

Zeitschrift: Mitteilungen des Bernischen Statistischen Bureaus
Herausgeber: Bernisches Statistisches Bureau
Band: - (1912)
Heft: 1

Artikel: Landwirtschaftliche Statistik des Kantons Bern für die Jahre 1910 und 1911
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-850299>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen
des
bernischen statistischen Bureaus.

Jahrgang 1912. — Lieferung I.

Inhalt:

Landwirtschaftliche Statistik

des Kantons Bern

für die Jahre

1910 und 1911.



Bern
Buchdruckerei K. J. Wyß
1912.

Kommissionsverlag von A. Francke in Bern.

Inhaltsverzeichnis.

Landwirtschaftliche Statistik des Kantons Bern für die Jahre 1910 und 1911.

A. Text.

	Pag.
Einführung	1—8
Das Kulturland resp. die Bodenbenützung nach der Areal- und Anbauermittlung von 1910	9—16
Die Areal- und Anbauverhältnisse von Böhmen, Ungarn, Bulgarien, Luxemburg, Frankreich und Italien im Vergleich zum Kanton Bern	17—28
Die Ernte des Jahres 1910	28—33
1911	33—39
Geldwert der gesamten Ernten in den beiden Jahren 1910 und 1911	39
Hochgewitter- und Hagelschaden	39—40
Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen	40
Berichte über den Gang der Ernte, den Einfluß der Witterung auf die verschiedenen Kulturen etc. pro 1911	41—70
Allgemeine Bemerkungen, Wünsche und Anregungen betr. Förderung der Landwirtschaft (Auszüge aus den Ernteberichten pro 1910 und 1911).	71—81
Verzeichnis der pro 1910 und 1911 neu entstandenen landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften im Kanton Bern	82—85

B. Tabellen.

Meteorologische Uebersicht für den Zeitraum von 1900—1909	86	
Lufttemperatur der Station Bern in den Jahren 1910 und 1911	87—88	
Niederschläge der Station Bern in den Jahren 1910 und 1911	89—90	
Witterung pro 1910 und 1911 der Station Bern	91	
Luftdruck und Lufttemperatur, Niederschlag und Witterung der Station Seatenberg pro 1910 und 1911	92—93	
Gemeindeweise Uebersicht der Arealverhältnisse:		
Ergebnis der Areal- und Anbauermittlung pro 1910 nach Gemeinden	94—135	
Das Kulturland und dessen Flächenverteilung auf die verschiedenen Kultur- gewächse nach Amtsbezirken und Landesteilen	136—139	
Bodenfläche des Kantons Bern pro 1910	140	
Das Kulturland und die Verteilung desselben auf die Kulturarten	141	
Verteilung des Getreides nach den Fruchtarten pro 1910 und 1911	165	
Amtsbezirkweise Darstellung der Ernteergebnisse:		
Getreide:	Im Jahr	Im Jahr
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektar und per Jucharte	1910 Pag. 142	1911 Pag. 166—167
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektar und per Jucharte	143	168—169
Gesamtertrag der einzelnen Fruchtarten an Körnern u. Stroh	144—145	170—171
Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh	146	172
Hackfrüchte:		
Die Ernteschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit	147	175
Durchschnittsertrag und -preise der einzelnen Hackfruchtarten	148	173
Gesamtertrag der einzelnen Hackfruchtarten	149	174
Kunstpflanzungen:		
Durchschnittsertrag per Hektar und per Jucharte	150	176
Gesamtertrag des Kunstpflanzens	151	177
Verschiedene Pflanzungen:		
Durchschnitts- und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Gemüse- und Hülsenfrüchte	152	178
Durchschnitts- und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Handelspflanzen	153	179
Wiesenbau:		
Gesamtertrag der Heuernte in gutem, mittlerem und geringem Wiesland	154—155	180—181
Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektar und per Ju- charte nebst Futterpreisen im Durchschnitt	156	182
Obstbau:		
Berechnung des Obstertrages	157	183
Preise und Geldwert des Obstertrages	158	184
Obsthandel und Most- und Branntweinbereitung	159	185
Weinbau:		
Anbau, Ertrag, Geldwert, Kaufpreise und Kapitalwert der Reben	160—161	186—187
Rentabilitätsberechnung der Weinernte	162	188
Gesamtübersicht der Ernteergebnisse	163	189
Geldwert der geernteten Produkte nach Landesteilen pro 1910 u. 1911	190	190
Vergleichung des Geldwertes der geernteten Produkte von 1885—1911	191	191
Ein- und Ausfuhr der Schweiz an landwirtschaftlichen Produkten	164	192

Mitteilungen

des
bernischen statistischen Bureaus

Jahrgang 1912 — Lieferung I.

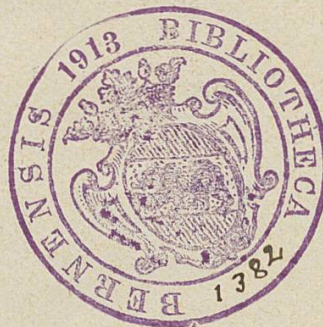
Inhalt:

Landwirtschaftliche Statistik

des Kantons Bern

für die Jahre

1910 und 1911.



Bern
Buchdruckerei K. J. Wyß
1912.

Kommissionsverlag von A. Franke in Bern.

Inhaltsverzeichnis.

Landwirtschaftliche Statistik des Kantons Bern für die Jahre 1910 und 1911.

A. Text.

	Pag.
Einführung	1—8
Das Kulturland resp. die Bodenbenützung nach der Areal- und Anbauermittlung von 1910	9—16
Die Areal- und Anbauverhältnisse von Böhmen, Ungarn, Bulgarien, Luxemburg, Frankreich und Italien im Vergleich zum Kanton Bern	17—28
Die Ernte des Jahres 1910	28—33
1911	33—39
Geldwert der gesamten Ernten in den beiden Jahren 1910 und 1911	39
Hochgewitter- und Hagelschaden	39—40
Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen	40
Berichte über den Gang der Ernte, den Einfluß der Witterung auf die verschiedenen Kulturen etc. pro 1911	41—70
Allgemeine Bemerkungen, Wünsche und Anregungen betr. Förderung der Landwirtschaft (Auszüge aus den Ernteberichten pro 1910 und 1911).	71—81
Verzeichnis der pro 1910 und 1911 neu entstandenen landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften im Kanton Bern	82—85

B. Tabellen.

Meteorologische Uebersicht für den Zeitraum von 1900—1909	86
Lufttemperatur der Station Bern in den Jahren 1910 und 1911	87—88
Niederschläge der Station Bern in den Jahren 1910 und 1911	89—90
Witterung pro 1910 und 1911 der Station Bern	91
Luftdruck und Lufttemperatur, Niederschlag und Witterung der Station Beatenberg pro 1910 und 1911	92—93
Gemeindeweise Uebersicht der Arealverhältnisse:	
Ergebnis der Areal- und Anbauermittlung pro 1910 nach Gemeinden	94—135
Das Kulturland und dessen Flächenverteilung auf die verschiedenen Kulturgewächse nach Amtsbezirken und Landesteilen	136—139
Bodenfläche des Kantons Bern pro 1910	140
Das Kulturland und die Verteilung desselben auf die Kulturarten	141
Verteilung des Getreides nach den Fruchtarten pro 1910 und 1911	165
Amtsbezirksweise Darstellung der Ernteergebnisse:	
Getreide:	Im Jahr 1910 Pag.
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektar und per Jucharte	142
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektar und per Jucharte	143
Gesamtertrag der einzelnen Fruchtarten an Körnern u. Stroh	144—145
Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh	146
Backfrüchte:	Im Jahr 1911 Pag.
Die Ernteschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit	147
Durchschnittsertrag und Preise der einzelnen Backfruchtarten	148
Gesamtertrag der einzelnen Backfruchtarten	149
Runkelfutter:	
Durchschnittsertrag per Hektar und per Jucharte	150
Gesamtertrag des Runkelfutters	151
Verchiedene Pflanzungen:	
Durchschnitts- und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Gemüse- und Hülsenfrüchte	152
Durchschnitts- und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Handelspflanzen	153
Wiesenbau:	
Gesamtertrag der Heuernte in gutem, mittlerem und geringem Wiesland	154—155
Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektar und per Jucharte nebst Futterpreisen im Durchschnitt	156
Obstbau:	
Berechnung des Obstertrages	157
Preise und Geldwert des Obstertrages	158
Obsthandel und Most- und Branntweinbereitung	159
Weinbau:	
Anbau, Ertrag, Geldwert, Kaufpreise und Kapitalwert der Reben	160—161
Rentabilitätsberechnung der Weinernte	162
Gesamtübersicht der Ernteergebnisse	163
Geldwert der geernteten Produkte nach Landesteilen pro 1910 u. 1911	190
Vergleichung des Geldwertes der geernteten Produkte von 1885—1911	191
Ein- und Ausfuhr der Schweiz an landwirtschaftlichen Produkten	164

Landwirtschaftliche Statistik

des Kantons Bern

für die Jahre 1910 und 1911.

Einleitung.

Wenn das statistische Bureau des Kantons Bern, wie § 2 der ursprünglichen Satzungen desselben lautete, die Aufgabe hat, durch Sammlung und Bearbeitung statistischer Materialien eine zuverlässige Einsicht in die gesamten Kulturzustände des Berner Volkes zu gewähren, so ist darunter jedenfalls nicht zuletzt auch das Gebiet der Landwirtschaft verstanden, — kommt doch unserm Staatsgebiet die Eigenschaft eines agrikolen Kantons immer noch zu, obschon die landwirtschaftliche Bevölkerung numerisch im Vergleich zu den übrigen Berufs- oder Erwerbsständen in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr zurückging. Regelmäßige Landwirtschaftsstatistik wird im Kanton Bern von Amtes wegen bereits seit Mitte der 1880er Jahre getrieben und zwar handelt es sich dabei sowohl um die periodische Ermittlung der Areal- und Anbauverhältnisse (in der Regel je nach 5 Jahren) als auch um die jährliche Berichterstattung über die Ernte-Ergebnisse. Unter landwirtschaftlicher Statistik sind zwar, wie schon in den frühern diesbezüglichen Veröffentlichungen auseinandergelegt wurde, nicht nur die Erhebungen über landwirtschaftliche Bodenproduktion (inkl. Obst- und Weinbaustatistik), sondern auch alle übrigen auf die Zustände und Verhältnisse der Landwirtschaft bezüglichen statistischen Aufnahmen und Nachweise, wie die Grundbesitz- und Betriebsstatistik, die Güterpreis-, Standänderungs- und Hypothekarverschuldungsstatistik, die Apstatistik, die Milchwirtschaftsstatistik, die Viehzählungen usw. zu verstehen.

Die landwirtschaftliche Produktionsstatistik muß alljährlich von neuem aufgenommen werden, da die Ernte-Erträge der verschiedenen Kulturen so sehr von den Witterungsverhältnissen abhängig sind, daß

von Jahr zu Jahr oft große Verschiedenheiten in Ertragsmenge und Wert der Ernte eintreten. Im ganzen, d. h. im Gesamtwert der Ernte kommen freilich diese Schwankungen namentlich durch den Einfluß der Preisgestaltung in der Regel mehr oder weniger wieder zum Ausgleich; allein obwohl in den statistischen Nachweisen der Wert der gesamten Ernte nach dem jeweiligen Preisstand der Produkte bestimmt wird, so kommen dem Landwirt die Vorteile höherer Preise z. B. nur insofern zu gut, als er seine eigenen Erzeugnisse auch wirklich zum Verkauf bringt und nicht selbst konsumiert. Soweit also die landwirtschaftliche Produktion dem Selbstbedarf des Landwirts dient, sind hohe Preise für ihn ohne Belang und er stellt sich diesfalls besser bei Ernten mit großen Ertragsmengen und niedrigen Preisen, als im umgekehrten Fall. Im Handel aber mit landwirtschaftlichen Produkten liegen hohe Preise im Interesse der Landwirtschaft und es ist daher auch begreiflich, daß diese beim Absatz ihrer Produkte auf möglichst hohe Preise hält. In Anbetracht der großen Bedeutung, welche den Preisen in der landwirtschaftlichen Produktion zukommt, wurden dieselben von jeher ebenfalls zum Gegenstand der jährlichen Berichterstattung und durchschnittlichen Feststellung gemacht. Mögen nun auch die danach ermittelten Geldwerte der Ernte-Erträge zum Teil als fiktive erscheinen, so ist eben nicht zu übersehen, daß dieselben unter Voraussetzung der ausschließlichen Verwertung bezw. des Absatzes sämtlicher Produkte im Handel oder Marktverkehr berechnet werden.

In der vorliegenden Veröffentlichung bringen wir nun, wie schon in der Einleitung zur frühern Lieferung betr. landwirtschaftliche Statistik¹⁾ angekündigt wurde, außer den Ernte-Ergebnissen pro 1910 und 1911 auch die Ergebnisse der neuen Areal- und Anbau-Ermittlung vom Jahre 1910 zur Darstellung; über die Ergebnisse der letztgenannten Aufnahme werden wir nachfolgend in einem besondern Abschnitt Bericht erstatten. Es darf hier daran erinnert werden, daß wir uns in den frühern landwirtschaftsstatistischen Publikationen der hiesigen Amtsstelle jeweilen über den Zweck und Nutzen der landwirtschaftlichen Statistik sowie auch über das angewandte Verfahren eingehend geäußert haben; insbesondere wurde in der letzten Ausgabe auf die sogar in Fachkreisen noch bestehenden, meist ganz unbegründeten Vorurteile hingewiesen, die der landwirtschaftlichen Statistik gegenüber gelegentlich etwa zu tage treten und betont, daß der Nutzen weniger ein direkter,

¹⁾ Vgl. Biefg. II, Jahrg. 1910 der Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus, enthaltend die landwirtschaftliche Statistik des Kantons Bern für die Jahre 1908 u. 1909.

greifbarer für die Landwirtschaft, sondern mehr ein indirekter volkswirtschaftlicher sei und daß daher eine regelmäßig fortgesetzte allgemeine landwirtschaftliche Produktionsstatistik in volkswirtschaftlicher und kommerzieller Hinsicht im Grunde ebenso notwendig erscheine, als die in allen Kulturstaaten der Neuzeit mit großem Arbeits- und Kostenaufwand gepflegten Handelsstatistiken, welche über die Ein- und Ausfuhr der Waren fortgesetzten Aufschluß geben. Wir fügen zwar gleich bei, daß der Kanton Bern nicht der erste und einzige Staat ist, welcher durch sein statistisches Bureau die landwirtschaftliche Anbau- und Erntestatistik betreibt, denn andere Staaten der alten und neuen Welt taten dies schon früher innerhalb des vielverzweigten Pensums der amtlichen Statistik und auch einige andere Kantone, wie Zürich und Waadt, nahmen sich der Pflege der landwirtschaftlichen Statistik an, in andern, wie Argau, Freiburg, Thurgau, St. Gallen und Luzern, wurden entweder einzelne Zweige, wie Wein- und Obstbau, Milchwirtschaft, Tabakbau usw. bearbeitet, oder sonst Anläufe bezw. grundlegende Vorbereitungen dazu, wie Arealaufnahmen gemacht. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn werden nicht nur regelmäßige Anbau- und Erntestatistiken für das Gesamtreich durchgeführt, sondern auch die Einzelstaaten machen dieselben fortgesetzt zum Gegenstande ausführlicher Bearbeitungen und Veröffentlichungen. Im Interesse der internationalen Vergleichung hat sich auch das internationale statistische Institut wiederholt mit dem Pensum der landwirtschaftlichen Statistik befaßt; aber es war dem anno 1905 in Rom gegründeten internationalen Landwirtschaftsinstitut vorbehalten, ernsthaft an diese Aufgabe heranzutreten. In Lieferung II, Jahrg. 1910, unserer „Mitteilungen“ haben wir über die Gründung, das Programm und die Tätigkeit dieses Instituts näher berichtet; eine besondere Abteilung desselben befaßt sich ausschließlich mit dem statistischen Informations- und Nachrichtendienst, wobei die monatliche Berichterstattung über Saatenstand und Ernteaussichten in den verschiedenen Staaten (vorab der nördlichen Erdhälfte) ein ständiges Pensum bildet. Das genannte Institut ist fortwährend bestrebt, auf die Förderung und Ausgestaltung der landwirtschaftlichen Statistik in den verschiedenen Staaten einzutwirken und es hat sich dieses Bestreben auch schon uns gegenüber bemerkbar gemacht, indem sich das schweizerische Bauernsekretariat auf Veranlassung des Instituts vor einem Jahre an uns mit dem Ersuchen wandte, bei der Anbau- und Ernteermittlung wenn möglich zwischen Sommer- und Wintergetreide zu unterscheiden, welcher Anregung wir alsdann bei der Anordnung der Ernteberichterstattung pro 1911 im Herbst dieses Jahres entsprechende Folge gaben.

Wir nehmen auch neuerdings Anlaß, zu bemerken, daß die landwirtschaftliche Anbau- und Ernte-Ermittlung in der Schweiz weder von der eidg. amtlichen Statistik noch von den übrigen Behörden des Bundes (Landwirtschaftsdepartement) und der Kantone in der wünschbaren Weise an Hand genommen wurde. Mit der eidg. Betriebszählung von 1905 wurde freilich eine direkte Ermittlung betr. die Arealverhältnisse verbunden und damit ein vielversprechender Anfang gemacht; allein der Durchführung stunden, wie zu erwarten war, so große Schwierigkeiten entgegen, daß die bezüglichen Ergebnisse wegen Unvollständigkeit oder Unzuverlässigkeit vieler Originalangaben der Landwirte den weitem Anbauermittlungen und Ertragsberechnungen wohl kaum als Grundlage dienen können. Die Bundesbehörden sollten — da ihnen die Mittel zu Gebote stehen — unseres Erachtens mit Art. 19 des eidg. Landwirtschaftsgesetzes dennoch einmal Ernst machen und die Statistik möglichst allseitig auf amtlichem Wege organisieren und pflegen, anstatt sie den Kantonen oder gar der organisierten Freiwilligkeit und Privatinitiative, oder, was gleichbedeutend ist, dem bloßen Zufall und der Willkür zu überlassen. Wenn wir uns Rechenschaft geben wollen, in welchen Staaten und wie die landwirtschaftliche Statistik im Auslande überhaupt z. B. betrieben wird, so können wir uns am besten an Hand der ausführlichen Beschreibungen orientieren, welche in den Jahren 1905—1910 über die Erhebungsmethoden der Anbau- und Erntestatistik der betreffenden Kulturstaaten in den Mitteilungen des statistischen Landesamts des Königreichs Böhmen¹⁾, ferner in einem 1909 erschienenen Werk des internationalen Landwirtschaftsinstituts über die Organisation der amtlichen Agrarstatistik in den verschiedenen Ländern²⁾ erschienen sind. Außer Böhmen, dessen vorzügliche Arbeiten auf dem Gebiete der Agrarstatistik im erstgenannten Hefte des statistischen Landesamts in einem erschöpfenden geschichtlichen Rückblick betr. die Entstehung und Entwicklung derselben behandelt worden waren, kamen in den beiden andern Hefen die bezüglichen Arbeiten der übrigen Staaten (ähnlich wie in dem zitierten Werk des internationalen Landwirtschaftsinstituts) zur Darstellung, woraus ersichtlich ist, wie die Anbau- und Erntestatistik in denselben gemacht wird; die betr. Staaten, welche dieselbe mit Aufmerksamkeit, sei es in beschränktem

¹⁾ Hefte 2, Band VI, Hefte I, Band X und Hefte 2, Band XIV, der genannten Mitteilungen des statistischen Landesamts des Königreichs Böhmen.

²⁾ L'organisation des services de statistique agricole dans les divers pays. Rome 1909.

oder in erweitertem Umfange pflegen, sind folgende: Böhmen, Oesterreich-Ungarn, Deutsches Reich und zwar Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Elsaß-Lothringen, sowie die meisten übrigen kleinern Einzelstaaten, die Vereinigten Staaten Nord-Amerikas, Argentinien, Belgien, Bulgarien, Chile, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Britisch-Indien, Irland, Italien, Japan, Kanada, Luxemburg, Mexiko, Niederlande, Norwegen, Rumänien, Rußland, Schweden, Schweiz (hauptsächlich der Kanton Bern), Serbien und Spanien. Von 47 Staaten besitzen schon 29 einen mehr oder weniger ausgedehnten statistischen Dienst über die landwirtschaftliche Produktion.

In der Beschreibung des statistischen Landesamts von Böhmen heißt es bezüglich der Schweiz folgendes: „In der schweizer. Republik gibt es keine offizielle Anbau- und Erntestatistik. Bloß in einigen Kantonen — Zürich, Bern und Waadt — wurden die diesfalligen statistischen Daten gesammelt und in eigenen Publikationen zur Veröffentlichung gebracht usw.“ und in dem Werke « L'Organisation » des internationalen Landwirtschafts-Instituts wird fast dasselbe gesagt: « La Confédération suisse ne possède pas un service de statistique agricole annuelle. Certains cantons (Zurich, Berne et Vaud) exécutent et publient pour leur compte des statistiques embrassant l'ensemble de la production agricole de leur territoire. » Bemerkenswert ist dann aber der Hinweis auf die Tätigkeit des schweizer. Bauernsekretariates, welches übrigens als vermittelndes Organ zwischen den Bundesbehörden und dem internationalen Landwirtschaftsinstitut, also quasi als offizieller Lückenbüßer auf statistischem Gebiete zu funktionieren hat, während sonst durchweg bei allen Staaten selbstverständlich nur von der organisierten amtlichen Statistik, von « recueils officiels » die Rede ist.

Im Jahre 1910 veröffentlichte das internationale Landwirtschaftsinstitut noch ein neues großes Werk, nämlich eine vergleichende Agrarstatistik aller beteiligten Länder unter dem Titel¹⁾: „Statistik der Anbauflächen, der pflanzlichen Produktion und des Viehs“ — Versuch eines Inventars nach den durch die Staaten veröffentlichten Dokumenten. In der Vorrede erläutert das Institut den Zweck dieser agrarstatistischen Arbeit und bemerkt sodann unter Hinweis auf die bestehenden Schwierigkeiten und Unvollkommenheiten folgendes: « L'insti-

¹⁾ Statistique des superficies cultivées de la production végétale et du bétail dans les pays adhérents, essai d'inventaire d'après les documents publiés par les Etats.

tut international d'agriculture a été créé pour diminuer et supprimer ces lacunes. Une de ses tâches annuelles, peut-être la plus importante, consiste à démontrer aux gouvernements adhérents qu'il est nécessaire d'améliorer la statistique agricole, de l'uniformiser en vue d'un but déterminé et de la faire paraître plus régulièrement et plus rapidement. L'institut espère qu'à l'avenir il pourra donner, sur la production agricole du monde entier, des renseignements plus complets que ceux qui sont actuellement à la disposition du public. Pour le moment, l'institut, comme toutes les personnes qui se sont occupées de la matière, doit se contenter de réunir les données connues. Il n'insère dans ses tableaux que les chiffres envoyés par les gouvernements ou sous leur responsabilité et avec leur intervention. » Par conséquent, les rapports de l'institut peuvent prétendre à une exactitude absolue, autant qu'on en peut parler dans la statistique agricole qui consiste en grande partie en évaluations.

.

Il va sans dire que l'inventaire, complété au fur et à mesure du développement et de l'amélioration de la statistique agricole mondiale et dirigée et publiée comme « annuaire », rendra les services les plus appréciés, tant aux personnes qui s'occupent pratiquement des intérêts agricoles et commerciaux qu'aux économistes qui se livrent à des études scientifiques. »

Das Institut unterscheidet zwischen periodischen Zählungen und jährlichen Statistiken und gibt zusammenfassend folgende Erklärung: « Somme toute, le recensement agricole doit fournir une connaissance exacte de tous les éléments de la statistique agricole basée sur des investigations spéciales et détaillées, tandis que la statistique annuelle ne porte en général que sur les produits principaux et sur les cultures qui ont une importance spéciale pour la consommation du pays ou pour son commerce. »

Unsere schweizerischen Fachkollegen und Behörden, sowie Interessenten der Agrarstatistik wäre die Kenntnissnahme des Inhalts der vorerwähnten Werke und Abhandlungen sehr zu empfehlen. Freilich so weit, wie einige Staaten, wie z. B. Serbien, möchten wir nicht gehen, wo die Landwirte gesetzlich verpflichtet werden, alljährlich vor der Gemeindegerichtsbehörde zu erklären, wie viel sie von jeder Kulturart angebaut haben, da weder unser Optimismus, noch die uns zur Verfügung stehenden Mittel zu einem derartigen Vorgehen und dessen

Gelingen hinreichen würden. Die Steuerfurcht spuckt bekanntlich gerade bei unserer ländlichen Bevölkerung immerfort so stark in den Köpfen, daß wir von einer direkten Ermittlung der Anbauberhältnisse und Ernte-Ergebnisse bei sämtlichen Landwirten keinesfalls genauere Angaben erwarten würden, als auf dem von uns eingeschlagenen Wege der indirekten Ermittlung bezw. der Anwendung eines mehr generellen, die Ortsverhältnisse hinlänglich berücksichtigenden schätzungsweise Verfahrens für die Arealverteilung, Anbau- und Durchschnittsertragsermittlung. Das schließt jedoch nicht aus, daß das System der direkten Ermittlung im Einzelnen nicht ebenfalls Anwendung finden solle, wo es angezeigt erscheint und der Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der Ergebnisse förderlich ist. So hatten wir bei den letzten Areal- und Anbauermittlungen von 1904 und 1910 ebenfalls individuelle Frageschemata für die einzelnen Landwirte vorgesehen, aber die Verwendung derselben den Gemeindebehörden freigestellt. Immerhin möchten wir nicht behaupten, daß unsere Erhebungen nicht ebenfalls noch verbessert werden könnten; so z. B. wäre die Frage, ob nicht eine häufigere oder eventuell alljährliche Ermittlung der Anbau- und Ernteflächen vorgenommen werden sollte, der näheren Prüfung wert. Die Hauptsache ist und bleibt stets, daß die in Betracht fallende Gesamtfläche des Kulturlandes für alle Gemeinden möglichst genau — wenn durch geometrische Vermessungswerte um so besser — festgestellt wird und die Angaben für alle Gemeinden oder örtlichen Gebiete gewissenhaft geliefert werden. Daraus folgt, daß die landwirtschaftliche Statistik unmöglich durch ein noch so gut organisiertes und geleitetes Syndikatsinstitut auf freiwilliger Basis selbständig und mit Erfolg gepflegt werden kann, sondern daß dieses Pensum auf amtlichem Wege allerdings auch unter Mitwirkung der Syndikate durchgeführt werden muß. Ueber die Buchführungskontrolle und die damit verbundenen Rentabilitätsnachweise einzelner Wirtschaftsbetriebe hinaus mag sich das schweiz. Bauernsekretariat etwa noch mit der Sammlung von Nachrichten und der Berichterstattung über den Saatenstand und die Ernteaussichten sowie den bezüglichlichen Wahrscheinlichkeitsberechnungen nach Maßgabe der amtlich-statistischen Nachweise befassen, aber von weitergehenden Erhebungen sollte dasselbe Umgang nehmen, denn seine Aufgabe ist die Wahrung und Förderung der Berufsinteressen der organisierten Landwirte und nicht die Statistik nach amtlich-fachmännischer Auffassung; seine Erhebungen müssen notgedrungen auf beliebige Einzelbeobachtungen, auf das enquêtemäßige Verfahren beschränkt bleiben, während alle Ermittlungen, welche vollständige bezw. erschöpfende

Massenbeobachtungen voraussetzen, unbedingt in den Aufgabenkreis der amtlichen Statistik fallen. Der Ueberzeugung aber glauben wir Ausdruck geben zu dürfen, daß es jetzt mit der schweizerischen Agrarstatistik anders stehen würde, wenn nach den Intentionen von Bundesrat Frascini auf dessen Anfängen konsequent weiter gearbeitet und unsern in den 1880er und 1890er Jahren an den Statistiker-Konferenzen mehrmals gemachten Anregungen von den Fachkollegen und zuständigen Behörden entsprechende Folge gegeben worden wäre.

Wir geben indes die Hoffnung nicht ganz auf, daß endlich doch noch etwas geschehe, das nach der gewünschten Richtung zum Ziele führen könnte. Sollte nämlich die zentralisierte Anordnung und Durchführung einer umfassenden schweizerischen Agrarstatistik der Schwierigkeiten wegen einstweilen nicht opportun erscheinen, so ließe sich doch wohl im Sinne der Vereinheitlichung durch gegenseitige Verständigung ein Verfahren vereinbaren, wonach die Kantone mit finanzieller Unterstützung des Bundes in Stand gesetzt würden, das Pensum auf dezentralisiertem Wege durchzuführen. Man unterstützt vom Bunde die Bestrebungen zur Förderung der Landwirtschaft nach allen Richtungen — warum sollte nicht auch etwas für die landwirtschaftliche Statistik abfallen, die ja wie kein anderes Unternehmen geeignet und dazu bestimmt wäre, die Erfolge der genannten Bestrebungen zuverlässig nachzuweisen.

Das Kulturland

resp. die Bodenbenutzung nach der Areal- und Anbauermittlung von 1910.

Wie bereits im Vorbericht erwähnt, wurde im Frühjahr 1910 eine neue Areal- und Anbauermittlung im Kanton Bern angeordnet, da seit der letzten von 1904 schon 6 Jahre verflossen waren. Dieselbe fand im Laufe des erstgenannten Jahres ungefähr nach den nämlichen Formularen statt, wie früher. Die Besorgung lag den Einwohnergemeinderäten ob, an welche von der Direktion des Innern ein Kreisschreiben mit folgenden Weisungen erlassen wurde.

„Seit dem Jahre 1885 findet, wie Sie wissen werden, in unserm Kanton alljährlich eine allgemeine Ermittlung der Ernteergebnisse statt, deren Endresultate durch Berechnungen gewonnen werden, welche sich auf eine periodisch (in der Regel von 5 zu 5 Jahren) aufgenommene Areal- und Anbauermittlung, sowie auf die jährlichen Durchschnittserträge per Flächeneinheit stützen. Die letzte diesbezügliche Aufnahme der Areal- und Anbauverhältnisse fand im Jahr 1904 statt; es muß daher eine neue analoge Ermittlung angeordnet werden, sollen die bezüglichen Nachweise nicht erheblich an Wert einbüßen. Im Einvernehmen mit der Direktion der Landwirtschaft haben wir uns entschlossen, grundsätzlich das nämliche Verfahren in Anwendung zu bringen, wie früher. Wir übermitteln Ihnen daher zu handen der Einwohnergemeinderäte eine entsprechende Anzahl Exemplare des gegenwärtigen Kreisschreibens, sowie des für die Arealangaben bestimmten Formulars A. Auf der ersten Seite dieses Formulars sind die frühern Arealangaben betr. die Hauptkulturarten eingesetzt, um eine Prüfung und Revision derselben zu ermöglichen. Bei diesen Areal- und Anbauermittlungen kann es sich freilich nicht um genaues Ausmaß im einzelnen handeln, sondern es dürfte dem Zwecke genügen, wenn in jeder Gemeinde möglichst zuverlässige Erkundigungen und zutreffende Schätzungen stattfinden, und zwar sind diese Ermittlungen und schätzungsweise Feststellungen durch sachverständige und ortskundige Landwirte vorzunehmen, die wirklich im stande sind, die Anbauverhältnisse der Kulturen für die Gemeinde oder deren Unterabteilungen richtig zu beurteilen. In größern Gemeinden empfiehlt es sich, mehrere Berichtformulare für die verschiedenen Unterabteilungen oder Ortschaften zu verwenden, um darauf gestützt den Gesamtbericht für die Einwohnergemeinde um so sicherer abfassen zu können. Sollten übrigens die Gemeindebehörden oder die von denselben bestellten Berichtersteller es vorziehen, die Areal- und Anbauverhältnisse bei den Landwirten, sei es allgemein, sei es zum Teil, direkt zu ermitteln, so wird das kant. statistische Bureau bereit sein, zu diesem Zwecke besondere individuelle

Berichtformulare (nach beiliegendem Muster) erstellen zu lassen und nachzuliefern. Bei der Areal-, Anbau- und Erntestatistik kommen zwar die persönlichen Eigentumsverhältnisse als solche nicht in Betracht, und es ist auch kein Unterschied zwischen öffentlichem und privatem Grundeigentum zu machen — von fiskalischen oder Steuerzwecken gar nicht zu reden. Sie wollen nun den Einwohnergemeinderäten Ihres Bezirks ein oder mehrere Exemplare des Berichtformulars A samt diesem Kreisschreiben zustellen und dieselben einladen, die geeigneten Vorkehrungen für diese neue Ermittlung der Areal- und Anbauverhältnisse der Landwirtschaft zu treffen. Die Berichte, resp. die verwendeten Formulare sind bis längstens Ende August d. J. an das Regierungsstatthalteramt zu handen des kant. statistischen Bureaus einzusenden.“

Nach Maßgabe der Flächenangaben der Grundsteuerregister und der Vermessungswerke betr. das Kulturland wird zuerst an Hand des Formulars A für jede Gemeinde eine entsprechende Verteilung desselben auf die drei Hauptkulturarten Acker, Weiden und Wiesen vorgenommen, wobei allfällige, seit der frühern Aufnahme vorgekommene Änderungen zu berücksichtigen sind (Abschnitt I des Form. A). Hernach wird die für das Ackerland angegebene Fläche auf die vier weiteren Kulturarten: 1. Getreide, 2. Hackfrüchte, 3. Kunstfutter, 4. Gemüse, Hülsenfrüchte, Handels- und Gespinnstpflanzen in Hektaren oder Hundertstel verteilt. In Abschnitt III des Form. A sind die für Getreide, Hackfrüchte (als Hauptfrucht), Kunstfutter, verschiedene Pflanzungen und Wiesenbau bestimmten Anbauflächen prozentual auf die einzelnen Kulturen zu verteilen, was durch Beantwortung der Frage: „In welchem Verhältnis werden in Ihrer Gemeinde die nachstehenden Kulturgewächse angepflanzt, wenn man die Gesamtfläche der betreffenden Kulturart zu je 100 annimmt“ geschieht. Nur bei den verschiedenen Pflanzungen wird der geringen Ausdehnung und daherigen leichtern Feststellung halber die Anbaufläche der betr. Kulturgewächse in Aren ermittelt. Die Flächenausdehnung des Wiesenbaues wird ebenfalls, wie früher, mit der Unterscheidung in gutes, mittleres und geringes Wiesland prozentual ermittelt. Am Schlusse des Formulars sind noch die Mäoöser resp. das sog. Kied-, Streu- und Torfland und zwar das letztere besonders anzugeben. Das individuelle Fragenschema, von welchem freilich kein ausgedehnter Gebrauch gemacht wurde, deckt sich in seiner Fassung annähernd mit dem Inhalt des Form. A.

Form. A.

Amtsbezirk

Landwirtschaftliche Statistik.

Gemeinde

I. Verteilung des Kulturlandes

nach den Hauptkulturarten. ¹⁾

Hauptkulturarten	Nach den pro 1904 gemachten Angaben	Pro 1910 erneuerte An- gaben
	Hektaren	Hektaren
A. Acker		
B. Acker (nebst Gärten und den eigentlichen Kunstfutter- wiesen)		
C. Wiesen (Wäldermiesen, Hof- stätten, Matten, überhaupt sämtliche Wiesen)		
Zusammen:		

¹⁾ Das Acker- und Wiesland muß getrennt und zwar dem gegenwärtigen Verhältnis entsprechend angegeben werden. Die Weiden nach Angabe des Grundsteuerregisters (Kulturart II) bleiben unberücksichtigt. Bruchteile von Hektaren können mit einer Dezimalstelle angedeutet werden.

II. Verteilung des Ackerlandes

(siehe B oben).

Durch Schätzungen nach dem Anbau vom Frühjahr 1910 *).

	In Hektaren. Angaben pro		In Hundertstel. Angaben pro	
	1904	1910	1904	1910
a. Getreide				
b. Hackfrüchte				
c. Kunstfutter **).				
d. Gemüse, Hülsenfrüchte, Handels- und Gespinnstpflanzen				
Gesamte Ackerfläche:			100	100

*) Falls diese Verteilung nach Hektaren (und event. Bruchteilen von solchen) nicht möglich ist, so muß dieselbe wenigstens approximativ nach Hundertteilen (Prozenten) geschehen.

**) Unter Kunstfutter sind nur die mit eigentlichen Futtergräsern und Futterkräutern ange säten Acker zu verstehen.

III. Verteilung des Kulturlandes

(siehe II hievor)

auf die einzelnen Kulturpflanzen und -Gewächse.

In welchem Verhältnisse werden in Ihrer Gemeinde die nachstehenden Kulturgewächse angepflanzt, wenn man die Gesamtfläche der betreffenden Kulturart zu je 100 annimmt?

A. Getreide.

	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	
Antwort:	.....	.....	.....	.....	.....	=100
	Hundertstel	Hundertstel	Hundertstel	Hundertstel	Hundertstel	

B. Hackfrüchte (als Hauptfrucht).

	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben	
Antwort:	.....	.....	.....	.....	=100
	Hundertstel	Hundertstel	Hundertstel	Hundertstel	

C. Kunstfutter.

	Futter- mischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebr. Futterpfl. (Wickfutter Sutter- termals, Senf etc.)	
Antwort:	.....	.....	.....	.....	.....	=100
	Hundertstel	Hundertstel	Hundertstel	Hundertstel	Hundertstel	

D. Verschiedene Pflanzungen.

Welche Fläche nehmen die Acker und Gärten für Gemüse etc. (Hackfrüchte nicht eingerechnet), sowie für Handelspflanzen in Ihrer Gemeinde ein?

	a. Gemüse und Hülsenfrüchte	b. Handels- u. Gespinstpflanzen
Antwort:	 Hektaren	 Hektaren

Wie verteilen sich diese Anbauflächen *) im einzelnen ungefähr auf:

	Kohl (Rabiz)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebr. Gemüsearten
Antwort:	.....	.....	.....	.....	.....
	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren

= dem Total a hievor

	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
Antwort:	.....	.....	.....	.....	.....
	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren

= dem Total b hievor

*) Als Hauptfrucht betrachtet; diese Anbauflächen zusammen sollen jedenfalls die oben für Gemüse-Acker und Gemüse-Gärten angegebene Fläche nicht übersteigen und mit Hinzurechnung derjenigen für Handels- und Gespinstpflanzen mit der auf der ersten Seite bei II d unten (pro 1910) angegebenen genau übereinstimmen.

E. Wiesenbau.

In welchem Verhältnis ist in Ihrer Gemeinde gutes, mittleres und geringes Wiesland vertreten, wenn man das ganze Wiesland (ohne Weiden und Kunstfutteräcker) zu hundert annimmt?

	Gutes	Mittleres	Geringes	
Antwort:	.....	.....	.....	im Ganzen=100
	Hundertstel	Hundertstel	Hundertstel	

Zum produktiven aber nicht zum eigentlichen Kulturland gehören im ferneren (abgesehen von der Waldfläche, den Alpen und Weiden) auch noch die Mööser, respektive das sogenannte Nied-, Streue- oder Torfland. Welche Flächenausdehnung kommt diesen zu?

Antwort: Aren, davon auf Torfland allein Aren.

Anmerkung. Es ist den Berichterstellern freigestellt, die Anbauverhältnisse bei III A, B, C und E hievon statt in Hundertstel ebenfalls in Hektaren oder Aren zu machen, in welchem Falle die Bezeichnung Hundertstel = 100 durchzustreichen und das betreffende Einheitsmaß beizufügen ist.

1910.

Namens des Gemeinrates:

Vorgängig der Bekanntgabe der Ergebnisse der neuen Areal- und Anbauermittlung erscheint ein Nachweis über die Verteilung der Gesamtfläche des Kantons angezeigt; die hiebei in Betracht fallenden Flächenangaben haben in den letzten Jahren und auch durch die neue Anbauermittlung — abgesehen von einigen Verschiebungen und Ungleichungen zwischen produktivem und unproduktivem Areal — keine wesentlichen Änderungen erfahren; sie beruhen auf einer gemeindeweisen Aufstellung vom Jahre 1908 und sollen im tabellarischen Teil dieser Lieferung nach Amtsbezirken und Landesteilen wiedergegeben werden.¹⁾

Produktives Areal	543,323,4 Hektaren
Unproduktives Areal (inkl. Seefläche usw.)	145,255,5 „
Gesamtareal (inkl. Seefläche)	688,578,9 Hektaren

¹⁾ Vgl. auch Seite 72, Biefig. II, Jahrg. 1908 der Mitteilungen des bernischen statistischen Bureau's.

Produktives Land:

Acker	134,761, ⁶	Hektaren
Wiesen	112,657, ⁴	"
Weiden und Alpen	137,150, ⁰	"
Streulied und Mööser	2,055, ⁶	"
Neben	493, ³	"
Wald	156,205, ⁵	"
Total	543,323, ⁴	Hektaren

Nach der neuen Arealermittlung pro 1910 beziffert sich die Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes, wie solches unserer landwirtschaftlichen Statistik zur Basis dient, auf 247,419,³ Hektaren gegen 247,751,⁵ Hektaren im Jahre 1904.

Im Vergleich zu den frühern Nachweisen ergibt sich folgende weitere Verteilung der Anbauflächen für den Kanton:

Im Jahr	Eigentl. Kulturland ha	Ackerland ha	Wiesland ha	Nebland ha
1910	247,419, ³	134,761, ⁶	112,657, ⁴	493, ³
1904	247,751, ⁵	133,917, ⁶	113,235, ⁴	598, ⁵

Demnach hätte seit 1904 das Ackerland um 844,³ ha zu- und das Wiesland dagegen um 578 ha abgenommen; daß sich das Nebland nach den schlechten Weinjahren neuerdings erheblich (um ca. 20%) vermindert hat, kann nicht überraschen.

Vom Ackerland entfallen auf:

Im Jahr	Getreide ha	Hackfrüchte ha	Kunstp Futter ha	Gemüse und Handelspflanzen ha
1910	41,680, ⁶	25,348, ⁰	64,371, ⁹	2868, ¹
1904	43,337, ⁴	25,891, ²	61,661, ³	3027, ⁷

Während also der Getreidebau seit 1904 wieder um 1657 ha, die Kultur der Hackfrüchte um 543,² und die Gemüse und Handelspflanzen um 759,⁶ ha zurückgegangen sind, hat der Kunstfütterbau um 2710,⁶ ha zugenommen.

Der Getreidebau weist folgende Flächenverteilung auf die einzelnen Getreidearten auf:

Jahr	Anbaufläche für Getreide ha	Weizen ha	Korn ha	Roggen ha	Gerste ha	Hafer ha
1910	41,680, ⁶	10,240, ⁴	10,923, ⁵	7764, ⁵	1684, ⁴	11,067, ⁸
1904	43,337, ⁴	10,756, ³	12,178, ⁶	8001, ²	1713, ⁶	10,687, ⁷

Mit Ausnahme des Hafers weisen alle Getreidearten eine geringere Anbaufläche auf als 1904, und zwar ist Korn am meisten, nämlich um 1255 ha und Weizen um 516 ha zurückgegangen, während Hafer um 380,¹ ha zugenommen hat. Die erstmalige Unterscheidung

zwischen Winterfrucht und Sommerfrucht hat pro 1911 folgende Nachweise ergeben:

Weizen		Korn		Roggen		Gerste	Hafer
Winter=	Sommer=	Winter=	Sommer=	Winter=	Sommer=		
ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
9077,3	1163,1	10,725,5	198,0	6777,9	986,8	1684,4	11,067,9

Daraus ist ersichtlich, daß im Kanton Bern die Winterfrucht weit- aus die vorherrschende ist und daß die Sommerfrucht hauptsächlich beim Weizen und Roggen einigermaßen ins Gewicht fällt, bei welchen die- selbe ungefähr den 7. bis 9. Teil des Gesamtanbaues ausmacht, wäh- rend sie beim Korn nur etwa den 50. Teil beträgt.

Der Anbau von Hackfrüchten kommt durch folgende Flächenvertei- lung zum Ausdruck:

	Gesamtfläche der Hackfrüchte	Kartoffeln	Kunkeln und Kohlrüben	Möhren und Rübli	Zucker- rüben
	ha	ha	ha	ha	ha
1910	25,348,0	20,713,4	3487,7	732,0	414,4
1904	25,891,2	21,188,5	3415,3	822,6	464,8

Verminderung des Kartoffelbaues um 475 ha, der Möhren um 90,4 ha, der Zuckerrüben um 50,4 ha und Vermehrung des Kunkeln- und Kohlrübenanbaues um 72,4 ha, das sind hier die Merkmale der Veränderung.

Der Kunstfutterbau stellt sich dar, wie folgt:

Jahr	Gesamt- fläche	Futtermisch- ungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpfl.
	ha	ha	ha	ha	ha	ha
1910	64,371,9	39,941,4	13,953,4	3833,4	4528,3	2115,4
1904	61,661,3	36,913,6	14,632,9	3038,9	5475,7	1600,2

Wiederum stellt sich, wie schon in der frühern Periode, eine Ver- mehrung der Fläche für Futtermischungen, für Luzerne und übrige Futterpflanzen, dagegen eine Verminderung des Kleebaues und der Esparsette heraus.

Den Gemüsen und Handelspflanzen wurden folgende Anbauflächen eingeräumt: 1904 3027,7 und 1910 2868,1 ha, und zwar:

a. Gemüse und Hülsenfrüchte:

Jahr	Eigentliche Gemüsegärten	Kohl (Rabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Andere Gemüsepfl.
	ha	ha	ha	ha	ha	ha
1910	2691,0	1038,6	261,2	318,8	632,9	439,6
1904	2673,8	1108,0	?	387,5	706,4	466,4

b. Handels- und Gespinnstpflanzen:

	Gesamtfläche	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	ha	ha	ha	ha	ha	ha
1910	177,02	8,26	54,89	103,69	4,51	5,67
1904	354,14	26,39	117,4	193,97	4,88	11,7

Aus dieser Darstellung geht unzweideutig hervor, daß die Hülsenfrüchte, sowie die Handels- und Gespinnstpflanzen in stetigem Rückgang begriffen sind, besonders gilt dies vom Raps, Hanf, Flachs und Tabak; Raps ist nämlich von 1904—1910 um 18,13 ha = 219 % zurückgegangen, also nahezu am Verschwinden, und die übrigen drei Handelspflanzen ungefähr um die Hälfte, nur Cichorie scheint dem früheren Bestand nahezu gleich geblieben zu sein.

Beim Wiesland ergibt sich nach der Qualität folgende Verteilung der Gesamtfläche und Veränderung derselben:

	Ges.- Fläche	wovon gutes Wiesland	mittleres Wiesland	geringes Wiesland
	ha	ha	ha	ha
1910	112,657,4	44,450,2	41,668,3	26,538,9
1904	113,235,4	40,350,8	42,468,8	30,415,8

Das gute Wiesland hätte demnach um 4100 ha zugenommen, das mittlere und geringe Wiesland dagegen entsprechend abgenommen; diese neuerdings konstatierte Verschiebung zu gunsten der bessern Bodenqualität ist unzweifelhaft auf die günstigen Erfolge von Meliorationen und besserer Düngung usw. zurückzuführen.

Die Ausdehnung der nicht zum eigentlichen Kulturland gehörigen Mööser ist ebenfalls ganz bedeutend geringer zum Nachweis gelangt als 1904; die Gesamtfläche derselben beträgt 2055,65 ha, wovon 463,8 ha auf Torfland fallen.

Ueber die Verhältnisse des Rebbaues gibt die jährliche Weinbaustatistik bekanntlich hinlänglichen Aufschluß, indem durch dieselbe die Fläche des Reblandes regelmäßig zum Nachweis gelangt. Der Vollständigkeit halber führen wir die durch die Arealvermittlung gewonnenen Flächenangaben ebenfalls an:

Jahr	Gesamtfläche der Reben	Anbaufläche für	
	ha	Weissen ha	Roten ha
1910	493,3	483,25	9,45
1904	566,84	553,11	13,53

Sowohl aus diesen, als aus den jährlichen Nachweisen der Weinbaustatistik ergibt sich ein fortwährender Rückgang des Weinbaues im Kanton Bern, dessen Ursachen bekanntlich in der Ungunst der Witterung, in der Konkurrenz ausländischer Weine, in der Kunstweinfabrikation, im Bierkonsum, in der Phylloxera und im falschen Mehltau bestehen.

In der frühern Darstellung der Areal- und Anbauverhältnisse vom Jahr 1904¹⁾ haben wir die analogen statistischen Nachweise für Deutschland, Oesterreich und Belgien zum Vergleich beigezogen. Wir führen diesmal die neuern Ermittlungsergebnisse einiger weiterer Staaten an, deren Veröffentlichungen uns gerade vorliegen, nämlich:

¹⁾ Siehe I, Jahrg. 1906 der „Mitteilungen“ S. 8—10.

Böhmen (Erntejahr 1911).

Kulturen:	Anbaufläche ha	% des Gesamt- ackerlandes
Winterweizen	193,886	7,45
Sommerweizen	36,352	1,40
zusammen	230,238	8,85
Winterroggen	532,966	20,49
Sommerroggen	21,647	0,83
zusammen	554,613	21,32
Gerste	313,852	12,07
Hafer	479,221	18,42
Hirse und sonstige Getreidearten .	689	0,03
Erbſen	15,524	0,60
Linſen	2,046	0,08
Pferdeböhen	4,559	0,17
Wicken, Hülſenfrüchte, Meng- und Grünfütter	101,739	3,91
Raps	6,554	0,25
Mohn	5,204	0,20
Flachs	11,975	0,46
Kartoffeln	297,100	11,42
Kraut	12,134	0,47
Cichorie	5,621	0,22
Zuckerrüben	140,903	5,42
Futterrüben	30,582	1,18
Klee (ſamt Luzerne u. Wundklee)	359,221	13,81
Sonſtige Feldfrüchte	8,814	0,34
Keine Brache und Ackerweide .	20,273	0,78
Gesamtackerfläche	2,600,862	100

Roggen, Hafer, Klee und Luzerne, Kartoffeln, Weizen und Zuckerrüben ſind demnach die bedeutendſten Kulturarten in Böhmen. Im Rahmen der böhmischen Landwirthſchaftsſtatistik wird auch regelmäßig über die landwirthſchaftliche Induſtrie (Bier, Spiritus und Rübenzuckerproduktion) Bericht erſtattet.

Ungarn (Ermittlung pro 1910).

Kulturen:	Anbaufläche ha	in %
Herbſtweizen	3,680,596	28,47
Frühlingſweizen	113,403	0,88
Mengkorn	89,536	0,69
Herbſtroggen	1,109,259	8,58
Frühlingſroggen	28,317	0,22
Herbſtgerſte	97,374	0,75
Frühlingſgerſte	1,065,716	8,24

Kulturen:	Anbaufläche ha	in %
Hafer	1,165,995	9,02
Hirse	38,924	0,30
Buchweizen	6,205	0,05
Herbst- und Frühlingsrapz	31,473	0,24
Mais (Körner)	2,830,398	21,89
Widen (für Saat)	46,439	0,36
Erbſen, Linſen und Bohnen	44,713	0,35
Flachs	15,769	0,12
Hanf	62,858	0,49
Kartoffeln	688,091	5,32
Tabak	49,229	0,38
Zuckerrüben	117,760	0,91
Futterrüben	206,883	1,60
Futtermais	97,645	0,76
Luzerne, Klee	653,110	5,05
Miſchung von Widen, Mohn uſw.	520,186	4,02
Andere Kulturen	169,043	1,31
Totalfläche des Ackerlandes	12,928,922	100

Man ſieht hieraus, daß Weizen und Mais in Ungarn gegenüber allen andern Kulturen weit überwiegen, daß das Getreide überhaupt erheblich mehr als 50 % der Geſamtfläche des Ackerlandes ausmacht und daß ſomit der Getreidekultur dort die größte Bedeutung zukommt.

Bulgarien (Erntejahr 1909).

Kulturen:	Anbaufläche ha	% des Geſamt- Kulturlandes
Getreide	2,394,253	76,49
Del- und Handelſpflanzen	13,214	0,42
Hülſenfrüchte	60,259	1,93
Gartenbau	25,231	0,81
Gemüſe	11,088	0,36
Futterpflanzen	523,371	16,72
Weinberge	85,240	2,72
Rosengärten	7,021	0,24
Obſtgärten	8,135	0,26
Maulbeerbaumgärten	1,868	0,06
Total (Ackerland)	3,130,280	100

Speziellere Unterſcheidung:

Weizen	1,040,140	33,23
Winter-	1,001,053	32,03
Frühlings-	39,087	1,20

Kulturen:	Anbaufläche ha	in %
Roggen	201,542	6,44
Winter=	182,547	5,83
Frühlings=	18,995	0,61
Mischkorn	81,203	2,60
Winter=	80,904	2,58
Frühlings=	299	0,02
Gerste	241,206	7,71
Winter=	144,891	4,63
Frühlings=	96,315	3,08
Hafer	196,541	6,28
Dinkel (Spelz)	8,991	0,29
Hirse	13,219	0,42
Mais	607,455	19,41
Reis	3,904	0,12
Buchweizen	52	0,00
Total (Getreide)	2,394,253	76,49
Raps	161	0,01
Sesam	1,199	0,04
Anis	705	0,02
Rezéné	44	0,00
Tabak	5,448	0,17
Mohn	1	0,00
Hopfen	0,28	0,00
Baumwolle	787	0,03
Flachs	144	0,00
Hanf	3,018	0,10
Zuckerrüben	1,707	0,05
Total (Del- u. Handelspflanzen)	13,214	0,42
Bohnen	51,518	1,65
Linzen	5,058	0,16
Erbsen	1,074	0,04
Kartoffeln	2,609	0,08
Total (Hülsenfrüchte)	60,259	1,93
Gärten (Melonen usw.)	25,231	0,81
Kraut	3,510	0,11
Zwiebeln	2,403	0,08
Andere Gemüse	5,175	0,17
Total Gemüse	11,088	0,36
Widen	81,466	2,60
Hirsfutter	12,740	0,41

Kulturen:	Anbaufläche ha	in %
Futterrüben	68	0,00
Kunsthiesen	5,767	0,18
Naturhiesen	363,265	11,61
Brachländer	60,065	1,92
Total (Futterpflanzen)	523,371	16,72
Weinberge	85,240	2,72
Rosengärten	7,021 ¹⁾	0,24
Obstgärten	8,675	0,26
davon:		
Zwetschgen und Pflaumen	5,019	0,16
Apfelbäume	60	0,00
Verschiedene Obstbäume	3,056	0,10
Total	8,135	0,26
Maulbeerbaumgärten	1,868	0,05
Gesamttotal (Ackerland)	3,130,280	100

Luxemburg (Erntejahr 1910).

Getreidefrüchte:		
Winterweizen	11,104,6	7,37
Sommerweizen	114,2	0,08
Winterroggen	10,493,4	7,43
Sommerroggen	8,4	0,01
Gerste	835,4	0,59
Menggetreide	14,430,5	10,23
Hafer	31,152,8	22,08
Heidekorn	663,7	0,47
zusammen	68,803,0	48,76
Hülsenfrüchte:		
Erbsen	870,2	0,62
Linzen	77,8	0,65
Ackerbohnen	1,733,0	1,23
Bohnen	63,0	0,04
Wicken (rein, zur Saat)	352,9	0,25
Wicken, Hafergemenge (zur Saat)	327,1	0,23
Lupinen (zur Saat)	37,0	0,03
zusammen	3,461,0	2,45

¹⁾ Nach einer speziellen Angabe 7636.

Kulturen:	Anbaufläche ha	in %
S a d f r ü c h t e :		
Kartoffeln	14,556,4	10,32
Runkelrüben	5,416,4	3,84
Möhren	94,5	0,07
Weißer Rüben	89,6	0,06
Rohlrüben	319,3	0,23
Rohrabi	276,9	0,19
zusammen	20,753,1	14,71
F u t t e r p f l a n z e n :		
Rotklee	7,621,5	5,40
Weißklee	294,3	0,21
Bastardklee	515,5	0,37
Gelber Klee	1,883,8	1,33
Infarnattklee	137,1	0,10
Esparsette	2,013,5	1,43
Luzerne	3,717,2	2,63
Wicken zu Futter	1,316,7	0,93
Geradella zu Futter	43,0	0,03
Mais zu Futter	1,0	0,00
Grassaat aller Art	2,637,6	1,87
zusammen	20,181,2 (20,334)	14,30
Gründungspflanzen	153,0	0,11
Wiesen	26,288,8 (27,432,1)	18,63
Weinberge	1,459,2	1,04
Gesamtfläche des Kulturlandes ¹⁾	(142,242,5)	100

¹⁾ Die Kulturfläche ist in der betr. Publikation von Luxemburg auf 154,524 angegeben; zu der Gesamtfläche von 142,242,5 ha kommen indes noch hinzu:

Brache	5,059,5
Ackerweide	3,868,3
nicht erhobene Kulturflächen	3,353,7
zusammen	12,281,5

so daß sich dadurch die 154,524 herausstellen.

Frankreich (Erntejahr 1908).

Kulturen:	Anbaufläche ha	in %
Blé	6,564,370	20,1
Méteil	142,870	0,43
Seigle	1,244,320	3,81
Orge	729,580	2,23
Sarrasin	504,630	1,55
Avoine	3,896,670	11,99
Maïs	496,240	1,52
Millet	26,080	0,08
Légumes frais	46,120	0,14
Haricots	107,900	0,33
Lentilles	8,737	0,03
Pois	24,690	0,07
Fèves	60,060	0,19
Fèveroles	37,705	0,12
Pommes de terre	1,545,310	4,73
Topinambours	94,270	0,29
Rutabagas et navets fourragers	149,620	0,46
Betteraves fourragères	642,250	1,97
Choux fourragers	200,140	0,62
Trèfle	1,101,170	3,37
Luzerne	1,116,660	3,41
Graminées et mélanges de graminées	266,560	0,83
Sainfoin	787,880	2,39
Fourrages verts annuels	732,540	2,24
Prés naturels	4,847,900	14,8
Herbages	1,478,160	4,52
Pâturages et pacages	3,601,830	11,0
Betteraves à sucre	222,970	0,68
Betteraves de distillerie	49,370	0,15
Tabac	16,090	0,05
Houblon	3,030	0,01
Chanvre, filasse et graine	15,030	0,05
Lin, filasse et graine	28,570	0,08
Colza	32,430	0,10
Navette	5,290	0,02
Oeillette	4,050	0,01
Vignobles	1,654,366	5,07
Jardinage et horticulture	84,900	0,26
Pépinières	11,100	0,03
Cultures maraîchères	78,490	0,24
Graines de betterave	2,217	0,01
Chicorée à café	7,329	0,02
Totalfläche des Kulturlandes	32,669,494	100

Italien (1908).

Kulturen :	Anbaufläche ha	in %
Getreide	5,107,600	43,5
Maiz	1,798,701	15,2
Reiz	150,802	0,12
Weinberge	3,759,217	31,6
Oliven	1,098,830	9,33
Tabak	5,400	0,00
Total	11,920,550*)	100

*) Dieser Nachweis über die Gesamtfläche des Kulturlandes in Italien ist natürlich ganz unvollständig, da sich die Flächenverhältnisse dort nach einer frühern Aufnahme aus den Jahren 1893—95 folgendermaßen darstellen:

Kultiviertes Land	15,419,000	53,79
Rastanien	412,000	1,44
Wald	4,093,000	14,28
Alpweiden	359,000	1,25
Unproduktives Land	4,647,451	16,21
Unkultiviertes Land	3,734,392	13,03
Gesamtfläche	28,664,843	100

Pro 1903 verzeichnete Italien überdies 16,700,000 Orangen- und Zitronenbäume mit einem Jahresertrag von 52,5 Millionen Zentnern.

Zum Vergleiche recapitulieren wir hier nochmals die Areal- und Anbauverhältnisse des Kantons Bern:

Kanton Bern.

Getreide:

Winterweizen	9,077,3	} 4,15
Sommerweizen	1,163,1	
Winterkorn	10,725,5	} 4,42
Sommerkorn	198,0	
Winterroggen	6,777,9	} 3,14
Sommerroggen	986,6	
Gerste	1,684,4	0,68
Hafer	11,067,8	4,48
Total	41,680,6	16,87

Sachfrüchte:

Kartoffeln	20,713,4	8,39
Runkeln und Rohrüben	3,487,7	1,41

Kulturen:	Anbaufläche ha	in %
Möhren (Rübli)	732,0	0,29
Zuckerrüben	414,9	0,17
Total	25,348,0	10,26

Kunstoff:

Futtermischungen	39,941,4	16,16
Klee	13,953,4	5,65
Luzerne	3,833,4	1,55
Esparsette	4,528,3	1,84
Uebrigc Futterpflanzen	2,115,4	0,86
Total	64,371,9	26,06

Verschiedene Pflanzungen:

Gemüse und Hülsenfrüchte:

Kohl (Rabiz)	1,038,58	0,42
Kraut	261,22	0,10
Erbsen	318,78	0,13
Bohnen	632,93	0,26
Uebrigc Gemüsearten	439,57	0,18
Total (Gemüsegärten)	2,691,08	1,09

Handelapflanzen:

Raps	8,26	0,00
Hanf	54,89	0,02
Flachs	103,69	0,04
Cichorie	4,51	0,00
Tabak	5,67	0,00
Total	177,02	0,07

Wiesen (Natur- oder Dauerwiesen):

Gutes Wiesland	44,450,2	18,0
Mittleres Wiesland	41,668,3	16,9
Geringes Wiesland	26,538,9	10,7
Total	112,657,4	45,6
Neben	493,3	0,12
Totalfläche des Kulturlandes	247,419,3	100

Als nicht direkt zum Kulturland gehörig kommen noch in Betracht

die	Mööfer	mit	2055,65 ha
wobon	Torfand	"	463,8 ha

Dieser Vergleich mit den andern Ländern illustriert so recht deutlich die Tatsache, wie sehr bei uns der Wiesen- und Futterbau gegenüber dem eigentlichen Ackerbau (Getreide und Hackfrüchte) dominiert, indem ersterer 72 %, letzterer dagegen nur ca. 28 % des eigentlichen Kulturlandes in Anspruch nimmt,¹⁾ während dieses Verhältnis in den vorerwähnten Staaten (namentlich Böhmen, Ungarn, Bulgarien und Luxemburg) gerade umgekehrt ist. Es ist leider nicht ganz unbegründet, was anlässlich der Behandlung des Geschäftsberichts in der Junisession der Bundesversammlung (1912) mit Bezug auf das Getreidemonopol gesagt wurde, nämlich, daß durch den mangelnden Zollschutz unser inländischer Getreidebau dem Ruin preisgegeben und infolgedessen ein großer Teil der Arbeitsleute vom Lande den Städten zugetrieben wurde. Damit vermehrte sich selbstredend stets das Angebot von Arbeitskräften bei Industrie und das Proletariat zugleich. Ob nun gerade diese Erscheinung unserer Kulturentwicklung mit der bedenklichen proletarischen Bescherung und allem was drum und dran hängt, als eine glückliche Errungenschaft der Neuzeit zu betrachten sei, muß ernsthaft bestritten werden. Freilich ist nicht zu übersehen, daß der Zuzug der Bevölkerung vom Lande nach den Städten und industriellen Centren auch in andern Ländern, wo der Schutz Zoll für Getreidefrüchte wirklich besteht, wahrgenommen wurde. Immerhin ist die nationalökonomische Lehre, wonach die landwirtschaftliche Produktion, speziell der Ackerbau durch entsprechenden Zollschutz schon im Interesse der Erhaltung der Arbeitskräfte, also nicht nur der Rentabilität oder des Bodenerwerbs zu fördern sei, bei Aufstellung unserer Zolltarife und Handelsverträge beim Getreide seinerzeit nicht befolgt worden.

Merkwürdigerweise fügte sich die schweizerische Bauernsache in diese scheinbar unabänderliche Tatsache. Wenn auch unter obwaltenden Umständen von einer wesentlichen Vermehrung der Produktion inländischen Getreides kaum die Rede sein kann, so soll damit nicht gesagt sein, daß der Getreidebau in der Schweiz für immer preisgegeben und auf den Aussterbeetat gesetzt sein soll — im Gegenteil wäre es an der Zeit, die Frage näher zu untersuchen, ob dieser wichtige Zweig des Ackerbaues nicht durch staatliche Maßnahmen unterstützt und gefördert zu werden verdiente. Nach der umfassenden Untersuchung und deren Ergebnissen, welche der schweizerische Bauernverband anlässlich der letzten Revision des Zolltarifs von 1902 in seinem Enquêtebericht an das schweizerische Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartement niedergelegt hatte, wäre die Einführung eines entsprechenden Schutzzolles auf Getreide, wie sich aus nachfolgenden Zitaten ergibt, nur logisch gewesen. Unter allen Umständen kann den zuständigen Behörden, sowie den wirtschaftlichen Verbänden oder Berufsständen, welche an der Lieferung der Brotfrucht beteiligt sind, nicht dringend genug empfohlen werden, für

¹⁾ Für die Gesamtschweiz stellt sich dieses Verhältnis für den Ackerbau noch ungünstiger, indem laut der eidg. Betriebszählung von 1905 auf Grasland sogar 85 $\frac{1}{100}$, auf Acker-, Garten- und Rebland zusammen dagegen nur 15 % der Fläche des bewirtschafteten Kulturlandes fallen.

Deckung des Getreidebedarfs durch Zufuhr von außen und Anlegung genügender Vorräte bedacht zu sein; denn was eine unzulängliche Versorgung des Volkes mit Brotfrucht im Kriegsfall zu bedeuten hätte, das dürfte erst bei drohender Hungersnot allgemein erkannt werden.¹⁾ Nach Feststellungen, die zwar nicht amtlich auf Grund einiger Hundert Haushaltsbudgets gemacht wurden, betragen die Ausgaben für Brot rund 23 % der Gesamtausgaben im Privathaushalt, während diejenigen für Kleidung 14,5 %, für Wohnung 9,75 %, für Käse und Fette 9,43 %, für Gemüse und Kartoffeln 9,37 %, für Fleisch 8,17 %, für Verschiedenes 7,31 %, für Heizung und Beleuchtung 5,10 %, für Kaffee, Thee und Cacao 3,95 %, für Milch 3,35 % und für Zucker 0,78 % ausmachen. (Wir geben diese Nachweise natürlich unter allem Vorbehalt.) Das Brot macht also nahezu den vierten Teil der Haushaltskosten aus und gehört somit unstreitig zu den Gegenständen des notwendigen Lebensbedarfs, welche nach dem sehr unbestimmten und unklaren Wortlaut des Art. 29 der Bundesverfassung mit „möglichst geringen“ Eingangsgeldern zu taxieren sind. Seit Bestehen eines schweizerischen Zolltarifes ist von dem Grundsatz überhaupt nicht abgewichen worden, daß das Getreide nur mit ganz niedrigen Zöllen belegt werden dürfe. Auch nachdem unsere Nachbarstaaten unter dem Drucke der Verhältnisse zu erheblichen Schutzzöllen übergegangen waren, hielt die Schweiz beim Getreide am Prinzip des Freihandels fest. So war denn der schweizerische Getreidebau in den letzten 30—40 Jahren der sich mächtig entwickelnden ausländischen Konkurrenz schutz- und wehrlos preisgegeben. Der Gewichtsmenge nach hat sich die Einfuhr von Getreide und Mehlf Früchten seit 1851 nahezu verfünffacht, während die Bevölkerung der Schweiz sich nur um 57 % vermehrt hat. Allerdings wird ein Teil des Getreides auch zum Unterhalt des Viehs verwendet, dessen numerische Zunahme seit 60 Jahren eine stärkere war als diejenige der Bevölkerung. Nun beläuft sich z. B. die

Gesamteinfuhr an Getreide und Mehlf Früchten auf	8,5 Mill. Dzt.
Produktion der Schweiz	3,5 „ „

Summe Totalverbrauch oder Bedarf auf rund . 12 Mill. Dzt.

Das macht einen Jahresverbrauch von nicht ganz 320 Kg. pro Kopf der Bevölkerung, wenn wir von der Ausscheidung des Verbrauchs zu andern Zwecken absehen, oder 877 Gramm pro Tag und pro Kopf. Der Gesamtbedarf an Getreide, Mehlf- und Hülsenfrüchten würde pro Tag 32,877 Dzt. ausmachen und demnach reicht die inländische Pro-

¹⁾ Etwa einen Monat später nachdem Obiges niedergeschrieben wurde, erschien im „B. Tagbl.“ Nr. 344 vom 26. Juli 1912 ein G.-Zeitartikel über Getreideversorgung in der Schweiz, in welchem die bezüglichen Verhältnisse und Gefahren in übereinstimmender anschaulicher Weise geschildert wurden. Ein Anderer (Huber) empfiehlt in Nr. 94 des „Schweizer Bauer“ im Interesse vermehrten Getreidebaues nebst Zollschutz die Verabfolgung von Anbauprämien. Ebenso tritt ein Korrespondent in der „Prättigauer Ztg.“ für Unterstützung des einheimischen Getreidebaues durch Anbauprämien ein, wobei derselbe besonders den Roggen zum Anbau in den Berggegenden empfiehlt.

duktion an Getreide noch heute immerhin für 107 Tage aus. Die von Dr. Laur im erwähnten Enquêtebericht schon vor 10 Jahren auf 70 Tage angenommene Inlandsproduktion war entschieden zu niedrig berechnet, weil mangels zuverlässiger offizieller Ermittlungen für die ganze Schweiz auch die Anbaufläche sowie die absolute Produktionsziffer des Getreides von ihm wiederholt bedeutend zu niedrig veranschlagt wurden.¹⁾

Nach Franschini war die Schweiz freilich zu allen Zeiten genötigt, ein großes Quantum Getreide einzuführen, aber ein solcher Preisrückgang wie in den letzten 30 Jahren war beim Getreide kaum je vorgekommen. Unter solchen Verhältnissen darf, wie sich der Verfasser des zitierten Enquêteberichtes ausdrückte, mit Sicherheit behauptet werden, daß ein Getreidezoll zum weitaus größten Teile eine entsprechende Erhöhung der Getreidepreise bewirkt hätte. Damit ist aber nicht gesagt, daß auch das Brot notwendigerweise hätte verteuert werden müssen.

Es wäre somit möglich gewesen, der schweizerischen Landwirtschaft eine den Produktionskosten entsprechende Verwertung des Getreides durch die Bewilligung von Schutzzöllen zu verschaffen. Da dieses nicht geschehen ist, so darf mit Recht behauptet werden, daß die freihändlerische Zollpolitik des Bundes den schweizerischen Brotfruchtbaun ruiniert hat. Bemerkenswert ist nun, daß der Getreidebau in der letzten Zolltarifkampagne von den agrarischen Wortführern selbst preisgegeben wurde und zwar aus rein taktischen oder Opportunitätsgründen, wie aus folgender Begründung hervorgeht. „Wenn von irgend einem Zweige der Landwirtschaft gesagt werden kann, daß er des Zollschutzes bedürftig sei, so trifft dies für den Getreidebau zu. Wenn wir uns trotzdem nicht entschließen konnten, für einen Brotfruchtzoll einzutreten, so geschah es nur deshalb, weil wir wohl wissen, daß wir weder in den Behörden noch beim Volke mit einem wirksamen Schutz Zoll durchdringen würden. Der schweizerischen Landwirtschaft kann noch auf andere Weise wirksam geholfen werden. Die Preisgabe des Getreidebaues in der Zollpolitik wird der Volkswirtschaft im ganzen mehr schaden als der Landwirtschaft. Wenn aber diese Interessen in den Kreisen des Militärs und der Konsumenten keine Vertreter finden, welche die mit dem Rückgange des Brotfruchtbaues zusammenhängende Gefahr erkennen und sie bekämpfen wollen, so kann auch die Landwirtschaft nicht für den Getreidebau (sollte wohl heißen für den Getreidezoll. Red.) eintreten. Man würde ihr doch schließlich eigennützige Motive unter-schieben und die Forderung ausnützen, um die ganze landwirtschaftliche

¹⁾ Nach Maßgabe der amtlichen Areal- und Anbauermittlungen der Kantone Zürich, Waadt und Bern hatten wir i. J. die Anbaufläche für Getreide in der Schweiz auf 216,302,7 Hektaren berechnet (vgl. Handwörterbuch der Schweiz. Volkswirtschaft, Seite 894, sowie das Werk: „Bern und seine Volkswirtschaft“, Seite 60). Nun figuriert aber die Schweiz in dem i. J. 1910 erschienenen Werk des internationalen Landwirtschaftsinstituts in Rom mit einer Gesamtanbaufläche für Getreide von 134,200 Hektaren. Eine solche Differenz von 82,000 Hektaren in „offiziellen“ Angaben erscheint denn doch etwas stark und muß genauere bzw. umfassendere Anbau- und Ernteremittlungen auf amtlichem Wege für die ganze Schweiz rufen.

Schutzzollpolitik im Volke zu diskreditieren (geschieht zwar ohnehin von agrarfeindlicher Seite. Red.). Damit wollen wir aber keineswegs sagen, daß wir überhaupt dem weiteren Rückgang des Getreidebaues das Wort reden möchten. Im Gegenteil. Die Verweigerung des Zollschutzes soll vielmehr ein neuer Ansporn sein, auf anderem Wege den Körnerbau zu erhalten und zu seiner stärkern Ausdehnung anzuregen (bessere Technik, genossenschaftliche Verwertung, Steinmehlmüllerei, Anwendung des Entfeuchtungsverfahrens nach Witschi, Bevorzugung inländischen Getreides für das Militär und die öffentlichen Anstalten usw.). Dem Getreidebau kommt für die Erhaltung der intensiven Bodenkultur und damit auch derjenigen des Bauernstandes eine so große Bedeutung zu, daß alle erreichbaren Mittel zu seiner Erhaltung (also auch Schutzzölle und eventuell Anbauprämien. Red.) angewendet werden müssen. Als Produktionszweig für den Markt ist er allerdings im Wesentlichen verloren.“

Der einzige Vorteil und Trost, den die Bauersame hat, ist freilich der, daß bei dem fühlbaren Mangel an Arbeitskräften die Viehzucht und Milchwirtschaft immerhin die gegebene Wirtschaftsrichtung ist, weil sie überhaupt wenig Arbeitskräfte verlangt, der Natur namentlich des gebirgigen Teils unseres Landes entspricht und dazu rentabel ist.

Die Ernte des Jahres 1910.

Ein vielversprechender, zwar stellenweise etwas verspäteter Frühling wurde von einem naßkalten Sommer abgelöst, so daß das Futter (Heu wie Gmd) quantitativ wohl gut ausgab, aber qualitativ meistens gehalt- und geschmacklos eingeheimst werden mußte. Auch das Getreide — mit Ausnahme des Hafers — blieb im allgemeinen leicht und die Kartoffeln und das Obst fehlten aus dem gleichen Grunde strichweise fast ganz. Der Monat Oktober war dann wieder schön, vermochte aber die vielen Schäden, die der nasse Sommer hinterlassen, nur zum kleinen Teil wieder gut zu machen. Im übrigen wirkten auch in verschiedenen Gegenden Uberschwemmungen, Hagelschläge und auch Schneefall schädigend auf die Kulturen, die Hagelschläge hauptsächlich auf das Obst, der Schneefall fast ausschließlich auf die Waldungen.

Die Milch-, Käse- und Viehpreise stehen sehr hoch, ebenso die Preise der übrigen landwirtschaftlichen Produkte, was den Landwirt für die ziemlich allgemeine Mißernte des Jahres 1910 einigermaßen entschädigt.

Die Weinernte ist womöglich noch trauriger ausgefallen als im Vorjahre.

Getreide.

Der Ertrag beim Roggen war im allgemeinen befriedigend, weniger bei Korn und Weizen infolge von Mangel an Wärme und auch teilweise infolge von eingetretenem Frost. Der Hafer dagegen fiel wieder besser aus. Das Ernteergebnis an Getreide war folgendes:

a. Körnerertrag.

Durchschnittsertrag in Doppelzentnern:

	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	überhaupt
per Hektar	14,5	16,9	15,7	14,1	18,2	16,3
per Fuchart	5,2	6,1	5,7	5,1	6,6	5,9
Gesamtertrag	147,361	185,345	122,324	23,682	201,812	680,524

b. Strohertrag.

Durchschnittsertrag in Doppelzentnern:

	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	überhaupt
per Hektar	29,9	27,7	35,1	19,6	25,0	28,6
per Fuchart	10,8	10,0	12,6	7,1	9,0	10,3
Gesamtertrag	305,174	302,561	272,704	32,755	276,960	1,190,154

Durchschnittspreise und Geldwert der Getreideernte.

a. für Körner.

Durchschnittspreis per Doppelzentner:

Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	überhaupt
Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.
23. 10	18. 10	19. 00	17. 30	18. 30	19. 20

Geldwert im ganzen:

3,447,464	3,225,564	2,267,360	429,622	3,671,236	13,041,246
-----------	-----------	-----------	---------	-----------	------------

b. für Stroh.

Durchschnittspreis per Doppelzentner:

Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	überhaupt
Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.
6. 70	6. 60	7. 00	5. 80	5. 70	6. 30

Geldwert im ganzen:

1,964,234	1,985,501	1,889,798	173,118	1,511,038	7,523,689
-----------	-----------	-----------	---------	-----------	-----------

Geldwert für Körner und Stroh zusammen: Fr. 20,564,935.

Hackfrüchte.

Die Kartoffeln sind teilweise ganz mißraten, besonders in schwerem Boden infolge des vielen Regens. Frühes Anpflanzen derselben war dieses Jahr von Vorteil. Auch die übrigen Hackfrüchte litten meistens unter der Ungunst der Witterung. Von 508 Gemeinden meldeten 369 = 72,6 % Ernteschädigungen durch Krankheit der Kartoffeln, und zwar 6 Gemeinden bis 5 %, 17 von 6—10 %, 6 von 11—15 %, 22 von 16—20 %, 33 von 21—30 %, 35 von 31—40 %, 64 von 41—50 %, 68 von 51—60 % und 118 Gemeinden 60 und mehr Prozent. — Das Ernteergebnis an Hackfrüchten ist folgendes:

(Doppelzentner)	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren	Zuckerrüben
Durchschnittlich per Hektar	60,9	206,4	79,1	271,5
Ertrag "der Hauptfrucht"	21,9	74,3	28,5	97,7
	1,260,261	717,200	57,502	102,634
		(Ackerrüben)		
Ertrag der Nachfrucht	—	59,554	15,938	—

Die Durchschnittspreise und der Geldwert der geernteten Hauptfrüchte sind folgende:

Hauptfrucht				Nachfrucht		Zusammen
Kartoffeln, Runkeln und Kohlrüben, Möhren, Zuckerrüben				Ackerrüben, Möhren		
Durchschnittspreis per Doppelzentner:						
Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.
10. 50	3. 60	6. 60	2. 44	3. 30	6. 60	—
Geldwert im ganzen:						
13,351,774	2,264,286	371,496	254,452	166,091	102,386	16,510,485

Kunsthutter.

Durch die allzu nasse Witterung wurde auch die Futterernte beeinträchtigt, besonders qualitativ, indem das Kunsthutter dadurch viel an Nährgehalt verlor. Das Ergebnis der Kunsthutterernte ist folgendes:

Durchschnittsertrag in Doppelzentnern:						
	Suttermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebr. Sutterpfl.	Ueberhaupt
per Hektar	78,3	84,8	80,8	62,0	61,4	78,0
per Hektar	28,2	30,5	29,1	22,3	22,1	28,1
Im ganzen	3,127,817	1,179,882	298,547	279,790	126,415	5,012,451
			Dazu Vor- oder Nachfrucht			80,487
					Zusammen	5,092,938

Der Geldwert des geernteten Kunsthutters bezieht sich im ganzen auf Fr. 49,989,113.

Verschiedene Pflanzungen.

(Gemüse, Hülsenfrüchte und Handelspflanzen.)

Das Ernteergebnis derselben ist folgendes:

a. Gemüse und Hülsenfrüchte.

	Kohl (Rabis) Vierling=25 Köpfe	Kraut q.	Erbsen Viertel	Ackerbohnen Viertel=16 Liter
Durchschnittserträge per Hektar	6,9	179	2,8	3,2
Gesamtertrag	708,168	45,552	88,633	199,716
	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.
Durchschnittspreise	4. 40	20. —	4. 80	4. 90
Geldwert in Franken	2,996,466	911,040	420,817	945,795
	Geldwert im ganzen: Fr. 5,274,118.			

b. Handelspflanzen.

Durchschnittsertrag	Raps	Sanf	Slachs	Cichorie	Tabak
per Ar (in Kilo)	18,1	6,8	7,1	47,3	16,6
Gesamtertrag (q)	42,4	331,7	701,4	107,0	94,3

Durchschnittspreise und Geldwert:

Durchschnittspreis	Raps	Sanf	Slachs	Cichorie	Tabak
per Kilo Cts.	38	159	183	63	72
Geldwert Fr.	1613	51,079	123,294	8529	6854

Geldwert im ganzen: Fr. 191,369.

Der Gesamtgeldwert der Ernte der verschiedenen Pflanzungen beläuft sich auf Fr. 5,465,487.

Wiesenbau.

Der naßkalte Sommer hat die Heu- und Emdernte schwer geschädigt. Heu war in genügender Menge vorhanden, konnte aber nur mit Mühe und meist in schlechtem Zustande eingebracht werden, weshalb die Qualität viel einbüßte. Das Emd fiel auch nur mittelmäßig aus. Dagegen gab es bis in den Spätherbst hinein Herbstgras und Weide genug. Das Erntergebnis war folgendes:

Ertrag an Heu, Emd und Herbstgras	in gutem Wiesland	in mittlerem Wiesland	in geringem Wiesland	Zu- sammen
	(Doppelzentner)			
Durchschnittlich per Hektar	99,7	66,2	33,9	72,2
" " Zuchart	35,9	23,8	12,2	26,0
Gesamtertrag an Heu	2,670,835	1,748,427	609,606	5,028,868
" " Emd	1,154,043	673,169	190,041	2,017,253
" " Herbstgras oder Herbstweide	605,822	333,642	98,904	1,038,368
Zusammen	4,430,700	2,755,238	898,551	8,084,489

Mit Einschluß des Kunstfütterertrages (5,092,938 q) stellt sich der Ertrag der gesamten Futterernte auf 13,177,427 Doppelzentner. Die Preise und der Geldwert des Wiesenfutters sind folgende:

Durchschnittspreis	für gutes Heu	für geringes Heu	für Emd	für Heu und Emd gemischt
	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.
per Doppelzentner	9. 50	7. 50	10. 30	9. 60
Geldwert	von gutem Wiesland	von mittlerem Wiesland	von geringem Wiesland	überhaupt
Heu	Fr. 25,006,304	16,307,817	4,479,904	45,794,025
Emd	" 11,697,423	6,761,837	1,888,595	20,347,855
Herbstgras	" 6,241,050	3,333,460	1,524,723	11,099,233
Zusammen	Fr. 42,944,777	26,403,114	7,893,222	77,241,113
per Hektar	967	634	298	686
per Zuchart	348	228	107	247

Trotz des Mehrertrages der Futterernte gegenüber dem Vorjahre ist der Geldwert derselben ca. um 1 Million Franken geringer, weil die Heupreise merklich gesunken sind.

Obsternte.

Die diesjährige Obsternte fiel infolge der naßkalten Witterung des Nachsommers spärlich aus, indem die Früchte dadurch klein und unanschaulich blieben (Schnorfrankheit). Auch wurde dieselbe durch die Ansehn und strichweise durch Hagelschlag arg geschädigt. Der Ertrag ist folgender:

Durchschnittsertrag	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
per Baum in Kilos	67,0	50,2	18,7	9,1	9,2
Gesamtertrag in Doppelzentnern	696,745	173,631	101,512	33,201	6318

Preise und Geldwert des Obstertrages:

Wirtschaftsobst	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
Durchschnittspreis	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.
per 100 Kilos	14. 30	12. 40	33. 10	21. 50	31. 20
Geldwert	8,703,907	2,120,969	3,356,154	690,522	197,839
Zusammen: Fr. 15,069,391.					

Im Handel wurden verkauft:

	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	Im ganzen
Doppelzentner	77,969	13,829,5	4131	881,5	146	96,957
Geldwert Fr.	1,114,957	171,486	136,736	18,952	4555	1,446,686

Most wurden 44,707,5 hl und Obstbranntwein 1970 hl bereitet; wenn ersterer zu Fr. 20 und letzterer zu Fr. 250 per hl berechnet wird, so ergibt dies einen Geldwert von Fr. 894,150 für Most und Fr. 492,500 für Branntwein.

Weinernte.

Die diesjährigen Ernteaussichten im Frühjahr waren vielversprechend, doch setzte mit dem Blühet eine so ungünstige Witterung ein, daß die Fruchtansätze zum größten Teil schon beim Blühet zerstört wurden. Was davon noch übrig geblieben, wurde hernach durch das Auftreten des falschen Mehltauess total vernichtet. Das Jahr 1910 muß für die Rebkultur als ein totales Fehljahr bezeichnet werden. Es ergeben sich für das Jahr 1910 folgende Gesamtnachweise über den Weinbau und die Weinernte:

Die Zahl der Rebenbesitzer hat gegenüber dem Vorjahr um 143 abgenommen und beläuft sich somit auf 2499, während das Rebareal wieder um 18,58 ha zugenommen hat und 486,36 ha beträgt.

	Weißer	Roter	Zusammen
Anbaufläche in Hektaren	476,91	9,45	486,36
Weinertrag in Hektoliter	262	3	265

Preise und Geldwert des Weinertrages:

	Weißer	Roter	Zusammen
Durchschnittspreis per Hektoliter Fr.	60. 40	63,8	—
Geldwert	15,813	190	16,003

Rentabilitätsergebnisse:

	Weinertrag hl.	Geldwert Sr.	Kulturkosten Sr.	Kapitalwert Sr.	Nettoertrag Sr.
per Mannwerk	0,02	1. 50	36. 50	268. —	— 35
per Hektar	0,55	33. —	811. —	5962	— 778
			per 100 Fr. Kapital	—	13. 10

Der Kapitalwert der Reben ist gegenüber dem Vorjahre abermals gesunken und zwar von Fr. 3,276,780 auf Fr. 2,899,536, ebenso die Kaufpreise für beste Reben und zwar von Fr. 274 auf Fr. 267 per Mannwerk, während die Kaufpreise für mittlere Reben von Fr. 182 auf Fr. 199 und diejenigen für geringe von Fr. 106 auf Fr. 119 per Mannwerk gestiegen sind.

Die Ernte des Jahres 1911.

Auf die beiden allzunassen, regnerischen Sommer der Jahre 1909 und 1910 folgte der überaus trockene Sommer des Jahres 1911. Frühling und Vorsommer waren noch reich an Niederschlägen, sogar teilweise an spät eingetretenen Schneefällen, so daß man schon allgemein fürchtete, die wasserreiche Sommerwitterung der beiden vergangenen Jahre werde sich abermals wiederholen. Nach und nach aber hörten die Niederschläge auf und nach Beendigung der Heuernte setzte eine bis in den Herbst hinein andauernde Trockenheit und Hitze ein, so daß wohl die verschiedenen Ernten des Sommers gut von statten gingen, aber dafür der Futterwuchs unheimlich zurückzubleiben begann. Erst gegen Mitte September fiel wieder ergiebiger Regen, der dann eine reichliche Herbstfütterung und Weide hervorzauberte, was manchen durch die lange Tröckne entstandenen Schaden wieder gut machte. Der Landwirt konnte sich denn auch gegen das Ende des Jahres sagen „Ende gut — Alles gut“ und mit dem Durchschnittsertrag des Jahres 1911 wohl zufrieden sein. Bekanntlich ist auch die Weinernte wenigstens qualitativ ausgezeichnet ausgefallen.

Getreide.

Die Qualität des Getreides ist durch den heißen Sommer meistens günstig beeinflusst worden, während vielerorts die Quantität sowohl der Körner als des Strohes etwas beeinträchtigt wurde. Wo nicht Hagelschlag eintrat, kann die Getreideernte 1911 im großen und ganzen doch als vorzüglich gelten. Das Erntergebnis beim Getreide ist folgendes:

a. Körnerertrag.

Durchschnittsertrag in Doppelzentnern:

	Weizen		Korn		Roggen		Gerste	Hafer	überhaupt
	Winter.	Sommer.	Winter.	Sommer.	Winter.	Sommer.			
per Hektar	18,4	15,4	21,5	15,6	19,2	14,7	17,0	19,9	19,5
per Fuchart	6,6	5,5	7,7	5,6	6,9	5,3	6,1	7,2	7,0
Gesamt- ertrag	167,285	17,855	230,319	3076	130,317	14,589	28,614	219,899	811,954

b. Strohertrag.

Durchschnittsertrag in Doppelzentnern:

	Weizen		Korn		Roggen		Gerste	Hafer	überhaupt
	Winter.	Sommer.	Winter.	Sommer.	Winter.	Sommer.			
per Hektar	34,0	28,6	32,8	24,6	41,4	32,0	21,4	26,6	32,2
per Fuchart	12,2	10,3	11,8	8,9	14,9	11,5	7,7	9,6	11,6
Gesamt- ertrag	308,437	33,233	351,344	4837	280,432	31,529	36,031	294,564	1,340,407

Durchschnittspreise und Geldwert der Getreideernte.

a. für Körner.

Durchschnittspreis per Doppelzentner:

Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	überhaupt
Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.
24. 30	18. 90	19. 50	19. 20	19. 90	20. 50

Geldwert im ganzen:

4,468,482	4,425,370	2,838,970	555,214	4,360,537	16,648,573
-----------	-----------	-----------	---------	-----------	------------

b. für Stroh.

Durchschnittspreis per Doppelzentner:

Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	überhaupt
Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.
7. 30	7. 50	7. 60	6. 30	6. 20	6. 90

Geldwert im ganzen:

2,384,155	2,550,205	2,373,284	205,811	1,761,352	9,274,807
-----------	-----------	-----------	---------	-----------	-----------

Geldwert für Körner und Stroh zusammen: Fr. 25,923,380.

Hackfrüchte.

Die Hackfrüchte haben unter der Trockenheit vielerorts sehr gelitten, besonders die Runkeln, Möhren und Alerrüben und die Kartoffeln befriedigten auch nur teilweise. Von den 505 Gemeinden des Kantons meldeten 263 = 52,1 % Ernteschädigungen durch Krankheit der Kartoffeln und zwar 34 Gemeinden bis 5 %, 33 von 6—10 %, 11 von 11—15 %, 38 von 16—20 %, 87 von 21—30 %, 23 von 31—40 %, 28 von 41—50 %, 6 von 51—60 % und 3 Gemeinden 60 und mehr Prozent.

Das Ernteergebnis der Hackfrüchte wurde festgestellt wie folgt:

(Doppelzentner)	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren	Zuckerrüben
Durchschnittl. per Hektar	121,2	221,1	64,0	309,1
per Zuchart	43,6	79,6	23,0	111,3
Ertrag der Hauptfrucht	2,509,528	768,175	45,469	118,233
	(Ackerrüben)			
Ertrag der Nachfrucht	—	18,118	9,943	—

Die Durchschnittspreise sowie der Geldwert sind folgende:

Hauptfrucht				Nachfrucht		Zusammen
Kartoffeln, Runkeln und Kohlrüben, Möhren, Zuckerrüben				Möhren, Ackerrüben		
Durchschnittspreis per Doppelzentner:						
Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.
9,80	4,10	9,60	2,65	9,60	5	—
Geldwert im ganzen:						
24,331,630	2,909,021	433,853	314,468	105,640	94,981	28,189,593

Kunstoffutter.

Durch die anhaltende trockene Witterung der Sommermonate wurde die Futterernte schwer geschädigt. Erst gegen den Herbst konnten sich die verschiedenen Kunstoffutterpflanzungen dank des eingetretenen Regens wieder erholen. Das Ernteergebnis an Kunstoffutter ist folgendes:

Durchschnittsertrag in Doppelzentnern:						
	Suttermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	übr. Sutterpfl.	überhaupt
per Hektar	73,3	80,4	79,1	60,6	59,1	73,5
per Zuchart	26,4	28,9	28,5	21,8	21,3	26,5
im ganzen	2,925,618	1,117,205	292,040	273,001	121,826	4,729,690
	Dazu Vor- oder Nachfrucht					134,011
	Zusammen					4,863,701

Der Geldwert des Kunstoffutters bezieht sich im ganzen auf Fr. 53,654,227.

Verschiedene Pflanzungen.

(Gemüse, Hülsenfrüchte und Handelspflanzen.)

Die Ernteergebnisse derselben wurden durch die anhaltende Trockenheit des Sommers ebenfalls beeinflusst und sind folgendermaßen festgestellt worden:

a. Gemüse und Hülsenfrüchte.

	Kohl (Rabis) Vierling=23 Köpfe	Kraut q.	Erbsen Viertel	Ackerbohnen Viertel=16 Liter
Durchschnittsertrag per Ar	5,4	180	3,2	3,1
Gesamtertrag	560,416	45,883	99,689	193,493
	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.
Durchschnittspreise	7,40	20	4,70	5,40
Geldwert in Franken	4,045,804	917,660	472,545	1,014,731
Geldwert im ganzen: Fr. 6,450,740.				

b. Handelspflanzen.

Durchschnittsertrag	Raps	Sanf	Stach	Cichorie	Tabak
per Ar (in Kilos)	14,0	6,4	6,9	38,6	11,6
Gesamtertrag (Doppelztr.)	32,7	255,1	681,0	84,9	66,0

Durchschnittspreise und Geldwert:

Durchschnittspreise	Raps	Sanf	Slachs	Lichorie	Tabak
per Rilo Cts.	33	183	200	80	78
Geldwert Kr.	1105	43,239	124,402	6792	4990

Geldwert im ganzen: Fr. 180,528.

Der Gesamtgeldwert der Ernte der verschiedenen Pflanzungen beläuft sich auf Fr. 6,641,268.

Wiesenbau.

Die diesjährige Heuernte ist gut ausgefallen, dagegen gab es infolge der langen Sommerhitze sozusagen kein Gmd. Dieser Muffall wurde aber durch den herrlichen Herbstgraswuchs und die üppige Herbweide vollauf ersetzt. Das Ergebnis der Heu- und Gmdernnte ist folgendes:

Ertrag an Heu, Emd und Herbstgras	in gutem Wiesland	in mittlerem Wiesland	in geringem Wiesland	über- haupt
	(Doppelzentner)			
Durchschnittlich per Hektar	90,4	61,1	30,7	65,5
" " Buchart	32,5	22,0	11,1	23,6
Gesamtertrag an " Heu	2,703,293	1,770,229	624,529	5,098,051
" " Emd	674,545	393,934	73,562	1,142,041
" " Herbstgras oder Herbstwiese	638,147	379,617	115,937	1,133,701
Zusammen	4,015,985	2,543,780	814,028	7,373,793

Mit Einschluß des Kunstfütterertrages (4,863,701 q) stellt sich der Ertrag der gesamten Fütterernte auf 12,237,494 Doppelzentner. Die Preise und der Geldwert des Wiesenfutters sind folgende:

Durchschnittspreis	für gutes Heu	für geringes Heu	für Emd	für Heu und Emd gemischt
	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.
per Doppelzentner	10,70	8,40	11,70	10,90
Geldwert	von gutem Wiesland	von mittlerem Wiesland	von geringem Wiesland	überhaupt
Heu	Fr. 28,132,407	18,394,473	4,740,087	51,266,967
Emd	" 7,731,669	4,483,840	841,995	13,057,504
Herbstgras	" 7,321,275	4,334,536	1,297,017	12,952,828
Zusammen	Fr. 43,185,351	27,212,849	6,879,099	77,277,299
per Hektar	" 972	654	259	686
" Buchart	" 350	235	93	247

Der Geldwert dieser diesjährigen Ernte ist demjenigen des Vorjahres ziemlich gleich geblieben, obschon der Ertrag um ca. 700,000 q geringer war, weil die Futterpreise seither im Durchschnitt wieder ein wenig gestiegen sind.

Obsternte.

Dieselbe fiel dieses Jahr noch schlechter aus als diejenige des Vorjahres, ebenfalls infolge der abnormen Trockenheit des Sommers, indem das ohnehin wenig vorhandene Obst noch frühzeitig abfiel. Ob schon die Preise speziell für Äpfel und Birnen fast doppelt so hoch stunden als im Jahre 1910, so ist der Gesamtgeldwert der diesjährigen Obsternte beinahe um die Hälfte niedriger gegenüber demjenigen des Vorjahres.

Durchschnittsertrag	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
per Baum in Kilos	14,5	14,8	15,1	6,5	4,6
Gesamtertrag in Doppelzentnern	150,746	49,464	79,899	23,645	2987

Preise und Geldwert des Obstertrages:

Wirtschaftsobst	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
Durchschnittspreis	Sr.	Sr.	£ Sr.	Sr.	Sr.
per 100 Kilos	26.40	21.60	31.40	24.00	34.00
Geldwert	3,957,475	1,101,417	2,525,909	596,231	100,754
Zusammen: Fr. 8,281,786.					

Im Handel wurden verkauft:

	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	Im ganzen
Doppelzentner	10,625	3346,5	5344,5	1054,5	85	20,455,5
Geldwert Fr.	280,500	72,284	167,817	25,308	2890	548,799

Most wurden 9291,5 hl und Branntwein 570,5 hl bereitet; wenn ersterer zu Fr. 20 und letzterer zu Fr. 250 per Hektoliter angenommen wird, so ergibt dies einen Geldwert von Fr. 185,830 für Most und Fr. 142,625 für Branntwein.

Weinernte.

Der nasse Mai und die bis zum 25. Juni andauernden Niederschläge haben dem größten Feind unserer Reben, dem falschen Mehltau, Vorschub geleistet, so daß ein großer Teil der Fruchtansätze zu grunde ging. Auch haben dieses Jahr wiederum an verschiedenen Orten Hagelschläge großen Schaden in den Reben angerichtet. Der heiße Sommer hat dann der noch übrig gebliebenen Frucht wohl getan, so daß wenigstens die Qualität des heurigen Weines fast durchwegs ausgezeichnet ausgefallen ist. Die Ermittlungsergebnisse pro 1911 sind folgende:

Die Zahl der Rebenbesitzer hat auch in diesem Jahre wieder abgenommen und zwar um 205, so daß im Kanton noch 2294 solche existieren und auch das Rebareal ist um 32,39 ha zurückgegangen, indem sich nur noch 453,97 ha ergeben haben gegen 486,36 ha im Vorjahre.

	Weißer	Roter	Zusammen
Anbaufläche in Hektaren	446,19	7,78	453,97
Weinertrag in Hektoliter	11,271	99	11,370

Preise und Geldwert des Weinertrages:

	Weißer	Roter	Zusammen
Durchschnittspreis per Hektoliter Fr.	65,9	100,6	—
Geldwert	742,594	9955	752,549

Rentabilitätsergebnisse:

	Weinertrag Hektoliter	Geldwert Fr.	Kulturkosten Fr.	Kapitalwert Fr.	Nettoertrag Fr.
per Mannwerk	1,13	74,80	36,50	275,00	38,10
per Hektar	25,05	1658	811	6109	847
			Per 100 Fr. Kapital		13,90

Die Kaufpreise per Mannwerk sind gegenüber dem Vorjahre für beste Reben von Fr. 267 auf Fr. 290 gestiegen, diejenigen für mittlere von Fr. 199 auf Fr. 197 gesunken und endlich diejenigen für geringe von Fr. 119 auf Fr. 120 gestiegen. Der Kapitalwert im ganzen ist dieses Jahr um Fr. 126,120, d. h. von Fr. 2,899,536 auf Fr. 2,773,416 zurückgegangen und beträgt durchschnittlich per Hektar bloß Fr. 6109.

Wir lassen nun noch eine Uebersicht betr. die Weinertragsergebnisse der Ernten bis 1874 zurück folgen zur Orientierung über die Ertragschwankungen und zur Vergleichung mit den einzelnen Weinernten unter sich:

Vergleich mit frühern Weinernten:

Weinjahr	Anbaufläche in Hektaren	Ertrag in Hektoliter	Ertrag per Hektar Hektoliter	Charakter (nach Quantität)
1874	823,32	66,902,1	81,26	Sehr gut
1875	823,32	38,197,3	46,52	Mittelmäßig
1881	788,37	35,508	45,02	Mittelmäßig
1882	815,26	31,309	38,40	Mittelmäßig
1883	810,11	18,909,4	23,34	Gering
1884	797,79	40,230,9	50,46	Gut
1885	779,57	40,092	51,43	Gut
1886	767,86	33,761,6	43,97	Mittelmäßig
1887	764,85	10,843,4	14,18	Ganz gering
1888	750,89	12,574,4	16,64	Ganz gering
1889	743,14	16,037,7	21,58	Gering
1890	720,15	22,699,6	31,48	Mittelmäßig
1891	690,62	3,622,5	5,25	Totale Mißernte
1892	675,24	11,880,9	17,61	Ganz gering
1893	672,66	38,344,9	57,05	Gut
1894	665,19	30,689,1	46,14	Mittelmäßig
1895	675,89	23,987,7	35,49	Mittelmäßig
1896	677,62	20,478,4	30,22	(Sehr) mittelmäßig
1897	644,83	16,445	25,50	Gering
1898	616,12	27,104	43,99	Mittelmäßig
1899	629,58	21,966,2	34,89	Mittelmäßig
1900	615,40	59,306,4	96,37	Sehr gut
1901	607,98	18,134,1	29,83	Gering
1902	597,15	25,688,7	43,02	Mittelmäßig
1903	574,47	23,791	41,41	Mittelmäßig
1904	566,64	30,485	53,80	Gut
1905	556,41	13,549	24,35	Gering

Weinjahr	Anbaufläche in Hektaren	Ertrag in Hektoliter	Ertrag per Hektar Hektoliter	Ertrags- bewertung (nach Quantität)
1906	519,59	39,921	76,83	Sehr gut
1907	504,14	15,437	30,62	Gering bis mittelmäßig
1908	502,36	30,362	60,44	Gut
1909	467,78	9,302	19,89	Sehr gering
1910	486,36	265	0,55	Totale Mißernte
1911	453,97	11,370	25,05	Gering

Geldwert der gesamten Ernten in den beiden Jahren 1910 und 1911.

Der Geldwert der gesamten Ernte beläuft sich pro 1910 auf Fr. 184,856,527 und pro 1911 auf Fr. 200,710,102, während der Durchschnitt desselben für die Jahre 1885—1911 nur Fr. 144,396,126 beträgt. Diese große Wertdifferenz rührt nicht etwa bloß von der Mehrung der Ertragsmenge in den letzten Jahren her, sondern vielmehr von der konstanten Steigerung der landwirtschaftlichen Produktpreise.

Der Gesamtgeldwert der beiden Jahre verteilt sich auf die Kulturarten wie folgt:

Kulturarten	Geldwert	
	pro 1910 Fr.	pro 1911 Fr.
Getreide	20,564,935	25,923,380
Sackfrüchte	16,510,485	28,189,593
Kunstpflanz	49,989,113	53,654,227
Handelspflanzen	191,369	180,528
Gemüse und Hülsenfrüchte	5,274,118	6,450,740
Wiesenbau (Heu, Emd und Herbstgras)	77,241,113	77,277,299
Wein	16,003	752,549
Obst	15,069,391	8,281,786
Total	184,856,527	200,710,102

Hochgewitter und Hagelschaden.

Nach der Zusammenstellung aus den Ernteberichten war der durch Hochgewitter und Hagelschläge verursachte Schaden in den beiden Jahren 1910 und 1911 folgender:

	1910	1911
Anzahl der Gemeinden mit Schadenangabe	76	77
	Fr.	Fr.
Verursachter Schaden	1,185,700	1,017,250
Prozent des Geldwertes der Ernte	0,64 %	0,51 %

59 fernere Gemeinden pro 1910 und 33 pro 1911 geben Hochgewitter an, aber die Berichte enthalten entweder keine oder nur pro-

zentuale Angaben der Schadenssumme. Größere Schadenssummen weisen auf im Jahre 1910 die Amtsbezirke Erlach, Saanen, Schwarzenburg und Thun und im Jahre 1911 die Amtsbezirke Narwangen, Büren, Nidau und Wangen.

Ueber die Hauptergebnisse der Hagelversicherung in den Versicherungsjahren 1910 und 1911 geben folgende Zahlen (laut Bericht der Direktion der Landwirtschaft) Auskunft:

	1910	1911
Zahl der Versicherten	11,800	12,916
	z. r.	Sr.
Summe der versicherten landwirtschaftlichen Werte	16,294.440. —	18,238,700. —
Summe der Versicherungsprämien ohne die Policelkosten	197,794. 60	238,328. 30
Summe der ordentlichen Staatsbeiträge	36,710. —	41,569. 38
Summe der Staatsbeiträge an die Rentenversicherung	4,985. 59	27,433. 26
Summe der Policelkosten	24,625. 05	26,963. 45
Summe der bezahlten Beiträge einschließlich der Policelkosten	66,320. 64	95,966. 09
Summe der ausbezahlten Hagelentschädigungen	343,579. —	368,916. 10
Prozent der gesamten Versicherungssumme	2,11 %	2,02 %

Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen.

Laut Verzeichnis (Seite 82) sind in den Jahren 1910 und 1911 neu entstanden: 21 Ziegenzuchtgenossenschaften, 19 Viehversicherungsgesellschaften und -Kassen, 13 landwirtschaftl. Genossenschaften, 8 Viehzuchtgenossenschaften, 5 Obstverwertungsgenossenschaften, 4 Entsumpfungsgenossenschaften, 3 Berg- und Alpgenossenschaften, 3 Dampfdreschgenossenschaften, 2 Mostereigenossenschaften, 1 Pferdeversicherungsgesellschaft, 1 Pferdezuchtgenossenschaft, 1 Schafzuchtgenossenschaft, 1 Rübenbaugenossenschaft und 1 Verein für Vogelschutz, im ganzen 83 mit 3647 Mitgliedern. Die Zahl der subventionsberechtigten Viehversicherungskassen ist von 281 im Jahre 1909 auf 321 im Jahre 1911 gestiegen, folglich eine Vermehrung von 40 Kassen. Laut Bericht (Sept. 1912) des Sekretärs des Kantonalverbandes bernischer Ziegenzuchtgenossenschaften bestehen gegenwärtig 100 Ziegenzuchtgenossenschaften im Kanton Bern.

Berichte

über

**den Gang der Ernte, den Einfluß der Witterung auf die
verschiedenen Kulturen etc.¹⁾**

Die Ernte des Jahres 1911.

Oberland.

Amtsbezirk Frutigen. — **Adelboden.** Das alte Sprichwort, daß Sonnenbrand keine Teuerung ins Land gibt, hat sich in gewissem Sinne, soweit es unsere Verhältnisse betrifft, bewährt. Die Trockenperiode vom Monat Juli bis zu Eintritt des Winters hat, ausgenommen das Emd- und Herbstgras, in Bezug auf die Ernteergebnisse keinen besonders ungünstigen Einfluß ausgeübt. Bis Ende Juni war die Witterung noch ziemlich feucht. Dank dieses Umstandes hat sich die Vegetation auf den Alpen gut entwickelt und ist die Sömmerung zwar hie und da unter etwas Wassermangel befriedigend abgelaufen. Der Futterertrag war allerdings nur mittelmäßig, jedoch konnte das Heu gut gewittert unter Dach gebracht werden. Die Viehpreise waren etwas gedrückt, aber der Absatz gut und die Viehzüchter haben sich damit getröstet, daß die Preise noch immer den wirklichen Wert der Tiere repräsentiert haben. — **Krattigen.** Durch die andauernde Trockenheit des Nachsommers wurde die hiesige Gegend ziemlich stark betroffen, indem die Emdernte fast gänzlich ausfiel und die Obsternte durch Frühreife ebenfalls erheblichen Schaden erlitt. — **Reichenbach.** Das Getreide ist im allgemeinen gut ausgefallen, wird aber je länger je weniger angebaut. Das Stroh war lang gewachsen, die Körner blieben aber infolge der Trockenheit kleiner als sonst. Die Kartoffeln litten ebenfalls unter der Trockenheit, besonders an sonnigen Orten.

¹⁾ Von der auszugsweisen Wiedergabe dieser Berichte für das Jahr 1910 wurde Umgang genommen, weil die Berichterstattung pro 1909 ziemlich ausführlich wiedergegeben wurde und das Berichtsjahr 1910 mit dem Vorgänger in Bezug auf Witterung und deren Einfluß auf die Kulturen zc. sehr viel Ähnliches hat.

In gutem, tiefgründigem Boden war diese Ernte ergiebig, im sandigen Boden dagegen nicht. Die Heuernte war vorzüglich; infolge des günstigen Wetters vom Vorsummer war das Heugras üppig gewachsen und konnte im richtigen Reifestadium und beim schönsten Wetter eingebracht werden, ebenso eine Masse Wildheu, was jedenfalls die Viehpreise günstig beeinflusst hat. Das Gmd jedoch blieb infolge der Trockenheit des Nachsummers im Wachstum zurück, konnte aber in vorzüglicher Qualität eingebracht werden und ergab quantitativ ungefähr eine Drittelernte. Die Kirschen- und Apfelernte fiel mittelmäßig aus. Die regnerische Witterung im Juni hatte die Krankheiten begünstigt, sonst hätte es eine reiche Kirschen- und Apfelernte gegeben. Die Apfelernte war gering, viele Bäume waren ganz leer, jedoch haben sie reichlich Fruchtknospen angelegt, so daß man auf nächstes Jahr auf eine reiche Apfelernte hoffen kann.

Amtsbezirk Interlaken. — Brienz. Infolge der abnormen Trockenheit hat der Gmd-ertrag sehr gelitten, ebenso die Baumfrüchte und auch alle Gemüsepflanzungen. — **Brienzwiler.** Bei der konstanten Trockenheit des letzten Sommers war es nicht schwierig, das Heu und Gmd gut gedörret unter Dach zu bringen, und kann die Qualität daher als sehr gut bezeichnet werden. In unserm größtenteils sehr trockenen Boden hat die Trockenheit den Gmdwuchs vielerorts ganz gehemmt, dagegen hat dann der im Herbst gefallene Regen die Herbstweide über alles Erwarten gut gefördert und so den Ausfall am Gmd wieder gehörig eingebracht, was auch zur Folge hatte, daß die Viehpreise eher noch gestiegen sind. Die Kartoffeln sind im trockenen Boden schon früh abgestanden und man hatte daher vielerorts kleine Früchte, was natürlich den Ertrag beeinträchtigte. — **Gsteigwiler.** Die Heu- sowohl als auch die Gmd-ernte kam dieses Jahr gut unter Dach. Erstere war ziemlich ergiebig, da es anfangs des Sommers noch hin und wieder regnete, währenddem letztere infolge des trockenen Sommers nur gering ausfiel. Dies war auch der Fall bei der Herbstweide; erst im letzten Momente fiel noch mehrmals Regen, so daß im bebauten Land auch noch etwas wuchs. Das Weiden der jungen Herbstweide steigerte dann aber beim Vieh die Gefahr des Blähens, weshalb auch hier Tiere abgetan werden mußten. Die trockene Witterung, welche während des ganzen Sommers herrschte, blieb auch bei den übrigen Pflanzen, wie Kohl, Erbsen u. s. w. nicht ohne Einfluß. Nur an einzelnen Orten war man mit diesem Ernteertrag so ziemlich zufrieden. Infolge des geringen Ertrages dieser Pflanzen stiegen gegenüber den Vorjahren auch die Preise hierfür. Dagegen fiel die Kartoffelernte besser aus, sowohl Qualität als Quantität waren ziemlich gut. Kernobst war dieses Jahr nur ganz wenig zu sehen, der Ertrag an Steinobst war dafür etwas besser. Durch die Trockenheit des Sommers war man genötigt, das Vieh auch früher von den Alpen zu treiben, als dies sonst in den letzten Jahren der Fall war. Trotzdem dasselbe oft an Wassermangel litt, sah es beim Abtriebe von den Alpen ziemlich gut aus und galt wie die letzten Jahre hohe Preise. — **Sablen.** Trotz der großen Trockenheit gediehen sämtliche Kulturen sehr gut. Die Heu- und Gmd-

ernte fiel namentlich qualitativ gut aus. Trotz allen Befürchtungen sind die Viehpreise ziemlich in der Höhe geblieben. — **Hoffteten.** Wie an vielen Orten, machte sich auch bei uns die Trockenheit sehr fühlbar. An einigen Orten, z. B. auf der Alp, war Wassernot. Während die Kartoffelernte bei tiefgründigem, schwerem Boden sehr gut ausgefallen ist, ist dieselbe bei steinigem, mit wenig Erde versehenen Aedern gering ausgefallen. Die Heuernte ist im allgemeinen befriedigend; den Ausfall an Emdertrag deckte hier größtenteils das Einsammeln von gutem und vielem Weid- und Waldheu. Futternot gibt es hier keine; die Viehpreise stehen hoch. — **Lauterbrunnen.** Die Heuernte konnte gut eingebracht werden. Die Emdernte litt etwas unter Trockenheit. Die Kartoffelernte fiel normal aus. Viehpreise sehr hoch, Milchprodukte teuer. — **Lüttschenthal.** Das Berichtsjahr 1911 war abgesehen von der allerdings etwas langanhaltenden Trockenheit hinsichtlich der Witterungsverhältnisse ein recht günstiges. Schon die milde, trockene, mit genügend Schnee herrschende Witterung im Winter 1910/11 war dem Wintersport in den Lüttschinentälern sehr zuträglich. Darauf folgte eine ausgezeichnete Frühlingswitterung. Der Sommer war bekanntlich heiß und sehr trocken und hatte auf einige Kulturen einen etwas schädigenden Einfluß in Bezug auf das Wachstum. Allein manches wurde durch die ausgezeichnete Herbstwitterung noch sichtlich nachgeholt. Die Feldfrüchte (mit Ausnahme von Rabis und Bohnen) gediehen gut, besonders die Kartoffeln. Das Obst fiel quantitativ mittelmäßig aus, ist aber außerordentlich schmachhaft. Der starke Südwind während der Blütezeit hat das Obstquantum fühlbar verringert. Heu- und Emdernte waren ziemlich gut, das Emd war quantitativ nicht gerade ergiebig, dafür waren beide qualitativ außergewöhnlich gut. Das reichlich vorhandene Herbstgras konnte dank der milden Herbstwitterung alles gut zu Nutzen gebracht werden. Das Vieh kam allerdings etwas früh, aber doch wohl erhalten von der Alp und erzielte neuerdings hohe Preise. — **Ringgenberg.** Die günstige Witterung im Mai und Juni war dem Wachstum sehr förderlich. Das Heu konnte beim schönen Wetter gut eingebracht werden, so auch das Emd. Dieses war aber infolge Trockenheit quantitativ sehr zurückgeblieben. Die trockene Witterung im Juli und August hatte einen empfindlichen Wassermangel zur Folge, namentlich auf den Alpen. Die Alpabfahrt geschah deshalb etwas früher. Die Viehpreise stunden hoch, hatten jedoch gegen Ende des Herbstes die Tendenz zum Sinken. Der Milchpreis ist um 2 Rp. per Liter gestiegen. Das drainierte Land hat sich punkto Ertragsfähigkeit vorzüglich bewährt. — **Beatenberg.** Das Jahr 1911 kann im allgemeinen als ein gutes bezeichnet werden. Getreide wird hier, hauptsächlich nur wegen dem Stroh — sehr wenig gepflanzt. Von den Hackfrüchten fallen nur die Kartoffeln in Betracht, dieselben sind sehr gut geraten und sehr schmachhaft. Heu gab es sehr viel, Emd dagegen wenig und Herbstweide ist auch noch ordentlich gewachsen. Infolge der anhaltenden Trockenheit konnte Heu und Emd gut eingeheimst werden, so daß für kommenden Winter wohl ein bedeutender Mehrertrag an Milch in Aussicht steht gegenüber den Vorjahren. Milch und

Butter sowie alle andern landwirtschaftlichen Produkte müssen auch hier sehr teuer bezahlt werden und hat daher die landw. Bevölkerung keinen Grund zum Klagen. Auch die Viehpreise sind mindestens so hoch wie im Vorjahre. — **Wilderzwil.** Der etwas nasse Vorsommer wirkte ziemlich nachteilig auf die Heuernte. Das Heu mußte teilweise qualitativ ziemlich schlecht eingebracht werden. Auf die Emdernte wirkte dann der trockene Nachsommer quantitativ nachteilig, namentlich auf mittlerem Wiesland. Die Getreideernte war durchschnittlich in jeder Beziehung gut, die Obsternte hingegen hatte unter der Trockenheit im Nachsommer und Herbst zu leiden. Was die Viehpreise anbetrifft, sind sie bekanntlich hoch.

Amtsbezirk Oberhasle. — Gadmern. Der Frühling ließ sich im allgemeinen gut an und förderte das Wachstum sehr. Die Heuernte ist gut ausgefallen, aber infolge der anhaltenden Trockenheit gab es wenig Emd. Die Herbstweide fiel noch ordentlich aus und konnte infolge des schönen Wetters gut ausgenutzt werden. Der Viehhandel war gut, die Preise stunden hoch. — **Innertkirchen.** Der verfloßene Sommer war für uns einer der schönsten, den die Gemeinde je erlebt hat. Die Trockene schadete uns sozusagen nichts mit Ausnahme hie und da an trockenen Halden, und auch auf den Alpen ging es gut. Wir hatten einige Gewitterregen, die an manchen Orten ausblieben. — **Meiringen.** Die Heuernte wickelte sich ca. vom 20. Juni an bei schönem Wetter ohne Störung ab. Auch während der Emdernte hielt dasselbe an. Während in tiefgründigem Boden auch das Emd einen guten Ertrag lieferte, war in sandigem und sonnig gelegenen Boden der Emdertrag mittelmäßig bis gering. Auch auf die Kartoffeln wirkte die Trockenheit ungünstig ein, besonders im leichtern, sandigen Boden. Die Alpen lieferten einen ordentlichen Ertrag, besonders die hochgelegenen Weiden. Der Ernährungszustand des Viehes war günstig und die Viehpreise standen trotz der Trockenheit eher höher als im Vorjahr. — **Schattenhalb.** Die außerordentliche Trockenheit des vergangenen Sommers hat sich auch in unserer Gemeinde geltend gemacht, doch weniger empfindlich als anderwärts, vielleicht weil wir eben „Schattenhalb“ sind, was sonst nicht gerade ein Vorzug ist. Der Ertrag der Wiesen — nämlich der zweite Schnitt (Emd) — blieb etwas zurück, was aber durch die gute Qualität des im Sonnenschein gewachsenen und vorzüglich eingebrachten Futters ausgeglichen wird. Die Alpwirtschaft, durch Fröste und Schneefälle nicht beeinträchtigt, hatte einen guten Sommer und auch die Herbstweide im Tal konnte gut benutzt werden. Die Viehpreise stellten sich über Erwarten hoch, ebenso hoch als voriges Jahr. So kann der Landwirt mit dem Ergebnis des Jahres im allgemeinen wohl zufrieden sein und ist es auch.

Amtsbezirk Saanen. — Saanen. Wenn auch die Trockenheit manches Brünnelein zum Versiegen brachte und manchen Rain verbrannte, gleichwohl war's ein herrlicher Sommer. Der feuchtwarme Juni ließ Heu in Hülle und Fülle gedeihen, die wundervoll sonnigen Tage des

Sommers zauberten das Gras in seltener Menge auch auf den Weiden hervor. Unzählige Menschen fanden in der herrlichen Alpenwelt unter dem stets blauen Himmel Erquickung und Erholung.

Amtsbezirk Nidersimmenthal. — Därstetten. Der Nachsommer war zu trocken für den Wiesenbau und die Alpweiden. Die Witterung für die Ernte war günstig, der Ertrag mittelmäßig bis gering. Die Räs- und Viehpreise waren hohe dank des ziemlichen Exportes und der teuren Lebensmittelpreise. — **Diemtigen.** Sämtliche Kulturen litten in der zweiten Hälfte des Sommers ganz erheblich unter der anhaltenden Trockenheit und Dürre. — **Niederstoden.** Das anhaltend schöne Wetter im Nachsommer hat die Ernte im allgemeinen über und über sehr beschleunigt. Die anhaltende Trockenheit brachte das Getreide zu schneller Entwicklung und Reife, die Kartoffeln dagegen litten im leichten Boden sehr, vielerorts sind dieselben verdorben oder für die Menschen ungenießbar geworden. Die Heuernte ist im allgemeinen gut ausgefallen, wogegen das Gmd sehr gelitten hat und meistens sogleich als Grünfutter verwendet werden mußte. Die Milch und Milchprodukte finden von Jahr zu Jahr bessern Absatz und die Preise für gutes Ruz- und Zuchtvieh sind im stetigen Steigen begriffen. — **Oberstoden.** Die abnormale Trockenheit hat, wie überall, auch in unserm Gemeindebezirk alle Ernteerträge ungünstig beeinflusst. Das Gewitter vom 6. August hat den geringen Obstertrag noch dezimiert und Schaden an Gebäuden und Kulturen durch die Wassergüsse verursacht. Die damalige Regenflut war aber doch auch ein Segen, indem die Kartoffeln dadurch günstig beeinflusst wurden. — **Reutigen.** Das Jahr 1911 muß als ein abnormales bezeichnet werden, indem in der zweiten Hälfte des Sommers und noch teilweise bis in den Herbst eine sehr große Trockenheit herrschte. Dies hat namentlich dem ohnehin wenig vorhandenen Obst sehr geschadet, da es infolgedessen unreif zu Boden fiel. Auch dem Gmdtertrag war die Witterung ungünstig, da nur auf ganz tiefgründigem Boden etwas wachsen konnte. Die Qualität war zwar sehr gut, aber das Quantum ganz gering. Nun, der Herbst war ganz gut, da sehr viel und gute Herbstweide wuchs infolge von eingetretenem Regen. Item, im ganzen genommen ein mehr gutes Jahr.

Amtsbezirk Obersimmenthal. — Lent. Das Jahr 1911 war im allgemeinen ein gutes. Die herrschende Trockenheit übte auch in Lent einen empfindlich schädigenden Einfluß auf den Graswuchs aus, hauptsächlich im Nachsommer, so daß die Gmdternte und die Grasung in den Herbstweiden gegenüber frühern Jahren stark zurückblieb. Nichtsdestoweniger aber blieben die Viehpreise auf der Höhe und sind nicht zurückgegangen.

Amtsbezirk Thun. — Amfoldingen. Das Jahr 1911 war ein gutes, trotz der Trockenheit des Nachsommers. Empfunken wurde nur das Fehlen des Obstes und der damit verbundene finanzielle Ausfall. — **Forst.** Die diesjährige Ernte war im allgemeinen früh und von

gutem Wetter begleitet. Die nässere Witterung des Vorsommers war von günstigem Einfluß auf die Ernte; dieselbe kam durch die Hitze und Trockenheit des Nachsommers nicht zu spät und man hatte hierorts keine Grasnot. Für die Aelppler war der Sommer, wo die Tränke nicht fehlte, sehr günstig. Die Preise für schöne Milchkühe und auch für fette Ware sind hoch. Die Milchpreise haben eine noch nie dagesessene Höhe. — Goldiwil. Das Jahr 1911 kann für die Gemeinde Goldiwil als mittel bezeichnet werden. Die anhaltende Trockenheit hat auf den Erntertrag sehr schädigend gewirkt, auch litten vielerorts die Kartoffeln und übrigen Pflanzungen, und auch das Obst, welches sowieso nur spärlich vorhanden war, wurde früh reif und somit nicht haltbar. Die überaus günstige Herbstwitterung hat einer zu erwartenden Futternot vorgebeugt, so daß der Erntefall durch Herbstweide beinahe ersetzt wurde. Die Milchpreise sind pro Liter um 2 Rp. gestiegen. — Heiligenschwendi. Die ziemlich nasse und in höhern Lagen rauhe Witterung des Frühjahrs währte bis Ende Mai und vernichtete zum größten Teil die etwas spärlichen Fruchtansätze der Obstbäume. Die Witterung blieb unbeständig bis gegen Ende Juni, so daß die Heuernte, welche in unserer Gebirgsgegend noch ohne Maschinen und mit beschränkten Arbeitskräften besorgt werden muß, etwas zögernd von statten ging. Von Ende Juni bis in den Herbst hinein herrschte fast beständig schönes trockenes Wetter, was besonders für das Wintergetreide und dessen Ernte sehr günstig war. Sommergetreide, Ernt und Graswuchs blieben schließlich infolge der Trockenheit zurück und lieferten beschränkte Erträge. Das wenige aber gute Wiesenernt mußte meist als Grünfutter verwendet werden und es ergab sich von daher ein großer Ausfall an Dürrfutter, welcher jetzt meist durch Ankauf von teurem Kraftfutter gedeckt werden muß. Trotz der hohen Milchpreise ergibt daher der Winter 1911/12 für die Landwirtschaft wenig Rendite. Von Kartoffelkrankheiten bemerkte man dieses Jahr bereits nichts, hingegen waren die Kartoffeln in trockenen Lagen oft ausgewachsen, was sowohl Größe als Qualität der Knollen schädigte. Sehr dankbar war letzten Sommer das künstliche Bewässern und Begießen verschiedener Kulturen. — Horrenbach-Buchen. Die regnerische, feuchtwarme Witterung des Vorsommers zauberte einen üppigen Graswuchs hervor. Bei anhaltend schönem Wetter konnte das reichlich vorhandene Heu unter Dach gebracht werden. Der Nachsommer brachte unserm 1000—1300 M. ü. M. gelegenen Hügelgelände auch eine zu anhaltende Trockenheit und Dürre. Ernt kam keines auf die Bühne, sondern das vorhandene Gras mußte als Grünfutter verwendet werden. Das „Grasen“ gab dem Landwirt im Nachsommer viel Arbeit. Manches Bäuerlein hat beim Mähen an sonnigen Halden seine Sense fast so wuchtig schwingen müssen, wie der „Kunstmäher“ auf der neuen schweizerischen Banknote! — Oberhofen. Die anhaltende große Trockenheit im Sommer hatte zur Folge, daß der Graswuchs zurückblieb, so daß der Erntertrag als sehr gering bezeichnet werden muß. Viele Landwirte waren genötigt, schon im Monat August Dürrfutter zu verwenden. — Oberlangenegg. Im Frühling war fruchtbares Wetter.

Nachdem zu viel Regen bis nach der Heuernte gefallen, stellte sich eine ständige Trockenheit ein. Der Emdertrag war sehr gering, ja in den höhern Lagen konnte nichts geemdet werden. So waren die Landwirte genötigt, ihr Vieh zur Weide zu treiben. Auch die Kirschen- und Obsternte war gleich Null. Die Kartoffelernte fiel an ohnehin trockenen Halben ebenfalls sehr gering aus. Die Landeserzeugnisse fanden guten Absatz. Die Käse wurden zu hohen Preisen wie noch nie verkauft. Durch den Ausfall des Emdes sind hier die Landwirte gezwungen, diesen Winter sonstige Futtermittel, wie Krüsch, Ausmahleten usw. anzukaufen und alles zu noch nie dagewesenen hohen Preisen. — **Steffsburg.** Wegen der anhaltenden Trockenheit wurde das Getreide zu schnell reif, die Körner blieben klein und etwas unvollkommen. Der Kartoffelertrag fiel aus dem gleichen Grunde je nach Lage und Sorten sehr verschieden aus, z. B. ältere Sorten wie Brienzer, Rooster und Diamanter blieben sehr klein, wuchsen aus und erlangten nicht die natürliche Reife. Neuere fremde Sorten lieferten dagegen noch schöne Erträge. Der trockene Hochsommer und die etwas knappe Emdernte wirkten etwas nachteilig auf den Viehhandel, günstiger aber auf die Milchpreise. Infolge der üppigen Herbstweide und des schlanken Absatzes der Milch zogen die Preise für Nutzvieh wieder etwas an. — **Strättligen.** Die diesjährige Ernte kann im großen und ganzen als eine gute bezeichnet werden. Die Heuernte ist punkto Menge und Güte allgemein befriedigend ausgefallen und ist das diesjährige Heu mit kleinen Ausnahmen gut gewittert eingebracht worden. Das Emd hat unter allzu langer Trockenheit stark gelitten und sind daher durchwegs geringe Erträge erzielt worden. Herbstweide und Herbstgras ergaben bis anfangs November genügend und milchiges Grünfutter, so daß in dieser Zeit wenig Dürrfutter verfüttert werden mußte. Recht befriedigend waren alle Getreideernten, sowohl in Stroh wie in Körnern; letztere teilweise nicht so gewichtig wie viele andere Jahre, aber dafür infolge guter Witterung schönfarbig und reinschmeckend, was für Futterzwecke großen Wert hat. Die Kartoffeln haben eine gute Mittelernte ergeben, teilweise hat die Güte und der Ertrag unter der lang andauernden Trockenheit starke Einbuße erfahren. Gemüse und Kohlrarten ergaben, wo nicht fleißig angefeuchtet, nur ganz geringe Erträge. Äpfel, Birnen, Zwetschgen und Baumnüsse gab es ganz minim, während die Kirschen eine schwache Mittelernte ergaben. Die Preise für sämtliche landwirtschaftlichen Produkte waren ziemlich hoch bei gutem Absatz. Die Viehware hat, trotzdem strichweise Futterknappheit herrscht, die letztenjährigen hohen Preise behalten, wozu der steigende Milchpreis jedenfalls mehr beitrug als die überaus hohen Kraftfuttermittelpreise. — **Teuffenthal.** Die trockenen Sommer sind hier sonst die besten, diesen Sommer aber verursachte die Tröckene ein Fehljahr. — **Thun.** Bei anhaltend schönem Wetter war der Gang der Ernte sehr gut. Die trockene Witterung hingegen hat das Wachstum der Kulturen beeinträchtigt, daher die steigenden Preise der Ernte- und Milchprodukte, sowie der gute Absatz derselben. Nach Eintritt des Regens wuchs dann noch eine Masse Futter, so daß auf gutgedüngten Wiesen noch ein zweiter Schnitt Emd geerntet werden konnte und es holte der Herbst

noch etwas nach, was der Sommer versäumt hatte. — **Unterlangenegg.** Die diesjährige Heuernte ist gut ausgefallen. Mit verhältnismäßig geringer Mühe konnte das Heu unter Dach gebracht werden. Nach der Heuernte trat andauernde Trockenheit ein und infolgedessen reifte das Getreide bedeutend früher als gewöhnlich, und zwar ohne Beeinträchtigung des Ertrages. Der durch die trockene Zeit etwas geringe Gmdertrag konnte vorzüglich gedörrt und eingeheimst werden. Die Kartoffeln gediehen trotz der Dürre wunderschön und es konnten solche bedeutend mehr als gewöhnlich ausgegraben und zu erhöhten Preisen verwertet werden. Dagegen war der Obstertrag so gering, daß nicht einmal für den eigenen Bedarf eingekellert werden konnte. Die Preise für Nutzvieh werden denjenigen des Vorjahres nahestehen, dagegen sind die Milchpreise um 1—2 Rp. per Liter gestiegen. — **Wachsfeldorn.** Sämtliche Kulturen litten im Frühjahr unter Nässe und im Sommer unter der Trockenheit. Die Ernten fielen je nach Bodenart und Düngungszustand ungemein verschieden aus, so daß eine annähernd richtige Berichterstattung nicht möglich ist. Vom August bis in den November wurde das Vieh fast ausschließlich geweidet. Der milde Herbst und Vorwinter ermöglichten immerfort die landwirtschaftlichen Arbeiten.

Emmenthal.

Amtsbezirk Signau. — **Röthenbach.** Die feuchte Witterung im Frühling förderte den Heuertrag in vorteilhafter Weise, so daß nicht nur quantitativ der Ertrag ein schöner war, sondern auch die Qualität sehr befriedigte. Nach Verfluß der Heuernte setzte unmittelbar eine intensive Trockenheit ein und verhinderte einen einigermaßen richtigen Futterwuchs, brachte auch dem Getreide und den Hackfrüchten nicht die nötige Feuchtigkeit, trieb das Gewächs zur Frühreife, es wurde leicht in den Ähren, die Kartoffeln standen im Wachstum still und es trieben einige Sorten infolge des Herbstregens von neuem. Gmd konnte in unserer Gemeinde infolge dieser Trockenheit keines geerntet werden, es wurde geweidet; die Kartoffeln sind vielfach klein geblieben oder sind wasserhart geworden. Obst gab es ganz wenig. Auch diesen Herbst stehen Vieh-, Milch-, Käse- und Landpreise hoch, alle Lebensmittel sind teuer und alles zeigt eher steigende Tendenz. — **Trub.** Sämtliche Produkte konnten bei günstiger Witterung eingeheimst werden. Die anhaltende Trockenheit war dem Getreide und Gmdwuchs, wie auch teilweise der Herbstweide nachteilig. Das Getreide wurde infolge der intensiven Hitze früher reif und fiel daher leichter ins Gewicht. Dagegen begünstigte die Trockenheit das Gedeihen der Kartoffeln. Auch die Bohnen lieferten einen höhern Ertrag. Die Milchprodukte finden bei höhern Preisen schlanen Absatz; auch die Preise für Nutz- und Schlachtvieh sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Viehhaltung ist eher zurückgegangen, was das Ergebnis der Viehzählung beweist. — **Trubtschachen.** Die andauernde Trockenheit verursachte schlechtes Wachstum der verschiedenen Kulturen. Die Milch- und Viehpreise sind bedeutend gestiegen.

Amtsbezirk Trachselwald. — Rüegsau. Während die Heuernte ziemlich unter unbeständiger Witterung litt und sich infolgedessen etwas in die Länge zog, nahm die Getreideernte, sowie die Emdernte bei anhaltend schönem Wetter einen raschen Verlauf. Im Vorsommer war der Einfluß der Witterung auf die verschiedenen Futterpflanzen günstig, dagegen war im Nachsommer das Gegenteil der Fall, indem unter der langanhaltenden tropischen Hitze sowohl die Kulturen wie das Obst ganz erheblich litten. Der Emdertrag war gering und früheres Obst kam vorzeitig und unvollkommen zu Fall. Da wegen der abnormalen Trockenheit das Wachstum geraume Zeit fast gänzlich versagte, mußte schon frühzeitig Dürrfutter gereicht werden. Die Niederschläge im Oktober förderten das Wachstum im Spätherbst günstig, so daß der Ertrag an Herbstweide ziemlich befriedigend war und dem Dürrfutter inzwischen noch geschont werden konnte. Die Milchprodukte fanden auch dieses Jahr wieder zu guten Preisen regen Absatz. Zu Anfang September zeigten die Viehpreise sinkende Tendenz, seitdem sind dieselben aber wieder im Steigen begriffen. — **Sumiswald.** Der Gang der Heu-, Getreide- und Kartoffelernte war infolge des anhaltend schönen Wetters im allgemeinen sehr gut. Der Frühling und Vorsommer verlief normal. Die Witterung war allen Kulturen günstig. Gegen Ende Juni setzte eine anhaltende Trockene und sonnseitig sogar eine Dürre ein. Es regnete wenigstens 8 Wochen (Juli und August) sozusagen gar nicht. Gras zum Füttern des Viehes war nicht mehr überall vorhanden, so daß viel Heu gefüttert werden mußte. Das Emd mußte gemäht werden, bevor es entwickelt war, indem es sonst verbrannte. Alle in unserer Gemeinde liegenden Weiden sahen Ende August ganz rot aus, so daß mit dem Vieh bereits einen Monat früher als gewöhnlich von den Alpen abgefahren werden mußte. Die Herbstweide fehlte zum Grasen, es mußte alles geweidet werden; es regnete, aber zu spät, so daß stets nur dürrftig Weide vorhanden war, die jedoch gut fütterte. Stets mußte Heu und anderes Beifutter verabfolgt werden. Trotzdem gingen die Viehpreise in die Höhe, es gab weniger Milch und weniger Käse. Der Käsepreis ging von Fr. 98 bis Fr. 102 pro 1910 auf Fr. 106 bis Fr. 110, durchschnittlich auf Fr. 108. Ein Mehrertragnis an Erlös trat infolge der Ausfälle an Milchgewinnung nicht ein. In einer Zeit, wo andere Jahre kein Kraftfutter gekauft werden mußte, verursachte die Viehhaltung dem Landwirte durch Ankauf von Kraftfutterartikeln bedeutende Ausgaben.

Mittelland.

Amtsbezirk Bern. — Bern. Infolge der anhaltenden Trockenheit ist das wenig vorhanden gewesene Obst frühzeitig abgefallen, daher der große Ausfall dieser Ernte; auch verschiedene Kulturen litten ziemlichem Schaden, daher die unerquidliche Lebensmittelteuerung. — **Boligen.** Der überaus trockene Nachsommer hat bewirkt, daß der Emdertrag gering ausfiel. Die Kartoffeln litten ebenfalls darunter. —

Oberbalm. Das heurige Jahr muß im allgemeinen als ein gutes bezeichnet werden. Außer dem Obst sind fast sämtliche Artikel zur Zufriedenheit ausgefallen. Der Sommer zeichnete sich durch eine außergewöhnliche Hitze und Trockenheit aus, die teilweise in den Herbst hinein andauerte. Die Folge war starkes Zurückgehen des Emdgrases, so daß die Emdernnte fast überall versagte, dafür war die Qualität umso besser. Die Heu- und namentlich die Getreideernte sind gut ausgefallen. An Obst gab es dies Jahr ziemlich viel Steinobst, Kernobst war nur spärlich, dafür vollkommen und sehr schmackhaft. Die Kartoffelernte war hier ordentlich. Zwar haben die Knollen etwas unter der andauernden Hitze und Trockenheit gelitten. Fast überall begannen sie auszuwachsen und neu zu treiben. Um größeren Schaden zu verhüten, mußte mit der Ernte frühzeitig begonnen werden. Die Herbstweide war bis anfangs November gut. Reichlicher Regen hat das Gras wieder zu neuem Wachstum gebracht, nachdem es im Sommer stellenweise vollständig verdorrt war. Die Käse-, Milch- und Viehpreise sind fortwährend im Steigen, die Lebensmittelpreise und Arbeitslöhne ebenfalls, infolgedessen auch Steuern und Zellen. — **Bedingen.** Die anhaltende Trockenheit und Dürre des Sommers 1911 hatte ziemlich starken Einfluß auf das Gedeihen der verschiedenen Kulturen. Der Graswuchs war so spärlich, daß vielerorts das Vieh mit bloßem Heu gefüttert werden mußte. Emd gab es daher sehr wenig. Große Strecken weit war alles kahl und der Rasen dürr. Der Ausfall an Grünfutter blieb auch nicht ohne Einfluß auf die Milch und deren Produkte. Dagegen gingen die Preise für Schlacht- und Ruzvieh ziemlich zurück. Nachdem gegen Ende August endlich reichlich Regen gefallen, war es wieder gleich wie im Vorjahre die überaus schöne und günstige Witterung des Herbstes, der vieles, was im Sommer versäumt, wieder gut machte, so daß weit in den November Grünfutter für das Vieh vorhanden und die Arbeiten und Saaten für das folgende Jahr gut bestellt werden konnten. — **Zollkofen.** Das Getreide hat durch die Trockenheit sehr gelitten, es wurde notreif. Das Hektolitergewicht blieb daher um 2—4 kg. gegenüber früheren Jahren zurück. Die Kartoffeln hatten eine Ertragsverminderung um 40—50 % bei den Spätsorten infolge der Trockenheit und nachfolgender Rindelfbildung.

Amtsbezirk Burgdorf. — Bäriswil. Die andauernde Trockenheit und große Hitze in den Monaten Juli, August und September übte auf sämtliche Kulturen einen sehr nachteiligen Einfluß aus, resp. brachte das Wachstum der Pflanzen zum Stillstand; die Folge war Preissteigerung vieler Lebensmittel. — **Heimiswil.** Am meisten fühlbar machte sich der Mangel an Grünfutter während der Trödene. Aber das fehlende Wasser wurde teilweise durch eine vorzügliche Futterqualität ersetzt. Alles in allem kann von einem Notjahr nicht gesprochen werden. — **Kernenried.** Der Obstertrag war gering, weil bei der regnerisch-kalten Witterung des Frühlings die wenigen Blüten sich nicht entwickeln konnten und infolge der Trockenheit des Sommers die Fruchtanfänge verkümmerten und frühzeitig abgefallen sind. Die

Vieh- und Milchpreise stiegen und ebenso die Preise für sämtliche Futterartikel. — Kirchberg. Die Emdernte und Herbstweide sowie die Gemüsepflanzungen litten unter der Trockenheit des Nachsommers sehr, die Emdernte muß als eine mißratene bezeichnet werden. — Mchenflüh. Die Getreideernte ist sehr gut ausgefallen. Die trockene Witterung hat die Qualität des Getreides günstig beeinflusst. Der Regenmangel bewirkte schon einen Ausfall im Emdertrag und gänzlichen Ausfall im Herbstgras bis zu dem Zeitpunkt, als im September Regen sich einstellte, welcher dann noch etwas Weidgras hervorbrachte. Recht günstig entwickelten sich die Wick-Hafersaaten auf den Stoppelfeldern, die dann noch eine schätzbare Quantität an gutem Viehfutter brachten und den Ausfall an Herbstgras einigermaßen deckten, was nicht unwesentlich dazu beitrug, die Viehpreise zu halten. Der Ausfall an Grünfutter während den Monaten August und September hat den Milchertrag bedeutend beeinträchtigt. Der Ausfall während dieser Zeit wird auf ein Drittel geschätzt.

Amtsbezirk Fraubrunnen. — Bätterkinden. Entgegen dem Vorjahr waren heuer sowohl die Heu- als auch die Getreideernte vom prächtigsten Wetter begünstigt. Den ganzen Sommer hindurch herrschte eine tropische Hitze und daher eine langandauernde Trockenheit. Der Emdertrag war deshalb minim und auch die Kartoffelernte im leichten Boden fiel nicht aus, wie es hätte der Fall sein können, indem die Frucht zu früh abstand und später neue Triebe machte. Zeitweilig, namentlich im Nachsommer machte sich Grasmangel fühlbar, so daß an einigen Orten schon Dürrfutter in Angriff genommen werden mußte. Dafür konnte der Landwirt aber im Herbst um so länger grasen, so daß er dadurch keinen Ausfall erlitt. Der Frühling war ziemlich naß und spät, das Wetter war für das Obst über die Blütezeit sehr ungünstig, daher der geringe Obstertrag. Das Berichtjahr kann im allgemeinen als ein gutes bezeichnet werden. Die Milchpreise sind neuerdings gestiegen und haben eine bis dahin nicht gekannte Höhe erreicht, so auch die Viehpreise. — Wangerten. Die Ernte jeder Kultur hatte einen sehr normalen guten Gang. Der atmosphärische Hochdruck dieses abnormal heißen, trockenen Sommers hat auf die Kartoffel-, Emder- und Grasernte einen relativ starken Einfluß in Folge der zur Kalamität gestiegenen Trockenheit bewirkt. Die gute Qualität des Futters, sowie die noch ziemlich gut ausgefallene Herbstweide und der hohe im Steigen begriffene Milchpreis haben die Ruz- und Schlachtviehpreise auf ungewohnte Höhe getrieben. — Büren zum Hof. Die kalte Frühjahrswitterung war der Pflanzenvegetation ungünstig. Das Futter wuchs in der ersten Hälfte Mai sehr spärlich (viel Bise). Wohl war der Landwirt gesonnen, mit dem Heuet möglichst früh zu beginnen, um gehaltreicheres Futter zu bekommen. Das Erstgemähte wurde beregnet und die Heuernte konnte erst 8 Tage später, in der zweiten Woche Juni gehörig einsetzen. Dieses „Werch“ ging dann bei ordentlicher Witterung schnell vorüber, doch konnte das Heu hie und da wegen Gewittergefahr nur ungenügend ausgedörret werden. Zur Zeit

der Getreideernte war bekanntlich prachtvolles Wetter. Die lange anhaltende Hitze wurde jedoch zur Kalamität. Statt Regen setzte die Bise wieder ein und trocknete den Boden noch mehr aus. Das Wachstum hörte auf; überall große Dürre; Mitte August war die Grasig vollständig ausgegangen und das Vieh mußte auf die spärliche Weide getrieben und teilweise mit Heu gefüttert werden. Emd gab es naturgemäß sehr wenig. Nach dem im September gefallenen Regen setzte das Wachstum wieder ein und brachte eine sehr schöne Herbstweide, die dann, bei anhaltend guter Witterung bis in den November benutzt werden konnte. Die vorübergehend gesunkenen Viehpreise zogen wieder an und stehen z. B. verhältnismäßig hoch. Die Kartoffelernte hat hier Enttäuschungen gebracht, indem sie weniger gut ausfiel, als gehofft. Nach dem gefallenen Regen begannen nämlich einige Sorten neu zu treiben, was auf den Stärkegehalt und auf die Haltbarkeit ungünstig einwirkte. Nach dem letztjährigen prima Obstjahr mußte man für diesen Herbst auf eine schwache Obsternte gefaßt sein. Während der großen Trockenheit fielen dann noch ein großer Teil der Früchte vorzeitig von den Bäumen. Wo sollte man Wasser hernehmen zum Begießen? Die Bäche waren ausgetrocknet und die Brunnen am Versiegen; sie lieferten nur notdürftig Tränke für das Vieh. Ohne das erst letzte Jahr von der Gruppenwasser-versorgungs-gesellschaft Burgdorf-Fraubrunnen angekaufte Hochdruckwasser wäre unser Dorf in eine fatale Wassernot geraten. — Iffwil. Heu- und Getreideernte waren von gutem Wetter begünstigt. Das Gemüse, besonders die Bohnen litten unter der anhaltenden Trockenheit. Infolge der geringen Futterernte sind die Preise für Milchprodukte hoch und im Herbst noch gestiegen. Die Viehpreise waren im Herbst etwas gesunken, stiegen aber bald wieder auf die frühere Höhe. — Messenscheunen und Oberscheunen. Heuernte in der ersten Hälfte gut, in der zweiten naß. Emd- und Getreideernte sehr günstig. Der rauhe nasse Frühling verhinderte ein richtiges Blühen der Obstbäume, deshalb geringer Obstertrag. Der Nachsommer mit seiner außerordentlichen Trockenheit ließ kein Wachstum zu, deshalb teilweise kein Emd und Getreide weniger ausgiebig. Der gute Herbst erlaubte reichlichen Weidgang. Durch den teilweisen Ausfall in der Emdernnte ist zu wenig Futter, Handel deshalb flau und Preise etwas zurück. — Urtenen. Infolge der Trockenheit im Nachsommer wurden viele Kulturen zu nichts, so der Graswuchs, weshalb schon anfangs August mit Heu und Kraftfutter nachgeholfen werden mußte. Der Milchertrag wurde dadurch sehr reduziert und es stand ein kostspieliger Winter bevor. — Zauggenried. Wegen der lange anhaltenden Trockenheit trat beim Getreide Frühreife, aber damit verminderte Vollkommenheit in der Körnerbildung ein.

Amtsbezirk Ronolfingen. — Aeschlen. Sämtliche Kulturen des Spätsommers und Herbstes litten wie allerorts bedeutend unter der anormalen Trockenheit; dieselbe hatte im Frühherbst auch die Verkehrswerte der Viehpreise ungünstig beeinflusst; der äußerst günstige Spätherbst wirkte jedoch wieder sanierend (Herbstgrasig). — Brenzikofen. An

einigen Orten trat beim Getreide infolge der anhaltenden Trockenheit die Reife etwas zu früh ein. Beim Obst gab es einen ganz geringen Ertrag, weil schon der Blühet und der Fruchtansatz gering war und dann noch Schädigung durch den Blütenstecher und die Trockenheit dazu kam. — Freimettigen. Infolge großer Trockenheit während dem Juli, August und September war insbesondere der Graswuchs benachteiligt, so daß der Emdertrag ganz gering war und im August auch Mangel an Grünfutter eintrat; ebenso war die Entwicklung der Kartoffeln im Hoch- und Spätsommer bedeutend gehemmt. — Gysenstein. Der Ertrag der Getreideernte wurde strichweise nachteilig beeinflusst durch starkes Auftreten des Rostpilzes und durch Trockenheit. — Häutligen. Die Trockenheit schädigte ganz besonders den Wuchs des Emdgrases und den Ertrag einiger Kartoffelsorten, so z. B. des Diamanten, bei welchem sich ein sehr starkes Austreiben neuer Reime bemerkbar machte. Die günstige Herbstwitterung brachte einen sehr ergiebigen Herbstgraswuchs. — Innerbirmoos und Otterbach. Die im Nachsommer eingetretene und andauernde Tröckene hat den Kulturen ziemlich geschadet. Das Getreide reifte allzu schnell und an sonnigen Halden wurde der Boden so ausgetrocknet, daß das junge Emdgras und die Kartoffelstauden ganz verdorrten und in solchen Lagen die Emd- und Kartoffelernte gering ausfiel. — Mirkel und Zäziwil. Die naßkalte und regnerische Witterung im Frühjahr und Vorsummer tat der Qualität des Futters ziemlich Eintrag, umsomehr als sich diese Witterung noch in die Zeit der Heuernte hinein erstreckte. Die nachherige Trockenheit während der Monate Juli, August und September bewirkten ein allzu rasches Reifen namentlich der Sommergetreidearten und hatte zur Folge, daß an vielen Orten, namentlich auf sonnigen Heimwiesen das Grünfutter fast oder ganz ausging, während auf schattigen, ebenen und tiefgründigen Heimwiesen Gras stets ziemlich zur Genüge vorhanden war und das Dürrfutter nicht angeschnitten werden mußte. Die Qualität des Getreides, Emdes und Grünfutters im Nachsommer und Herbst war gut bis sehr gut; auch war bis gegen Ende November überall Gras und Weide genug, was viel Heu und Kraftfutter ersparte. Die Viehpreise sowohl für Nutz- als Schlachtvieh sind sehr hohe, ebenso sind die Käsepreise wesentlich, d. h. auf Fr. 103 bis Fr. 105 per 50 Kg. gestiegen; infolge des bedeutenden Absatzes in die Kondensationsfabriken und des allgemein zunehmenden Konsums von Milch sind auch die Milchpreise wesentlich gestiegen. — Niederwichtrach. Die diesjährige Futter- und Getreideernte konnte bei schönem Wetter gut eingebracht werden. Durch die herrschende Trockenheit wurde der Emdertrag auf leichterem und mittlerem Boden ungünstig beeinflusst und der Ertrag zum Teil auf ein Minimum beschränkt. Auf den schweren, gut gedüngten Auböden kam der Ertrag einer guten Mittelernte gleich. Doch mußte ein erheblicher Teil hiebon als Grünfutter verwendet werden. Die Viehpreise waren im Nachsommer merklich gesunken und der Handel gedrückt. Durch die hohen Käse- und Milchpreise, sowie die ziemlich gute Herbstweide und den unerwartet hohen Ertrag der Nachfrucht (Gerste, Wicken und Keps) sind die Preise wieder rasch gestiegen und werden gute Nutz- und Zuchttiere trotz der hohen Futterpreise nur zu

großen Preisen verkauft. — **Oberthal.** Von Hagel und außerordentlichen Niederschlägen ist die hiesige Gemeinde diesen Sommer verschont geblieben; dagegen ist Juli und August bereits fei und im September ganz wenig Regen gefallen und das anhaltend schöne Wetter hat den Kulturen stark zugesetzt. Der Ertrag der Gemüsepflanzungen fiel meistens sehr gering aus. Am stärksten hat das Grünfutter gelitten, so daß vielerorts die Heustöcke stark herhalten mußten. Die Heuernte ist qualitativ und quantitativ gut ausgefallen, während das Emdgras meistens als Grünfutter verwendet werden mußte. Die Getreideernte konnte frühzeitig und ohne Unterbruch vollzogen werden. Das früh gesäete Wintergewächs ist meistens sehr gut geraten, während das spätere, sowie auch das Sommergewächs teilweise zu früh zur Reife gelangte und infolgedessen am Körnergehalt zu wünschen übrig läßt. Im Viehhandel hat sich infolge der stark angeschnittenen Futterstöcke eine Stodung bemerkbar gemacht, während die Milchpreise ca. 3 Rp. per Liter gestiegen sind. Auch der Obstertrag fiel ganz gering aus. Das Jahr 1911 war für die Landwirte unter mittelmäßig. — **Oppligen.** Der Gang der Heu- und Getreideernte war ordentlich. Da das Heugras durch das Hagelwetter vom 12. Mai alles in den Boden hineingehackt war und nicht mehr wuchs, so wurde die Heuernte frühzeitig begonnen. Von sehr großem Einfluß auf die diesjährigen Ernten waren: 1. das Hagelwetter und 2. die abnormale Trockenheit. Durch das Hagelwetter wurden am meisten geschädigt: das Heugras, das Getreide und die Obstbäume; durch die große Trockenheit am meisten der Futterwuchs. Der schöne Graswuchs den ganzen Herbst hindurch hat noch vieles wieder gut gemacht. Gleichwohl ist das Dürrfutter sehr knapp und viele Landwirte sahen sich gezwungen, entweder den Viehstand zu reduzieren oder Heu zuzukaufen. — **Walfringen.** Man kann mit dem Jahre 1911 zufrieden sein. Im Heuet wie bei der Getreideernte herrschte ein Wetter, wie man es nicht besser wünschen konnte. Die Kartoffelfelder standen in einer Pracht, wie noch selten. Schade nur, daß nicht kurz nach dem Blühen etwas Regentwetter eingetreten ist, wodurch der Ertrag an Kartoffeln ganz bedeutend gesteigert worden wäre. Auf das versumpfte Jahr 1910 war das trockene, gedörrte Jahr 1911 vonnöten. Die Bierbrauer dürften der gleichen Meinung sein. — **Worb.** Das Getreide konnte gut eingebracht werden. Die Hackfrüchte litten unter großer Trockenheit, was das Nachkeimen der Kartoffeln im Boden zur Folge hatte und die Qualität derselben herabsetzte. Das Heu konnte bei günstiger Witterung eingeheimst werden. Infolge der großen Trockenheit fiel der Emderttrag quantitativ gering aus. Nach Eintritt des Regens entwickelte sich der Graswuchs rasch, so daß eine gute Herbstweide zur Verfügung stand und infolge der günstigen Witterung voll und ganz verwertet werden konnte.

Amtsbezirk Laupen. — **Clavaleyres.** Im allgemeinen hat die Trockenheit des Nachsommers auf die Getreide- und die Hackfruchternte, besonders aber auf die Nachfrucht schädlich eingewirkt. Im Nachsommer stockte der Viehhandel und auch die Viehpreise sind infolge des ge-

ringen Emdraubes und Graswuchses etwas zurückgegangen. — **Ferenbalm.** Die außerordentliche und anhaltende Trockenheit des ganzen Sommers hat auf alle Kulturen und ganz besonders auf die Kartoffeln und die Emdernte einen ungünstigen Einfluß ausgeübt und ist diese teilweise ganz mißraten. Der Gang der Ernte war günstig. — **Frauentappelen.** Das Einheimfen der Feldfrüchte ging dieses Jahr gut von statten. Da meist schönes Wetter war, konnten sämtliche Feldfrüchte rechtzeitig und gut trocken eingebracht werden. Infolge naßkalter Witterung im Frühjahr ging die Baumbliete meist zu grunde, was die hohen Obstpreise im Herbst zur Folge hatte. Dem Graswuchs war dieses Frühjahrswetter günstig, so daß vieles und gutes Heu wuchs. Nach der Heuernte setzte jedoch anhaltende Trockenheit ein, weshalb das Getreide schön und schwer, das wenige Emd dagegen gedörft wurde und noch dazu fast den ganzen Nachsommer Heu verfüttert werden mußte. Infolge dieser Witterung haben auch sämtliche Gemüsearten, sowie die Kunkeln und auch die Kartoffeln sehr gelitten. Infolge dieser teilweisen Mißernte sind die Preise für Milch und Ernteprodukte gut, ebenso deren Absatz. Die Vieh- und Fleischpreise sind jedoch etwas gesunken. — **Mühleberg.** Die Heuernte ist gut ausgefallen, dagegen entstand nach derselben infolge der großen Hitze und Trockenheit bald Mangel an Grünfutter, so daß frühzeitig mit Dürrfütterung begonnen werden mußte. Da sich die Milchpreise sehr hoch stellten, sind auch die Viehpreise eher wieder gestiegen. — **Münchenwiler.** Die trockene Witterung des Nachsommers hat auf den Emdraub, wie auf die Kartoffelernte und einen Teil der Hackfrüchte einen nachteiligen Einfluß ausgeübt, ebenfalls war ein Sinken der Viehpreise bemerkbar. Letztere erreichten aber mit Eintritt feuchterer Witterung, welche eine ergiebige und dauernde Herbstweide erzeugte, alsbald wieder ihre normale Höhe. — **Neuenegg.** Heu- und Getreideernte war ausgezeichnet abgelaufen. Der Ertrag des Emdes und hauptsächlich der Herbstweide hat durch Trockenheit sehr gelitten.

Amtsbezirk Schwarzenburg. — Guggisberg. Das Jahr 1911 muß für unsere Gemeinde etwas unter mittelmäßig bezeichnet werden; das Heu ist quantitativ ziemlich gut geraten, qualitativ läßt es zu wünschen übrig, weil es im Frühling zu viel Regen und zu wenig Tau erhalten hatte und deshalb auch weniger Proteingehalt aufweist. Das Emd ist durch die anhaltende Trockenheit nur kärglich gewachsen und mußte in der Hauptsache grün verfüttert werden. Die Folge davon aber ist, daß die Heustöcke frühzeitig angeschnitten werden mußten und, um das Vieh überwintern zu können, sehr viel Futtermittel jeder Art zugekauft werden mußten. — **Wahlern.** Die Ernte pro 1911 kann im allgemeinen als befriedigend ausgefallen bezeichnet werden. Das anhaltende Regentwetter während der Heuernte ließ punkto Qualität des Heues nicht viel von sich hoffen, was sich denn auch bei Fütterung bestätigte, die Qualität aber ist gut. Die darauffolgende Trockenheit während des ganzen Sommers und Herbstes beeinträchtigte die übrigen Feldfrüchte im Wachstum, so daß die verschiedenen Ernten nur gering

ausfielen; einzig die Kartoffelernte war befriedigend. Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte sind sehr stark gestiegen.

Amtsbezirk Seftigen. — **Belp.** Durch die anhaltende Trockenheit ist die diesjährige Emd-, Kartoffel- und Obsternte sehr ungünstig beeinflusst worden. — **Gelterfingen.** Im Juni wurde dasige Gemeinde von einem Hochgewitter (wolkenbruchartigen Platzregen) heimgesucht, so daß der Dorfbach über die Ufer trat und Straßen und Matten mit Schutt und Steinen überführte. Der Gemeinde einzig entstand ein Schaden von über Fr. 400. — **Kienersrüti.** Die Getreidesaaten standen im Frühling sehr schön und viel verheißend. Der Blühet ging bei der Winterfrucht ziemlich gut, bei der Sommerfrucht besser von statten. Aber die eingetretene Trockenheit ließ das Getreide zu schnell reifen, weshalb die Frucht leicht blieb, doch ist der Strohertrag sehr gut. — **Kirchenturnen.** Bei der Heuernte war der Anfang gut, die Mitte und das Ende befriedigend. Emd und Gemüse litten unter anhaltender Trockenheit. Herbstweide war genügend vorhanden. Die Milch- und Viehpreise sind bedeutend gestiegen. — **Mühledorf.** Das Jahr 1911 zeichnete sich durch ganz abnorme Witterung aus. Der Vorsommer war zu naß, in die Steinobstblüte gab es Schnee und deshalb sozusagen keinen Ertrag. Die Qualität des Heues litt stark darunter; auf dem Moos ertranken die Kartoffeln. Die Viehpreise erreichten eine abnorme Höhe. Der Nachsommer war viel zu trocken, die Kartoffeln blühten allerorts zum zweiten Male und trieben Stollen, daher die schlechtere Qualität. Das Getreide stand schön im Stroh und konnte gut eingebracht werden. Der Grasswuchs stand sozusagen still, doch kam hierorts das Moosgras sehr zu statten. Die Viehpreise, besonders für abgehendes Zeug, kamen stark zum Sinken. Dagegen entschädigte der Herbst in ausreichendem Maße. Die Herbstweide dauerte bis Ende November und die Herbstarbeiten konnten bei günstigstem Wetter in aller Ruhe beendet werden, wovon der schöne Saatenstand Zeugnis gibt. Die Viehpreise schnellten in die Höhe und sind für Anfänger fast unerschwinglich. Die Käseireimilchpreise stiegen um 5 Rp. für Wintermilch und um 3,5 Rp. für Sommermilch pro 2 Kilo gegenüber den entsprechenden Preisen des Vorjahres. Durch das Hagelwetter im Juni wurde die hiesige Obsternte fast ganz vernichtet, desgleichen litten einige Getreideparzellen auf dem Bühl, Thalacker, Murggen und Filgeffen sehr stark. — **Seftigen.** Der Frühling war für das Wachstum von Futter und Getreide günstig. Bei den Kirschbäumen traten schon früh krankhafte Zustände ein; das Laub wurde rostig und die Kirschen fielen ab. Die übrigen Obstbäume blühten wenig und die spärlichen Früchte fielen infolge der Trockenheit ab. Der schwache Emdertag ist ebenfalls der Trockenheit zuzuschreiben. — **Toffen.** Der Verlauf sämtlicher Ernten war infolge des guten Wetters ein rascher und günstiger. Die Trockenheit des Nachsommers hat den Emdertag und das gehörige Ausreifen des Getreides nachteilig beeinflusst. Auf der Talsohle hielten sich die Kulturen trotz der Trockenheit ziemlich gut. An den Abhängen litten besonders die Kartoffeln unter dem trockenen Wetter, sie

wuchsen aus. Durch das günstige warme Herbstwetter wurde der Graswuchs wieder mächtig gefördert und noch manches gut gemacht, was der trockene Nachsommer verdorben hatte. Alle Produkte und besonders die Milch fanden diesen Herbst infolge der durch die Dürre bewirkten Beeinträchtigung der Erträge guten Absatz zu hohen Preisen. Wegen stetigem Anziehen der Milchpreise sind auch die Viehpreise auf fabelhafte Höhe gestiegen und aus gleichem Grunde wird auf vermehrte Haltung von Milchvieh geschaut, währenddem die Aufzucht von Jungvieh zurückgeht.

Oberaargau.

Amtsbezirk Narwangen. — **Auswil.** Der Frühling war gut. Allgemein wurde ein schöner Graswuchs konstatiert, aber bis zum 20. Juni war es nicht möglich, ganz gutes Heu einzubringen. Von dieser Zeit an wurden die Niederschläge seltener und setzten vom 19. Juli an bis Mitte September fast ganz aus. Es herrschte eine ungewöhnliche Dürre. Die Getreideernte fiel gut aus, dagegen war die Emdernte fast Null. Der Grünfuttermangel wurde empfindlich und andauernd. Die Herbstweide war ungenügend und die Grünfütterpflanzen zurückstehend. Die Kartoffelernte war ergiebig, doch zeigten sich auch hier die Spuren der Trockenheit. Etliche Sorten trieben neue Keime. Die Trockenheit und der dadurch bedingte Grünfuttermangel brachten die Viehpreise zum Sinken. Der Milch- und Käsepreis ist hoch. — **Bannwil.** Das Jahr 1911 war nicht normal. Einige Kulturen, z. B. die Kartoffeln und die Getreidearten litten sehr wegen Trockenheit. Die Preise für Milchprodukte sind hoch wie noch nie und auch die Viehpreise sind hoch. — **Langenthal.** Der Vorsommer 1911 zeichnete sich durch gute Fruchtbarkeit aus. Für den Graswuchs wie für die sonstigen Kulturen war die Witterung günstig. Die Heuernte fiel im allgemeinen sehr gut aus. Anfangs Juli aber begann hier wie überall die Trockenperiode, die bis Mitte September anhielt und das Wachstum hemmte. Der Emdertrag war gering. Das Gras, das noch gewachsen war, verdorrte und schon im August mangelte vielerorts das Grünfutter. Der im September eingetretene Regen hat mit dem auch sonst guten Herbstwetter das Wachstum wieder geweckt. Der Landwirt konnte wieder grasen und war mit Gras- und Herbstweide versehen bis in den Winter hinein. Die Kartoffeln, die während der Trockenheit ebenfalls etwas zurückgeblieben, haben sich im Herbst noch ordentlich erholt. Die Qualität des Getreides ist durch den heißen Sommer günstig beeinflusst worden und wo nicht Hagelschlag eintrat, war die Getreideernte vorzüglich. Der Obstertrag war ganz minim. Der Ertrag des Garten- und Gemüsebaues litt sehr unter der Trockenheit. Die Preise für Schlacht- und Nutzvieh sind neuerdings gestiegen. Der Milchpreis für Konsumenten beträgt gegenwärtig 24 Rp. per Liter. Dagegen sind auch alle Kraft- und Kunstfuttermittel, deren der Landwirt heute notwendigerweise bedarf, gegenüber früher erheblich gestiegen. — **Deschenbach.** Die Futter- und Getreideernte konnte infolge der anhaltenden

Trockenheit des Nachsommers gut eingebracht werden. Sehr nachteilig wirkte die Trockenheit auf die Emdernte und die Hackfrüchte mit Ausnahme der Kartoffeln. Während der Trockenperiode sind die Viehpreise etwas zurückgegangen. — Roggwil. Die unverhältnismäßig lange andauernde Tröckene des verflossenen Sommers wirkte auf die Qualität des Grases, Getreides und der Kartoffeln sehr vorteilhaft. Dagegen hatte sie zeitweise Grünfutmangel im Gefolge, so daß viele Bauern das Emmgras grün verfüttern und zudem die Heustöcke in Angriff nehmen mußten. Glücklicherweise fiel die Herbstwitterung für das Wachstum des Grases recht günstig aus, so daß der von der Tröckene verursachte Schaden den gehegten Befürchtungen weit nachsteht. Ueberhaupt litten die Besitzer von Wässermatten bei weitem nicht so stark, wie diejenigen ohne solche. Die beiden Hagelschläge vom 30. Mai und 19. Juni schädigten am meisten die Roggenkulturen. — Wynau. Im Berichtsjahr konnten alle Ernten ihren normalen Gang und Verlauf nehmen. Im Vorsommer war die Witterung den Kulturen günstig, dagegen hat die große Trockenheit im Nachsommer alle Kulturen, mit Ausnahme der Kartoffeln, arg beeinträchtigt; namentlich das Obst hat dadurch auch sehr gelitten, denn was Hagel und Sturm noch an den Bäumen gelassen hatten, fiel durch die andauernde Trockenheit vor der Reife ab. Jedoch hat der in der zweiten Hälfte September eingetroffene Regen sozusagen Wunder bewirkt; denn allerorten sproßte es wieder wie im Frühjahr und der Graswuchs entwickelte sich zusehends von Tag zu Tag, so daß bis in den November hinein wieder eingegraset und das Vieh auf die reichliche Weide getrieben werden konnte. Der Ausfall an Emd ist nun durch diesen günstigen Herbst teilweise gedeckt worden.

Amtsbezirk Wangen. — Berken. Der starke Emdausfall hat seinen Grund bei der großen Dürre, ebenso auch die Kartoffelernte. Das Getreide litt sehr durch Hagelschlag. — Bollodingen. Die Witterung im Frühling war den Kulturen im allgemeinen günstig, jedoch konnten teilweise die Kartoffeln nicht rechtzeitig gesetzt werden. Infolge der günstigen Witterung gab es denn auch ziemlich viel Heu von guter Qualität. Nach dem Heuet setzte die lange Trockenperiode ein, die mit kleinen Unterbrechungen ca. 8 Wochen dauerte. Der Graswuchs blieb zurück, insolgedessen war der Emdertrag gering, aber von ausgezeichnete Qualität. Die Getreideernte fiel gut aus sowohl in Bezug auf den Stroh- als den Körnerertrag. Die Körner waren gut entwickelt. Die Obsternte war gleich Null. Den Kartoffeln war die heiße Witterung sehr günstig, so daß die Ernte in jeder Hinsicht vollauf befriedigte. Sehr günstig war besonders noch der Herbst, indem das Herbstgras gedieh, so daß bis spät gegraset und geweidet werden konnte. Im allgemeinen kann das Jahr 1911 für die Landwirtschaft in hiesiger Gemeinde als ein gutes bezeichnet werden. — Herzogenbuchsee. Das Jahr 1911 war abnormal wegen der lange anhaltenden Trockenheit, was verschiedenen Kulturen, z. B. Emd, Kunkeln und Pflanzereien von großem Nachteil war. Infolgedessen war im Nachsommer ein großer

Milchausfall zu verzeichnen. — Inkwil. Das Hagelwetter vom 19. Juni hat dem Getreide sehr viel geschadet. Beim Korn sind viel Ähren direkt abgeschlagen und viel Halme geknickt worden. Beim Roggen ist der Schaden geringer und der Hafer hat nicht demnach gelitten. Sämtliche Hackfrüchte haben durch die große Dürre großen Schaden genommen, teilweise sind sie ganz zu grunde gegangen. Auch die übrigen Pflanzungen sind deshalb gar mißraten. Der Heuertrag war ganz gut, aber daß es fast kein Emd gegeben hat, ist auch wieder die Dürre schuld. Die Obstbäume hatten einen mittelmäßigen Blütenansatz, derselbe wurde aber vom Blütenstecher größtenteils vernichtet und was noch geblieben, wurde vom Hagel heruntergeschlagen oder zerquetscht, so daß nur ganz wenig zur Ausreise übrig blieb. — Niederbipp. Der Frühling ließ schöne Hoffnungen für ein gutes Gedeihen aller Kulturen aufkommen. Der Grasswuchs und die Getreidearten entwickelten sich gut, ebenso die Hackfrüchte. Der Heuet konnte bei gutem Wetter begonnen und befriedigend beendet werden. Leider zerstörte der sehr starke Hagelschlag vom 19. Juni die Getreideernte fast vollständig. Ein nur wenige Minuten andauerndes Hagelwetter mit Sturmwind von West nach Ost, wie es die jetzt lebende Generation noch nie gesehen hatte, verursachte einen Schaden von 60,000—70,000 Franken in hiesiger Gemeinde. Die nördliche und südliche Grenze des Gemeindebezirks blieben teilweise verschont. Die Kartoffeln erholten sich bei günstiger Witterung, litten aber, wie auch der Grasswuchs, sehr unter der großen Trockenheit, welche im August und September einsetzte. Der Emderttrag war deswegen sehr gering und mußte als Grünfutter verwendet werden. Die Niederschläge im September und Oktober brachten dann noch eine gute Herbstweide. Die Viehpreise hielten sich auf der Höhe des Vorjahres und stiegen noch, ebenso die Milch- und Käsepreise. — Niederönz. Die verschiedenen Ernten waren vom schönsten Wetter begünstigt. Die außerordentliche Trockenheit im Sommer beeinträchtigte das Wachstum des Grünfutters, der diversen Gemüse und teilweise auch der Kartoffeln. Im August mußten die Haustiere fast ausschließlich mit Dürr- und Kraftfutter ernährt werden. Im September und Oktober zeigte sich aber wieder ein üppiges Wachstum, so daß der Landwirt für sein Vieh bis in den November hinein Grünfutter in Hülle und Fülle hatte; daher ist nur mindertwertiges Vieh im Preise gesunken, während für junges, milchergiebiges Vieh die Preise auf der Höhe blieben, weil auch die Milchpreise immer noch steigen. Das Heu muß im Winter gespart und es müssen für Kraftfutter bedeutende Summen ausgelegt werden. Dessen ungeachtet darf das Jahr 1911 nicht als ein schlechtes bezeichnet werden. — Dahlenberg. Infolge der ausgezeichnet günstigen Witterung im Frühjahr erhofften die Landwirte ein fruchtbares Jahr, zumal die Wintersaaten recht gut überwintert hatten. Diese Hoffnungen sind aber leider durch die frühzeitig eingetretene und lange andauernde Trockenheit zu nichte gemacht worden. Die Trockenheit, die einzelne Erträge geradezu auf Null brachte, ermöglichte aber die gute Einheimfung von Heu und Getreide. — Rumisberg. Die außergewöhnliche Sommerdürre hat unsere Kulturen sehr geschädigt.

Ist die Getreideernte noch ziemlich gut ausgefallen, so ließen die Hackfrüchte zu wünschen übrig. Am meisten aber haben die Wiesen gelitten. Die Ernte war stellenweise gleich Null und die Heustöcke mußten schon während der Sommermonate zur Aushilfe in der Grünfütterung angeschrotet werden. Hätte die Herbstwitterung nicht noch einiges gut gemacht, so würden die Landwirte vor einer wahren Futternot stehen. Die Milcheinlieferung in die Käseerei hat den tiefsten Stand seit mehr als 6 Jahren erreicht, trotzdem die Zahl der Milchkühe nicht reduziert worden ist. — Thörigen. Die Witterung war für die Einheimung der Landesprodukte den ganzen Sommer und Herbst vorzüglich. Dagegen sind infolge der langen, fast unheimlichen Trockenperiode alle Produkte mehr oder weniger nachteilig beeinflusst worden und bei einzelnen Pflanzungen war der Ertrag gleich Null. Obwohl für die Milchprodukte die Preise eine seltene Höhe erreicht haben, so ist dabei doch nicht zu übersehen, daß der Milchproduzent für Natur- und Kunstfuttermittel derart große Summen auszugeben genötigt ist, daß er kaum auf seine Rechnung kommt und keinesfalls so rosig gebettet ist, wie man vielfach behauptet. — Wiedlisbach. Im Frühjahr und Vorsommer hatten sich sämtliche Kulturen infolge der günstigen Witterung prächtig entwickelt. Die Heuernte ging in normaler Weise von statten. Sie war aber kaum beendet, als am 19. Juni jenes gewaltige Hagelwetter kam, das das Gelände von Biel der Aare entlang bis in die Ostschweiz heimsuchte. Unsere Gemeinde gehörte zu den am meisten betroffenen. Es wurden von den Experten der schweiz. Hagelversicherungsgesellschaft Schäden bis zu 90 % konstatiert. Leider hatten nur wenige versichert, da es bei uns seit 30 Jahren nie nennenswerte Hagelschäden gegeben hatte. Am meisten hat das Getreide gelitten. Aber auch die Hackfrüchte und das Gras waren zerhackt. Runkeln und Kartoffeln haben sich nach und nach wieder etwas erholt, litten aber im Nachsommer unter der abnormalen Hitze und Trockenheit. Vom 19. Juni an bis in den Herbst hinein hatten wir beständig Mangel an Grünfutter, weshalb schon viel Heu verfüttert werden mußte. Im nächsten Frühling haben wir Heumangel in sicherer Aussicht. Es ist zwar noch ziemlich viel vorjähriges Heu vorhanden, ist aber von schlechter Qualität, deshalb muß viel Kraftfutter verfüttert werden, welches diesen Winter sehr teuer ist. Die Lage von uns Bauern ist deshalb, wenigstens in der Hagelzone, trotz des hohen Milchpreises auch dieses Jahr keine rosige.

Seeland.

Amtsbezirk Narberg. — Niederried. Die diesjährige Ernte war von guter Witterung in mancher Hinsicht sehr vorteilhaft beeinflusst. Die langanhaltende Trockenheit hat jedoch beim Getreide und Obst auf die Qualität und beim Emd auf die Quantität sehr nachteilig eingewirkt. In ähnlicher Weise wurde auch der Kartoffelertrag und das Gemüse nachteilig beeinflusst. Der Obstausfall dagegen ist wohl mehr als eine Folge der ungünstigen, naßkalten Witterung des Vorjahres

zu betrachten, indem sich kein Fruchtholz ansetzen konnte. — **Nadel-**fingen. Infolge der heißen und trockenen Witterung konnte die Ernte ohne jegliche Störung schnell und gut eingeheimst werden. Beinahe alle Kulturen haben unter der Trockenheit des Sommers stark gelitten. Der Emdertag war äußerst gering, infolgedessen ist im Viehhandel eine bemerkbare Stockung eingetreten. Die Milchprodukte sind im Preise gestiegen und finden glatten Absatz. Das gleiche ist der Fall mit sämtlichen übrigen Lebensmitteln. — **Rapperswil.** Die lange andauernde, ungewöhnlich große Hitze brachte das Wachstum der Futterpflanzen auf längere Zeit zum Stillstand. Der spärliche Emdertag mußte zu Ende August und anfangs September als Dürrfutter verwendet werden. Die Ernte verlief in jeder Beziehung günstig, sowohl bezüglich der Arbeit, die sie verursachte, als auch in Bezug auf den Ertrag durchaus befriedigend; einzig der Hafer hatte stellenweise vom weißen Senf, der sich auf vielen Aekern massenhaft verbreitete, zu leiden. Nach erfolgten kleineren Niederschlägen und günstiger Witterung fingen die Wiesen um Mitte September wieder zu grünen an und die Herbstweide ergab auf längere Zeit einen ganz befriedigenden Ertrag. Infolge des rasch gewachsenen üppigen Grases wurden aber beim Weiden viele Tiere von der Blähsucht befallen, von denen ein großer Teil zu grunde ging, was den Landwirten und namentlich auch den Versicherungskassen einen enormen Schaden verursachte. — **Schüpfen.** Eine alte Bauernregel sagt: „Weht um Tag- und Nachtgleiche (21. März) die Bise, so wird diese den ganzen Sommer über vorherrschen“, hat sich dies Jahr wieder bestätigt. Der Nordwind wehte am bemeldeten Tag ziemlich stark, um am 3. April in förmlichen Sturm mit Schneegestöber auszuarten, von da wieder abzuflauen bis 16. April; hier nun setzte er mit einigen Ausnahmen bis die ersten Tage Juni aus und von da behielt er bis in den September immer die Oberhand. Der Sommer 1911 hat viel Ähnlichkeit mit demjenigen von 1893, nur setzte bei ersterem die Tröckene viel später ein. 1893 litt hauptsächlich der Heuertrag, während 1911 das Emd und die Herbstweide darunter zu leiden hatte. Die Heuernte befriedigte allgemein; leider mußte schon bald nach derselben Ersatz für das fehlende Grünfutter auf der Bühne geholt werden. Kleinere Regengüsse Ende August und im September verbesserten die Lage wieder, doch ganz wurde der Mangel nicht aufgehoben. Mit der Getreideernte darf man zufrieden sein. Die Kunkelrüben, Möhren und Aekerrüben litten sehr unter der Trockenheit. Die Kartoffeln befriedigten nur teilweise. Ganz besonders läßt der Obstertrag zu wünschen übrig, besonders bei den Äpfeln. Der Milchertrag befriedigte ebenfalls nicht. Die Preise für Milch und andere Produkte sind fortwährend im Steigen begriffen. — **Seedorf.** Infolge der anhaltenden Trockenheit haben Sommergewächse, die Hackfrüchte (ausgenommen die Kartoffeln), sämtliche Gemüsepflanzen und auch das Obst stark gelitten; auch war der Emd- und Grasertrag im Herbst gering. Milch- und Viehpreise sind stets im Steigen.

Amtsbezirk Büren. — Dokigen. So wie das Jahr 1910 eines der niederschlagreichsten seit vielen Jahren gewesen, war das Jahr 1911 eines der trockensten, namentlich im Nachsommer, seit 1893. Der Unterschied besteht hauptsächlich darin, daß im Jahr 1893 der Frühling und Vorsommer trocken waren und der Nachsommer feucht, wogegen das Jahr 1911 das Gegenteil aufweist. Dank der günstigen Witterung im Frühling und Vorsommer hatte man eine reichliche Heuernte von sehr guter Qualität. Der Emdertrag dagegen war äußerst gering und mußte zum Teil, da der anhaltenden Tröckene und großen Hitze wegen der Nachwuchs auf den zum Grasen bestimmten Wiesen und Aedern zurückblieb, als Grünfutter verwendet werden, so daß zum Dörren wenig oder nichts übrig blieb. Es mußten auch fast überall schon im Laufe des Sommers die Heustöcke angeschrotet werden, weshalb sich auch ein bedeutender Ausfall im Ertrag der Sommermilch ergeben hat. Man befürchtete schon allgemein für den Winter eine Futternot, welche aber teilweise abgewendet wurde durch die im Herbst wieder eingetretenen Niederschläge. Man hatte vielfach bis in den November hinein ausgiebige Herbstweide. Trotzdem ist man genötigt, namentlich weil das Emd fehlte, im Winter mehr als gewöhnlich teures Kraftfutter zu verwenden. Die Getreideernte konnte bei günstiger Witterung gut unter Dach gebracht werden. Immerhin hatte die Körnerbildung etwas unter der Tröckene gelitten, namentlich beim Hafer. Die vollkommenste Körnerbildung hatte der Roggen. Ein großer Teil des Getreides, wie auch der andern Feldgewächse ist am 19. Juni von einem heftigen Hagelwetter fast total vernichtet worden. Leider war nicht jedermann gegen Hagelschlag versichert und mancher dürfte nun nächstes Jahr, nachdem er durch Schaden klug geworden, sich dagegen versichern lassen. Bei den Kartoffeln fiel die Ernte gut bis sehr gut aus. Die größten Erträge lieferte das sog. Untenausland, das seinerzeit durch die Seelandentsumpfung trocken gelegt wurde, dank der Nähe des Grundwassers. Kranke Kartoffeln gab's dieses Jahr nicht. Weniger gut sind die Runkeln geraten. Ein wenig besser war es mit den Zuckerrüben, welche tief wurzeln. Der Rabis und die andern Kohlarten sind schlecht geraten, ebenso die Aederrüben. — **Meienried.** Durch das Hagelwetter vom 19. Juni wurde die Getreideernte vollständig vernichtet, ebenso Kohl zum größten Teil und Bohnen usw. ebenfalls ganz. Das wenige vorhandene Obst wurde abgeschlagen. Infolge der dann anhaltenden Trockenheit mußte nach der Heuernte alles Gras als Grünfutter verwendet werden und es konnte kein Emd eingeheimst werden. Ebenso litten die Kartoffeln und übrigen Feldfrüchte unter der großen Dürre. — **Oberwil.** Die von Mitte Juli andauernde Trockenheit beeinträchtigte das Wachstum sämtlicher Kulturen derart, daß in trockenen Tagen alles verdorrte. Das Grünfutter blieb zurück und der Landwirt mußte zur Fütterung des Viehes den Heustock angreifen. Alle Gemüsepflanzungen verdorrten, und nur mit größter Anstrengung konnte hie und da etwas grün erhalten werden, weil auch an vielen Orten Wassermangel eingetreten war. Am besten hielten sich die Kartoffeln. Der Mangel an Grünfutter hatte zur Folge, daß das

Bieh schon von Ende August an auf die Weide gelassen wurde. Infolge des im Herbst sporadisch eingetretenen Regens wurde der Weidgang wegen des jungen mastigen Grases für das Rindvieh gefährlich und viele Stücke mußten wegen Blähung abgetan werden, was für einzelne Versicherungskassen empfindlichen Schaden zur Folge hatte. — Wengi. Der Sommer 1911 bildet mit seiner außergewöhnlichen Trockenheit einen großen Gegensatz zum Vorjahr. Hatte dasselbe durch unersieglige Regengüsse vielen Pflanzen zum Verderben gereicht, so hat die anhaltende Trockenperiode des verflossenen Sommers das Wachstum stark gehemmt, teilweise ganz zum Stillstand gebracht. Im Frühling waren die Aussichten auf ein gutes Jahr günstig. Die Frühlingsarbeiten vollzogen sich bei günstiger Witterung ziemlich rasch. Der Graswuchs war gut. Unsere Naturwiesen zeigten aber nach dem wässerigen Sommer und Herbst des Vorjahres einen wenig dichten Bestand der Grasnarbe und auffällig viel Hahnenfuß. Wenn auch die Heuernte bei günstiger Witterung vor sich ging, so hat doch das Heu nicht die beste Qualität, und die Quantität können wir nur als eine mittelmäßige bezeichnen. Das Getreide stand infolge der Trockenheit etwas zu früh ab; doch befriedigte das Ergebnis der prächtigen Ernte allgemein gut, beim Roggen, der ungewöhnlich hoch gewachsen war, sogar sehr gut. Wie prächtig und vielversprechend standen im Vorsommer die Kartoffelpflanzungen! Die anhaltende Trockenheit und Hitze bewirkte aber ein frühzeitiges Abwelken der Stauden, so daß die Erträge die gesetzten Hoffnungen nicht erfüllten; die Qualität ist sehr gut, in Bezug auf die Quantität kann hier von einer guten Mittelernte gesprochen werden. Zur größten Kalamität wurde aber bei der herrschenden Dürre der Mangel an Grünfutter im Nachsommer und weit in den Herbst hinein. Lange Zeit stand das Wachstum auf den völlig ausgedörrten Wiesen gänzlich still. Emd konnte sehr wenig eingeheimst werden und früh schon mußten die Heustöcke angeschnitten werden. Schon im August wurde das Bieh auf die Weide getrieben und wundern mußte man sich, wie die Tiere verhältnismäßig wohlgesättigt heimkehrten, trotzdem auf vielen Wiesen kaum mehr ein grünes Blättchen aufzutreiben war. Als endlich gegen Ende September einige Regen niedergingen, grüntem die verdorrten Wiesen aufs neue; allein nun begann die gefährliche Periode, in welcher infolge Aufblähens des Weideviehes so viele Notschlachtungen vorgenommen werden mußten. Wer sich vor Schaden schützen wollte, mußte neuerdings etwas Dürrfutter verabreichen. Wie überall machte sich auch bei uns ein großer Mangel an grünem Gemüse geltend und dies wirkte um so empfindlicher, weil das Obst sozusagen ganz fehlte. Eine günstige Nachwirkung erhoffen wir von dem trockenen Jahr: Das völlige Austrocknen und die längere Ruhe wird dem Boden gut tun; mit neuen Gräsern verjüngt stehen jetzt die Wiesen und die Saatsfelder in seltener Pracht. Hoffen wir, daß das nächste Jahr in Bezug auf die Niederschläge die Mitte innehalte zwischen den beiden vergangenen, die mit ihren extremen Naturerscheinungen so vieles verdorben haben!

Amtsbezirk Erlach. — **Erlach.** Für die Heuernte war das Wetter, namentlich anfangs, nicht günstig. Das Getreide wurde gut eingebracht, auch das Emd. Unter der anhaltend trockenen Witterung hat das Emd stark gelitten, dagegen gab es reichliche, gute Herbstweide recht lange, bis bereits 15. November. Auch die Hackfrüchte, namentlich Kartoffeln und Runkeln, wurden durch die allzu trockene Witterung ungünstig beeinflusst. Selbst auf die Viehpreise hatte die große Tröckene einigen, jedoch nicht lange anhaltenden Einfluß. Zur Zeit stehen die Viehpreise wieder wie im Frühjahr — unheimlich — hoch. Die schon jetzt sehr hohen Milchpreise zeigen noch immer steigende Tendenz. — **Finstertennen.** Der Hafer hat unter der Trockenheit gelitten. Frucht wird keine verkauft, dagegen ganze Wagenladungen Futter- und Maismehl eingeführt. Kartoffeln und Rübli sind auf dem Felde nicht besonders, dagegen im Moos überreich geraten, ebenso Gemüse. Emdgras wurde zum großen Teil grün gefüttert; die Herbstweide erstreckte sich in den November hinein. Vom Obst sind einzig die Zwetschgen geraten. Da alle Früchte ziemlich teuer waren, kann das Jahr 1911 für unsere viel Gemüsebau treibende Bevölkerung das beste seit Jahrzehnten genannt werden. — **Gampelen.** Der Gang der Ernte kann als ein sehr guter bezeichnet werden. Im Sommer litten die Kulturen unter Wassermangel, doch hatte unsere Gegend von der Tröckene weniger zu leiden als andere Landesteile; der Gemüsebau war sehr lohnend, weil die Preise hoch und nicht großen Schwankungen unterworfen waren. Die Milchpreise sind im Steigen begriffen. — **Lüscherz.** Alles Gewächs konnte im allgemeinen gut eingebracht werden. Unter der anhaltenden Trockenheit hatte das Emdgras stark gelitten, so auch einige ganz leichte Kartoffeläcker und namentlich auch die Stoppelrübli und Rüben. Jedoch ist dieser Mißfall vielfach gedeckt durch den überaus großen Kartoffelregen, den wir im Moos zu verzeichnen haben.

Amtsbezirk Nidau. — **Aegerten.** Lang andauernde Trockenheit beeinträchtigte beim Getreide die vollständige Ausbildung der Körner. Unter dem Hagelwetter vom 19. Juni hat der Weizen, der gerade in Blüte stand oder kaum verblüht hatte, viel schwerer gelitten als der Roggen. Der Hafer mußte sogleich gemäht werden. Viele Kartoffelfelder erholten sich infolge der Trockenheit nicht mehr vom Hagelschlag und lieferten eine ganz geringe Ernte. Im allgemeinen war der Ertrag der früh gepflanzten Kartoffeln besser als bei spät gepflanzten. — **Zpfach.** Mit Ausnahme des Heues wurden sämtliche Kulturen durch die lange Trockenheit schwer geschädigt. Namentlich die Emdernte fiel ganz gering aus und es mußten schon im Nachsommer aus Mangel an Grünfutter die Heuvorräte angegriffen werden. — **Merzligen.** Ueber den Gang der diesjährigen Heu-, Emd- und Getreideernte kann nur gelobt werden. Wenn schon die Heu- und Emdernte und die „Grasig“ quantitativ frühern Jahrgängen nachsteht, so hebt doch die vorzügliche Qualität den Mißfall mehr als auf. Am meisten hatten unter der konstanten Trockenheit die Hackfrüchte, namentlich die Runkeln, weniger die Kartoffeln zu leiden. Das sonst so beliebte Wiedfutter als Nach-

frucht von Roggen- und Mischelkornfeldern wurde wegen der Trockenheit nur in geringem Maße angehäet; erst gegen Mitte September konnte die Saat keimen, daher blieb der Ertrag gering. Ende September trat nun reichlicher Regen ein, zwar nicht, daß vertrocknete Quellen wieder erwachten, aber doch um die Natur wieder zu beleben. Die verbrannten Wiesen fingen wieder zu grünen an wie im Frühling. Der Weidgang setzte überall ein und konnte bis in den November hinein betrieben werden. Es war aber auch gut so, denn das wenige Emd war schon verfüttert und bis zur eigentlichen Winterfütterung hätte dem Heustock arg zugesetzt werden müssen, so daß die Landwirte mit Bedenken dem Frühling entgegengesehen hätten. Die Herbstweide hatte ungewöhnlich viele Blähungen mit Notschlachtung im Gefolge. Nicht gediehen war der Sommerweizen. Infolge der Trockenheit wurde er früh vom Rost befallen und kam gar nie zur Blüte, weshalb nur das Stroh als geringer Ertrag in Betracht fällt. Die Kernobsternte fiel bescheiden aus, die Trockenheit mag zu viel unreifes Fallobst verursacht haben, aber die Obstbäume mußten sich doch vom reichen Obstjahr 1910 ein wenig erholen. — Nidau. Es wird in unserer Gemeinde sehr wenig Getreide gepflanzt, fast nur Roggen und Hafer, Weizen selten. Die anhaltende Trockenheit im Sommer hat den Pflanzentwuchs und namentlich den Graswuchs sehr beeinträchtigt, so daß der Emdertag sehr gering ausfiel und vielerorts die Heustöcke angegriffen werden mußten. Glücklicherweise fiel die Herbstweide recht gut aus. Der Viehhandel war den ganzen Sommer über und sogar noch im Herbst flau, die Preise ein wenig gedrückt. Die Milchprodukte fanden guten Absatz zu ziemlich hohen Preisen. Das Fleisch ist, mit Ausnahme des Geflügelfleisches, teuer, ebenso das Gemüse. — Schwadernau. Das Jahr 1911 berechnete im Frühling und Vorsommer zu ausgezeichneten Erntehoffnungen. Leider sollten sich dieselben nicht erfüllen. Am 19. Juni vormittags 10 Uhr entlud sich von Südwesten herkommend ein fürchterliches Hagelwetter über den größeren Teil unserer Gemeinden. Von einem gewaltigen Westwind gepeitscht, prasselten die Hagelkörner während ungefähr 10 Minuten mit furchtbarer Heftigkeit hernieder. Als sich das Wetter verzogen hatte, boten die Fluren ein betäubendes Bild der Verwüstung dar. Die prächtigen Getreidefelder waren zerhackt und die Gemüse- und Kartoffelpflanzungen arg zugerichtet. Sehr schwer hatten auch die Bäume gelitten, so daß die Obsternte gänzlich vernichtet wurde. Da seit Menschengedenken unsere Gemeinde nie von Hagelschlag betroffen worden, hatten die Landwirte die Kulturen nicht versichern lassen und mußten so den Schaden allein tragen. Indessen hätte sich bei normaler Witterung das Hagelwetter noch verwinden lassen, fatalerweise aber setzte bald die bekannte Trockenperiode ein und die verhagelten Felder konnten sich nicht mehr erholen und litten doppelt schwer darunter. Die Landwirte sahen sich daher größtenteils um ihre schönen Erntehoffnungen gebracht. — Studen. Die diesjährige Trockenheit hatte auch in hiesiger Gemeinde großen Einfluß auf den geringen Emdertag, da unsere Bodenart stellenweise sandig und gienig ist. — Walperswil. Die anhaltende Tröckene schädigte hauptsächlich den Emd-

wuchs und das Spätgemüse. Viele Bauern mußten mangels an Grünfütter den Heustock angreifen. Kohlrüben, Rabiß und Röhli blieben unentwickelt, die Ernte zeitigte nur kleine Früchte und Köpfe. Die Bohnen welkten, erholten sich aber, wenigstens auf schattigen Plätzen später wieder. Nur im Teil des Moosfes, wo letztes Jahr längere Zeit Wasser lag, fiel die Gemüseernte nicht übel aus. — **Worben.** Im Wiesenbau ist der Erntertrag durch anhaltende Trockenheit sehr beeinträchtigt worden, was der Herbst mit seinem Grünfütter wieder gut machte. Mit Ausnahme des Obstertrages kann das Jahr 1911 als gutes bezeichnet werden.

Jura.

District de Courtelary. — *Corgémont.* Pour l'agriculture cette année a été relativement bonne, les fenaisons, les moissons et les regains se sont bien rentrés. Vu la sécheresse les regains laissaient à désirer quant à la quantité. Mais ce sont surtout les plantes à racines qui ont souffert de cette sécheresse, car la production a été faible sur toute la ligne. Les prix tendent à augmenter surtout en ce qui concerne les denrées alimentaires. — *Courtelary.* Une sécheresse prolongée pendant les mois de juillet, août et septembre a été la cause de la petite quantité en regain, pommes de terre et plantes-racines. — *Orvin.* La sécheresse a gêné aux regains, aux légumes, particulièrement aux choux, qui n'ont donné que peu de têtes, et aux fruits. — *Sonceboz-Sombeval.* — L'année a été bonne pour les fourrages et les céréales, toutefois la sécheresse a été néfaste à la croissance du regain ainsi qu'au développement des plantes potagères. L'industrie laitière est prospère et l'écoulement des produits facile. Le prix du bétail est très élevé. Le prix de la main-d'œuvre augmente chaque année. — *Tramelan-dessous.* Malgré la sécheresse persistante de l'été et de l'automne, l'année 1911 a été favorable à l'agriculture. Tous les produits ont été d'excellente qualité et toutes les récoltes ont été faites dans de bonnes conditions. Les prix du bétail se maintiennent toujours à des prix très élevés, quoique avec un léger fléchissement en automne. Le prix des denrées est très élevé, viande fr. 2.20 à 2.50 le kg; pain 35 ct. le kg, lait 22 ct. le litre, beurre fr. 1.60 à 1.80 le demi kg, les pommes de terre fr. 11 à 11.50 les 100 kg. — *Tramelan-dessus.* Le printemps de 1911 a été pluvieux et assez froid et il s'est terminé par un fort orage. La récolte des foina a été abondante et s'est faite dans de très bonnes conditions. L'été a été très sec et très chaud. Cette température a nui aux céréales, à la récolte des pommes de terre, aux regains et aux jardins. Si les prix du bétail ont légèrement fléchi à la fin de l'été ils ont remonté dès le commencement d'octobre. Par contre toutes les denrées alimentaires: légumes, pommes de terre, etc. atteignent des prix inconnus jusqu'à ce jour.

District de Delémont. — Bassecourt. D'une manière générale, l'année a été bonne pour les céréales. Les plantes-racines ont été réduites comme quantité par la sécheresse des mois de juillet, août et septembre. La récolte du foin a été bonne, celle du regain faible par suite de la sécheresse, ainsi que les fruits. — *Courfaivre.* L'année 1911 a été assez bonne, mais la sécheresse et le chaud ont occasionné beaucoup de perte aux regains, pommes de terre, légumes et aux fruits. — *Delémont.* Au point de vue agricole l'année 1911 sera comptée parmi les bonnes. En général le rendement des récoltes a été satisfaisant sauf en ce qui concerne la récolte du regain qui a été nulle à cause de la longue sécheresse de l'été. La culture de l'épeautre et de l'orge tend le plus en plus à se restreindre. La qualité du blé, du seigle et des avoines a été excellente. Il en est de même en ce qui concerne le rendement en paille. En ce qui concerne les pommes de terre, bien que la quantité ait été bonne, le rendement a été moindre dans les terrains graveleux, pierreux et secs. La culture des carottes, raves, betteraves est malheureusement délaissée. L'année écoulée a été favorable à la récolte des foin, qui a été abondante et de bonne qualité grâce à la rentrée dans des conditions exceptionnellement bonnes. Par contre la récolte des regains a été pour ainsi dire nulle, conséquemment à la sécheresse estivale qui restera en mémoire chez tous les paysans. L'automne a bénéficié d'un temps superbe favorisant ainsi le labourage des terres et offrant une pâture luxuriante — grâce à quelques pluies — au bétail. Plusieurs propriétaires sortaient leurs vaches encore après la Toussaint. Les produits laitiers se maintiennent toujours à des prix élevés et leur écoulement est très facile. — *Pleigne.* Mauvaise récolte en fruits à cause des gelées tardives du printemps. Récolte en foin excellente, celle du regain anéantie par la sécheresse, ainsi que la récolte des pommes de terre. — *Vicques.* La sécheresse a compromis la récolte des pommes de terre et des légumes. Il n'y a presque pas eu de regain. Par contre les quelques pluies de l'automne ont poussé une herbe abondante pour les pâtures.

District des Franches-Montagnes. — Bémont. Nous pouvons classer l'année 1911 comme bonne-moyenne, attendu que tous les produits sont de première qualité. Abondante récolte en foin et de bonne qualité vu surtout de la manière dont il a pu être rentré. La sécheresse prolongée a beaucoup nui au développement des céréales, ainsi qu'au regain, car la quantité de regain qui a pu être rentrée est considérée comme très faible. Les pommes de terre ont aussi beaucoup souffert, plusieurs champs sont restés sans les arracher. A un moment donné il n'y avait plus rien à manger sur les pâturages et de ce fait les prix du bétail avaient sensiblement fléchi. Les jeunes chevaux se sont bien vendus, car les prix étaient même supérieurs à ceux de l'année dernière avec un écoulement des plus faciles. L'automne a été des plus

favorables, car le bétail a profité de la vaine pâture, comme on voit rarement, aussi n'a-t-il pas tardé de retrouver et même dépassé les prix de ce printemps. La viande a été rare et chère pendant toute cette année. Les produits laitiers, lait, beurre, fromage sont recherchés et atteignent des prix qui jusqu'à présent nous étaient inconnus. Ce bel automne a aussi fait prospérer les jardins potagers, à tel point, que beaucoup de beaux légumes ont pu être encavés. En somme ne nous plaignons pas de l'année 1911, car comme valeur elle vaut mieux que sa devancière, dont la quantité dépassait la qualité. — *Epauvillers*. La sécheresse qui a sévi durant l'été et même jusqu'en automne a exercé ses ravages sur les dernières récoltes, pommes de terre et jardins et sur le regain notamment, dont la récolte a été en général presque nulle, sauf une légère production dans les prés gras et bien abrités. Les pâturages ont aussi énormément souffert. — *Goumois*. L'année généralement a été bonne pour les fourrages de la première récolte de foin, ceux-ci ont été rentrés dans de bonnes conditions et sont de bonne qualité, les céréales ont souffert de la longue sécheresse de l'été, le grain n'a pu se développer normalement ensuite du manque d'humidité; la maturité a été plus précoce, les plantes ayant séché par suite de la chaleur excessive. La seconde récolte (en regain) n'a presque rien donné, sauf dans les terrains gras-humides. Les pâturages du printemps ont été bons jusqu'à l'époque des grandes chaleurs de l'été; les quelques pluies de l'automne, le temps doux et beau de l'arrière saison, ont en partie compensé les pertes subies par cette longue sécheresse, pour ce qui est des pâturages. Au printemps la récolte des fruits paraissait vouloir être bonne, mais ceux-ci sont tombés en majeure partie après la floraison, ceux qui ont résisté n'ont pu se développer normalement vu le manque d'humidité et une grande partie de ceux-ci est de nouveau tombée. Les plantes-racines, les légumes ont séché ou n'ont pu croître et se développer en suite de la grande sécheresse de l'été et du commencement de l'automne, en général toutes les plantes-racines sont restées très petites. — *Les Pommerats*. On n'a pas fait de regain à cause de la sécheresse.

Amtsbezirk Laufen. — *Burg*. Infolge der großen Trockenheit blieben beim Getreide die Körner ziemlich klein, sie konnten sich nicht völlig entwickeln. — *Laufen*. Im Frühling der Hagelschlag und die langandauernde Trockenheit haben in hiesiger Gegend doch geschadet. — *Liesberg*. *Emd*, *Kartoffeln* und *Obst* haben unter der anhaltenden Trockenheit des Sommers beträchtlich gelitten, so daß hiedurch die Landwirtschaft große Einbuße erlitt.

District de Moutier. — *Champoz*. La grande sécheresse de l'été passé a nui au développement de l'avoine qui n'a rien donné. Le même fait est aussi applicable aux pommes de terre. Celles-ci

à l'arrivée de la pluie à l'automne ont repoussé ce qui a produit une grande quantité de petites pommes de terre. — *Corcelles*. La sécheresse de l'été a principalement gêné à l'avoine, au regain et un peu aux arbres fruitiers. — *Courrendlin*. La sécheresse persistante de l'été a eu une influence funeste sur les arbres fruitiers, qui malgré leur belle apparence au commencement de la saison ont très peu produit. — *Roches*. L'année 1911 peut compter dans notre commune pour une année moyenne, prise dans l'ensemble de toutes les récoltes. Toutefois la récolte des pommes de terre est de celles qui ont le plus souffert de la sécheresse des jours caniculaires; les fruits, qui promettaient beaucoup en juin, sont tombés en bonne partie pendant la sécheresse, suivant les espèces. La récolte des regains a été compromise aussi, mais la pâture d'automne, qui a été abondante, a atténué la perte subie. Les prix du bétail qui ont toujours été élevés pendant les 7 premiers mois de l'année ont, par suite de la sécheresse d'une part, maladies contagieuses, fièvre aphteuse, etc. d'autre part, diminué de prix en automne.

District de Neuveville. — Neuveville. L'on peut, sans être taxé d'optimisme, affirmer hardiment que tous les produits du sol récoltés dans notre contrée sont d'une très bonne qualité. Quelques-uns ont laissé à désirer quant à la quantité, ce qui ne peut être attribué qu'à l'extrême sécheresse de l'été dernier, et tous ont été récoltés dans les meilleures conditions et le plus rapidement possible. Cependant il y a des ombres à ce riant tableau: d'abord la grande humidité de juin jusqu'au lendemain de la St-Jean qui a considérablement nui à la vigne en favorisant l'éclosion des maladies cryptogamiques. Mais les vigneronns qui ont lutté énergiquement et à temps s'en sont félicités plus tard, grâce à la chaleur et au beau temps qui ont suivi et ont récompensé leurs efforts. Espérons encore de pareils étés pour l'avenir. D'autres sujets d'appréhension résident dans l'excessive cherté du bétail et des fourrages de toutes natures qui maintiennent la viande, le lait et ses dérivés à des prix bientôt inabordables.

District de Porrentruy. — Beurnevésin. L'année 1911 a été remarquable par un temps exceptionnellement beau ayant facilité le travail de l'agriculture qui a pu rentrer toutes ses récoltes dans de bonnes conditions. Les arbres fruitiers n'ont pas donné la récolte qu'ils promettaient au printemps, des brouillards sont survenus pendant le temps de la floraison, les fleurs sont devenues noires et sont tombées. La sécheresse a nui aussi à la récolte, car une bonne partie sont déjà tombés avant la maturité ayant été envahies par les vers. — *Courtedoux*. La cause principale du rendement moyen des pommes de terre a été dans l'achat de nouvelles plantes provenant en majeure partie de l'Allemagne, lesquelles ont poussé en tiges avec des tubercules de

la grosseur d'une noix, la plantation un peu tardive et la sécheresse. Pour le regain la sécheresse de l'été passé est la principale cause de la quantité bien médiocre. — *Grandfontaine*. En général les récoltes ont été très faibles à l'exception des fourrages et des céréales, à cause de la sécheresse qui a régné pendant l'été et surtout que nous avons une terre tout à fait légère et sur le gravier. — *Montmelon*. La sécheresse de cet été a eu une grande influence sur la récolte du regain qui a été très faible dans la commune ainsi que la récolte dans les jardins. — *Porrentruy*. La longue sécheresse de l'été a été défavorable à certaines cultures maraîchères, à celle des pommes de terre et des racines fourragères et alimentaires. La récolte du regain a été compromise. Les pommes de terre plantées de bonne heure dans les sols profonds et frais ont cependant bien réussi et la récolte a été assez abondante dans ces conditions spéciales.

Allgemeine Bemerkungen, Wünsche und Anregungen betr. Förderung der Landwirtschaft.

(Auszüge aus den Ernteberichten pro 1910 und 1911.)

Oberland.

Amtsbezirk Frutigen. — Adelboden. Es wird wenig Käse produziert, die Milch wird, soweit nicht zur Aufzucht von Jungvieh verwendet (1911 zum Preise von 30 Rp. per Liter), an die Hotels und Pensionen abgegeben. Viehzucht- oder landw. Genossenschaften bestehen keine. Nach Reglement vom 28. April 1899 leistet die Gemeinde für die Hebung der Viehzucht einen jährlichen Beitrag von Fr. 600. — **Randersteg.** Die Arbeitslöhne sind durch den Bahnbau bedeutend hinaufgeschraubt worden. Derselbe entzieht auch ein ziemlich großes Areal von gutem Wiesenland und Lischenmoos der Bewirtschaftung.

Amtsbezirk Interlaken. — Brienzwiler. Die stetige Erhöhung der Milchpreise hat zur Folge, daß der Ziegenhaltung wieder vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Bei den gegenwärtigen hohen Vieh-, Milch- und Käsepreisen kommen unsere Kleinbauern ordentlich vorwärts, obschon die Rendite des Grundbesitzes im Verhältnis zum Kapital und Einkommen nicht groß ist; sie prosperieren bei dem steten Nebenverdienst meistens gut. Verschuldung der Ziegenschaften nimmt im allgemeinen, dank dem Fleiß und der Sparsamkeit unserer Gemeindebevölkerung, nicht zu. — **Gosstetten.** Unsere Alpen sind an vielen Orten stark mit Unkräutern versehen, sowie von Steinen überführt. Obschon alle Jahre dagegen große Opfer an Geld und Arbeit gebracht werden, geschieht doch immer noch zu wenig und es wäre hier deshalb die Ausrichtung von Staatssubventionen gut angewendet und würde reichliche Früchte bringen. — **Lüttschenthal.** Bei der hiesigen Alpen Genossenschaft fehlt es nicht an gutem Willen für gewissen Fortschritt, wohl aber an den erforderlichen Finanzmitteln; dieselbe mußte notgedrungen verschiedene Stall- und Hüttenbauten ausführen, für welche sie unter Einwirkung verschiedener Faktoren keine Subventionsbeiträge erhielt. Zudem hat sie in der letzten Zeit infolge Viehunfall usw., sowie durch die Witterungsverhältnisse der letzten zwei Jahre bedeutende Einbuße

erlitten. — Ringgenberg. Die in den letzten Jahren mit Hülfe von Bundes- und Kantonsbeiträgen ausgeführten Drainierarbeiten haben auf den betreffenden Gebieten sowohl auf die Quantität als Qualität der Ernte einen günstigen Einfluß gehabt.

Amtsbezirk Oberhasle. — Innerthürnen. Die hiesige landw. Genossenschaft mit ca. 120 Mitgliedern wirkt sehr vorteilhaft auf die Landwirtschaft und den Konsumverbrauch in Nahrungsmitteln, weil dadurch den Negotianten die Preise vorgezeigt werden und das Publikum vor Ueberforderung einigermaßen geschützt ist. — Schattenhalb. Die Herbstviehmärkte erzielten sehr hohe Preise, wie sie wohl noch nie vorgekommen sind; deshalb wird der Wiesenkultur und der Viehhaltung immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Kurz- und Kraftfutter wird noch nicht viel verwendet, dagegen ist der Verbrauch von Kunstdünger allgemein. Als Ersatz für Laubstreue wird viel Stroh eingeführt, was für die Waldwirtschaft nur vorteilhaft ist. Bei aller Anerkennung der Leistungen des Staates für Wegverbesserungen im Gebiet unserer Gemeinde sei auch hier auf die noch ungenügende, seit Jahren der Verbesserung harrende Wegverbindung nach der entlegensten Ortschaft unserer Gemeinde, Fälsch, hingewiesen, deren fast ausschließlich landwirtschaftliche Bevölkerung sehr darunter leidet.

Amtsbezirk Niderrimmthal. — Dürstetten. Die Subventionen für Drainage und Wasserleitungen sind zu begrüßen und gut angelegt. Die Lage der Landwirtschaft im Rimmthal ist keine beneidenswerte, dank der allzu hohen Bodenpreise und der geringen Betriebsmittel der Landwirte und der teilweise abnormen Bodenverschuldung. Bezüglich der letztern sollte auf dem Gesetzgebungswege eine obere Grenze geschaffen werden. — Niderröden. Der Landwirt ist gehalten, um in seinem Betrieb von Jahr zu Jahr größere Erträge zu erzielen, auch größere Einkäufe von Futtermitteln und chemischen Düngemitteln zu machen. Wie lange derartige Zustände dem Kleinbauern zu Diensten stehen, wird die Erfahrung lehren. Gegenwärtig stellen sich die Auslagen immer größer und dementsprechend muß dahin gestrebt werden, größere Einnahmequellen zu finden, was in unserm Staatshaushalt auch zutrifft, worunter die Landwirtschaft noch leiden soll. Dies hat die letzte Budgetberatung im Großen Rat bewiesen; zum Glück haben sich unsere Landwirtschaftsvertreter dagegen gestraußt. Nur immer kostspielige Verwaltungseinrichtungen und hohe Löhne — wird aber dadurch die Landwirtschaft in ihren Bestrebungen gefördert?

Amtsbezirk Oberimmthal. — St. Stephan. Es wird je länger je mehr Kraftfutter verwendet, ebenso mehrere Sorten Kunstdünger, welche guten Erfolg haben, namentlich auf dem neuentsumpften Gebiet.

Amtsbezirk Thun. — Amsoldingen. Die diesen Sommer hier mit Hülfe von Kanton und Bund durchgeführte Drainage hat sich schon jetzt glänzend bewährt und rief hier weiteren Projekten. Der dahertige

Kredit für Bodenverbesserungen sollte unbedingt seitens des Kantons und des Bundes erhöht werden. Es ist das gut angelegte Geld. — Forst. Die Arbeitslöhne und Grundwerte sind stets im Steigen begriffen, nur die Gemeindetelle wurde (1911) um $\frac{1}{2}\text{‰}$ erniedrigt. Die Verschuldungsverhältnisse scheinen nicht schlechter, jedoch auch nur wenig besser zu werden. Gewünscht und angeregt wird die Erbauung der Stodentalbahn mit Verbindung Burgistein-Schwarzenburg-Freiburg. — Heiligenschwendi. Die Landwirte, welche eine ordentliche Milchproduktion erzielen wollen, müssen trotz großen Futtervorräten sehr viel (meist fremdes) Kraftfutter kaufen und verwenden. Sie sagen daher allgemein, sie müßten selber die Milch zuerst kaufen und erzielen trotz der hohen Preise dieses hauptsächlichsten Landwirtschaftsproduktes wenig eigentlichen Gewinn. Da in hiesiger Gegend mit meist steilen Halden landwirtschaftliche Maschinen und dergl. nur sehr beschränkt verwendet werden können und fremde Arbeitskräfte zeitweise fast nicht erhältlich sind, so gestalten sich hier die Ernteverhältnisse bei ungünstiger Witterung um so schwieriger und ist ein rechtzeitiges Einheimen nicht überall möglich. Der sehr rückständigen Weg- und Verkehrsverhältnisse halber ist auch sonst fast jeder Aufschwung lahm gelegt. — Homberg. Es ist am besten, wenn der Bauer Viehzucht und Milchwirtschaft (Käserei) mit einander richtig verbindet. Wenn sich nur nicht so viele verleiten ließen, übermäßig hohe Güterpreise zu versprechen in Gedanken: jetzt wird's immer so bleiben! — Horrenbach-Buchen. Die Milch-, Vieh-, Obst- und Gemüsepreise stehen hoch wie noch nie. Dabei können einmal die Hausväter klagen, welche der Landwirtschaft den Rücken gefehrt haben und den Städten zugeeilt sind, um dort in Fabriken und auf Bauplätzen ihr Brot zu verdienen. Wenn das so zugeht, so dürfte die Flucht vom Lande in die Stadt den Höhepunkt erreicht haben und mancher dürfte in Zukunft finden, daß die oft strenge und harte Arbeit des Landmannes doch auch noch einen goldenen Boden hat. — Längenbühl. Hier hat sich die seit 22 Jahren unter dem gleichen Käser genossenschaftlich betriebene Käserei bestens bewährt. Dem Landwirt fehlt immer geübtes und brauchbares Dienstenpersonal trotz ungewohnt hohen Löhnen. — Oberlangnegg. Die hohen Löhne der Dienstboten und Berufsleute gleichen die schönen Einnahmen des Landwirts wieder aus und am Ende des Jahres steht derselbe ohne einen wesentlichen Einnahmenüberschuß auf der gleichen Stufe wie vorher. — Bohlern. Die Vieh-, Milch- und Milchproduktenpreise sind hoch, vermögen aber mit der Vermehrung der Produktionskosten, wie die sehr hohen Landpreise, Arbeitslöhne, Steuern, die teuren Kraftfutter- und Düngemittel usw. kaum Schritt zu halten. — Sigriswil. In betreff des Weinbaues scheinen in einigen Gegenden die Rebbesitzer einigermaßen entschädigt worden zu sein; hier hat man aber gar nichts erhalten und so entfällt den Rebbesitzern der Mut ganz. — Thierachern. Nötig wäre billige elektrische Kraft. Die Verwendung von Maschinen nimmt zu. Billige Transporttarife sind wünschenswert.

Emmenthal.

Amtsbezirk Signau. — Röthenbach. Schon lange sehnen wir uns nach Staatshilfe für bessere Wege über den Berg; Pläne und Kostenberechnungen sind eingereicht, Augenscheine durch die Kantonsregierung haben stattgefunden, die Subventionierung für diesen Herbst (1910) in Aussicht gestellt, aber nichts geschehen. Unser Wunsch wäre, es möchte diese Subventionierung ungesäumt erfolgen, denn für Bahnen hat man in unserer Gemeinde noch nie etwas ausgelegt. — **Trub.** Im Frühjahr und Sommer wurde hier ein Gemüsebaukurs durchgeführt, welcher von einer großen Zahl Teilnehmerinnen besucht wurde. Die hiesigen Landwirte sind auf Verwendung von Kraftfutter und Kunstdünger angewiesen, und es werden alljährlich ganz bedeutende Quantitäten angekauft. Wir wünschen, es möchte auf eine angemessene Reduktion der Frachtsätze für diese Artikel hingearbeitet werden. — **Trubschachen.** Es wird gewünscht: Einführung von zwei Markttagen im Dorfe Trubschachen, jeweilen im Frühling und Herbst.

Amtsbezirk Trachselwald. — Sumiswald. Die Dienstenlöhne sind beständig im Steigen begriffen, da die Landarbeiter und Dienstboten landflüchtig werden. Es wird gewünscht, es möchten außer den kantonalen Kleinviehschauen auch Anerkennungen von Ziegenböcken stattfinden und angeordnet werden, gleich wie die Anerkennung von Stierkälbern, damit die armen Leute weniger weit fahren müssen und die Anerkennung auch zu anderer Zeit stattfinden könnte als im Herbst, wo die zuchtfähigen Böcke manchmal noch nicht vorhanden sind und es noch an Entwicklung derselben fehlt.

Mittelland.

Amtsbezirk Bern. — Oberbalm. Die Arbeitslöhne, Steuern und Zellen sind sehr hoch und steigen von Jahr zu Jahr. — **Wohlen.** Gewünscht werden immer noch bessere Verkehrsverhältnisse mit der Stadt Bern (1910).

Amtsbezirk Burgdorf. — Mächenstorf. Möglichste Verschmelzung der kleinen Parzellen zu größeren Komplexen, verbunden mit besserer Weganlage wäre für unsere Gemeinde von großem Nutzen. — **Heimiswil.** Der relativ hohe Milchpreis zeitigt unerfreuliche Erscheinungen. Die Bodentwerte steigen und Preise werden bezahlt, die niemals herausgewirtschaftet werden können. — **Rüdtligen.** Durch die seit Jahren verwendeten Kunstdünger ist der Ausfall an Futter geringer, als er ohne die Verwendung solcher sich ergäbe. Die Elektromotoren im Landwirtschaftsbetrieb gestatteten eine rationelle Verwendung des Getreides in der Viehfütterung während Trockenperioden und auch für die Winterfütterung des Viehes.

Amtsbezirk Fraubrunnen. — **Bätterkinden.** Unsere Gegend ist von einer verheerenden Ueberschwemmung betroffen worden, namentlich das rechte Emmenufer. Ausgedehnte Fruchtfelder waren wochenlang in ein Flußbett umgewandelt, was einen Schaden von einigen hunderttausend Franken zur Folge hatte. Trotz den kostspieligen Schutzbauten bleiben wir immer der drohenden Gefahr ausgesetzt, und bei einem Hochwasser muß eine neue Katastrophe eintreten, wenn nicht mit aller Energie von den obern Behörden für Entfernung sämtlicher Stauwehren im Unterlauf der Emme gesorgt wird. Allgemeine Lebensmittelvertéuerung und ungeahnt hohe Fleischpreise können von den Sozi, trotz ständigen Schimpfen nicht aus der Welt geschafft werden. Hier wurde im Jahr 1911 eine Viehversicherungskasse gegründet, die aber schon sehr stark in Anspruch genommen werden mußte. — **Bangerten.** Die Personalverhältnisse werden bei stets steigenden Löhnen immer schwieriger, da die Flucht vom Lande in die Stadt und zur Industrie mit kürzerer Arbeitszeit zusehends anhält. Steuern und Zinse steigen ebenfalls, Grund und Boden nimmt an Wert zu, die Verschuldungsverhältnisse dezimieren nach Maßgabe der geringen Rentabilität. Besitzerwechsel sind sozusagen keine. — **Grafenried.** In letzter Zeit haben Güterschlächter erster Güte hier ihr Wesen getrieben und namentlich in betreff der Bodenverschuldung ungesunde Verhältnisse herbeigeführt. Die gegen den Güterschacher gerichteten Bestimmungen im schweizerischen Zivilgesetzbuch werden sich als zu lag erweisen und wird denselben leicht eine Nase zu drehen sein. — **Iffwil.** Durch Kauf oder Tausch werden viele Heimwesen arrondiert. Die Grundbuchbereinigung hat große Kosten verursacht, auch für die Privaten, was vielerorts etwas schwer empfunden wurde. Ganz überspannt sind die Forderungen der Vermessungsgeometer. — **Buzwil.** Wegen Unregelmäßigkeiten in der Gemeindeschreiberei und Aenderung in derselben wurden dieses Jahr (1911) keine Formulare an die Landwirte verteilt zum Ausfüllen, wie sonst üblich. Es stützen sich daher die Angaben der Berichterstatter nur auf eigene Beobachtungen; jedoch werden dieselben annähernd zutreffen.

Amtsbezirk Ronolfingen. — **Neschen.** Allgemein ist die Klage über den Mangel an Arbeitskräften für den Landwirtschaftsbetrieb. — **Brenzikon.** Für manchen, der gedankenlos in das Geschrei über Lebensmittelpreise einstimmt, möchte es heilsam sein, die Leiden und Freuden des Landmannes, wie sie der Sommer 1910 mit sich brachte, einmal durchmachen zu müssen. — **Mirchel.** Die Kaufpreise für Heimwesen sind auf ganz ungesunder Höhe; die eingetretene allgemeine Zinssußerhöhung wird nun im Liegenschaftshandel ohne Zweifel etwas hemmend einwirken. — **Oppligen.** Die Dienstlöhne steigen mit jedem Jahr, weibliches Personal für Haus und Feld ist fast gar nicht mehr erhältlich, ebenso Aushilfspersonal während Heu- und Getreideernte. Trotzdem die Rentabilitätsverhältnisse sich um etwas gebessert, liegt unbedingt kein Grund vor, höhere Güterpreise anzulegen oder den Grundwert einen höhern zu nennen, wenigstens da, wo es sich um reine Landwirtschaft handelt. Auch eine eventuelle Erhöhung der Grund-

steuerschätzungen ist nicht angezeigt. Die erzielten bessern Preise für landwirtschaftliche Produkte gehen gewöhnlich verloren durch die Intensität, Löhne und verteuerte Lebenshaltung im allgemeinen usw. Wohltuend wirken auf unsere Bauersame die Fachausbildung, das Genossenschaftswesen zum gemeinsamen Ankauf der Dünger- und Futtermittel, sowie die Subventionen von Staat und Bund zur Hebung der Vieh-, Pferde- und Kleinviehzucht; mögen sie uns auch ferner erhalten bleiben. Denn trotz dem Ansturm, den gewisse Leute gegen die Bauersame auszuführen belieben, bleibt für uns der alte Spruch wahr: „Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen.“ Der Zwölf- bis Achtzehnstundentag währt fort. Einzig in der Auffassung, daß für das, was der Bauer bei seiner Lebenshaltung entbehren muß, er einen vollen Ersatz findet in seiner gesellschaftlichen Stellung und nicht weniger in der Zuträglichkeit der landwirtschaftlichen Beschäftigung für körperliches, geistiges und sittliches Gedeihen und endlich im Reize der Landwirtschaft für jeden, der mit sehendem Auge durch Gottes freie Natur geht, währt die Liebe zur Scholle fort, vom Vater auf den Sohn. Es möge daher auch dieser Volksklasse, die in unserem Kanton 50 % der Bevölkerung ausmacht, ihre Bedeutung fernerhin gebührend zukommen. Energisch erheben wir Protest gegen die Anschuldigungen der Parteiführer der organisierten Arbeiter, die uns öffentlich Wucherer, Hungerpolitiker und Verächter des notleidenden Volkes nennen. — **Worb.** Die Tatsache, daß namentlich mittlere und kleinere Heimwesen weit über der Grundsteuerschätzung losgeschlagen werden, halten wir für eine Erscheinung, die nicht von gutem ist. Von einer Rendite des eigenen Geldes, das in solchen Betrieben liegt, kann ganz sicher nicht gesprochen werden. Nur einige schlechte Jahre und dann haben wir eine Misere, die schon jetzt zum Nachdenken veranlaßt. Daß unter solchen Preisen die Bodenverschuldung nicht abnimmt, liegt klar auf der Hand. — **Bäziwil.** Die Kaufpreise für Heimwesen sind auf ganz ungesunder Höhe; die eingetretene allgemeine Zinsfußerhöhung wird im Liegenschaftshandel ohne Zweifel etwas hemmend einwirken.

Amtsbezirk Laupen. — **Laupen.** Mit Rücksicht auf die alljährlich zu entrichtenden Schwellentellen und die Beiträge an die Saane- und Semsforrektion sind die Grundsteuerschätzungen in hiesiger Gemeinde zu hoch. Dienstboten sind auch bei hohem Lohne schwer und oft gar nicht zu finden.

Amtsbezirk Seftigen. — **Gerzensee.** Das Einsammeln der Maikäser sollte von allen Gemeinden durchgeführt werden. — **Kaufdorf.** Gewünscht wird vermehrte Staatshilfe für Drainage. — **Kirchenthur-
nen.** Von den staatlichen Subventionen für Landwirtschaft fließt nichts in die Gemeinde, da dieselben von den Großen vorweggenommen werden und die Kleinen wie gewöhnlich leer ausgehen. Landwirtschaftliche Maschinen werden mehr und mehr angeschafft und ersetzen die teuren menschlichen Arbeitskräfte. Die Verschuldung des Grundbesitzes hat etwas abgenommen. — **Roslen.** Zu rühmen ist nichts und Klagen

hilft nichts. — **Toffen.** Das Fehlen richtig angelegter Drainagen macht sich je länger je mehr fühlbar. Durch die in frühern Zeiten vorgenommene Kleinparzellierung des Kulturlandes wird die Ausführung dieser Drainagen und sonstiger Bodenverbesserungen bedeutend erschwert. Gute, zuverlässige Dienstboten sind auch um großen Lohn fast nicht mehr zu bekommen, weshalb die landwirtschaftlichen Maschinen stets vermehrte Verwendung finden. Das landwirtschaftliche Genossenschafts- und Bildungswesen fängt auch hier an, seine guten Früchte zu zeitigen. Die Auswahl und Verwendung der Futter- und Düngemittel wird zusehends sorgfältiger. Die sprunghafte Steigerung der Viegenchaftspreise bietet Veranlassung zu ungesunder Bodenspekulation, sowie zu stetigem Anwachsen der Grundpfandschulden.

Oberaargau.

Amtsbezirk Narwangen. — **Auswil.** Es haben im Verhältnis viel Landänderungen stattgefunden und durchgehends zu hohen Preisen — weit über den Ertragswert. Diese Tatsache scheint für den Bauernstand vorteilhaft zu sein, ist es aber nur insoweit, daß der reine Mehrerlös der Produkte den Ertragswert hebt und dieser ist geringer, als es den Schein hat, denn die Betriebskosten sind auch gewachsen. Es hat den Anschein, daß die hohen Bodenpreise viele zum Verkauf der Heimwesen verleiten. Sie streichen das Bargeld ein, verschwinden und lassen den neuen Besitzer mit doppeltem Schuldenabzug den Ertragswert ausmitteln. So erfreulich einerseits die hohen Bodenpreise sind, so bedenklicher sind sie anderseits. Es bedeutet das Wachsen des Nationalvermögens nur scheinbar, die Bodenverschuldung aber wirklich. — **Bannwil.** Landwirtschaftliche Maschinen werden von Jahr zu Jahr mehr verwendet, hauptsächlich deshalb, weil die nötigen Arbeiter gar nicht oder nur mit Mühe aufgetrieben werden können, trotzdem hohe Löhne bezahlt werden. Die Maschinen bewähren sich. Es wird ziemlich viel Kraftfutter eingeführt und auch die Verwendung von Kunstdünger nimmt zu. — **Bleienbach.** Die hohen Preise der Milchprodukte sowie des Mastviehes ersetzen zum Teil dem Landwirt den Ausfall, jedoch die unbemittelten Leute sehen einem trostlosen Winter (1910/11) entgegen. — **Gutenberg-Lotzwil.** Landwirtschaftliche Arbeiter schwer erhältlich. — **Sangenthal.** Die Vieh- und Fleischpreise sind so unverhältnismäßig gestiegen, daß sich der älteste Mann nicht erinnern mag, daß dieselben jemals so hoch waren. — **Rohrbach.** Angesichts des kläglichen Ergebnisses der Abstimmung über das Gesetz betreffend das landwirtschaftliche Unterrichtswesen ist es angezeigt, möglichst für Belehrung und Aufklärung in den Fortbildungsschulen, namentlich aber für zahlreichen Besuch der landwirtschaftlichen Schulen zu sorgen. — **Schwarzhäusern.** Es sollte einmal mit dem Steuergesetz vorwärts gemacht werden. Es wäre ferner zu wünschen, daß das sog. Großweiermoos in hiesiger Gemeinde bald kanalisiert würde. Dieser Landkomplex umfaßt ca. 60 Zucharten (im Kt. Bern und Solothurn zusammen), von welchem die geringen Er-

zeugnisse von schlechtem Futter und Streue den Besitzern einen bedeutenden Ausfall ergeben.

Amtsbezirk Wangen. — **Niederbipp.** Die steigende Tendenz für die allgemeinen Bedürfnisse hält Schritt mit den höhern Löhnen. Die Landpreise sind ebenfalls gute und stellenweise nur zu hohe für eine gedeihliche landwirtschaftliche Entwicklung. Das neue schweizerische Zivilgesetz, sowie das bernische Einführungsgesetz dazu werden uns einen bessern Weg zur Lösung der Flurverhältnisse zeigen. Normalstatuten zur Bildung von Flurgenossenschaften im Sinne dieser Gesetze wären erwünscht. — **Dahlenberg.** Obwohl für die Milchprodukte im allgemeinen die Preise auf seltener Höhe stehen, so ist dabei doch nicht zu übersehen, daß die Milchproduzenten für Natur- und Kunstfuttermittel derart große Summen auszugeben genötigt sind, daß sie kaum auf ihre Rechnung kommen und namentlich keinesfalls so rosig gebettet sind, wie vielfach behauptet wird. — **Rumisberg.** Die Landpreise stehen bedeutend über dem Ertragswert. Die Außerachtlassung von Rentabilitätsberechnung bei Landkäufen dürfte sich später bei sich wiederholenden Missernten und allfälligem Rückgang der landwirtschaftlichen Produktpreise bei manchem unangenehm fühlbar machen. Es wäre besser, die bestehenden Fortbildungsschulen würden mehr zur Ausbildung für das spätere Berufsleben, als einseitig für die Rekrutenprüfung zugeschnitten.

Seeland.

Amtsbezirk Narberg. — **Niederried.** Die Landwirte wissen viel besser als früher mit Kraftfutter nachzuhelfen und können auf diese Weise einen Ausfall an Heu und Emd leichter ersetzen. — **Nadelfingen.** Der Umsatz der hiesigen landw. Genossenschaft ist in stetem Steigen begriffen. Die Arbeitslöhne sind stets hoch, dagegen zuverlässiges Arbeitspersonal immer seltener. — **Rapperswil.** Die Weidewirtschaft wäre ein idealer Betrieb, wenn die Blähsucht der Tiere, dieses düstere Schattenbild derselben, beseitigt werden könnte. — **Schüpfen.** Allgemein ist die Ansicht, der Landwirt stehe in günstigen Verhältnissen; dem ist aber nicht so, denn was er mehr einnimmt als früher, geht an vermehrten Auslagen, wie Löhne, Besoldungen, Steuern, Kraftfutter und Kunstdünger usw. wieder fort. Auch mit den Dienstleuten hat er seine Plage.

Amtsbezirk Biel. — **Biel.** Der langsame stete Rückgang des Rebareals im Gemeindebezirk ist teils dem Umstande zuzuschreiben, daß da und dort kleinere Rebstöcke einem Neubau weichen müssen, anderseits dem Umstand, welcher zu Bedenken Anlaß gibt, daß hierorts nur selten junge Leute dem Winzerberufe treu bleiben und sich lieber zu andern Berufen entschließen.

Amtsbezirk Büren. — **Dießbach.** Das große Quantum, 400 hl, hergestellten Mostes erklärt sich durch die Einführung mehrerer Eisen-

bahnwagen italienischen Obstes. — Leuzigen wünscht schon längstens die Korrektur der Aare von Büren bis Solothurn und erwarten wir auch Ihrerseits Handbietung. — Oberwil. Die hohen Arbeitslöhne sind die Hauptursache an der sog. Teuerung, wenn man es auch von gewisser Seite nicht einsehen will. Für die Landwirte und Viehbesitzer macht sich in hiesiger Gegend eine Schädigung fühlbar, die für die Zukunft verhängnisvoll werden kann, nämlich das Sinken des Preises für Schlachtvieh und Schweine infolge der Uebernahme vieler Metzgereien und Versorgen derselben mit importiertem Fleisch durch die A. G. Bell & Cie. in Basel. Das Ueberhandnehmen dieses nach amerikanischer Manier und mit Millionen arbeitenden „Trustes“, was für unsere Viehbesitzer zu einer Kalamität führen muß, wenn nicht durch genossenschaftliche Selbsthülfe und staatliche Maßregeln bezüglich Schranken gezogen werden können. — Pieterlen. Gewünscht wird der Erlaß eines geeigneten Flurgesetzes. — Wengi. Der Landwirt leidet unter der allgemeinen Teuerung der Lebensbedürfnisse ebensosehr wie jeder andere Berufsstand und es muß gegen die von gewisser Seite gegen die Landwirte erhobene Anklage, als ob sie an der allgemeinen Teuerung schuld wären, protestiert werden.

Amtsbezirk Erlach. — Erlach. Entsprechend den hohen Milchpreisen sind auch die Landpreise gestiegen und sind im Momente nach unserm Dafürhalten zu hoch, um dabei noch etwas verdienen zu können. Es bilden sich ungesunde Verhältnisse. — Gampelen. Die Milchpreise sind im Steigen begriffen, die Mastviehpreise verzeichnen einen Abschlag, was aber nicht der Ueberproduktion zuzuschreiben ist, sondern den herabgesetzten Zöllen. Wenn dem hohen Milchpreise die hohen Löhne, Futter- und Düngmittelpreise entgegengestellt werden, so kann jeder berechnen, daß er nicht zu hoch ist und daß dem Bauer bei viel Arbeit und Mühe nur wenig herauschaut. — Lüscherz. Von großem Nutzen sind die landwirtschaftliche Genossenschaft, verschiedene Kurse und Vorträge, sowie die großartigen Bemühungen des Bauernsekretariates — Tschugg. Wird ein Nebstüch kauf- oder tauschweise erworben, so geschieht es mit der Absicht, es auszurotten. Das Areal der Reben wird sich allein im Jahre 1910 wohl um über 100 Mannwerk reduzieren.

Amtsbezirk Nidau. — Negerten. Der Hagelschlag vom 19. Juni 1911 ist eine ernste Mahnung an unsere Landwirte, ihre Felder gegen Hagelschlag zu versichern, auch wenn die Gegend keine Hagelprovinz ist. — Nigerz. Dank des Entgegenkommens der h. Regierung durch Abgabe von Kupfervitriol zu reduziertem Preise konnte ein Teil der Weinernte gerettet werden (1911). — Madretsch. Mit der Bedingung, die Reben zu pflegen, d. h. nicht auszurotten, könnte das Rebareal nicht einmal verschenkt werden. Das nasse Jahr 1910 hat den hiesigen Reben das Todesurteil gesprochen. — Port. Mangel an Arbeitern, Hypothekarzinse zu hoch, Herabsetzung derselben erwünscht. — Suk-Patriggen. Ein allgemeiner und sehr dringender Wunsch der Bevölkerung am Seeufer wäre die richtige Handhabung der Schleusenanlagen bei Nidau,

wodurch unser versumpftes Strandbodenareal bedeutend an Wert gewinnen und ebenfalls zur Förderung der Landwirtschaft dienen würde. Die Zuckerrübenkultur ist hierorts nicht lohnend, weil die Landpreise allzu hoch.

Jura.

District de Courtelary. — *Orvin.* La valeur vénale des biens-fonds est actuellement un peu trop haute, en moyenne environ 5000 fr. l'hectare. Ces dernières années il y a eu plusieurs ventes conséquentes. — *Tramelan-dessous.* Les prix des denrées sont excessivement élevés et un mouvement de protestation se manifeste dans la classe ouvrière. Malgré les efforts que le Conseil municipal fait pour engager les agriculteurs à se procurer des engrais chimiques, nous regrettons de voir trop d'indifférence dans ce domaine. Pourtant notre sol se prête admirablement à la culture intensive. — *Tramelan-dessus.* Le renchérissement des produits de l'alimentation provoque des récriminations de la part des consommateurs.

District de Delémont. — *Delémont.* Voulant donner une impulsion nouvelle à l'élevage de notre bétail un syndicat d'élevage du bétail bovin s'est constitué à l'effet d'améliorer cette branche importante de notre activité agricole. Il serait à désirer à ce que l'agriculteur s'occupât davantage de la culture des plantes-racines et des plantes potagères. Dans notre commune on ne voue également pas assez de soins à l'entretien des arbres fruitiers, malgré les cours d'arboriculture que notre société d'agriculture a institués ces dernières années. — *Soulce.* On pourrait exprimer le vœu que l'esprit d'association se développe davantage pour l'intérêt commun des cultivateurs.

District des Franches-Montagnes. — *Bémont.* Le sol en général s'améliore d'année en année, le paysan de nos jours s'impose de lourds sacrifices pour augmenter le rendement de ses terres. Nos caisses d'assurance ont eu à enregistrer 22 sinistrés pour le bétail bovin et 6 pour l'espèce chevaline, il a fallu prélever une forte surtaxe pour boucler les comptes.

District de Moutier. — *Courrendlin.* En 1911 les autorités durent s'occuper sérieusement de la destruction des hannetons, qu'on n'avait jamais vus si nombreux sur le territoire communal. La caisse municipale paya 80 ct. par double décalitre de ces scarabées nuisibles.

District de Neuveville. — *Neuveville.* Malgré la cherté extrême des denrées alimentaires, les fêtes et les distractions de

toute nature ne cessent pas d'augmenter d'une année à l'autre et d'englouter des sommes folles en entraînant la population des campagnes dans les grands centres et vers l'industrie. Chez nous aussi la terre se meurt! Malgré les primes et les subventions de l'Etat, les améliorations de tous genres, les gros salaires et l'emploi des machines agricoles, qui s'imposent forcément à l'agriculteur, parce qu'il ne trouve plus de bras pour l'aider dans ses pénibles travaux. L'amour de la vigne fait place au découragement et les parcelles de vignes arrachées en 1910 représentent une surface de 100 ouvriers ou 4 à 5 hectares.

District de Porrentruy. — Alle. L'état des prairies s'améliore, l'emploi des engrais commerciaux est d'environ 200 quintaux par année pour la commune d'Alle alors qu'il y a 5 ou 6 ans ces substances fertilisantes n'étaient pas ou très peu employées. Les amis de l'agriculture désireux de voir prospérer cette source de richesse déplorent la perte journalière d'une grande quantité d'engrais liquide qui un peu partout s'étend le long des rues en s'échappant des fumiers et une loi obligeant les agriculteurs, comme c'est le cas en France, à faire les aménagements nécessaires pour que les rues ne soient pas envahies par un liquide qui ne contribue pas à élever le degré de salubrité, serait certainement la bienvenue et forcerait la main aux négligeants ou ignorants qui ne savent pas qu'avec le purin de leur fumier s'en va aussi l'argent de leur bourse. — *Beurnevésin.* Les jeunes arbres plantés le long des routes se sont bien développés et ont donné une bonne récolte. L'agriculteur obtient déjà une bonne rémunération, c'est pourquoi on devrait vouer plus de soins à cette culture, mais malheureusement elle est trop négligée.

Verzeichnis
der
pro 1910 und 1911 neu entstandenen landwirtschaftlichen Vereine
und Genossenschaften im Kanton Bern.
(Ohne die Käseereigesellschaften.)
(Nach den Berichten der Gemeinden.)

Name	Sitz	Vereins- oder Genossenschaftszweck	Anzahl Mit- glieder
Amt Narberg			
Rübenbaugenossenschaft Barga	Barga	Zuckerrübenbau	7
Pferdeversicherungsgeellschaft Kallnach	Kallnach	Pferdeversicherung	50
Versicherungskasse für die ganze Gemeinde Nadelfingen	Dettligen	Biehversicherung	119
Amt Narwangen			
Biehversicherungskasse Bannwil	Bannwil	Biehversicherung	55
Ziegenzuchtgenossenschaft Schwarzhäusern, Narwangen und Umgebung	Schwarz- häusern	Zererbung der Ziegenzucht	24
Amt Bern			
Obstbauverein Schothalde und Umgebung	Waldeck	Hebung des Obstbaues	30
Landw. Genossenschaft Muri-Gümligen	Muri	Förderung der Landwirtschaft	30
Amt Büren			
Genossenschaftsmosterei Diezbach	Diezbach	Obstzerwertung	50
Dreschgenossenschaft III Leuzigen	Leuzigen	Dreschen von Getreide mit Motor	15
Entsumpfung- u. Güterzusammenlegungs- genossenschaft Rütli	Rütli	Entsumpfung der Bürenmatten	60
Amt Burgdorf			
Oberaarg. und Emmenthal. Schafzuchtgen.	Burgdorf	Hebung der Schafzucht	30
Biehversicherungskasse Uetigen (Hasle II. Kr.)	Schafhausen	Biehversicherung	45
Biehversicherungskasse Lybach	Lybach	Biehversicherung	50
Dampf-dreschgenossenschaft Oberburg	Oberburg	Nationelles Dreschen	45
Ziegenzuchtgen. Höchstetten-Hellsau	Hellsau	Hebung der Ziegenzucht	7
Obstzerwertungsgen. Roppigen u. Umgebung	Roppigen	Obstzerwertung	90
Amt Courtelary			
Syndicat agricole Cormoret	Cormoret	Achat de paille, farine four- ragère, etc.	15
Syndicat agricole Cortébert	Cortébert	Achat de paille, farine four- ragère, etc.	38

Name	Sitz	Vereins- oder Genossenschaftszweck	Anzahl Mit- glieder
Amt Delsberg			
Syndicat agricole Boécourt	Boécourt	Pour venir en aide aux agri- culteurs	40
Syndicat chevalin du haut de la vallée (La Sorne)	Glovelier	Amélioration de la race chevaline	85
Assurance mutuelle du bétail bovin Saulcy	Saulcy	Assurance du bétail	48
Amt Erlach			
Landw. Genossenschaft Gampelen u. Umgeb.	Gampelen	Ankauf v. Futter- u. Düngmitteln	40
Amt Fraubrunnen			
Viehversicherungskasse Grafenried	Grafenried	Versicherung des Rindviehs	30
Viehversicherungskasse Bättertinden	Bättertinden	Versicherung des Rindviehs	90
Viehversicherungskasse Mattstetten = Münch- ringen	Mattstetten	Versicherung des Rindviehs	45
Verein für Vogelschutz Münchenbuchsee und Umgebung	M. = Buchsee	Schutz, Pflege u. der Singvögel	200
Mostgenossenschaft Zegenstorf	Zegenstorf	Obstverwertung	58
Amt Freibergen			
Caisse d'assurance pour le bétail	Muriaux	Indemnisation aux propriétaires	200
Société d'assurance du bétail bovin	Soubey	Indemnisation aux propriétaires	40
Amt Frutigen			
Ziegenzuchtgenossenschaft Aeschi	Aeschi	Hebung der Ziegenzucht	15
Amt Interlaken			
Ziegenzuchtgenossenschaft Brienzwiler	Brienzwiler	Hebung der Ziegenzucht	40
Ziegenzuchtgenossenschaft Ringgenberg	Ringgenberg	Hebung der Ziegenzucht	70
Ziegenzuchtgenossenschaft Zeltwald	Zeltwald	Hebung der Ziegenzucht	30
Alpflachviehzuchtgenossenschaft Hablern	Hablern	Hebung der Simmenthaler Fleck- viehrasse	27
Viehversicherungsgesellschaft Lauterbrunnen	Lauterbrunnen	Viehversicherung	76
Amt Konolfingen			
Ziegenzuchtgenossenschaft Waltringen = Biglen	Waltringen	Hebung der Ziegenzucht	26
Amt Laupen			
Ziegenzuchtgenossenschaft Ferenbalm	Ferenbalm	Hebung der Ziegenzucht	25
Ziegenzuchtgenossenschaft Laupen = Didi	Laupen	Hebung der Ziegenzucht	32
Ziegenzuchtgenossenschaft Neuenegg	Neuenegg	Hebung der Ziegenzucht	50

Name	Sitz	Vereins- oder Genossenschaftszweck	Anzahl Mit- glieder
Amt Münster			
Association agricole Malleray et des environs	Malleray	Achats et ventes des produits agricoles	35
Société d'assurance du bétail bovin	Courchapoix	Assurance du bétail	40
Société agricole de Courrendlin	Courrendlin	Achat de fourrages et d'engrais	30
Société d'agriculture Crémines, Corcelles et des environs	Crémines	Achat de fourrages et d'engrais	38
Amt Neuenstadt			
Société d'assurance Nods	Nods	Assurance du bétail	95
Amt Nidau			
Viehversicherungskasse Hermrigen und Merz- ligen	Hermrigen	Versicherung des Rindviehs	70
Viehversicherungskasse Rigerz	Rigerz	Versicherung des Rindviehs	30
Viehversicherungskasse Twann	Twann	Versicherung des Rindviehs	33
Landwirtschaftliche Genossenschaft Jens	Jens	Förderung der Landwirtschaft	54
Viehzuchtgenossenschaft Sug-Lattrigen	Lattrigen	Förderung der Viehzucht	10
Ziegenzuchtgenossenschaft Twann	Twann	Hebung der Ziegenzucht	30
Berggenossenschaft Nidau und Umgebung	Nidau	Stümmung des Jungviehs	10
Amt Oberhasli			
Viehzuchtgenossenschaft Schattenhalb	Schattenhalb	Hebung der Viehzucht	43
Ziegenzuchtgenossenschaft Meiringen	Meiringen	Hebung der Ziegenzucht	46
Amt Bruntrut			
Caisse d'assurance du bétail bovin	Damvant	Assurance du bétail	31
Syndicat agricole	Courgenay	Développement de l'agriculture	25
Amt Seftigen			
Viehzuchtgenossenschaft Kirchdorf	Kirchdorf	Hebung der Viehzucht	10
Ziegenzuchtgen. Kirchdorf und Umgebung	Kirchdorf	Förderung der Ziegenzucht	25
Landwirtschaftliche Genossenschaft Rüti	Rüti	An- u. Verkauf landw. Produkte	30
Amt Signau			
Ziegenzuchtgenossenschaft Trub	Trub	Hebung der Ziegenzucht	40
Viehzuchtgenossenschaft Schangnau	Schangnau	Verbesserung der Viehzucht	11
Alpgenossenschaft Lutersarni	Sangnau	Fohlen- u. Rindvieh-Stümmung	34

Name	Sitz	Vereins- oder Genossenschaftszweck	Anzahl Mit- glieder
Amt Niederrimenthal			
Ziegenzuchtgenossenschaft Zwischenflüh, Gde. Diemtigen	Zwischenflüh	Förderung der Ziegenzucht	17
Ziegenzuchtgen. Schwenden, Gde. Diemtigen	Schwenden	Förderung der Ziegenzucht	22
Ziegenzuchtgenossenschaft Diemtigen	Diemtigen	Förderung der Ziegenzucht	34
Viehzuchtgenossenschaft „Stoden“	Niederstoden	Hebung der Viehzucht	11
Viehzuchtgenossenschaft Spiez	Spiez	Hebung der Viehzucht	34
Amt Oberimenthal			
Entsumpfungsgenossenschaft Lent	Lent	Entsumpfung der Mößler	100
Landwirtschaftliche Genossenschaft Lent	Lent	Hebung der Landwirtschaft	50
Amt Thun			
Viehzuchtgenossenschaft Amsoldingen	Amsoldingen	Veredlung der Viehzucht	15
Ziegenzuchtgenossenschaft Hilterfingen	Hilterfingen	Förderung der Ziegenzucht	20
Drainagegenossenschaft Amsoldingen II	Amsoldingen	Drainierung v. Moos- u. Sumpfland	40
Entsumpfungsgenossenschaft d. Friedgrabenmooses	Böhlern	Bachkorrektur und Drainage	22
Landwirtschaftliche Genossenschaft Sigristwil	Sigristwil	Ankauf v. Futter- u. Düngemitteln	75
Amt Trachselwald			
Obst- und Mostverwertungsgen. Huttwil	Huttwil	Obst- und Mostverwertung	51
Emmenthal. Obstweingenossenschaft	Ramsel (Gde. Lägelflüh)	Obstweinbereitung und Obstverwertung	21
Ziegenzuchtgenossenschaft Rüegsau, Hasle u. Heimiswil	Rüegsbach	Hebung der Ziegenzucht	32
Amt Wangen			
Ziegenzuchtgenossenschaft Bettenhausen	Bettenhausen	Hebung der Ziegenzucht	55
Dampfdreschen. des Bipperamts (Bolloddingen, Ober- und Niederönz)	Oberbipp	Rationelles Dreschen	40
Obstverwertungsgen. Herzogenbuchsee	Seeberg	Obstverwertung	50
Viehversicherungskasse Thörigen	Thörigen	Versicherung des Rindviehs	54
Viehversicherungskasse H.-Buchsee-Wangwil	Herz.-Buchsee	Versicherung des Rindviehs	82
Alpogenossenschaft „Etierenberg“	Tarnern	Genossenschaftsweisse Verwaltung, Benützung u. Unterhalt d. Weide	14
Ziegenzuchtgenossenschaft Grafwil und Umgebung (Gde. Seeberg)	Grafwil	Züchtung der reinen Saanenziege	11

Meteorologische Uebersicht für den Zeitraum von 1900—1909.

(Nach den Annalen und Angaben der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich und nach Aufzeichnungen des tellurischen Observatoriums in Bern.)

Nomenklatur		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahresdurchschnitt	Gesamt
1900	Lufttemperatur °C .	0,5	2,3	0,2	7,2	11,2	16,9	19,2	16,0	15,2	8,7	4,1	1,1	8,6	
	Rel. Feuchtigkeit % .	86	82	76	69	70	63	65	67	80	83	93	94	77	
	Niederschlag mm i. G. .	108	80	47	42	83	73	91	138	36	55	51	64	868	
1901	Lufttemperatur °C .	-2,5	-5,2	1,8	8,4	13,0	16,2	18,0	16,2	13,8	8,0	0,4	-0,5	7,2	
	Rel. Feuchtigkeit % .	87	80	79	76	65	73	71	81	89	89	86	90	80	
	Niederschlag mm i. G. .	27	20	76	185	17	173	126	83	139	58	48	66	1018	
1902	Lufttemperatur °C .	-0,2	-0,9	4,1	10,2	8,3	14,9	18,3	16,3	13,1	7,6	1,7	-1,3	7,7	
	Rel. Feuchtigkeit % .	87	90	80	75	74	68	67	81	86	90	91	90	82	
	Niederschlag mm i. G. .	45	92	108	84	131	50	92	155	103	93	36	56	1045	
1903	Lufttemperatur °C .	-1,9	1,0	5,1	4,6	12,6	14,2	16,1	16,6	13,8	9,1	3,4	-2,3	7,7	
	Rel. Feuchtigkeit % .	87	80	76	78	71	78	77	77	81	85	90	93	81	
	Niederschlag mm i. G. .	37	52	50	51	76	94	183	118	49	122	96	50	978	
1904	Lufttemperatur °C .	-2,9	1,2	3,6	9,7	13,6	16,8	20,4	18,2	11,9	8,4	1,9	0,1	8,6	
	Rel. Feuchtigkeit % .	91	83	83	78	76	76	68	72	86	91	88	93	82	
	Niederschlag mm i. G. .	23	140	41	79	131	121	39	91	91	27	31	65	879	
1905	Lufttemperatur °C .	-3,8	-0,1	4,6	8,3	10,8	16,4	20,1	16,8	13,5	3,9	2,5	-0,6	7,7	
	Rel. Feuchtigkeit % .	88	86	84	79	82	79	74	84	89	82	90	92	84	
	Niederschlag mm i. G. .	43	16	125	150	109	114	81	268	136	78	109	38	1267	
1906	Lufttemperatur °C .	-0,5	-1,1	2,8	7,5	12,5	15,3	18,2	18,4	13,1	10,2	4,1	-3,1	8,1	
	Rel. Feuchtigkeit % .	84	80	74	74	76	71	77	68	76	86	89	90	79	
	Niederschlag mm i. G. .	58	63	54	39	102	56	102	31	30	55	66	89	775	
1907	Lufttemperatur °C .	-2,4	-3,2	2,6	6,5	12,9	15,3	15,7	17,7	14,0	9,2	4,0	1,7	7,8	
	Rel. Feuchtigkeit % .	88	84	74	81	77	78	78	73	89	91	94	92	84	
	Niederschlag mm i. G. .	68	42	47	79	91	170	97	74	69	75	22	107	941	
1908	Lufttemperatur °C .	-4,2	0,2	2,5	5,9	14,1	17,7	17,2	15,4	12,7	7,8	1,5	-1,1	7,4	
	Rel. Feuchtigkeit % .	95	88	86	82	76	73	80	82	86	90	96	96	86	
	Niederschlag mm i. G. .	26	86	45	61	129	89	177	93	124	12	52	49	943	
1909	Lufttemperatur °C .	-3,9	-3,0	1,0	9,4	12,2	14,1	15,4	16,4	12,6	9,6	1,5	1,4	7,2	
	Rel. Feuchtigkeit % .	94	86	88	73	70	71	75	75	82	83	82	85	80	
	Niederschlag mm i. G. .	25	17	73	69	44	162	121	89	60	117	40	157	974	
1900 1909	Lufttemperatur °C .	-2,2	-1,3	2,8	7,8	12,1	15,8	17,9	16,8	13,4	8,3	2,5	-0,8	7,8	
	Rel. Feuchtigkeit % .	89	84	80	77	74	73	73	77	84	87	90	92	82	
	Niederschlag mm i. G. .	46	61	67	84	91	113	111	114	84	69	55	74	969	
1910	Lufttemperatur °C .	-0,50	0,79	3,98	7,06	10,83	15,74	15,54	16,41	11,53	9,35	2,41	1,66	7,90	
	Rel. Feuchtigkeit % .	84,9	75,2	74,3	75,6	75,7	78,1	78,6	79,6	85,9	90,1	87,0	91,5	81,4	
	Niederschlag mm i. G. .	178	56	28	87	99	172	189	89	77	33	189	78	1275	
1911	Lufttemperatur °C .	-5,15	-0,01	3,86	6,98	12,50	15,24	20,62	20,55	15,91	8,66	4,95	2,05	8,45	
	Rel. Feuchtigkeit % .	88,0	76,5	76,7	70,9	76,0	75,9	61,7	63,0	74,7	87,8	88,9	91,1	77,6	
	Niederschlag mm i. G. .	16	48	71	38	126	114	5	45	68	68	65	105	769	

Lufttemperatur im Jahr 1910.

Tages- und Monatsmittel nach den Registrierungen des
tellurischen Observatoriums in Bern.

Tage	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1	-0,88	-4,75	1,08	1,06	5,18	16,41	12,85	17,70	12,15	16,83	8,82	3,59
2	-0,57	-5,16	1,73	4,02	2,14	16,75	14,61	16,66	10,36	15,80	4,16	5,14
3	-2,78	-3,01	1,45	5,90	3,96	16,80	12,15	14,26	12,23	12,94	4,64	3,73
4	-3,17	1,32	1,50	4,82	5,87	16,72	10,35	11,81	13,01	10,19	6,40	2,72
5	-2,80	-0,22	1,40	5,38	5,21	17,08	10,80	13,52	9,64	10,20	4,32	0,76
6	-2,54	-2,28	3,03	6,45	9,10	16,39	11,01	13,04	11,32	9,53	2,32	1,46
7	-0,38	2,98	4,38	3,76	8,20	16,53	10,24	13,64	12,97	7,57	5,56	4,65
8	-1,73	3,95	4,35	5,18	3,43	19,54	13,03	15,50	12,88	9,19	7,92	1,69
9	-2,79	-0,21	4,95	3,28	3,32	19,07	15,77	14,35	12,24	11,55	9,85	4,10
10	-2,60	-2,60	5,82	3,25	4,67	16,66	16,11	14,58	11,74	11,33	2,33	2,30
11	3,38	-3,83	5,58	3,47	3,07	12,75	16,20	13,55	11,70	9,78	0,88	4,78
12	3,70	-0,53	7,87	8,35	6,94	15,23	15,58	15,51	12,42	11,28	1,80	3,97
13	-1,22	-1,93	6,84	9,79	9,95	15,60	15,95	17,61	11,58	11,40	-0,09	1,69
14	-3,60	-4,61	6,05	13,02	12,47	12,56	18,42	18,81	9,66	10,10	3,05	2,50
15	1,64	-2,89	7,86	9,79	14,63	12,18	18,16	20,18	11,56	10,74	3,28	3,54
16	4,09	-0,90	6,49	4,75	14,76	13,70	19,87	18,27	12,28	8,74	2,18	5,26
17	1,00	-0,88	7,39	4,06	16,64	14,98	19,64	18,76	12,59	9,55	-0,43	4,75
18	4,98	1,54	4,58	7,05	14,66	15,41	17,21	19,19	12,30	9,34	1,02	3,20
19	7,78	4,02	0,34	9,07	16,27	16,37	17,19	20,65	14,48	7,73	0,10	2,23
20	1,87	2,81	0,25	10,24	19,11	16,86	15,84	21,44	12,67	8,38	0,89	1,86
21	-0,24	3,62	1,79	11,81	18,49	18,72	19,78	21,99	8,31	5,30	-0,00	-1,35
22	-4,31	7,07	4,41	10,99	15,85	17,31	22,14	15,68	6,04	5,60	-1,90	-3,11
23	-4,68	6,92	4,08	9,77	12,63	14,67	13,90	14,23	7,22	6,41	-3,63	-3,53
24	-0,09	4,77	4,20	10,47	13,05	14,85	13,91	15,65	8,26	4,86	-3,40	-1,62
25	-0,10	6,77	4,73	8,05	13,52	15,03	15,03	17,14	8,75	8,78	-0,17	3,23
26	-3,70	6,24	4,86	7,96	13,56	11,93	13,35	18,26	10,85	6,23	1,57	1,77
27	-1,06	0,83	5,18	7,36	12,07	13,11	14,27	15,41	13,21	5,98	-0,83	0,01
28	-4,53	1,27	6,59	9,37	13,77	16,23	16,68	14,48	14,30	8,06	4,41	-1,51
29	2,55		5,95	8,59	14,89	19,46	15,15	15,82	14,08	9,43	4,85	-2,92
30	0,04		1,34	4,48	13,68	13,02	19,20	14,81	15,00	8,20	2,85	-1,75
31	-2,68		-2,84		14,77		17,33	13,23		8,53		-1,59
Durchschnitt	-0,50	0,79	3,98	7,06	10,83	15,74	15,54	16,41	11,53	9,38	2,41	1,66
Minimum	-9,3	-9,8	-5,1	-4,8	-0,4	7,1	7,3	7,7	2,5	1,2	-7,0	-7,2
Maximum	9,2	13,8	16,0	20,3	25,8	26,7	28,5	28,1	20,8	21,8	12,6	8,7

Lufttemperatur im Jahr 1911.

Tages- und Monatsmittel nach den Registrierungen des
tellurischen Observatoriums in Bern.

Tage	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1	-6,38	-10,20	4,72	9,30	6,95	15,90	20,31	23,07	17,46	5,93	7,01	1,23
2	-3,81	-6,85	2,16	8,75	8,64	16,03	19,55	20,62	20,93	5,34	3,95	-0,06
3	-5,40	-1,64	2,28	5,56	11,01	16,53	16,23	22,48	21,32	5,26	4,08	0,06
4	-2,92	-2,93	5,04	-1,93	11,39	16,44	14,23	22,43	21,80	6,05	5,93	2,30
5	-2,30	-6,69	4,36	-3,05	8,98	18,04	16,28	22,70	21,52	7,18	9,23	2,95
6	-3,64	-2,22	2,62	-0,84	9,68	18,58	18,03	20,55	21,65	8,47	8,48	2,13
7	-7,31	-4,59	2,22	0,60	7,24	19,06	19,41	21,96	21,28	11,15	3,30	-0,15
8	-7,48	-2,17	3,39	0,23	7,94	19,53	20,80	23,49	21,50	9,66	1,84	2,81
9	-5,78	-6,28	3,03	0,25	11,57	17,42	21,29	23,77	21,35	11,48	3,78	2,65
10	-0,67	-6,43	2,30	1,82	12,74	12,23	17,26	23,04	20,34	9,22	2,90	1,03
11	-6,43	-0,33	2,86	4,49	13,41	13,42	16,82	22,43	18,21	8,12	3,58	1,43
12	-5,30	0,36	4,70	6,73	13,91	14,25	19,28	21,83	19,70	8,75	2,32	1,55
13	-1,98	-0,34	2,11	5,27	13,93	12,58	19,61	21,52	21,04	8,53	4,90	-0,27
14	-3,87	-0,34	-0,08	4,03	12,28	10,32	19,23	21,27	19,95	12,26	5,59	1,94
15	-7,08	-1,08	-0,69	7,30	14,45	11,36	19,52	21,21	15,90	12,55	5,14	1,53
16	-7,50	-1,12	0,75	11,31	15,03	12,82	19,20	19,40	10,25	11,40	6,79	2,08
17	-8,07	3,13	2,48	11,24	14,19	17,59	18,84	18,22	11,09	8,86	4,20	-0,41
18	-7,17	4,83	2,28	11,64	12,24	17,81	20,54	18,90	11,35	10,10	5,82	-1,05
19	-6,75	4,20	6,20	10,72	10,58	14,28	21,21	20,63	12,91	9,44	4,03	-0,80
20	-3,55	3,28	7,66	6,95	9,40	13,16	21,56	19,93	15,57	10,25	5,10	3,28
21	-4,32	3,56	7,68	10,30	11,08	14,55	21,90	18,52	10,98	9,75	5,73	5,69
22	-5,25	4,39	7,55	12,18	12,30	16,56	22,94	18,95	8,31	12,48	8,45	4,63
23	-5,51	7,26	8,18	14,30	12,02	17,38	24,39	17,05	7,05	11,84	6,99	5,31
24	-5,29	5,54	6,44	13,70	14,00	13,27	23,28	18,17	10,11	8,35	5,12	0,65
25	-4,82	3,92	2,04	13,61	15,77	12,54	23,48	19,41	13,59	5,80	4,50	2,84
26	-2,19	6,01	-0,72	10,90	15,07	14,06	23,78	17,63	12,81	8,46	5,05	3,34
27	-4,48	2,82	-0,79	9,66	16,59	11,51	24,73	18,59	13,01	8,51	4,08	5,21
28	-4,95	3,66	4,01	8,83	16,39	14,23	22,90	20,28	14,43	7,60	5,46	2,30
29	-5,39		6,16	8,04	16,49	17,36	23,95	21,85	12,14	6,30	4,58	5,12
30	-6,20		8,58	7,65	16,60	18,46	24,76	21,27	9,23	4,92	0,58	1,37
31	-7,85		9,99		15,56		24,03	15,83		4,36		260
Durchschnitt	-5,15	-0,01	3,86	6,98	12,50	15,24	20,62	2,55	15,91	8,66	4,95	2,05
Minimum	-12,4	-15,2	-7,7	-4,8	2,2	5,1	9,2	9,1	5,0	-0,8	-2,5	-4,0
Maximum	3,6	11,5	15,7	22,8	22,8	26,0	33,3	31,1	29,7	17,7	17,1	12,2

Niederschläge im Jahr 1910.

Tägliche und monatliche Menge nach den Registrierungen
des tellurischen Observatoriums in Bern.

Tage	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1	3,40	.	1,40	.	.	3,52	0,10	.	.	0,54	18,60	.
2	.	.	.	.	8,28	2,28	11,28	8,40	6,50	.	12,00	.
3	.	.	.	4,81	2,62	.	4,86	14,50	0,79	9,70	4,16	.
4	.	1,20	.	0,39	2,53	.	4,53	1,89	0,31	.	7,64	.
5	.	0,20	.	.	0,57	.	10,93	2,61	10,98	.	12,81	.
6	.	11,34	.	16,89	3,33	2,38	26,79	.	11,14	.	14,23	.
7	.	10,38	.	7,41	18,84	3,12	18,13	.	.	.	1,53	.
8	.	.	.	0,20	17,75	.	2,18	.	.	.	42,73	.
9	.	0,60	.	1,10	4,48	6,00	.	11,20	.	.	12,68	12,37
10	.	.	.	1,20	.	6,90	29,41	11,80	.	0,30	0,32	0,83
11	.	0,20	.	.	8,70	9,90	1,09	7,40	.	.	6,85	.
12	1,62	1,70	.	0,20	.	2,20	0,18	.	.	.	0,35	.
13	6,48	.	.	0,60	.	8,01	8,52	1,70	6,97	1,70	.	.
14	.	.	.	.	.	21,95	.	.	0,43	0,10	3,74	.
15	4,70	7,02	.	9,20	.	6,25	.	3,40	.	.	2,13	4,30
16	.	1,58	6,40	2,51	.	0,09	.	4,00	.	.	3,43	7,15
17	3,00	.	.	8,39	.	.	20,94	.	.	.	5,27	31,26
18	17,79	0,20	.	.	.	.	11,62	.	.	.	2,05	4,07
19	25,34	.	8,68	.	.	.	1,14	.	.	.	2,98	1,02
20	76,03	.	10,42	6,70	.	.	8,30	.	26,31	7,10	.	0,50
21	4,24	.	.	0,10	.	.	.	.	1,49	1,70	5,30	0,30
22	0,78	0,40	.	9,06	20,00	4,18	0,12	1,50	.	0,90	.	.
23	3,80	0,89	.	0,04	0,60	9,02	15,84	0,50	.	.	.	.
24	4,76	5,81	.	1,28	.	1,25	0,44	.	.	.	.	.
25	1,96	3,48	.	5,02	0,10	5,02	.	.	.	0,30	12,73	6,12
26	1,60	3,93	.	2,40	2,88	39,99	2,40	6,02	.	.	9,97	2,22
27	1,24	7,19	.	.	6,52	2,64	.	2,48	.	.	1,13	3,56
28	2,49	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6,47	0,80
29	8,67	.	.	8,40	.	8,36	3,85	4,08	.	.	...	.
30	9,80	.	0,60	0,70	.	29,04	0,35	0,70	12,16	.	.	0,71
31	.	.	0,10	.	1,30	.	5,60	6,92	.	10,20	.	3,69
Summe	177,70	55,60	27,60	86,60	98,50	172,10	188,60	89,10	77,06	32,54	189,10	78,20
Minimum	0,78	0,20	0,10	0,04	0,10	0,09	0,10	0,50	0,31	0,10	0,32	0,30
Maximum	76,03	11,34	10,42	16,89	20,00	39,99	29,41	14,50	26,31	10,20	42,73	31,26

Niederschläge im Jahr 1911.

Tägliche und monatliche Menge nach den Registrierungen
des tellurischen Observatoriums in Bern.

Tage	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1	.	.	7,40	1,20	2,89	.	3,35	.	.	7,79	.	.
2	5,80	.	2,42	3,21	.	14,80	.	.	.	0,07	.	.
3	.	1,50	25,78	2,41	.	1,70	.	.	.	.	.	.
4	0,50	.	0,60	0,18	3,10	.	.	.	.	5,50	.	8,60
5	.	.	.	0,10	3,60	.	.	.	.	1,70	.	.
6	.	.	.	.	.	.	.	1,00	.	0,20	7,20	.
7	.	.	.	.	0,10	.	.	.	.	3,00	.	.
8	.	0,50	.	0,10	.	.	.	.	.	11,51	.	0,41
9	.	.	.	.	31,66	6,09	.	.	.	7,19	5,78	6,09
10	8,60	.	0,80	.	2,34	12,71	.	.	.	.	10,72	.
11	.	.	.	.	3,79	.	.	.	.	.	.	6,50
12	.	8,70	.	.	4,11	.	.	.	.	.	0,42	0,90
13	0,90	0,20	3,20	.	.	13,28	.	.	.	0,20	7,30	0,72
14	.	.	0,20	.	0,60	8,12	.	.	1,00	.	0,28	3,48
15	.	.	1,30	.	1,80	.	.	.	2,82	.	.	9,10
16	.	.	.	.	5,78	.	.	.	10,19	.	.	0,70
17	.	.	0,30	.	19,88	0,30	.	.	3,38	.	.	.
18	.	.	0,10	.	21,80	11,96	.	.	.	.	16,54	.
19	.	7,37	.	.	8,54	16,29	.	.	.	.	0,16	.
20	.	0,63	.	4,30	.	2,24	.	1,87	0,20	.	4,40	8,80
21	.	.	.	.	.	1,01	.	14,03	8,50	.	3,50	8,37
22	.	1,20	.	.	.	.	.	2,40	7,61	2,60	.	4,29
23	.	0,63	.	.	.	1,25	.	3,13	19,80	.	.	5,34
24	.	5,85	4,59	.	.	10,05	1,20	0,17	1,69	6,40	8,60	.
25	.	17,77	22,26	.	.	11,10	.	.	.	5,01	.	29,43
26	.	3,15	2,05	1,55	0,10	.	.	8,60	.	2,19	.	3,54
27	.	.	.	0,85	0,50	.	.	.	.	13,31	.	8,29
28	.	.	.	7,60	.	.	.	.	1,00	0,89	.	.
29	.	.	.	13,32	1,30	.	.	.	2,20	0,70	.	.
30	.	.	.	2,89	11,53	2,75	.	5,77	10,14	.	.	.
31	.	.	.	.	2,87	.	.	8,43	.	.	.	.
Summe	15,80	47,50	71,00	37,71	126,29	113,65	4,55	45,30	68,44	68,26	64,90	104,60
Minimum	0,50	0,20	0,10	0,10	0,10	0,80	1,20	0,17	0,20	0,07	0,16	0,41
Maximum	8,60	17,77	25,78	13,32	31,66	16,29	3,35	14,03	19,80	13,31	16,54	29,43

Witterung pro 1910 und 1911 der Station Bern.

Monat	Zahl der Tage							
	Regen und Schnee	Regen u. Schnee Niederschlags- menge = 1.0 mm. und mehr	Schnee	Hagel	Gewitter	Nebel	heiter	trübe
1910								
Januar . . .	18	16	12	.	.	9	0	20
Februar . . .	12	9	8	.	.	2	2	10
März	5	4	4	.	.	10	5	10
April	17	15	.	1	2	4	0	15
Mai	14	12	5	1	1	1	0	14
Juni	20	17	.	.	8	2	4	10
Juli	20	17	.	.	3	3	1	11
August	17	15	.	1	6	3	2	8
September . .	9	9	.	.	2	12	2	13
Oktober . . .	9	6	.	.	.	19	1	11
November . .	24	23	11	1	1	7	1	23
Dezember . . .	16	13	7	.	.	14	0	25
Jahr	181	156	47	4	23	86	18	170
1911								
Januar	6	4	6	.	.	15	1	11
Februar	10	9	3	.	.	6	2	8
März	10	7	8	.	.	2	1	12
April	10	9	1	1	1	0	6	9
Mai	17	14	.	1	7	2	1	15
Juni	15	14	.	.	2	0	5	9
Juli	1	1	.	.	3	0	12	1
August	7	7	.	1	6	1	13	1
September . .	11	8	.	.	2	5	8	9
Oktober . . .	12	9	.	.	1	15	0	13
November . .	12	11	1	.	.	11	0	17
Dezember . . .	17	14	4	.	.	10	0	20
Jahr	128	107	23	3	22	67	49	125

Luftdruck und Lufttemperatur der Station Beatenberg pro 1910.

1910	Luftdruck					Lufttemperatur							
	Mittel	Minimum		Maximum		7h	1h	9h	Mittel	Minimum		Maximum	
		mm	Tag	mm	Tag				1/4	0°	Tag	0°	Tag
									(7.1.2.9.)				
Januar . . .	662,9	639,7	25	674,1	7	-1,9	1,0	-1,5	-1,0	-12,2	26	7,6	4
Februar . . .	660,8	648,6	3	668,7	5	-2,5	1,7	-2,0	-1,2	-10,4	2. 10	9,0	22
März . . .	664,9	654,6	19	670,2	8	0,2	4,7	0,5	1,5	-7,0	31	10,6	15
April . . .	661,8	652,3	14	672,1	19	3,3	7,2	3,1	4,2	-6,2	1	15,2	14
Mai . . .	661,4	655,1	11	666,2	26	6,7	11,2	6,0	7,5	-3,4	2	21,8	20
Juni . . .	664,3	653,1	26	672,3	18	12,1	16,4	11,0	12,6	6,8	27	23,2	19
Juli . . .	664,9	660,3	7	669,6	13	11,4	15,7	11,1	12,3	5,0	5	25,0	22
August . . .	666,7	660,6	9	671,7	12	12,6	17,0	11,7	13,3	7,6	11	25,0	21
September . .	667,4	662,6	12	672,2	17	7,4	11,0	7,8	8,5	1,2	22	16,8	28.30
Oktober . . .	665,9	656,4	20	674,4	4	7,2	10,7	6,9	7,9	0,8	21	18,0	2
November . .	658,8	649,0	2	667,9	10	-0,6	2,1	0,2	0,5	-9,0	23	11,0	9
Dezember . .	661,2	646,5	27	672,9	20	0,5	3,5	0,6	1,3	-8,8	31	9,8	8
Jahr	663,4	639,7	I	674,4	X	4,7	8,5	4,6	5,6	-12,2	1	25,0	VII. VIII

Niederschlag und Witterung der Station Beatenberg pro 1910.

1910	Niederschlag			Zahl der Tage							
	Summe	Maximum		Regen und Schnee	Regen u. Schnee Niederschlags- menge = 1,0 mm und mehr	Schnee	Fogel	Gewitter	Nebel	heiter	trübe
		mm	Tag								
Januar . . .	189	28	20	17	17	14	—	—	11	8	14
Februar . . .	151	64	6	15	13	12	—	—	13	1	11
März . . .	34	9	18	7	6	6	—	—	9	7	10
April . . .	142	20	16	17	16	9	—	—	8	1	15
Mai . . .	127	27	21	16	14	9	—	2	11	1	17
Juni . . .	209	80	14	18	17	—	—	2	7	4	13
Juli . . .	232	44	6	21	18	—	—	7	10	3	14
August . . .	191	28	2	19	15	—	1	5	4	4	12
September . .	239	79	5	15	12	2	—	—	11	6	19
Oktober . . .	76	25	3	8	8	2	—	—	7	3	11
November . .	225	28	1	23	23	16	—	—	9	1	22
Dezember . .	123	30	17	13	12	7	—	—	8	3	16
Jahr	1938	80	VI	189	171	77	1	16	108	42	174

Luftdruck und Lufttemperatur der Station Beatenberg pro 1911.

1911	Luftdruck					Lufttemperatur							
	Mittel	Minimum		Maximum		7h	1h	9h	Mittel	Minimum		Maximum	
		mm	Tag	mm	Tag				1/4 (7.1.2.9.)	0°	Tag	0°	Tag
Januar . . .	667,4	652,1	12	677,3	18	-4,9	-1,3	-4,4	-3,8	-12,2	31	6,2	20
Februar . . .	668,1	659,2	19	675,9	16	-2,1	1,4	-2,0	-1,1	-9,6	1	8,0	19
März . . .	660,8	649,6	13	674,4	2	0,7	4,7	0,4	1,5	-6,0	15	13,2	29
April . . .	663,2	650,8	5	676,8	21	3,0	7,1	2,6	3,8	-6,0	5	17,0	25
Mai . . .	663,4	658,4	15. 18	668,5	24	8,4	12,6	8,0	9,3	1,2	1	19,4	29
Juni . . .	666,7	657,8	13	674,4	28	11,1	15,8	10,5	12,0	3,0	14	23,2	8
Juli . . .	669,4	663,3	1	673,1	21.22	15,7	22,1	15,4	17,1	10,2	4	27,6	30
August . . .	667,6	660,7	21	671,4	7	15,6	22,0	15,4	17,1	10,8	26	26,2	10.20
September . .	667,8	658,3	21	673,0	2	11,8	17,0	11,9	13,1	1,7	23	25,0	8
Oktober . . .	664,6	652,7	25	672,5	11	5,9	10,2	6,0	7,0	-2,0	3	15,6	9
November . . .	662,1	643,3	18	672,8	29	2,7	6,4	3,1	3,8	-1,3	8	13,9	5
Dezember . . .	663,8	651,9	11	670,3	31	0,6	13,3	0,9	1,4	-4,2	10	8,4	21
Jahr	665,4	643,3	XI	677,3	I	5,7	10,1	5,7	6,8	-12,2	I	27,6	VII

Niederschlag und Witterung der Station Beatenberg pro 1911.

1911	Niederschlag			Zahl der Tage							
	Summe	Maximum		Regen und Schnee	Regen u. Schnee Niederschlags- menge = 1,0 mm und mehr	Schnee	Fogel	Gewitter	Nebel	heiter	trübe
		mm	Tag								
Januar . . .	32	14	9	6	6	6	—	—	10	12	7
Februar . . .	72	28	25	12	10	9	—	—	6	5	10
März . . .	141	35	2	11	9	8	—	—	7	1	14
April . . .	70	15	29	14	11	6	—	—	6	7	14
Mai . . .	104	30	18	16	16	1	—	1	7	2	13
Juni . . .	188	24	25	21	16	—	—	5	5	5	13
Juli . . .	59	12	31	12	10	—	—	4	0	10	3
August . . .	92	36	25	12	10	—	—	4	2	14	3
September . .	146	41	16	13	11	2	—	—	7	11	9
Oktober . . .	112	31	1	14	14	2	—	1	9	5	8
November . . .	66	11	6	13	12	6	—	—	8	5	9
Dezember . . .	109	24	25	15	14	12	—	—	7	5	11
Jahr	1191	41	IX	159	139	52	—	15	74	82	114

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamt- fläche des eigen- lichen Kultur- landes	Maßen	Getreide						Sackfrüchte				
				Gesamt- fläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamt- fläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rüben)	Zucker- rüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
Amt Narberg														
1	Narberg . . .	433,0	.	84,6	19,5	18,6	25,4	0,8	20,3	84,0	48,7	8,4	.	26,9
2	Bargen . . .	590,5	.	113,0	39,6	17,0	20,3	7,9	28,2	125,0	68,8	12,5	2,5	41,2
3	Großaffoltern . .	1062,0	.	177,0	35,4	44,3	44,2	.	53,1	162,8	146,5	13,0	3,3	.
4	Kallnach . . .	920,0	.	180,0	72,0	27,0	36,0	9,0	36,0	210,0	113,4	10,5	2,1	84,0
5	Rappeln . . .	810,0	.	200,0	60,0	60,0	30,0	10,0	40,0	200,0	148,0	10,0	2,0	40,0
6	Lyß . . .	612,0	.	140,0	44,8	42,0	39,2	.	14,0	110,0	88,0	19,8	1,1	1,1
7	Weiskirch . . .	716,0	.	154,0	46,2	15,4	46,2	.	46,2	100,0	90,0	9,0	1,0	.
8	Niederried . . .	242,6	.	28,2	9,9	1,4	7,0	1,4	8,5	14,1	9,9	2,1	0,7	1,4
9	Radelfingen . . .	898,0	.	211,0	63,3	21,1	84,4	.	42,2	82,0	73,8	4,9	3,3	.
10	Rapperswil . . .	1237,0	.	300,0	81,0	84,0	81,0	.	54,0	135,0	108,0	20,2	6,8	.
11	Schüpfen . . .	1253,2	.	240,1	74,7	34,6	73,2	0,7	56,9	104,0	92,6	10,9	0,5	.
12	Seedorf . . .	1355,4	.	245,6	82,0	32,9	76,1	2,5	52,1	199,1	165,2	25,9	4,0	4,0
	Total	10129,7	.	2073,5	628,4	398,3	563,0	32,3	451,5	1526,0	1152,9	147,2	27,3	198,6
Amt Narwangen														
1	Narwangen . . .	575,0	.	150,0	7,5	37,5	67,5	7,5	30,0	89,0	71,2	13,4	4,4	.
2	Auswil . . .	398,0	.	70,0	0,7	38,5	21,0	.	9,8	35,0	29,7	4,2	1,1	.
3	Bannwil . . .	262,6	.	62,1	6,2	12,4	31,1	1,2	11,2	41,0	39,0	1,2	0,8	.
4	Bleienbach . . .	362,0	.	50,0	2,5	15,0	17,5	.	15,0	62,0	52,7	9,3	.	.
5	Bußwil . . .	152,0	.	25,0	2,5	12,5	5,0	1,2	3,8	15,0	13,5	1,4	0,1	.
6	Gondiswil . . .	685,2	.	132,0	.	66,0	39,6	.	26,4	72,0	54,0	14,4	3,6	.
7	Gutenberg . . .	39,0	.	8,0	0,2	3,2	2,9	0,4	1,3	3,0	2,5	0,4	0,1	.
8	Kleindietwil . . .	183,3	.	24,0	.	10,1	8,4	0,2	5,3	15,0	13,2	1,5	0,3	.
9	Langenthal . . .	702,0	.	145,0	21,7	36,3	43,5	.	43,5	159,0	147,9	7,9	3,2	.
10	Reimiswil . . .	373,0	.	85,0	.	34,0	25,5	.	25,5	48,0	43,2	4,8	.	.
11	Loßwil . . .	371,0	.	85,0	8,5	23,8	29,7	.	23,0	50,0	40,0	9,5	0,5	.
12	Madiswil . . .	937,2	.	331,1	16,5	165,6	99,3	3,3	46,4	236,8	201,3	33,1	2,4	.
13	Melchnau . . .	662,0	.	130,0	6,5	78,0	26,0	.	19,5	52,0	46,8	5,2	.	.
14	Oberstedholz . .	271,7	.	43,2	1,7	20,7	13,0	.	7,8	24,2	18,2	5,8	0,2	.
15	Reichenbach . . .	261,0	.	70,0	2,8	32,2	21,0	.	14,0	30,0	22,5	7,5	.	.
16	Reiswil . . .	130,0	.	24,0	1,4	13,0	5,8	0,2	3,8	14,0	11,5	2,0	0,5	.
17	Roggwil . . .	520,8	.	166,0	16,6	58,1	49,8	.	41,5	159,0	141,5	15,9	1,6	.
18	Rohrbach . . .	307,0	.	36,4	.	21,8	9,1	.	5,5	21,8	19,6	2,2	.	.
19	Rohrbachgraben .	457,1	.	203,9	.	101,9	51,0	.	51,0	133,1	106,5	20,0	6,6	.
20	Rütschelen . . .	249,8	.	50,0	1,0	28,0	10,5	0,5	10,0	50,0	45,0	4,5	0,5	.
21	Schwarzhäusern .	231,0	.	56,0	4,5	5,6	28,5	3,4	14,0	30,0	22,8	3,0	4,2	.
22	Thunstetten . . .	673,0	.	120,0	18,0	30,0	42,0	.	30,0	80,0	64,0	15,2	0,8	.
23	Unterstedholz . .	222,8	.	30,9	0,3	14,8	10,2	0,2	5,4	16,1	13,7	3,1	0,3	.
24	Urjenbach . . .	616,0	.	155,0	34,1	46,5	31,0	6,2	37,2	65,0	50,1	14,3	0,6	.
25	Wynau . . .	267,0	.	55,0	6,8	22,0	19,2	1,7	5,5	38,0	26,6	5,7	5,7	.
	Total	9909,2	.	2307,6	159,8	927,5	708,1	26,0	486,2	1539,0	1297,0	204,5	37,5	.

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstoffutter						Weidenland (ohne Weiden und Alpen)				Wälder, Bied., Streu- u. Forstland		Nr. der Gemeinde
Gesamt- fläche	Sutter- mischungen	Klee	Luzerne	Eiparfette	Uebrig Sutterpflanzen	Gesamt- fläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamt- fläche	Torf- land allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
161,4	72,6	35,5	29,1	8,1	16,1	100,0	72,0	28,0				1
241,0	48,2	96,4	72,3	24,1		105,1	42,0	47,3	15,8			2
354,0	212,4	141,6				354,0	106,2	177,0	70,8			3
204,0	102,0	51,0	30,6	10,2	10,2	320,0	160,0	80,0	80,0			4
379,0	227,4	18,9	56,9	56,9	18,9	25,0	12,5	7,5	5,0	3,00		5
120,0	36,0	72,0	9,6	2,4		230,0	115,0	103,5	11,5			6
246,0		246,0				206,0	144,2	51,5	10,3			7
26,0	13,0	7,8	2,6	1,3	1,3	172,2	34,4	51,7	86,1	3,50	2,60	8
178,0	71,2	44,5	14,2	12,5	35,6	418,0	125,4	125,4	167,2			9
304,3	167,4	121,7			15,2	487,0	170,5	194,8	121,7	10,00	10,00	10
403,8	400,2	1,6	1,2	0,8		500,8	194,3	249,4	57,1	10,80		11
450,6	281,2	164,9		4,5		415,4	132,9	199,4	83,1			12
3068,1	1631,6	1001,9	216,5	120,8	97,3	3333,5	1309,4	1315,5	708,6	27,30	12,60	
134,0	45,6	87,1			1,3	197,0	157,6	39,4				1
240,0	204,0	36,0				48,0	14,4	24,0	9,6	1,00		2
104,0	98,8	2,1			3,1	53,9	2,7	29,6	21,6			3
43,0	17,2	25,8				202,0	60,6	80,6	60,6	2,00		4
9,0	1,8	7,2				102,0	20,4	71,4	10,2			5
393,0	235,8	157,2				85,2	17,0	42,6	25,6			6
11,0	7,4	3,3			0,3	15,0	13,2	1,8				7
88,0	66,0	17,6			4,4	53,3	21,3	21,3	10,7			8
108,0	81,0	25,9			1,1	280,0	196,0	56,0	28,0			9
90,0	31,5	58,5				145,0	58,0	79,7	7,3			10
60,0	33,0	24,0			3,0	171,0	119,7	34,2	17,1			11
197,6	148,2	39,5	2,0		7,9	148,0	88,8	44,4	14,8			12
335,0	268,0	67,0				142,0	71,0	56,8	14,2			13
146,7	102,7	38,1			5,9	55,9	22,4	27,9	5,6			14
77,0	46,2	23,1		3,1	4,6	81,0	48,6	28,3	4,1			15
7,0	0,8	6,0	0,1		0,1	82,0	14,7	31,2	36,1	0,80		16
60,0	21,0	36,0			3,0	130,5	75,7	49,6	5,2			17
60,6	60,6					185,8	55,7	92,9	37,2			18
66,6	53,3	13,3				41,0	20,5	10,3	10,2			19
90,0	13,5	76,5				48,3	14,5	24,1	9,7			20
68,0	47,6	17,0			3,4	75,9	3,7	41,3	30,0	5,00		21
277,0	133,0	138,5			5,5	193,0	77,2	96,5	19,3			22
85,9	60,1	25,8				88,4	44,2	22,1	22,1	0,50		23
200,0	180,0	8,0	2,0		10,0	195,0	58,5	97,5	39,0			24
98,5	44,3	39,4	9,9		4,9	68,5	37,7	27,4	3,4			25
3049,9	2001,4	972,9	14,0	3,1	58,5	2886,8	1314,1	1131,1	441,6	9,30		

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamt- fläche des eigent- lichen Kultur- landes	Neben	Getreide						Sackfrüchte				
				Gesamt- fläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamt- fläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rübi)	Zucker- rüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
Amt Bern														
1	Bern	966,0	.	133,8	17,4	36,1	48,2	.	32,1	77,6	72,2	5,4	.	.
2	Bolligen . . .	1640,0	.	280,0	67,2	78,4	56,0	11,2	67,2	197,0	175,3	17,7	4,0	.
3	Bremgarten . .	142,6	.	30,2	6,6	8,5	7,8	.	7,3	26,4	23,8	2,5	0,1	.
4	Bümpliz . . .	1285,0	.	300,0	90,0	90,0	60,0	30,0	30,0	200,0	120,0	60,0	20,0	.
5	Kirchlindoch . .	879,0	.	192,0	57,6	28,8	57,6	.	43,0	118,0	106,2	11,2	0,6	.
6	Köniz	3496,6	.	472,8	94,6	104,0	170,2	9,5	94,5	288,9	260,0	26,0	2,9	.
7	Muri	533,0	.	157,8	39,4	47,3	31,6	3,2	36,3	52,9	37,0	14,3	1,6	.
8	Oberbalm . . .	970,0	.	180,0	9,0	72,0	54,0	1,8	43,2	50,0	46,0	2,5	1,5	.
9	Stettlen . . .	250,0	.	45,6	10,5	15,5	12,8	.	6,8	41,0	35,7	5,3	.	.
10	Wädigen . . .	1714,0	.	300,0	45,0	105,0	75,0	15,0	60,0	100,0	80,0	15,0	5,0	.
11	Wohlen	2290,0	.	400,0	160,0	60,0	100,0	.	80,0	274,0	219,2	49,3	5,3	.
12	Zollikofen . . .	440,7	.	80,3	29,0	13,0	21,0	.	17,3	46,5	38,2	6,5	0,7	1,1
	Total	14606,9	.	2572,5	626,3	658,6	694,2	70,7	522,7	1472,3	1213,6	215,7	41,9	1,1
Amt Biel														
1	Biel	185,0	15,0	10,0	0,8	0,4	1,5	0,3	7,0	25,0	16,3	6,2	2,5	.
2	Bözingen . . .	276,0	2,0	30,0	3,0	3,0	7,5	1,5	15,0	55,0	33,0	16,5	5,5	.
3	Evilard	266,1	.	54,2	20,6	.	12,5	.	21,1	30,4	24,0	4,0	2,4	.
	Total	727,1	17,0	94,2	24,4	3,4	21,5	1,8	43,1	110,4	73,3	26,7	10,4	.
Amt Büren														
1	Arch	408,4	.	98,1	18,6	17,7	42,2	2,0	17,6	104,3	76,1	19,8	8,4	.
2	Bätigen . . .	243,8	.	55,0	16,0	5,0	18,1	.	15,9	50,0	30,0	8,0	4,0	8,0
3	Büren	512,0	.	88,0	2,7	35,2	26,4	2,6	21,1	108,0	64,8	32,4	5,4	5,4
4	Bußwil	191,0	.	56,9	19,9	17,1	11,4	.	8,5	42,6	32,8	6,4	1,3	2,1
5	Dießbach . . .	413,9	.	56,1	14,0	11,2	19,7	.	11,2	39,2	31,7	6,7	0,8	.
6	Dohigen . . .	259,0	0,1	54,3	16,3	13,6	10,8	1,1	12,5	39,7	32,8	5,9	0,8	0,4
7	Lengnau . . .	450,9	4,0	51,0	15,3	2,6	12,7	5,1	15,3	48,5	34,0	12,1	2,4	.
8	Leuzigen . . .	560,3	.	165,0	41,3	24,7	49,5	1,7	47,8	85,8	60,1	22,8	0,8	2,6
9	Meienried . . .	36,0	.	9,0	2,7	1,8	1,8	.	2,7	7,0	4,2	2,1	0,7	.
10	Meinisberg . .	277,0	3,0	60,0	15,0	6,0	21,0	0,6	17,4	64,0	56,3	6,4	1,3	.
11	Oberwil . . .	422,0	.	149,0	37,2	37,3	38,7	6,0	29,8	68,0	54,4	10,9	2,7	.
12	Pieterlen . . .	400,5	2,0	65,0	23,4	3,9	16,9	2,6	18,2	70,6	54,6	13,3	2,1	.
13	Reiben	192,6	.	21,0	3,2	5,2	8,4	.	4,2	31,5	22,0	6,3	1,6	1,6
14	Rüti	367,0	.	74,1	14,8	14,8	22,3	2,2	20,0	46,8	39,8	5,6	1,4	.
15	Wengi	566,8	.	133,1	35,9	39,9	33,3	.	24,0	65,1	55,3	6,5	3,3	.
	Total	5291,2	9,1	1135,6	276,3	236,0	333,2	23,9	266,2	870,5	648,7	164,7	37,0	20,1
Amt Burgdorf														
1	Aefligen . . .	154,3	.	54,0	9,7	10,8	22,7	.	10,8	35,0	26,3	8,0	0,7	.
2	Alchenstorf . .	435,0	.	115,0	6,9	46,0	38,0	1,1	23,0	65,0	56,5	7,8	0,7	.
3	Bäriswil . . .	155,3	.	33,8	10,1	6,8	10,1	.	6,8	26,3	17,2	9,3	.	.

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstpfutter						Weidenland (ohne Weiden und Alpen)				Möser, Nied., Streue- u. Forstland		Nr. der Gemeinde
Gesamt- fläche	Sutter- mischungen	Klee	Legume	Espartette	Uebrig Sutterpflanzen	Gesamt- fläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamt- fläche	Torf- land allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
124,6	52,3	58,6	12,5	.	1,2	618,0	432,6	86,5	98,9	1,80	.	1
793,0	531,3	118,9	47,6	39,7	55,5	330,0	198,0	82,5	49,5	.	.	2
67,9	50,9	8,2	5,4	3,4	.	14,1	7,1	4,2	2,8	.	.	3
480,0	192,0	144,0	48,0	48,0	48,0	285,0	142,5	85,5	57,0	.	.	4
421,0	.	408,4	4,2	2,1	6,8	140,0	112,0	21,0	7,0	.	.	5
1786,0	1268,1	357,2	66,1	85,7	8,9	870,1	478,6	287,1	104,4	.	.	6
239,5	162,9	47,9	4,8	7,2	16,7	66,6	23,3	33,3	10,0	15,50	3,50	7
630,0	428,4	157,5	.	31,5	12,6	100,0	70,0	25,0	5,0	.	.	8
138,8	69,2	41,5	13,8	13,8	.	22,0	11,0	8,8	2,2	.	.	9
390,0	234,0	78,0	19,5	19,5	39,0	910,0	200,2	491,4	218,4	.	.	10
1002,0	551,1	200,4	50,1	50,1	150,3	582,0	174,6	349,2	58,2	.	.	11
217,8	214,2	1,4	2,2	.	.	90,7	59,0	21,0	10,7	0,80	.	12
6290,1	3754,4	1622,0	274,2	301,0	338,5	4028,5	1908,9	1495,5	624,1	18,10	3,50	
48,0	8,6	7,2	28,8	1,0	2,4	79,5	47,7	23,9	7,9	.	.	1
40,0	10,0	8,0	20,0	.	2,0	142,0	36,9	71,0	34,1	.	.	2
72,2	28,9	10,8	20,2	12,3	.	106,1	63,7	26,5	15,9	.	.	3
160,2	47,5	26,0	69,0	13,3	4,4	327,6	148,3	121,4	57,9	.	.	
95,1	77,0	12,4	1,9	.	3,8	101,7	42,7	38,7	20,3	.	.	1
83,0	44,0	29,9	5,0	4,1	.	53,8	30,1	19,9	3,8	.	.	2
125,0	18,8	43,8	50,0	6,2	.	186,0	83,7	65,1	37,2	.	.	3
30,9	15,4	9,3	3,1	2,5	0,6	58,0	17,4	31,9	8,7	.	.	4
192,1	134,5	38,4	.	19,2	19,2	114,0	57,0	45,6	11,4	.	.	5
112,8	67,7	28,2	5,6	9,0	2,3	50,0	5,0	22,5	22,5	1,00	.	6
54,8	5,5	24,7	24,6	.	.	289,9	105,5	130,4	58,0	0,50	.	7
100,0	35,0	50,0	10,0	.	5,0	190,0	114,0	47,5	28,5	.	.	8
8,0	5,6	1,2	1,2	.	.	10,0	6,0	3,0	1,0	0,50	.	9
72,0	28,8	21,6	21,6	.	.	74,0	51,8	22,2	15,4	3,60	.	10
42,0	2,5	38,7	.	0,8	0,8	154,0	77,0	61,6	9,5	.	.	11
64,5	1,1	12,9	21,3	11,6	0,6	190,0	85,5	95,0	21,3	.	.	12
32,0	6,4	6,4	19,2	.	.	106,5	63,9	21,3	21,3	.	.	13
70,2	11,9	56,2	0,7	.	1,4	172,0	120,4	34,4	17,2	.	.	14
88,7	26,6	62,1	.	.	.	271,0	135,5	108,4	27,1	25,00	16,00	15
1171,1	497,8	435,8	164,2	33,4	39,9	2020,9	991,5	747,5	281,9	30,80	16,00	
48,8	26,8	14,6	4,9	2,5	.	14,4	10,1	2,9	1,4	.	.	1
115,0	50,6	57,5	6,9	.	.	135,0	67,5	54,0	13,5	.	.	2
72,0	68,4	2,9	0,7	.	.	22,3	6,7	11,1	4,5	2,50	.	3

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamt- fläche des eigent- lichen Kultur- landes	Reben	Getreide						Sackfrüchte				
				Gesamt- fläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamt- fläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zucker- rüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
4	Blättigen-Schwanen	176,5	.	30,0	3,0	10,5	9,0	.	7,5	45,0	38,2	6,8	.	.
5	Burgdorf . .	702,0	.	78,5	3,9	39,3	19,6	.	15,7	61,0	56,7	4,3	.	.
6	Erfsigen . . .	562,2	.	153,4	18,4	30,7	69,0	3,1	32,2	102,2	89,9	12,3	.	.
7	Hasle	1423,0	.	214,2	8,6	122,1	45,0	2,1	36,4	198,7	147,0	47,7	4,0	.
8	Heimiswil . .	1540,0	.	270,0	13,5	126,9	70,2	5,4	54,0	120,0	99,6	15,6	4,8	.
9	Hellsau	104,9	.	22,5	4,0	6,9	8,6	.	3,0	10,6	8,5	1,9	0,2	.
10	Hindelbant . .	464,0	.	88,5	17,7	26,5	26,6	.	17,7	85,4	28,3	5,3	1,8	.
11	Höchstetten . .	194,5	.	40,0	4,0	8,0	16,0	.	12,0	26,2	21,0	2,6	2,6	.
12	Kernenried . .	231,7	.	40,0	2,3	14,0	20,2	.	3,5	20,5	17,5	2,1	0,9	.
13	Kirchberg . . .	535,0	.	108,6	16,3	32,6	38,0	2,2	19,5	75,5	56,6	15,1	3,8	.
14	Koppigen . . .	498,0	.	130,0	19,5	32,5	45,5	2,6	29,9	90,0	67,5	13,5	9,0	.
15	Krauchthal . .	987,0	.	225,0	45,0	78,7	67,5	.	33,8	135,0	114,7	16,2	4,1	.
16	Lhiffach	372,0	.	81,0	20,2	20,3	24,3	.	16,2	70,0	56,0	14,0	.	.
17	Mötschwil-Schleunen	193,0	.	51,5	5,1	20,6	15,5	.	10,3	19,5	17,5	1,8	0,2	.
18	Niederösch . .	326,1	.	76,1	15,2	22,9	26,6	3,8	7,6	48,0	36,0	10,6	1,4	.
19	Oberburg . . .	912,0	.	119,0	23,8	35,7	35,7	.	23,8	47,6	38,1	9,5	.	.
20	Oberösch . . .	138,6	.	33,4	5,0	8,3	11,7	1,7	6,7	25,7	20,6	3,8	1,8	.
21	Rüdtligen . . .	224,0	.	43,6	8,7	8,3	17,9	.	8,7	18,7	15,5	3,0	0,2	.
22	Rumendingen .	153,0	.	42,0	.	16,8	12,6	.	12,6	26,0	22,1	3,6	0,3	.
23	Rüti	110,0	.	30,0	3,0	12,0	9,0	.	6,0	11,4	10,3	0,9	0,2	.
24	Willadingen .	155,8	.	34,0	6,8	3,4	10,2	3,4	10,2	12,5	10,0	1,3	1,2	.
25	Wynigen . . .	1561,0	.	430,0	43,0	172,0	107,5	.	107,5	327,0	294,3	29,4	3,3	.
Total		12308,9	.	2544,1	313,7	912,6	777,0	25,4	515,4	1653,9	1365,0	246,4	40,7	.
Amt Courtelary														
1	Corgémont . .	546,0	.	45,0	24,7	0,5	1,8	1,4	16,6	25,0	20,0	4,5	0,5	.
2	Cormoret . . .	345,0	.	10,0	2,3	0,2	0,5	1,5	5,5	8,0	6,0	1,6	0,4	.
3	Cortébert . . .	360,0	.	20,0	8,0	.	3,0	3,0	6,0	15,0	11,2	3,5	0,3	.
4	Courtelary . .	744,0	.	82,0	41,0	4,1	6,6	12,3	18,0	36,0	25,2	9,0	1,8	.
5	La Ferrière . .	592,0	.	37,6	6,0	5,6	3,8	3,4	18,8	10,0	6,5	3,0	0,5	.
6	La Heutte . . .	177,4	.	15,4	4,8	4,6	0,6	.	5,4	12,2	9,4	2,5	0,3	.
7	Mont-Tramelan .	162,0	.	7,2	0,6	0,1	0,1	1,4	5,0	5,3	4,5	0,7	0,1	.
8	Orvin	761,0	.	101,0	40,4	.	10,1	10,7	40,4	40,0	32,0	6,0	2,0	.
9	Péry	312,3	.	31,5	11,0	.	9,5	0,6	10,4	29,5	26,5	2,4	0,6	.
10	Plagne	286,0	.	65,1	23,4	.	5,2	3,9	32,6	37,7	32,0	5,5	0,2	.
11	Renan	670,8	.	56,5	8,5	10,5	9,3	6,1	22,1	15,7	13,5	1,7	0,2	0,3
12	Romont	195,0	.	30,0	12,0	.	3,0	3,0	12,0	15,2	12,0	1,5	0,8	.
13	St-Imier	576,0	.	35,0	5,3	8,7	1,0	0,7	19,3	10,0	7,0	2,0	1,0	.
14	Sonceboz-Sombeval	343,0	.	25,0	3,7	1,0	0,7	6,3	13,3	30,0	25,5	3,6	0,9	.
15	Sonvilier . . .	976,0	.	58,5	20,5	8,8	5,8	2,9	20,5	15,6	14,0	1,1	0,5	.
16	Tramelan-dessous	502,4	.	45,0	16,7	.	0,9	13,5	13,9	38,0	32,7	3,8	1,5	.
17	Tramelan-dessus	654,3	.	20,0	2,0	0,4	0,6	4,0	13,0	16,1	13,2	2,4	0,5	.
18	Vaufelin	207,6	.	35,0	11,2	.	7,0	3,5	13,3	20,0	17,6	2,0	0,4	.
19	Villeret	486,2	.	40,0	8,0	4,0	12,0	4,0	12,0	8,0	5,6	2,0	0,4	.
Total		8897,0	.	759,8	250,1	48,5	81,5	81,8	298,1	387,3	315,3	58,8	12,9	0,3

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Krautfutter						Wiesland (ohne Weiden und Alpen)				Mäcker, Klee, Stroh u. Torf-land		Nr. der Gemeinde
Gesamt- fläche	Sutter- mischungen	Klee	Luzerne	Esparfette	Uebrig Sutterpflanzen	Gesamt- fläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamt- fläche	Torf- land allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
60,0	30,0	30,0	.	.	.	38,8	3,9	19,4	15,5	.	.	4
270,8	240,6	27,0	.	.	2,7	266,0	159,6	79,8	26,6	.	.	5
250,5	210,4	35,1	5,0	.	.	51,0	48,4	2,6	.	.	.	6
850,5	671,9	127,6	25,5	23,0	2,5	147,0	51,4	73,5	22,1	1,15	.	7
835,0	542,7	192,1	58,4	.	41,8	300,0	165,0	90,0	45,0	.	.	8
32,5	21,5	10,1	0,9	.	.	38,4	17,3	15,4	5,7	.	.	9
212,4	148,7	63,7	.	.	.	110,0	22,0	55,0	33,0	.	.	10
57,0	.	57,0	.	.	.	68,3	20,3	27,3	20,5	.	.	11
106,4	58,0	47,0	.	.	1,4	63,7	51,5	7,7	4,5	.	.	12
161,5	96,9	40,4	16,1	.	8,1	184,0	92,0	64,4	27,6	.	.	13
116,0	34,8	58,0	11,6	.	11,6	160,0	56,0	96,0	8,0	.	.	14
531,0	371,7	63,7	26,6	42,5	26,5	87,0	17,4	52,2	17,4	.	.	15
77,0	27,0	30,8	19,2	.	.	140,0	70,0	42,0	28,0	.	.	16
57,0	14,3	39,9	.	.	2,8	64,0	25,6	32,0	6,4	.	.	17
73,0	29,2	29,2	7,3	.	7,3	126,0	88,2	25,2	12,6	.	.	18
299,9	179,9	105,0	.	.	15,0	436,0	87,2	174,4	174,4	.	.	19
44,9	18,0	17,9	4,5	.	4,5	34,2	23,9	10,3	.	.	.	20
138,9	80,5	27,8	30,6	.	.	16,6	12,4	1,7	2,5	.	.	21
34,0	13,6	20,4	.	.	.	50,0	17,5	22,5	10,0	.	.	22
33,0	6,6	26,4	.	.	.	35,0	10,5	17,5	7,0	.	.	23
33,9	23,7	6,8	.	.	3,4	73,0	21,9	43,8	7,3	.	.	24
400,0	280,0	80,0	20,0	.	20,0	391,0	97,7	195,5	97,8	.	.	25
4910,5	3245,8	1210,9	238,2	68,0	147,6	3051,7	1244,2	1216,2	591,3	3,65	.	
304,0	136,8	24,3	9,1	127,7	6,1	168,0	100,8	42,0	25,2	.	.	1
221,4	143,9	13,3	8,9	55,3	.	105,0	52,5	36,7	15,8	.	.	2
212,0	148,4	8,5	17,0	38,1	.	110,0	66,0	27,5	16,5	.	.	3
238,0	154,7	23,8	11,9	47,6	.	333,0	38,3	222,1	122,6	5,76	.	4
27,5	.	5,5	22,0	.	.	543,0	162,9	271,5	108,6	.	.	5
2,8	2,4	0,1	0,3	.	.	120,8	14,5	41,1	65,2	.	.	6
60,0	.	12,0	12,0	36,0	.	145,0	43,5	72,5	29,0	.	.	7
97,8	58,7	19,5	14,7	4,9	.	555,0	111,0	111,0	333,0	.	.	8
63,3	25,3	12,7	6,3	19,0	.	152,0	45,6	53,2	53,2	.	.	9
79,0	31,6	7,9	15,8	23,7	.	114,8	17,2	45,9	51,7	.	.	10
184,0	92,0	73,6	18,4	.	.	597,2	436,0	131,3	29,9	.	.	11
72,0	54,0	10,8	.	7,2	.	70,0	7,0	14,0	49,0	.	.	12
117,0	76,1	14,0	3,5	23,4	.	340,0	102,0	102,0	136,0	1,80	1,25	13
94,0	65,8	4,7	.	23,5	.	213,0	53,3	74,5	85,2	.	.	14
307,9	261,7	15,4	.	30,8	.	781,0	468,6	195,3	117,1	.	2,28	15
38,0	9,5	3,8	9,5	15,2	.	317,4	126,9	63,5	127,0	3,00	1,00	16
1,0	0,8	0,1	0,1	.	.	304,0	152,0	60,8	91,2	.	.	17
						112,6	56,3	11,3	45,0	.	.	18
						436,2	130,9	87,2	218,1	.	.	19
2119,7	1261,7	250,0	149,2	452,7	6,1	5563,0	2185,3	1663,4	1719,3	10,56	4,53	

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamt- fläche des eigent- lichen Kultur- landes	Neben	Getreide						Sackfrüchte				
				Gesamt- fläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamt- fläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rübi)	Zucker- rüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
Amt Delsberg														
1	Bassecourt . .	586,0	.	94,0	46,1	.	0,9	9,4	37,6	106,0	97,5	7,4	1,1	.
2	Boécourt . .	582,0	.	76,0	30,4	1,5	1,5	4,6	38,0	28,5	25,6	2,3	0,6	.
3	Bourrignon . .	540,8	.	112,0	33,6	33,6	0,5	10,1	34,2	80,0	54,4	21,6	4,0	.
4	Courfaivre . .	619,0	.	147,0	88,2	.	0,7	6,6	51,5	110,0	99,0	9,9	1,1	.
5	Courroux . .	955,3	.	189,7	68,3	5,7	19,0	9,5	87,2	104,0	88,4	12,5	3,1	.
6	Courtételle . .	732,0	.	135,0	47,2	8,1	12,2	13,5	54,0	110,0	88,0	18,7	3,3	.
7	Delémont . .	1219,0	.	86,3	21,6	8,6	8,6	4,3	43,2	60,2	36,1	18,1	6,0	.
8	Develier . .	652,0	.	80,0	32,0	.	9,6	6,4	32,0	62,0	46,5	12,4	3,1	.
9	Ederswiler . .	146,2	.	45,0	22,5	1,3	0,5	1,3	19,4	18,5	15,7	2,6	0,2	.
10	Glovelier . .	560,2	.	80,0	40,0	3,2	2,4	2,4	32,0	44,0	33,0	9,7	1,3	.
11	Mettemberg . .	89,0	.	36,0	18,0	3,6	.	3,6	10,8	20,0	12,0	6,0	2,0	.
12	Montsevelier . .	367,4	.	53,2	12,8	19,1	.	4,3	17,0	23,0	19,8	2,5	0,7	.
13	Movelier . .	356,0	.	82,0	26,3	9,8	1,6	11,5	32,8	51,0	40,8	9,7	0,5	.
14	Pleigne . .	696,0	.	190,0	28,5	104,5	.	9,5	47,5	38,0	30,4	5,7	1,9	.
15	Rebeuvelier . .	271,7	.	40,0	12,0	9,2	0,8	4,0	14,0	45,0	39,6	5,2	0,2	.
16	Rebévelier . .	174,6	.	16,4	6,6	.	.	1,6	8,2	15,0	13,5	1,2	0,3	.
17	Roggenburg . .	312,8	.	32,0	10,2	1,8	0,6	2,6	16,7	30,0	21,0	6,0	3,0	.
18	Saulcy . .	320,0	.	60,0	30,0	3,0	.	6,0	21,0	20,0	16,0	3,6	0,4	.
19	Soulce . .	533,0	.	60,0	24,0	3,0	.	12,0	21,0	30,0	24,0	4,5	1,5	.
20	Soyhières . .	243,0	.	28,0	12,6	.	.	1,4	14,0	24,0	22,8	1,2	.	.
21	Undervelier . .	305,0	.	26,0	14,3	.	.	1,3	10,4	32,0	28,1	2,9	1,0	.
22	Vermes . .	652,0	.	35,0	21,0	4,2	.	3,5	6,3	50,0	45,0	4,0	1,0	.
23	Vicques . .	610,0	.	100,0	60,0	2,0	2,0	6,0	30,0	30,0	21,0	5,1	0,9	.
Total		11523,0	.	1803,6	706,2	222,3	60,9	135,4	678,8	1131,2	921,2	172,8	37,2	.
Amt Erlach.														
1	Brüttelen . .	442,0	11,5	86,6	30,3	8,7	21,6	2,6	23,4	67,1	47,0	13,4	5,4	1,3
2	Erlach . .	204,0	32,0	42,0	12,6	.	13,9	.	15,5	29,0	23,2	4,3	1,5	.
3	Finstershennen . .	278,1	0,5	55,9	21,2	.	15,7	1,7	17,3	51,2	41,0	7,2	2,0	1,0
4	Gästerz . .	50,0	3,6	12,1	6,0	.	4,0	.	2,1	6,0	4,0	1,5	0,5	.
5	Gals . .	513,4	3,0	125,0	37,5	.	41,2	.	46,3	85,0	55,3	17,0	12,7	.
6	Gampelen . .	660,5	17,5	98,0	27,4	.	34,3	1,0	35,3	97,0	85,4	5,8	3,9	1,9
7	Ins . .	1534,0	37,0	280,0	81,2	.	70,0	22,4	106,4	314,0	169,8	34,5	25,1	84,8
8	Lüscherz . .	216,0	6,0	30,0	15,0	.	9,0	.	6,0	20,0	18,0	1,4	0,6	.
9	Müntschemier . .	460,5	0,5	120,0	54,0	1,2	32,4	2,4	30,0	100,0	52,0	12,0	1,0	35,0
10	Mullen . .	12,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
11	Sifelen . .	411,1	0,5	61,4	27,6	.	15,4	.	18,4	80,0	56,0	12,0	8,0	4,0
12	Treiten . .	363,0	0,4	40,0	18,0	.	14,0	2,0	6,0	33,0	30,4	3,8	1,9	1,9
13	Tschugg . .	138,0	31,8	19,6	9,8	.	3,9	.	5,9	14,0	9,8	3,5	0,7	.
14	Winelz . .	312,6	4,5	62,0	12,4	.	31,0	3,1	15,5	35,0	24,5	7,0	2,8	0,7
Total		5595,7	148,8	1032,6	353,0	9,9	306,4	35,2	328,1	936,3	616,2	123,4	66,1	130,6

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstsutter						Weisland (ohne Weiden und Alpen)				Möser, Nied., Streue u. Torflaub		Nr. der Gemeinde
Gesamt- fläche	Sutter- mischungen	Klee	Luzerne	Esparfette	Uebrig Sutterpflanzen	Gesamt- fläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamt- fläche	Torf- land allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
109,8	65,9	8,8	26,3	8,8	.	273,0	109,2	109,2	54,6	.	.	1
79,8	24,0	27,9	.	27,9	.	392,0	39,2	117,6	235,2	.	.	2
.	.	.	.	.	.	340,8	102,2	136,3	102,3	.	.	3
109,0	54,5	5,4	21,8	27,3	.	250,0	50,0	125,0	75,0	.	.	4
90,8	18,2	22,7	39,0	6,4	4,5	560,8	173,7	246,5	140,1	.	.	5
108,0	43,2	32,4	19,4	13,0	.	370,0	222,0	92,5	55,5	1,80	.	6
113,0	62,1	11,3	22,6	11,3	5,7	956,0	573,6	236,8	95,6	.	.	7
15,0	9,0	3,0	2,3	0,7	.	492,0	73,8	123,0	295,2	.	.	8
8,0	5,4	1,0	0,8	0,8	.	74,2	14,9	44,5	14,8	.	.	9
50,0	37,5	1,5	6,0	5,0	.	380,2	152,1	133,1	95,0	.	.	10
2,0	1,0	0,6	0,2	0,2	.	29,0	14,5	10,1	4,4	.	.	11
13,6	5,4	4,8	1,1	2,3	.	275,6	137,8	96,5	41,3	.	.	12
43,6	8,7	11,8	10,9	12,2	.	176,0	26,4	61,6	88,0	.	.	13
2,0	1,9	0,1	.	.	.	464,0	232,0	162,4	69,6	.	.	14
18,0	3,6	9,0	1,8	3,6	.	166,7	33,3	83,4	50,0	.	.	15
4,5	2,7	0,4	0,5	0,9	.	138,0	41,4	55,2	41,4	.	.	16
36,0	24,5	7,2	3,6	0,7	.	212,8	85,1	63,8	63,9	.	.	17
55,0	44,0	2,8	.	8,2	.	180,0	90,0	36,0	54,0	.	.	18
108,0	81,0	10,8	.	16,2	.	333,0	66,6	99,9	166,5	.	.	19
10,0	8,0	1,0	1,0	.	.	179,0	17,9	71,6	89,5	.	.	20
25,0	12,5	5,0	2,5	5,0	.	220,0	39,6	70,4	110,0	.	.	21
10,0	8,5	0,5	0,5	0,5	.	552,0	358,8	110,4	82,8	.	.	22
165,0	138,6	8,2	16,5	1,7	.	310,0	62,0	93,0	155,0	10,00	.	23
1176,1	660,2	176,2	176,8	152,7	10,2	7324,6	2716,1	2428,8	2179,7	11,80	.	
47,6	4,8	30,9	9,5	2,4	.	214,0	74,9	53,5	85,6	146,00	34,00	1
32,4	13,6	15,6	3,2	.	.	65,0	39,0	22,8	3,2	46,00	.	2
17,6	8,1	5,6	3,9	.	.	144,6	43,4	86,8	14,4	.	.	3
4,8	1,8	2,0	1,0	.	.	22,3	11,1	6,7	4,5	.	.	4
15,4	9,3	4,6	1,5	.	.	280,0	168,0	98,0	14,0	.	.	5
335,0	244,6	50,2	33,5	1,7	5,0	103,0	61,8	36,0	5,2	55,00	5,00	6
365,0	164,3	29,2	146,0	18,2	7,3	512,0	153,6	204,8	153,6	200,00	40,00	7
57,0	34,2	22,8	.	.	.	100,0	50,0	40,0	10,0	0,68	0,03	8
80,0	40,0	8,0	32,0	.	.	140,0	84,0	42,0	14,0	1,00	0,50	9
.	.	.	.	.	.	12,5	1,5	11,0	.	.	.	10
27,9	20,4	4,2	2,8	.	0,5	224,6	56,1	146,0	22,5	7,50	7,50	11
30,0	3,0	12,0	15,0	.	.	248,6	62,2	136,7	49,7	.	.	12
19,6	4,9	9,8	4,9	.	.	50,2	35,1	10,1	5,0	.	.	13
99,3	59,6	29,8	.	.	9,9	101,6	20,3	61,0	20,3	.	.	14
1131,6	608,6	224,7	253,3	22,3	22,7	2218,4	861,0	955,4	402,0	456,18	87,03	

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Messen	Getreide						Sackfrüchte				
				Gesamtfläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rüblt)	Zucker-rüben
	Amt	Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
	Fraubrunnen													
1	Bätterkinden . .	682,0	.	155,0	32,5	29,5	54,3	.	38,7	75,0	63,7	10,5	0,8	.
2	Ballmoos . .	112,5	.	29,7	6,6	7,1	8,6	.	7,1	18,9	17,0	1,5	0,4	.
3	Bangerten . .	139,0	.	45,0	11,2	11,3	13,5	.	9,0	15,0	13,0	1,8	0,2	.
4	Büren z. Hof . .	266,4	.	84,5	5,1	21,1	29,6	.	28,7	40,0	37,6	1,6	0,8	.
5	Deßwil . .	152,3	.	33,0	6,6	11,5	11,6	.	3,3	14,2	11,4	2,8	.	.
6	Diemerswil . .	221,5	.	50,0	15,0	0,5	17,5	.	17,0	35,0	28,3	8,7	.	.
2	Egelfingen . .	175,2	.	60,0	12,0	18,0	18,0	.	12,0	22,0	19,8	2,2	.	.
8	Fraubrunnen . .	433,0	.	56,2	2,2	19,7	22,5	0,6	11,2	30,4	34,9	4,6	0,9	.
9	Grafenried . .	283,3	.	70,0	11,2	19,6	23,8	.	15,4	53,0	45,6	6,4	1,0	.
10	Jegenstorf . .	560,0	.	160,0	48,0	16,0	80,0	.	16,0	118,0	100,3	14,2	3,5	.
11	Jiffwil . .	304,4	.	68,0	12,2	20,4	20,4	.	15,0	35,5	30,1	5,0	0,4	.
12	Simpach . .	326,8	.	79,4	6,7	29,5	29,5	0,2	13,5	42,0	37,0	4,6	0,4	.
13	Mattstetten . .	222,3	.	46,4	11,6	11,6	13,9	2,3	7,0	18,5	14,8	2,8	0,9	.
14	Messen-Scheunen	64,2	.	16,0	1,3	7,5	4,8	.	2,4	7,5	6,7	0,6	0,2	.
15	Moosseedorf . .	356,0	.	65,0	13,0	16,2	19,5	.	16,3	40,0	32,0	6,0	2,0	.
16	Mülchi . .	306,0	.	67,0	10,0	16,1	31,5	.	9,4	32,0	27,5	4,5	.	.
17	Münchenbuchsee	555,0	.	100,0	40,0	10,0	30,0	.	20,0	70,0	63,0	7,0	.	.
18	Münchringen . .	210,0	.	40,0	12,0	10,0	16,0	.	2,0	35,0	29,7	5,3	.	.
19	Oberscheunen . .	34,5	.	10,8	1,1	4,8	2,7	.	2,2	8,4	7,1	1,1	0,2	.
20	Ruppoldsried . .	182,8	.	46,0	4,6	18,4	18,4	.	4,6	24,4	19,5	3,7	1,2	.
21	Schalunen . .	86,0	.	20,0	6,0	2,0	8,0	.	4,0	10,0	8,0	2,0	.	.
22	Urtenen . .	436,0	.	120,0	36,0	24,0	36,0	.	24,0	80,0	68,8	9,6	1,6	.
23	Ugenstorf . .	1148,0	.	190,0	47,5	38,0	57,0	1,0	46,5	165,0	132,0	29,7	3,3	.
24	Wiggiswil . .	117,8	.	26,0	6,5	6,5	6,5	.	6,5	10,0	9,5	0,5	.	.
25	Wiler . .	249,0	.	48,0	9,6	16,8	14,4	.	7,2	30,0	27,0	2,7	0,3	.
26	Zauggenried . .	267,5	.	54,7	0,5	26,3	24,1	.	3,8	34,2	30,1	3,4	0,7	.
27	Zielebach . .	85,0	.	20,0	3,0	8,0	6,0	.	3,0	12,0	9,6	2,4	.	.
28	Zuzwil . .	248,0	.	56,1	12,3	16,0	16,0	.	21,8	21,3	18,7	2,6	.	.
	Total	8224,5	.	1816,8	384,3	436,4	634,1	4,1	357,9	1097,3	930,7	147,8	18,8	.
	Amt Freibergen													
1	Bémont . .	640,1	.	102,0	7,2	1,0	2,0	10,2	81,6	19,0	15,2	2,8	1,0	.
2	Les Bois . .	980,3	.	60,0	21,0	.	.	9,0	30,0	15,0	12,0	1,5	1,5	.
3	Les Breuleux . .	575,0	.	20,0	.	.	1,0	3,0	16,0	15,0	10,5	3,0	1,5	.
4	La Chaux . .	229,8	.	14,0	2,0	1,0	.	4,0	7,0	4,0	3,0	0,6	0,4	.
5	Les Enfers . .	294,0	.	18,0	5,4	.	.	5,4	7,2	3,0	1,5	0,9	0,6	.
6	Epauvillers . .	330,0	.	90,0	46,8	.	.	13,5	29,7	32,0	26,2	4,8	1,0	.
7	Epiquez . .	366,8	.	39,7	23,8	.	.	4,0	11,9	5,8	4,6	1,2	.	.
8	Goumois . .	279,2	.	19,0	9,5	.	0,3	0,3	8,9	6,9	4,5	1,5	0,9	.
9	Montfaucon . .	554,2	.	42,2	10,6	.	.	8,5	23,1	15,1	12,8	1,7	0,6	.
10	Montfauvergier	179,3	.	17,0	8,2	.	.	0,8	8,0	3,0	2,4	0,5	0,1	.
11	Muriaux . .	681,0	.	79,0	7,9	.	.	23,7	47,4	22,0	19,8	2,2	.	.
12	Noirmont . .	972,0	.	23,0	5,7	.	.	3,5	13,8	7,0	4,9	1,3	0,8	.

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstoffutter						Wiesland (ohne Weiden und Alpen)				Möser, Kied., Strene. u. Torfland		Nr. der Gemeinde
Gesamt- fläche	Sutter- mischungen	Klee	Luzerne	Esparfette	Uebrig Sutterpflanzen	Gesamt- fläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamt- fläche	Torf- land allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
405,0	328,0	60,7	4,1	8,1	4,1	42,0	23,1	12,6	6,3	.	.	1
40,0	30,0	4,0	.	.	6,0	22,5	12,2	6,7	3,6	.	.	2
46,0	45,1	0,9	.	.	.	31,0	24,8	6,2	.	.	.	3
44,0	22,0	20,6	0,1	.	1,3	96,4	57,9	36,6	1,9	.	.	4
83,5	50,1	16,7	.	.	16,7	20,2	12,1	6,1	2,0	4,04	1,00	5
60,0	48,0	12,0	.	.	.	74,0	55,5	14,8	3,7	0,70	.	6
22,0	8,8	13,2	.	.	.	70,2	52,7	14,0	3,5	.	.	7
62,3	37,4	19,9	.	.	5,0	281,0	84,3	112,4	84,3	.	.	8
74,0	22,2	51,8	.	.	.	84,3	63,2	16,9	4,2	.	.	9
172,0	103,2	43,0	12,0	.	13,8	100,0	60,0	40,0	.	.	.	10
138,5	97,0	37,4	.	.	4,1	60,0	36,0	18,0	6,0	.	.	11
41,4	8,3	31,0	0,4	.	1,7	160,0	32,0	96,0	32,0	.	.	12
118,7	95,0	11,9	.	.	11,8	37,2	7,4	11,2	18,6	0,18	.	13
17,0	6,8	10,2	.	.	.	22,8	16,0	4,6	2,2	.	.	14
106,0	53,0	31,8	10,6	.	10,6	144,0	43,2	72,0	28,8	.	.	15
33,0	.	33,0	.	.	.	170,0	129,2	40,8	.	.	.	16
320,0	224,0	32,0	16,0	16,0	32,0	55,0	27,5	16,5	11,0	90,00	20,00	17
70,0	32,2	35,0	.	.	2,8	60,0	30,0	21,0	9,0	3,00	3,00	18
10,5	4,2	6,3	.	.	.	4,3	3,0	1,1	0,2	.	.	19
25,0	5,0	19,3	.	.	0,7	85,4	21,4	42,7	21,3	.	.	20
19,0	11,4	7,6	.	.	.	36,0	9,0	18,0	9,0	.	.	21
197,5	148,1	39,5	.	.	9,9	36,0	25,2	7,2	3,8	0,36	.	22
675,0	.	371,2	236,3	54,0	13,5	112,0	89,6	16,8	5,6	.	.	23
64,0	57,6	6,4	.	.	.	17,0	8,5	6,8	1,7	.	.	24
61,0	48,8	11,0	.	.	1,2	109,0	54,5	43,6	10,9	.	.	25
67,7	40,6	27,1	.	.	.	108,7	70,7	32,6	5,4	.	.	26
17,0	3,4	12,7	.	.	0,9	35,0	24,5	7,0	3,5	.	.	27
91,8	73,5	7,3	.	.	11,0	78,0	49,9	21,1	7,0	.	.	28
3081,9	1603,7	973,5	279,5	78,1	147,1	2152,0	1123,4	743,3	285,3	98,28	24,00	
20,0	20,0	.	.	.	.	511,1	306,7	153,3	51,1	9,02	8,00	1
.	.	.	.	.	.	880,3	220,1	440,1	220,1	.	.	2
.	.	.	.	.	.	535,0	267,5	133,8	133,7	.	.	3
.	.	.	.	.	.	210,0	105,0	84,0	21,0	19,49	18,30	4
.	.	.	.	.	.	270,0	81,0	108,0	81,0	7,00	0,72	5
.	.	.	.	.	.	205,0	61,5	82,0	61,5	0,30	.	6
.	.	.	.	.	.	318,3	95,5	95,5	127,3	.	.	7
3,0	2,0	0,9	.	0,1	.	248,2	99,3	74,5	74,4	.	.	8
.	.	.	.	.	.	493,9	271,6	148,2	74,1	12,19	4,50	9
.	.	.	.	.	.	158,0	23,7	110,6	23,7	.	.	10
.	.	.	.	.	.	576,0	288,0	172,8	115,2	2,00	1,50	11
.	.	.	.	.	.	936,0	187,2	327,6	421,2	23,00	13,00	12

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamt- fläche des eigen- lichen Kultur- landes	Neben	Getreide						Sackfrüchte				
				Gesamt- fläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamt- fläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rüben)	Zucker- rüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
13	Peuchapatte . .	154,7	.	10,0	.	.	1,0	2,0	7,0	2,0	1,5	0,3	0,2	.
14	Pommerats . .	426,0	.	44,9	18,9	.	.	1,3	24,2	8,9	7,6	1,1	0,2	.
15	Saignelégier . .	570,0	.	70,3	.	.	.	14,1	56,2	2,5	2,2	0,3	.	.
16	St-Brais . . .	490,0	.	58,0	22,0	.	.	7,0	29,0	25,0	22,0	2,7	0,3	.
17	Soubey . . .	430,0	.	232,5	139,5	.	.	23,3	69,7	71,3	57,0	10,7	3,6	.
	Total	8152,4	.	939,6	328,5	2,0	4,3	134,1	470,7	257,5	207,7	37,1	12,7	.
	Amt Frutigen													
1	Adelboden . .	788,0	.	.	.	.	.	.	.	71,0	60,3	7,1	3,6	.
2	Aeschi . . .	742,0	.	50,0	18,5	17,0	1,5	0,5	12,5	35,0	29,7	3,5	1,3	.
3	Frutigen . . .	1670,0	.	.	.	.	.	.	.	65,0	55,3	6,5	3,2	.
4	Kandergrund . .	370,0	.	0,4	.	.	0,1	.	0,3	6,2	5,6	0,5	0,1	.
5	Kandersteg . .	252,0	.	0,3	.	.	.	0,1	0,2	19,0	17,1	1,7	0,2	.
6	Krattigen . . .	283,5	.	18,0	4,5	7,2	3,6	.	2,7	37,0	18,5	9,3	7,4	1,3
7	Reichenbach . .	1112,0	.	50,0	7,5	25,0	2,0	1,5	14,0	80,0	72,0	7,6	0,4	.
	Total	5217,5	.	118,7	30,5	49,2	7,2	2,1	29,7	313,2	258,5	36,2	16,7	1,3
	Amt Interlaken													
1	Beatenberg . .	366,7	.	20,2	7,1	9,1	.	3,0	1,0	26,8	20,1	5,4	1,3	.
2	Bönigen . . .	205,0	.	5,0	.	2,0	.	2,0	1,0	50,0	40,0	8,0	2,0	.
3	Brienz . . .	906,0	.	3,0	1,3	0,1	0,1	0,9	0,1	42,0	33,6	4,2	4,2	.
4	Brienzwiler . .	142,1	.	.	.	.	.	.	.	12,1	10,7	1,7	.	.
5	Därfligen . . .	158,0	.	.	.	.	.	.	.	6,4	6,1	0,3	.	.
6	Ebligen . . .	44,3	.	.	.	.	.	.	.	1,2	1,1	.	0,1	.
7	Grindelwald . .	1432,1	.	34,5	20,7	1,7	6,9	3,5	1,7	77,5	69,7	6,2	1,3	.
8	Gsteigwiler . .	100,0	.	.	.	.	.	.	.	12,0	10,2	1,2	0,6	.
9	Gündlischwand .	150,5	.	0,5	0,1	0,2	0,1	0,1	.	21,0	16,8	2,1	2,1	.
10	Habern . . .	470,0	.	4,0	0,2	3,0	0,1	0,1	0,6	30,0	24,0	4,5	1,5	.
11	Hofstetten . . .	178,5	.	.	.	.	.	.	.	13,5	12,2	0,8	0,5	.
12	Interlaken . . .	252,0	.	.	.	.	.	.	.	40,0	32,0	6,0	2,0	.
13	Jfältwald . . .	227,3	.	.	.	.	.	.	.	12,8	11,5	1,0	0,3	.
14	Jfenfluh . . .	76,2	.	.	.	.	.	.	.	16,0	15,5	0,5	.	.
15	Lauterbrunnen .	769,0	.	.	.	.	.	.	.	52,8	50,2	2,6	.	.
16	Reithen . . .	235,0	.	.	.	.	.	.	.	7,0	6,8	0,1	0,1	.
17	Rüschenthal . .	217,0	.	.	.	.	.	.	.	24,0	20,0	3,0	1,0	.
18	Matten . . .	221,0	.	8,0	4,8	0,2	1,6	0,1	1,3	60,0	48,0	6,0	6,0	.
19	Niederried . . .	79,5	.	.	.	.	.	.	.	3,0	2,7	0,2	0,1	.
20	Oberried . . .	193,0	.	.	.	.	.	.	.	23,0	21,8	.	1,2	.
21	Ringgenberg . .	228,0	.	.	.	.	.	.	.	45,0	37,8	5,0	2,2	.
22	Saxeten . . .	145,9	.	.	.	.	.	.	.	4,4	3,9	0,4	0,1	.
23	Schwanden . . .	69,5	.	.	.	.	.	.	.	9,0	8,1	0,5	0,4	.
24	Unterjeen . . .	415,3	.	.	.	.	.	.	.	27,0	20,2	3,8	3,0	.
25	Wilderswil . . .	252,0	.	6,0	0,6	3,6	0,9	.	0,9	43,0	34,4	6,4	2,2	.
	Total	7583,9	.	81,2	35,3	19,9	9,7	9,7	6,6	659,8	557,4	69,9	32,5	.

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstsutter						Wiesland (ohne Weiden und Alpen)				Möbser, Niedr., Streue- u. Torfhand		Nr. der Gemeinde
Gesamt- fläche	Sutter- mischungen	Klee	Luzerne	Erpariette	Uebrig Sutterpflanzen	Gesamt- fläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamt- fläche	Torf- land allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
8,0	4,8	3,2	.	.	.	132,7	53,1	39,8	39,8	.	.	13
.	.	.	.	.	.	371,0	92,7	148,4	129,9	.	.	14
.	.	.	.	.	.	495,0	99,0	247,5	148,5	.	.	15
31,0	28,8	0,8	.	1,9	.	370,0	18,3	129,3	222,0	.	.	16
.	.	.	.	.	.	120,0	72,0	36,0	12,0	.	.	17
62,0	55,6	4,4	.	2,0	.	6830,5	2342,4	2531,6	1956,5	73,00	45,71	
.	.	.	.	.	.	705,0	176,2	444,2	84,6	6,80	.	1
10,0	5,0	3,0	0,5	0,5	1,0	642,0	385,2	192,6	64,2	6,00	.	2
.	.	.	.	.	.	1600,0	1200,0	320,0	80,0	.	.	3
0,8	0,2	.	.	.	.	362,0	144,8	90,5	126,7	0,03	.	4
0,7	0,7	.	.	.	.	230,0	29,9	27,6	172,5	15,00	.	5
9,0	4,1	2,2	.	1,8	0,9	212,5	65,9	102,0	44,6	3,50	.	6
40,0	36,0	2,4	.	1,6	.	932,0	466,0	326,2	139,8	10,00	.	7
59,9	46,0	7,6	0,3	3,9	1,9	4683,5	2468,0	1503,1	712,4	41,33	.	
.	.	.	.	.	.	315,0	157,3	110,3	47,2	.	.	1
8,0	4,8	1,6	1,6	.	.	130,0	78,0	39,0	13,0	.	.	2
5,0	1,5	1,0	0,3	1,0	1,0	849,0	254,7	297,2	297,1	.	.	3
.	.	.	.	.	.	128,6	27,0	63,0	38,6	.	.	4
0,3	0,3	.	.	.	.	150,3	45,1	45,1	60,1	.	.	5
.	.	.	.	.	.	42,8	10,7	6,4	25,7	.	.	6
.	.	.	.	.	.	1314,6	788,7	394,4	131,3	65,00	.	7
1,0	1,0	.	.	.	.	85,0	17,0	34,0	34,0	.	.	8
1,3	1,3	0,1	0,1	.	.	125,3	37,7	50,2	37,6	.	.	9
1,0	0,7	0,1	.	.	9,2	430,0	193,3	129,0	107,5	.	.	10
.	.	.	.	.	.	164,0	31,0	25,0	108,0	.	.	11
10,0	5,0	5,0	.	.	.	172,0	86,0	51,6	34,4	35,00	.	12
.	.	.	.	.	.	212,3	63,7	63,7	84,9	.	.	13
.	.	.	.	.	.	56,2	20,2	24,2	11,8	.	.	14
.	.	.	.	.	.	709,0	120,3	290,7	297,8	.	.	15
.	.	.	.	.	.	275,0	82,3	82,3	110,0	2,00	.	16
.	.	.	.	.	.	189,0	62,4	62,4	64,2	.	.	17
13,0	7,8	3,2	0,8	0,7	0,3	138,0	103,5	27,6	6,9	.	.	18
.	.	.	.	.	.	76,0	38,0	22,8	15,2	.	.	19
.	.	.	.	.	.	168,0	42,0	25,2	100,3	.	.	20
1,0	.	1,0	.	.	.	178,0	42,7	48,1	87,2	.	.	21
.	.	.	.	.	.	140,9	28,2	56,4	56,3	.	.	22
.	.	.	.	.	.	60,0	12,0	12,0	36,0	.	.	23
3,8	1,8	1,8	.	.	.	370,2	240,7	74,1	55,3	.	.	24
3,0	2,1	0,9	.	.	.	192,0	115,2	57,8	19,2	2,00	.	25
47,3	26,5	14,7	3,0	1,7	1,7	6671,5	2698,8	2092,5	1880,5	104,00	.	

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamt- fläche des eigent- lichen Kultur- landes	Maßen	Getreide						Sackfrüchte				
				Gesamt- fläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamt- fläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rüben)	Zucker- rüben
				Hektaren						Hektaren				
Amt Ronolzingen														
1	Neßlen . . .	262,0	.	50,0	8,5	19,5	4,0	5,0	13,0	19,4	18,6	0,8	.	.
2	Arni . . .	745,0	.	180,0	9,0	90,0	32,4	14,4	34,2	100,0	92,0	8,0	.	.
3	Außerbirrmoos	336,9	.	54,0	5,4	18,4	11,3	2,7	16,2	20,0	15,2	3,8	1,0	0,2
4	Biglen . . .	327,9	.	60,0	9,0	21,0	15,0	0,6	14,4	46,0	41,4	4,6	.	.
5	Bleiten . . .	208,5	.	71,0	7,1	28,4	14,2	3,8	17,7	20,0	18,0	1,0	1,0	.
6	Bowil . . .	839,0	.	149,0	14,9	104,3	7,4	.	22,4	54,3	50,0	4,3	.	.
7	Brenzifosen . .	129,3	.	25,0	1,3	18,7	2,5	.	2,5	13,0	12,9	0,1	.	.
8	Freimettigen . .	203,2	.	24,0	1,7	12,0	3,8	0,5	6,0	9,0	7,7	1,3	.	.
9	Großhöschetten	260,0	.	47,1	3,3	28,3	5,2	.	10,3	26,5	24,9	1,6	.	.
10	Gysenstern . .	835,0	.	175,3	37,2	61,9	28,5	4,4	43,3	73,3	66,7	6,3	0,3	.
11	Häutligen . . .	212,9	.	41,9	5,4	17,3	5,9	0,8	12,0	16,0	15,1	0,8	0,1	.
12	Herbligen . . .	155,0	.	34,0	17,0	6,8	3,4	.	6,8	21,0	19,3	1,7	.	.
13	Innerbirrmoos	291,4	.	66,0	4,0	27,7	9,9	7,9	16,5	20,6	17,3	1,9	1,4	.
14	Kiesen . . .	273,5	.	49,0	19,6	7,3	9,8	0,5	11,8	14,7	13,5	1,1	0,1	.
15	Sandiswil . . .	690,2	.	161,5	3,2	80,8	25,8	1,6	50,1	71,7	62,4	8,6	0,7	.
16	Mirchel . . .	200,8	.	31,9	2,9	22,6	1,3	.	5,1	16,1	14,6	1,3	0,2	.
17	Münzingen . . .	621,0	.	165,0	36,3	42,9	44,5	.	41,3	65,0	55,2	7,8	2,0	.
18	Niederhünigen .	301,0	.	65,0	6,5	26,0	13,0	3,3	16,2	53,0	46,1	6,9	.	.
19	Niederwichtlach	410,0	.	85,0	17,0	29,7	11,0	0,2	25,1	30,0	28,5	1,5	.	.
20	Oberdießbach . .	460,0	.	84,0	16,8	42,0	16,8	.	8,4	42,0	37,8	2,5	1,7	.
21	Oberthal . . .	731,0	.	125,0	23,7	62,5	7,5	7,5	23,8	76,0	68,4	7,6	.	.
22	Oberwichtlach .	400,0	.	80,0	20,0	20,0	20,0	.	20,0	35,0	30,8	3,5	0,7	.
23	Oppligen . . .	228,3	.	31,0	10,8	6,2	7,7	1,6	4,7	20,0	18,0	1,4	0,6	.
24	Otterbach . . .	278,0	.	64,0	6,4	28,2	10,2	6,4	12,8	23,4	24,4	2,3	1,7	.
25	Rubigen . . .	1057,0	.	226,7	9,1	108,8	45,3	.	63,5	90,7	83,4	7,3	.	.
26	Schloßwil . . .	503,0	.	90,0	7,2	43,2	10,8	2,7	26,1	34,0	27,5	5,1	1,4	.
27	Stalden . . .	205,0	.	45,0	2,3	27,0	8,1	0,2	7,4	23,0	21,2	1,6	0,2	.
28	Tägerstätt . . .	228,3	.	42,5	5,0	20,0	8,0	1,5	8,0	13,1	12,0	1,0	0,1	.
29	Waltfringen . .	1060,0	.	210,0	12,3	99,4	33,8	5,4	61,3	95,0	90,0	5,0	.	.
30	Worb . . .	1600,0	.	305,0	51,0	112,3	66,6	4,9	69,7	149,0	135,8	12,6	0,6	.
31	Zäziwil . . .	387,1	.	61,8	1,9	46,0	3,9	1,0	9,0	44,5	42,4	1,9	0,2	.
Total		14440,3	.	2899,7	375,8	1280,2	487,4	76,7	679,6	1340,3	1211,1	115,0	14,0	0,2
Amt Laufen														
1	Blauen . . .	292,6	.	76,4	38,2	7,6	3,1	3,1	24,4	44,3	30,9	12,4	0,9	.
2	Brislach . . .	630,0	.	185,0	40,7	55,6	9,2	1,8	77,7	32,0	24,0	7,4	0,6	.
3	Burg . . .	66,8	.	9,0	6,3	.	.	.	2,7	7,5	6,0	1,5	.	.
4	Dittingen . . .	259,3	.	89,3	34,9	13,4	2,7	7,2	31,3	40,6	30,5	9,5	0,6	.
5	Duggingen . . .	296,0	5,0	64,0	25,6	6,4	12,8	3,2	16,0	50,0	42,3	5,0	2,5	.
6	Grellingen . . .	144,5	4,9	30,0	12,0	6,6	7,5	0,9	3,0	24,0	16,8	6,0	1,2	.
7	Laufen . . .	517,3	.	60,0	30,0	3,0	5,4	0,6	21,0	80,0	52,8	26,4	0,8	.
8	Reßberg . . .	450,0	.	74,3	44,7	3,7	.	3,7	22,4	53,0	47,7	4,3	1,1	.
9	Renzlingen . . .	167,0	.	45,0	18,0	7,6	1,4	.	18,0	18,0	12,0	5,4	.	.

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstp Futter						Weidenland (ohne Weiden und Alpen)				Möser, Nied., Streue u. Torfstand		Nr. der Gemeinde
Gesamt- fläche	Sutter- mischungen	Klee	Luzerne	Esparlette	Uebrig Sutterpflanzen	Gesamt- fläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamt- fläche	Torf- land allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
103,2	61,9	30,9	.	5,2	5,2	88,5	44,2	26,6	17,7	.	.	1
398,0	342,3	39,8	.	4,0	11,9	57,0	47,9	8,5	0,6	.	.	2
225,0	135,0	67,5	.	18,0	4,5	30,9	12,3	9,3	9,3	3,60	.	3
186,0	182,3	.	.	.	3,7	32,9	31,3	1,6	.	.	.	4
92,5	55,5	23,1	.	4,6	9,3	21,0	13,7	3,1	4,2	.	.	5
3,0	3,0	.	.	.	.	628,0	376,8	188,4	62,8	.	.	6
45,0	36,0	3,6	.	0,5	4,9	44,0	22,0	17,6	4,4	.	.	7
151,0	128,3	7,6	.	7,5	7,6	18,2	6,4	9,1	2,7	.	.	8
170,0	170,0	.	.	.	.	14,0	12,6	1,4	.	0,12	0,12	9
448,2	318,2	69,0	1,8	27,6	31,6	135,0	67,5	52,6	14,9	.	17,33	10
116,0	73,4	23,8	1,7	14,6	2,7	38,0	19,4	17,9	0,7	0,18	.	11
83,0	70,5	2,5	2,5	2,5	5,0	15,0	8,7	3,6	2,7	.	.	12
129,6	57,0	72,6	.	.	.	71,4	19,3	32,1	20,0	6,00	3,80	13
178,8	121,6	17,9	10,7	8,9	19,7	28,5	18,5	7,1	2,9	.	.	14
385,4	289,1	92,5	.	3,8	.	62,5	18,7	31,3	12,5	.	.	15
19,8	19,8	.	.	.	.	132,2	13,2	109,7	9,3	.	.	16
262,0	241,1	.	5,2	5,2	10,5	121,0	72,6	36,3	12,1	1,00	.	17
120,0	90,0	18,0	2,4	.	9,6	61,0	39,6	15,3	6,1	.	.	18
250,0	230,0	3,8	10,0	6,2	.	40,0	30,0	10,0	.	.	.	19
290,0	203,0	14,5	14,5	29,0	29,0	40,0	24,0	12,0	4,0	.	.	20
333,0	316,4	16,6	.	.	.	186,0	42,8	113,4	29,8	.	.	21
242,0	108,9	48,4	24,2	48,4	12,1	40,0	16,0	16,0	8,0	.	.	22
151,7	60,6	60,7	7,6	15,2	7,6	23,4	11,7	4,7	7,0	.	.	23
128,4	53,9	66,8	.	7,7	.	53,6	16,1	16,1	21,4	4,60	2,80	24
580,5	348,3	14,1	11,6	29,0	46,5	150,0	90,0	45,0	15,0	72,00	.	25
209,0	146,3	54,3	.	8,4	.	154,0	95,5	43,1	15,4	1,40	1,40	26
122,5	93,1	28,2	.	1,2	.	12,0	8,4	2,4	1,2	.	.	27
158,8	158,8	.	.	.	.	12,7	2,6	7,6	2,5	.	.	28
462,0	4,0	20,0	.	.	22,0	285,0	200,0	50,0	35,0	87,00	35,00	29
818,0	650,1	80,6	6,0	24,9	56,4	315,0	206,2	92,3	16,5	7,38	7,38	30
36,1	36,1	.	.	.	.	242,0	48,4	169,4	24,2	.	.	31
6898,5	5220,5	1007,6	98,2	272,4	299,8	3152,8	1636,4	1153,5	362,9	183,28	67,43	
30,0	19,5	7,5	3,0	.	.	140,0	42,0	56,0	42,0	.	.	1
21,0	2,1	13,7	2,1	0,6	2,5	390,0	234,0	117,0	39,0	.	.	2
4,1	.	3,7	.	0,4	.	44,0	13,2	13,2	17,6	.	.	3
4,9	2,1	0,6	2,1	.	0,1	122,5	67,4	42,9	12,2	.	.	4
25,0	2,5	12,5	8,7	1,3	.	147,0	117,6	22,1	7,3	.	.	5
15,0	1,5	6,8	6,7	.	.	67,3	13,4	33,7	20,2	.	.	6
85,0	17,0	42,5	21,3	0,8	3,4	289,3	173,6	86,8	28,9	.	.	7
81,0	48,6	12,2	8,1	12,1	.	237,5	95,0	71,3	71,2	.	.	8
37,8	11,2	11,3	15,0	.	.	64,0	32,0	19,2	12,8	.	.	9

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Neben	Getreide						Sackfrüchte				
				Gesamtfläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Punkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rüben)	Zucker- rüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
10	Röscheng . . .	320,7	.	131,3	91,9	3,9	.	.	35,5	127,0	108,0	19,0	.	.
11	Wahlen . . .	346,2	.	50,0	28,0	10,0	1,9	.	11,0	30,0	20,0	10,0	.	.
12	Zwingen . . .	280,0	.	35,0	15,0	2,0	3,0	0,2	14,8	31,0	23,0	7,0	1,0	.
	Total	3770,3	9,9	849,7	385,3	119,3	46,1	20,7	277,3	537,3	414,3	113,6	8,9	.
	Amt Laupen													
1	Clavaleyres . .	84,0	.	9,0	5,0	.	1,3	.	2,7	9,0	7,2	1,3	0,5	.
2	Dicki . . .	263,3	.	70,9	28,3	7,1	21,2	.	14,2	32,0	22,4	6,4	3,2	.
3	Ferenbalm . . .	660,0	.	183,3	66,0	18,3	44,0	1,8	53,3	93,0	70,4	8,5	15,0	.
4	Frauentappelen .	522,0	.	150,0	30,0	60,0	37,5	.	22,5	50,0	42,5	6,5	1,0	.
5	Golaten . . .	181,0	.	45,0	24,3	2,2	7,7	1,8	9,0	22,0	17,6	4,4	.	.
6	Gurbrü . . .	156,0	.	40,0	25,6	0,4	10,0	.	4,0	25,0	21,3	3,7	.	.
7	Laupen J. . .	186,2	.	60,6	15,2	1,2	21,2	.	23,0	32,6	27,7	3,3	1,6	.
8	Mühleberg . . .	1613,0	.	400,4	191,6	8,7	116,9	.	83,2	175,0	148,2	20,7	0,7	5,4
9	Münchenwiler . .	189,7	0,7	40,0	18,0	.	14,0	.	8,0	35,0	29,7	3,5	1,8	.
10	Neuenegg . . .	1233,0	.	280,0	154,0	22,4	56,0	5,8	42,0	100,0	86,0	10,0	4,0	.
1	Wileroltigen . .	237,0	.	104,0	52,0	10,4	20,5	1,0	19,8	33,0	26,4	5,0	1,6	.
	Total	5325,4	0,7	1383,1	610,0	130,7	350,6	10,2	281,6	607,3	499,4	73,3	29,4	5,4
	Amt Münstere													
1	Belprahon . . .	143,0	.	15,0	7,0	.	.	3,0	5,0	6,0	5,0	1,0	.	.
2	Bévilard . . .	247,0	.	40,0	20,0	.	.	4,0	16,0	60,0	48,0	12,0	.	.
3	Champoz . . .	256,0	.	20,0	10,0	.	.	4,0	6,0	6,0	5,4	0,6	.	.
4	Châtelat . . .	156,2	.	32,5	14,8	0,7	0,8	6,5	9,7	8,3	6,3	1,7	0,3	.
5	Châtillon . . .	180,0	.	25,0	7,5	6,3	0,6	0,6	10,0	20,0	18,0	1,3	0,2	.
6	Corban . . .	533,7	.	77,3	43,3	18,6	0,2	1,1	14,1	44,4	37,7	6,3	0,3	.
7	Corcelles . . .	138,3	.	18,0	7,2	0,9	0,2	0,7	9,0	11,0	10,4	0,5	0,1	.
8	Courchapoix . .	318,0	.	20,0	14,0	0,4	0,6	1,0	4,0	20,0	16,0	3,0	1,0	.
9	Courrendlin . .	552,0	.	65,0	22,7	6,5	6,5	6,5	22,8	40,0	30,0	9,2	0,8	.
10	Court . . .	498,0	.	46,0	21,1	0,3	6,0	3,7	13,8	44,0	38,3	5,3	0,4	.
11	Crémines . . .	269,3	.	28,0	11,2	1,4	1,4	0,8	13,2	12,5	8,7	3,3	0,5	.
12	Elay (Seehof) .	169,0	.	20,0	3,0	5,0	.	2,0	10,0	14,0	13,0	0,8	0,2	.
13	Eschert . . .	160,0	.	6,0	2,4	.	0,6	0,6	2,4	6,0	5,4	0,5	0,1	.
14	Genevez . . .	604,4	.	110,0	11,0	5,5	.	33,0	60,5	45,0	33,7	9,0	2,3	.
15	Grandval . . .	217,0	.	35,0	14,0	1,7	1,3	7,0	10,5	16,0	9,6	4,8	1,6	.
16	Lajoux . . .	626,1	.	116,2	5,8	.	.	52,3	58,1	18,5	14,8	2,8	0,9	.
17	Loveresse . . .	141,0	.	18,0	9,0	.	.	0,9	8,1	15,0	10,8	4,5	.	.
18	Malleray . . .	442,6	.	65,0	26,0	.	4,5	8,5	26,0	25,0	22,5	2,5	.	.
19	Mervelier . . .	311,6	.	75,0	26,3	13,5	.	3,7	31,5	18,0	16,2	1,6	0,2	.
20	Monible . . .	148,0	.	15,0	6,0	.	0,5	3,5	5,0	4,0	3,5	0,4	0,1	.
21	Moutier . . .	634,0	.	27,0	8,6	0,8	1,3	4,1	12,2	20,0	16,0	3,0	1,0	.
22	Perrefitte . . .	222,0	.	15,0	7,5	.	0,3	0,6	6,6	10,0	7,5	2,3	0,2	.

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstp Futter						Wiesland (ohne Weiden und Alpen)				Wälder, Nied., Streu- u. Torfstand		Nr. der Gemeinde
Gesamt- fläche	Sutter- mischungen	Klee	Luzerne	Esparfette	Uebrig Sutterpflanzen	Gesamt- fläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamt- fläche	Torf- land allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
2,1	.	0,6	1,5	.	.	58,2	20,2	18,0	20,0	.	.	10
18,0	4,0	10,0	4,0	.	.	246,2	90,0	90,0	66,2	.	.	11
33,0	10,0	15,0	8,0	.	.	178,0	89,0	62,3	26,7	.	.	12
356,6	118,5	136,4	80,5	15,2	6,0	1984,0	987,4	632,3	364,1	.	.	
15,0	7,5	5,6	1,2	0,7	.	48,0	33,6	4,8	9,6	.	.	1
34,5	13,2	17,3	.	.	3,4	123,7	49,5	49,5	24,7	.	.	2
156,4	62,6	61,0	15,6	.	17,2	213,0	138,5	51,1	23,4	.	.	3
250,0	225,0	.	.	.	25,0	67,0	26,8	20,1	20,1	.	.	4
41,0	18,4	18,5	2,1	0,8	1,2	68,0	40,8	17,0	10,2	.	.	5
38,5	15,1	21,2	1,9	.	.	51,0	17,9	20,4	12,7	.	.	6
20,3	.	12,2	8,1	.	.	64,9	42,2	22,7	.	.	.	7
597,2	597,2	.	.	.	.	434,0	128,5	254,5	51,0	.	.	8
30,0	13,5	10,5	6,0	.	.	79,0	59,3	15,8	3,9	.	.	9
433,0	285,8	43,3	8,7	73,6	21,6	400,0	200,0	120,0	80,0	.	.	10
30,5	6,1	21,4	1,5	.	1,5	65,5	16,4	39,3	9,8	.	.	11
1646,1	1245,3	211,0	45,1	75,1	69,9	1614,1	753,5	615,2	245,1	.	.	
17,0	5,0	5,0	2,0	5,0	.	104,0	8,0	24,0	72,0	.	.	1
60,0	18,0	9,0	3,0	30,9	.	86,0	21,5	43,0	21,5	.	.	2
33,0	8,2	5,0	.	19,8	.	196,0	39,2	39,2	117,6	.	.	3
15,2	9,9	0,7	0,3	4,3	.	98,8	49,4	27,7	21,7	0,75	.	4
33,0	4,3	11,5	9,9	6,6	0,7	100,0	20,0	60,0	20,0	.	.	5
73,0	11,0	35,0	18,3	8,0	0,7	335,4	83,5	117,4	134,2	0,50	.	6
31,0	20,1	1,4	0,2	9,3	.	77,3	30,9	19,3	27,1	.	.	7
47,0	4,7	14,1	14,1	14,1	.	228,0	159,6	57,0	11,4	.	.	8
55,0	30,3	5,0	16,5	2,7	0,5	377,0	150,8	131,9	94,3	36,80	.	9
120,0	87,6	18,0	2,4	12,0	.	286,0	45,8	91,5	148,7	.	.	10
62,0	21,7	18,6	5,0	16,7	.	164,5	92,1	32,9	39,5	.	.	11
9,0	7,0	1,5	.	0,5	.	124,0	30,0	70,0	24,0	5,00	.	12
6,0	2,7	2,7	0,3	0,3	.	140,0	35,0	35,0	70,0	.	.	13
.	.	.	.	.	.	444,0	222,0	111,0	111,0	10,00	8,00	14
31,0	14,0	9,3	3,1	4,6	.	132,0	52,8	46,2	33,0	0,70	.	15
14,1	8,5	0,7	0,7	0,7	3,5	475,0	95,0	237,3	142,5	2,20	1,10	16
60,0	30,0	12,0	3,0	15,0	.	47,0	9,4	23,5	14,1	.	.	17
73,1	32,9	14,6	3,7	21,9	.	275,0	68,7	96,3	110,0	.	.	18
79,0	15,8	23,7	15,8	19,7	4,0	136,6	54,7	54,6	27,3	.	.	19
26,0	21,0	3,5	.	1,5	.	102,0	26,0	28,0	48,0	.	.	20
104,0	78,0	10,4	10,4	5,2	.	481,0	144,3	240,5	96,2	.	.	21
43,0	38,7	.	4,3	.	.	152,0	45,6	45,6	60,8	.	.	22

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamt- fläche des eigent- lichen Kultur- landes	Neben	Getreide						Sackfrüchte				
				Gesamt- fläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamt- fläche	Kartoffeln	Runkeln u. Rohrüben	Möhren (Rübli)	Zucker- rüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
23	Pontenet . . .	78,0	.	7,0	3,5	.	.	0,3	3,2	3,0	2,7	0,2	0,1	.
24	Reconvilier . .	362,0	.	31,2	10,9	.	0,6	3,1	16,6	21,6	18,6	3,0	.	.
25	Roches . . .	159,1	.	6,0	3,6	.	.	.	2,4	10,0	8,0	2,0	.	.
26	Rossemaison . .	162,0	.	33,0	13,2	1,6	3,3	1,7	13,1	26,0	16,9	7,8	1,3	.
27	Saïcourt . . .	464,0	.	66,0	29,1	1,3	1,3	7,9	26,4	14,0	11,2	2,7	0,1	.
28	Saules . . .	221,8	.	20,0	7,0	.	.	4,0	9,0	5,5	4,3	1,2	.	.
29	Schelten . . .	116,8	.	10,3	2,1	1,1	3,1	.	4,2	2,8	2,8	.	.	.
30	Sornetan . . .	224,3	.	26,3	8,0	0,5	0,5	4,2	13,3	9,0	7,2	1,8	.	.
31	Sorvilier . . .	239,0	.	45,0	27,0	.	4,3	4,5	9,0	20,0	18,0	1,6	0,4	.
32	Souboz . . .	298,1	.	20,0	8,0	1,0	1,0	4,0	6,0	9,2	6,5	1,8	0,9	.
33	Tavannes . . .	599,7	.	60,0	22,2	0,9	0,9	6,6	29,4	28,0	23,3	3,6	0,6	.
34	Vellerat . . .	74,8	.	9,4	3,3	2,3	.	1,9	1,9	8,9	5,3	1,8	1,8	.
	Total	9,966,3	.	1,223,6	436,3	70,3	41,4	186,3	489,1	621,7	501,8	104,3	15,6	.
	Amt Neuenstadt													
1	Diesse . . .	274,0	.	32,0	16,0	.	0,6	2,6	12,8	10,0	9,0	0,9	0,1	.
2	Lamboing . . .	418,3	.	52,0	25,0	.	1,0	13,0	13,0	32,0	30,4	1,6	.	.
3	Neuveville . .	224,0	135,0	6,9	4,0	.	0,5	.	1,5	4,0	2,5	1,0	0,5	.
4	Nods . . .	1,060,0	.	120,0	36,0	.	36,0	12,0	36,0	43,0	32,2	9,9	0,9	.
5	Prêles . . .	453,0	.	75,0	37,5	.	3,8	15,0	18,7	23,0	18,4	4,1	0,5	.
	Total	2,429,3	135,0	285,9	118,5	.	41,9	42,6	82,0	112,0	92,3	17,3	2,0	.
	Amt Nidau													
1	Aegerten . . .	141,9	.	22,5	11,3	.	6,7	.	4,5	23,0	13,8	6,9	1,4	0,9
2	Bellmund . . .	244,8	2,8	31,3	12,6	.	9,5	.	9,4	24,3	14,6	8,5	.	1,2
3	Brugg . . .	300,0	.	50,9	20,0	.	15,0	.	15,0	74,0	55,3	17,0	1,5	.
4	Bühl . . .	280,0	1,0	83,0	37,3	.	12,5	8,3	24,9	61,0	39,6	9,2	3,1	9,1
5	Epfach . . .	277,0	.	55,0	27,5	.	11,0	2,7	13,8	39,0	25,4	9,7	3,9	.
6	Gagnef . . .	100,0	.	18,2	5,5	5,5	2,7	.	4,5	12,5	9,4	2,7	0,4	.
7	Hermrigen . . .	193,3	.	48,2	33,7	.	7,2	1,0	6,3	36,0	24,8	7,9	1,1	2,2
8	Jens . . .	356,1	3,2	55,0	21,5	0,3	16,5	0,2	16,5	80,0	56,0	16,0	0,4	7,6
9	Epfach . . .	173,4	1,0	20,0	6,0	0,8	6,0	1,2	6,0	22,0	11,0	9,7	1,1	0,9
10	Bigerz . . .	76,0	61,9	0,7	.	.	0,4	0,2	0,1	2,9	2,6	0,2	0,1	.
11	Madretsch . . .	191,0	1,0	10,0	1,8	.	5,0	0,2	3,0	27,0	16,2	9,4	1,4	.
12	Merzligen . . .	187,0	0,5	60,0	30,0	.	12,0	.	18,0	35,0	26,3	7,0	0,7	1,0
13	Mett . . .	274,3	.	28,3	7,1	.	11,4	.	10,0	32,7	21,3	11,4	.	.
14	Möriegen . . .	171,5	.	29,0	13,7	.	8,1	2,3	4,9	30,0	19,8	9,6	0,6	0,1
15	Nidau . . .	95,0	.	4,0	0,4	0,4	0,8	.	2,4	12,0	7,2	4,2	0,5	0,1
16	Orpund . . .	229,0	.	50,0	14,5	0,5	17,5	.	17,5	30,0	23,4	6,0	0,3	0,3
17	Port . . .	151,0	.	19,0	5,7	1,9	5,7	1,9	3,8	17,0	8,5	5,1	0,9	2,3
18	Safnern . . .	313,3	.	60,5	26,8	1,2	16,4	3,6	12,7	31,3	19,4	11,6	0,3	.

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstpflanz						Weidenland (ohne Weiden und Alpen)				Wälder, Sirenen u. Torfstand		Nr. der Gemeinde
Gesamt- fläche	Sutter- mischungen	Klee	Luzeerne	Esparfette	Uebrig Sutterpflanzen	Gesamt- fläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamt- fläche	Torf- land allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
45,4	16,8	0,5	0,9	27,2	.	22,0	15,4	5,5	1,1	.	.	23
184,8	153,4	9,2	.	22,2	.	122,0	73,2	36,6	12,2	.	.	24
10,0	3,5	3,0	1,5	2,0	.	132,1	39,6	39,6	52,9	.	.	25
38,0	3,8	11,4	15,2	7,6	.	64,0	12,8	38,4	12,8	.	.	26
153,0	122,4	7,7	.	22,9	.	229,0	45,8	114,5	68,7	.	40,00	27
44,5	4,3	3,2	.	37,0	.	150,0	30,0	40,0	80,0	.	.	28
50,0	19,0	15,0	1,0	15,0	.	100,0	30,0	40,0	30,0	.	.	29
102,0	87,7	5,1	1,0	8,2	.	136,8	41,0	47,9	47,9	.	.	30
23,6	14,2	4,7	1,2	3,5	.	69,0	34,5	17,3	17,2	.	.	31
209,0	102,4	20,9	1,1	84,6	.	240,9	72,3	96,3	72,3	.	.	32
13,2	4,0	3,9	3,3	2,0	.	296,9	29,7	163,3	103,9	.	.	33
						42,1	16,9	14,7	10,5	0,13	.	34
1864,9	1000,9	286,3	138,2	430,1	9,4	6166,4	1925,8	2286,2	1954,4	56,10	49,10	
91,0	9,1	13,6	4,6	63,7	.	139,0	34,7	69,5	34,8	.	.	1
82,0	9,8	6,6	4,1	61,5	.	250,1	62,5	80,0	107,6	2,08	.	2
11,0	0,3	0,6	5,2	7,8	0,6	64,0	38,4	22,4	3,2	2,00	.	3
192,0	19,2	19,2	.	153,6	.	700,0	140,0	210,0	350,0	.	.	4
115,0	57,5	11,5	3,4	42,6	.	236,0	47,2	118,0	70,8	.	.	5
494,0	95,9	51,5	17,3	328,7	0,6	1389,1	322,8	499,9	566,4	4,08	.	
22,5	9,0	4,5	4,5	.	4,5	70,9	14,3	42,5	14,2	3,36	3,00	1
31,5	.	31,5	.	.	.	152,0	91,2	45,6	15,2	.	.	2
88,0	39,6	22,0	22,0	.	4,4	80,0	21,0	40,0	16,0	2,00	2,00	3
97,6	43,9	29,3	14,6	4,9	4,9	35,0	12,3	14,0	8,7	.	.	4
40,0	10,0	20,0	4,0	4,0	2,0	137,0	82,2	41,1	13,7	.	.	5
17,2	10,3	6,9	.	.	.	50,1	20,0	22,8	7,5	35,00	25,00	6
31,1	5,0	18,0	5,0	2,2	0,9	74,0	45,9	23,7	4,4	.	.	7
56,0	16,8	19,6	5,6	2,8	11,2	152,9	91,7	45,9	15,3	.	.	8
55,0	22,0	22,0	5,5	.	5,5	72,4	29,0	29,0	14,4	9,00	3,00	9
2,8	2,0	0,3	0,3	0,1	.	6,9	.	.	6,9	.	.	10
40,0	32,0	4,0	4,0	.	.	110,0	44,0	44,0	22,0	1,50	1,00	11
20,0	1,6	14,0	1,2	1,2	2,0	65,0	45,5	16,2	3,3	.	.	12
24,3	6,1	7,3	8,5	.	2,4	184,3	73,7	73,7	36,9	.	.	13
40,5	18,2	22,3	.	.	.	69,5	50,7	2,1	16,7	.	.	14
3,0	2,1	0,1	0,3	.	0,2	65,0	19,5	26,0	19,3	.	.	15
15,0	6,0	3,0	5,3	.	0,7	129,0	58,1	51,6	19,3	8,00	.	16
19,2	13,5	3,8	0,4	.	1,5	92,8	46,4	27,8	18,6	.	.	17
49,5	22,3	14,8	12,4	.	.	162,6	81,3	48,8	32,5	6,28	.	18

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden]	Gesamt- fläche des eigent- lichen Kultur- landes	Reben	Getreide						Sackfrüchte				
				Gesamt- fläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamt- fläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rüben)	Zucker- rüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
19	Scheuren . . .	132,6	.	25,8	12,9	0,5	5,2	0,8	6,4	20,0	14,0	5,0	1,0	.
20	Schwaderbau . .	308,0	.	80,0	36,8	.	19,2	4,0	20,0	75,0	56,2	13,5	5,3	.
21	Studen . . .	212,7	.	37,2	16,8	.	10,4	2,8	7,4	41,5	24,9	10,4	2,0	4,1
22	Suß-Patrigen . .	212,5	1,0	45,0	13,5	.	18,0	4,5	9,0	25,0	15,0	6,3	3,7	.
23	Täuffelen . . .	322,6	.	54,0	32,4	.	11,9	.	9,7	57,0	48,5	7,4	1,1	.
24	Lüscherz-Alfermée	38,8	27,8	1,0	.	.	1,0	.	.	1,5	1,5	.	.	.
25	Twann . . .	350,0	67,0	38,0	19,0	.	4,6	.	14,4	33,0	26,4	6,3	0,3	.
26	Walperswil . . .	582,6	2,4	157,7	66,2	12,8	33,1	6,3	39,5	120,6	84,4	24,1	1,2	10,9
27	Worben . . .	224,0	.	35,6	10,5	3,5	8,8	1,7	10,5	20,0	10,0	3,0	2,0	5,0
	Total	6138,4	169,6	1118,8	483,3	27,2	276,6	41,5	290,2	983,3	675,7	228,1	34,3	45,2
	Amt Oberhasle													
1	Gadmen . . .	504,0	.	2,0	.	0,4	1,6	.	.	35,0	30,8	4,2	.	.
2	Guttannen . . .	222,0	.	0,5	0,1	.	0,4	.	.	10,0	10,0	.	.	.
3	Hasleberg . . .	692,5	.	0,2	.	0,2	.	.	.	23,0	21,8	1,2	.	.
4	Innertkirchen . .	473,8	.	.	.	.	.	.	.	44,0	43,1	0,9	.	.
5	Meiringen . . .	1150,0	.	7,0	0,4	.	3,5	.	3,1	170,0	127,5	25,5	17,0	.
6	Schattenhalb . .	342,1	.	0,3	.	.	0,3	.	.	17,2	15,0	2,2	.	.
	Total	3384,4	.	10,0	0,5	0,6	5,8	.	3,1	299,2	248,2	34,0	17,0	.
	Amt Pruntrut													
1	Alle . . .	796,0	.	179,1	80,6	.	5,4	21,5	71,6	137,3	109,8	24,7	2,8	.
2	Asuel . . .	403,6	.	68,0	20,4	13,6	.	6,8	27,2	38,0	26,6	7,6	3,8	.
3	Beurnevésin . .	310,0	.	70,0	35,0	.	7,0	.	28,0	44,0	26,4	17,6	.	.
4	Boncourt . . .	519,0	.	154,2	64,7	.	18,5	9,3	61,7	71,2	42,7	27,1	1,4	.
5	Bonfol . . .	792,0	.	144,0	72,0	.	.	.	72,0	136,0	122,4	13,6	.	.
6	Bressancourt . .	435,0	.	81,5	48,9	.	0,8	11,4	20,4	95,3	76,2	18,1	1,0	.
7	Buix . . .	424,0	.	90,0	40,5	.	4,5	4,5	40,5	26,0	20,8	4,4	0,6	.
8	Bure . . .	920,0	.	195,5	78,0	.	9,7	19,5	87,3	80,0	72,0	7,2	0,6	.
9	Charmoille . . .	387,0	.	40,0	20,0	.	2,0	2,0	16,0	30,0	27,0	2,7	0,3	.
10	Chevenez . . .	1215,0	.	375,7	165,3	.	3,8	41,3	165,3	276,2	265,1	9,7	1,4	.
11	Cœuve . . .	737,0	.	327,0	179,8	.	26,2	13,1	107,9	143,0	100,1	42,2	0,7	.
12	Cornol . . .	700,0	.	110,0	66,0	.	.	5,5	38,5	70,0	63,7	5,6	0,7	.
13	Courchavon . .	259,4	.	25,0	15,0	.	1,2	1,3	7,5	20,0	15,0	4,6	0,4	.
14	Courgenay . . .	1062,0	.	150,0	67,5	3,0	4,5	15,0	60,0	76,0	68,4	6,1	1,5	.
15	Courtedoux . .	490,0	.	160,0	72,0	.	3,2	4,8	80,0	90,0	67,5	22,5	.	.
16	Courtemaiche . .	450,0	.	190,0	85,5	.	19,0	15,2	70,3	60,0	57,0	2,4	0,6	.
17	Dampheux . . .	450,0	.	200,0	100,0	0,2	8,0	0,6	91,2	90,0	79,6	10,0	0,4	.
18	Damvant . . .	220,0	.	50,0	20,0	.	.	7,5	22,5	18,0	12,6	4,5	0,9	.
19	Fahy . . .	591,5	.	175,5	52,6	.	8,8	17,6	96,5	68,9	34,5	34,4	.	.
20	Fontenais . . .	606,0	.	107,0	50,0	.	2,0	3,0	52,0	39,0	32,0	7,0	.	.
21	Frégiécourt . .	244,0	.	85,0	51,0	.	.	12,7	21,8	43,5	34,5	6,5	2,2	.

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstsutter						Wiesland (ohne Weiden und Alpen)				Wälder, Streue u. Torfstand		Nr. der Gemeinde
Gesamt- fläche	Sutter- mischungen	Klee	Luzeerne	Eiparfette	Uebrig Sutterpflanzen	Gesamt- fläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamt- fläche	Torf- land allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
38,5	19,3	3,8	15,4	.	.	46,8	28,1	14,0	4,7	.	.	19
92,0	50,6	3,7	37,7	.	.	56,0	25,8	28,0	2,2	.	.	20
60,8	8,5	19,4	28,6	.	4,3	70,0	31,5	21,0	17,5	1,50	.	21
30,0	6,0	12,0	12,0	.	.	106,5	32,0	53,2	21,3	32,00	.	22
76,0	42,6	30,4	0,8	.	2,2	132,0	92,4	35,6	4,0	1,10	1,10	23
1,0	0,4	.	0,6	.	.	7,5	1,5	3,8	2,2	.	.	24
71,0	21,3	7,1	7,1	35,5	.	140,0	42,0	35,0	63,0	.	.	25
52,3	6,8	26,1	16,7	1,6	1,6	240,2	43,2	98,5	98,5	5,76	2,88	26
45,0	18,0	9,0	13,5	.	4,5	120,0	42,0	48,0	30,0	.	.	27
1119,8	433,7	354,9	226,0	52,4	52,8	2628,4	1168,2	931,7	528,5	105,50	37,98	
.	.	.	.	.	.	466,0	200,0	120,0	146,0	.	.	1
.	.	.	.	.	.	211,0	106,0	76,0	29,0	28,01	.	2
.	.	.	.	.	.	667,5	267,0	200,3	200,2	.	.	3
15,0	13,5	1,5	.	.	.	428,8	64,3	171,5	193,0	.	.	4
.	.	.	.	.	.	950,0	570,0	285,0	95,0	40,00	.	5
.	.	.	.	.	.	322,1	64,4	161,1	96,6	0,50	.	6
15,0	13,5	1,5	.	.	.	3045,4	1271,7	1013,9	759,8	68,51	.	
268,7	188,1	40,3	40,3	.	.	199,0	99,5	59,7	39,8	.	.	1
9,0	6,3	0,9	0,9	0,9	.	283,6	85,1	85,1	113,4	.	.	2
47,0	7,1	25,8	9,4	4,7	.	145,0	43,5	72,5	29,0	.	.	3
231,3	13,9	92,5	115,7	9,2	.	56,4	16,9	11,3	28,2	.	.	4
116,0	92,8	11,6	5,8	5,8	.	392,0	58,8	196,0	137,2	.	.	5
97,2	53,4	24,3	4,9	14,6	.	160,0	40,0	96,0	24,0	.	.	6
150,0	105,0	22,5	18,0	4,5	.	154,0	107,8	30,8	15,4	.	.	7
310,0	62,0	46,5	31,0	170,5	.	310,0	93,0	62,0	155,0	.	.	8
25,0	12,5	10,0	2,3	0,2	.	286,0	171,6	85,8	28,6	.	.	9
435,4	.	152,4	4,4	278,6	.	110,0	55,0	38,5	16,5	.	.	10
235,0	188,0	23,5	11,7	9,4	2,4	29,0	20,3	5,8	2,9	.	.	11
4,0	1,6	1,2	1,0	0,2	.	510,0	153,0	280,5	76,5	.	.	12
75,0	60,0	7,5	3,7	3,8	.	134,4	40,3	67,2	26,9	.	.	13
70,0	56,0	7,0	3,5	3,5	.	762,0	114,3	419,1	228,8	.	.	14
199,0	139,3	6,0	.	53,7	.	40,0	10,0	12,0	18,0	.	.	15
125,0	11,3	68,7	12,5	31,2	1,3	70,0	35,0	24,5	10,5	.	.	16
50,0	.	25,0	15,0	10,0	.	100,0	25,0	50,0	25,0	.	.	17
30,0	24,0	1,5	1,5	3,0	.	120,0	24,0	72,0	24,0	.	.	18
210,5	185,3	4,2	10,5	10,5	.	132,0	39,6	39,6	52,8	1,00	.	19
88,0	70,0	7,0	1,0	10,0	.	365,0	73,0	109,5	182,5	.	.	20
.	.	.	.	.	.	114,0	70,0	34,0	10,0	.	.	21

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamt- fläche des eigent- lichen Kultur- landes	Maßen	Getreide						Sackfrüchte				
				Gesamt- fläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamt- fläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rüben)	Zucker- rüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
22	Grandfontaine	725,3	.	170,0	59,5	.	8,5	17,0	85,0	6,0	51,0	8,4	0,6	.
23	Lugnez . . .	368,0	.	70,0	35,0	.	7,0	0,7	27,3	30,0	22,5	7,2	0,3	.
24	Miécourt . . .	517,0	.	75,0	30,0	.	7,5	7,5	30,0	50,0	32,5	17,0	0,5	.
25	Montenol . . .	148,0	.	7,7	5,2	0,1	.	0,2	2,2	1,8	1,6	0,1	0,1	.
26	Montignez . . .	373,0	.	130,0	65,0	.	13,0	10,4	41,6	20,0	13,6	6,3	0,1	.
27	Montmelon . . .	380,0	.	120,0	54,0	12,0	12,0	18,0	24,0	85,0	38,8	34,8	11,9	.
28	Ocourt . . .	322,0	.	40,0	18,0	.	.	6,0	16,0	30,0	19,5	7,5	3,0	.
29	Pleujouse . . .	71,0	.	6,0	3,0	0,1	0,3	0,8	1,8	3,5	2,8	0,5	0,2	.
30	Porrentruy . . .	736,4	.	97,5	39,5	.	3,3	7,7	47,0	31,0	17,5	13,5	.	.
31	Réclère . . .	437,5	.	160,0	80,0	.	3,2	12,8	64,0	73,0	62,0	7,8	3,7	.
32	Roche-d'Or . . .	190,0	.	20,0	8,0	.	.	2,0	10,0	7,0	5,6	1,1	0,3	.
33	Rocourt . . .	279,0	.	43,0	8,6	.	.	17,2	17,2	20,6	13,4	4,1	3,1	.
34	St. Ursanne . . .	310,0	.	28,0	19,6	.	0,3	0,6	7,5	30,0	27,0	2,4	0,6	.
35	Seleute . . .	235,5	.	70,0	35,0	.	.	14,0	21,0	35,0	21,0	8,7	5,3	.
36	Vendlincourt	573,0	.	140,4	56,2	.	14,0	16,8	53,4	41,0	29,5	10,3	1,2	.
	Total	17,677,2	.	4154,6	1901,4	29,0	193,7	344,3	1686,2	2170,3	1712,0	407,7	50,6	.
	Amt Saanen													
1	Östeig . . .	782,0	.	.	.	.	.	.	.	20,0	20,0	.	.	.
2	Lauenen . . .	642,0	.	.	.	.	.	.	.	9,5	8,6	0,8	0,1	.
3	Saanen . . .	2023,0	.	.	.	.	.	.	.	56,0	50,4	2,8	2,8	.
	Total	3447,0	.	.	.	.	.	.	.	85,5	79,0	3,6	2,9	.
	Amt Schwarzenburg													
1	Albligen . . .	270,0	.	50,0	30,0	5,0	5,0	.	10,0	16,0	14,4	1,6	.	.
2	Guggisberg . . .	1646,5	.	700,0	245,0	210,0	35,0	7,0	203,0	200,0	190,0	8,0	2,0	.
3	Rüschegg . . .	798,2	.	130,0	6,5	78,0	5,2	1,3	39,0	73,5	69,8	2,2	1,5	.
4	Wahlern . . .	2575,6	.	690,0	138,0	172,8	124,2	13,8	241,5	264,0	242,9	18,5	2,6	.
	Total	5290,3	.	1570,0	419,5	465,5	169,4	22,1	493,5	553,5	517,1	30,3	6,1	.
	Amt Seftigen													
1	Belp . . .	1220,0	.	390,0	136,3	97,5	58,5	19,5	78,0	197,0	157,6	23,6	5,9	9,9
2	Belpberg . . .	406,0	.	92,0	4,6	47,8	17,5	2,8	19,3	61,0	51,9	7,9	1,2	.
3	Burgistein . . .	650,0	.	80,0	28,0	24,0	6,4	1,6	20,0	80,0	76,0	4,0	.	.
4	Englisberg . . .	278,0	.	89,8	18,0	26,9	18,0	4,8	22,4	44,9	38,6	5,4	0,9	.
5	Gelterfingen . . .	258,8	.	56,0	19,8	15,7	5,6	6,7	8,4	27,0	24,8	2,2	0,5	.
6	Gerzensee . . .	593,5	.	66,0	13,2	26,4	7,9	2,6	15,9	39,6	32,5	6,3	0,8	.
7	Gerzelen . . .	350,0	.	50,0	12,5	12,5	10,0	2,5	12,5	37,5	30,0	6,7	0,8	.
8	Jaßberg . . .	127,0	.	59,0	23,6	9,4	11,2	0,6	14,2	20,0	18,8	1,2	.	.

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstpflanz						Weidenland (ohne Weiden und Alpen)				Möb., Streu- u. Forstland		Nr. der Gemeinde
Gesamt- fläche	Sutter- mischungen	Klee	Legume	Erbsenfutter	Uebrig Sutterpflanzen	Gesamt- fläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamt- fläche	Forst- land allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
321,0	192,6	25,7	12,8	89,9	.	167,2	83,4	108,7	25,1	.	.	22
18,0	.	7,2	10,8	.	.	248,0	136,4	74,4	37,2	.	.	23
50,0	20,0	20,0	5,0	2,5	2,5	337,0	168,5	84,5	84,2	.	.	24
23,5	22,3	.	.	1,2	.	113,0	33,9	56,5	22,6	.	.	25
92,0	56,1	16,6	16,5	2,8	.	127,0	63,5	38,1	25,4	.	.	26
.	.	.	.	.	.	170,4	102,2	51,1	17,1	.	.	27
69,0	55,2	6,9	3,5	3,4	.	182,0	54,6	72,8	54,6	.	.	28
1,5	1,1	0,1	0,1	0,1	0,1	59,0	17,7	17,7	23,6	.	.	29
158,4	139,5	6,7	12,2	.	.	441,6	149,7	236,3	55,6	.	.	30
120,0	43,2	14,4	12,0	48,0	2,4	79,5	15,9	23,9	39,7	.	.	31
2,0	1,6	0,2	.	0,2	.	160,0	64,0	64,0	32,0	.	.	32
117,8	47,1	.	23,6	47,1	.	92,0	64,4	18,4	9,2	0,50	.	33
0,5	0,5	.	.	.	.	250,0	62,5	137,5	50,0	.	.	34
48,0	43,2	1,9	.	2,9	.	78,8	21,8	27,6	29,9	0,85	.	35
15,0	10,8	2,7	0,5	0,7	0,8	375,0	142,5	176,3	56,2	0,16	.	36
3812,8	1909,8	680,8	390,1	823,1	9,0	7352,9	2506,2	3039,5	1807,2	2,51	.	
.	.	.	.	.	.	760,0	418,0	228,0	114,0	1,23	.	1
0,3	0,3	.	.	.	.	630,0	120,0	290,0	220,0	1,10	.	2
.	.	.	.	.	.	1953,0	488,2	1171,8	293,0	.	.	3
0,3	0,3	.	.	.	.	3343,0	1026,2	1689,8	627,0	2,33	.	
155,0	139,5	7,8	.	.	7,7	47,0	35,2	9,1	2,4	.	.	1
95,0	85,5	7,6	.	1,9	.	646,5	420,2	194,0	32,3	8,10	.	2
25,5	14,0	9,2	0,3	2,0	.	562,2	168,7	281,1	112,4	12,00	4,00	3
1339,0	937,3	174,1	.	40,2	187,4	261,7	104,7	91,6	65,4	5,20	2,50	4
1614,5	1176,3	198,7	0,5	44,1	195,1	1517,4	728,8	576,1	212,5	25,30	6,50	
597,6	388,4	59,8	29,9	89,6	29,9	31,0	18,6	7,7	4,7	8,00	1,00	1
129,0	50,3	18,1	15,5	45,1	.	112,0	40,3	47,1	24,6	.	.	2
30,0	9,0	7,5	.	4,5	9,0	450,0	180,0	180,0	90,0	.	.	3
87,6	35,0	26,3	1,8	21,9	2,6	53,5	10,7	32,1	10,7	.	.	4
105,5	42,2	15,8	26,4	15,8	5,3	66,3	19,9	33,1	13,3	.	.	5
217,8	24,8	65,3	32,7	71,9	13,1	263,5	105,4	118,6	39,5	.	.	6
150,0	45,0	45,0	22,5	30,0	7,5	100,0	60,0	20,0	20,0	30,00	20,00	7
35,0	22,7	3,3	2,5	2,8	3,5	9,0	4,5	2,7	1,8	.	.	8

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Messen	Getreide						Sackfrüchte				
				Gesamtfläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zucker- rüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
9	Kaufdorf . .	170,0	.	33,0	9,0	11,5	4,3	0,7	6,6	16,5	14,9	1,3	0,3	.
10	Rehrsch . .	343,0	.	61,6	12,3	21,6	12,3	3,1	12,3	21,2	20,6	0,4	0,1	0,1
11	Kienersrüti . .	62,0	.	4,8	1,0	2,1	1,0	.	0,7	2,7	2,3	0,4	.	.
12	Kirchdorf . .	477,0	.	90,0	18,0	54,0	4,5	4,5	9,0	70,0	63,0	5,6	1,4	.
13	Kirchenturnen	98,8	.	30,7	9,2	10,4	4,6	0,3	6,2	10,2	9,2	0,8	0,2	.
14	Lohnstorf . .	167,5	.	40,0	12,0	12,0	7,2	0,8	8,0	16,0	14,4	1,4	0,2	.
15	Mühledorf . .	208,3	.	23,8	5,2	6,4	8,6	1,0	2,6	18,2	17,1	1,1	.	.
16	Mühleturnen .	252,0	.	55,0	16,5	19,3	7,7	0,5	11,0	45,0	40,5	3,6	0,9	.
17	Niedermuhlern	606,8	.	158,2	23,7	47,5	31,6	15,8	39,6	75,4	66,4	7,5	1,5	.
18	Noflen . . .	176,6	.	40,0	1,2	28,0	3,2	1,6	6,0	10,6	9,5	1,1	.	.
19	Riggisberg . .	670,0	.	120,0	18,0	60,0	9,6	2,4	30,0	70,0	56,0	13,3	0,7	.
20	Rüeggisberg .	2090,0	.	650,0	6,0	292,5	65,0	65,0	162,5	380,0	342,0	22,8	15,2	.
21	Rümligen . .	390,0	.	87,0	26,1	33,1	8,7	1,7	17,4	40,0	36,0	3,2	0,8	.
22	Rüti	608,0	.	70,0	14,0	21,0	7,0	7,0	21,0	24,0	19,2	3,6	1,2	.
23	Seftigen . . .	305,0	.	36,0	7,2	18,0	1,8	1,4	7,6	28,0	22,4	2,8	2,8	.
24	Toffen	384,0	.	95,0	23,8	19,0	20,9	4,7	26,6	66,0	42,9	19,8	3,3	.
25	Uttigen . . .	171,0	.	20,2	3,7	6,7	4,7	.	5,1	9,4	8,4	1,0	.	.
26	Wattenwil . .	740,0	.	75,0	7,5	37,5	7,5	.	22,5	30,0	27,9	1,5	0,6	.
27	Zimmerwald .	794,3	.	200,9	20,1	88,4	32,1	12,1	48,2	95,6	86,0	8,6	1,0	.
	Total	12,597,6	.	2774,0	550,4	1049,2	377,4	163,4	633,6	1535,8	1328,4	157,1	40,3	10,0
	Amt Signau													
1	Eggiwil . . .	1455,0	.	155,0	7,8	77,5	38,7	.	31,0	94,0	88,4	2,8	2,8	.
2	Langnau . . .	2560,0	.	400,0	40,0	280,0	40,0	.	40,0	100,0	90,0	9,0	1,0	.
3	Lauperswil . .	1336,0	.	240,0	7,2	144,0	36,0	4,8	48,0	180,0	153,0	21,6	5,4	.
4	Röthbach . . .	1148,0	.	163,0	1,0	73,3	26,1	18,6	44,0	57,0	57,0	.	.	.
5	Rüderswil . .	1262,0	.	222,0	6,7	137,6	55,5	.	22,2	145,0	123,2	20,3	1,5	.
6	Schangnau . .	690,0	.	80,0	3,2	40,0	12,8	6,4	17,6	30,0	25,5	3,6	0,9	.
7	Signau	1437,0	.	69,0	3,4	41,4	10,4	.	13,8	34,5	29,3	3,5	0,7	1,0
8	Trub	1200,0	.	135,6	.	74,6	32,5	1,4	27,1	24,4	23,4	0,5	0,5	.
9	Trubschachen .	460,0	.	80,0	.	40,0	8,0	.	32,0	60,0	54,0	6,0	.	.
	Total	11,548,0	.	1544,6	69,3	908,4	260,0	31,2	275,7	724,9	643,8	67,3	12,8	1,0
	Amt Nieder- simmenthal													
1	Därstetten . .	512,0	.	7,0	4,0	1,4	.	0,3	0,4	25,0	22,5	1,3	1,2	.
2	Diemtigen . .	1236,0	.	30,0	9,0	.	6,0	.	15,0	41,0	36,9	3,7	0,4	.
3	Erlenbach . .	570,0	.	12,0	4,8	1,8	0,6	1,2	3,6	14,3	11,4	2,2	0,7	.
4	Niedersfoden .	146,0	.	19,5	5,8	11,7	.	.	2,0	5,5	4,9	0,5	0,1	.
5	Obersfoden . .	145,0	.	16,5	4,1	4,1	0,4	.	7,9	12,5	11,2	1,0	0,3	.
6	Oberwil . . .	734,6	.	2,0	0,7	0,4	.	0,1	0,8	9,0	7,2	0,9	0,9	.

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstoffutter						Wiesland (ohne Weiden und Alpen)				Möser, Nied., Streu- u. Torfland		Nr. der Gemeinde
Gesamt- fläche	Sutter- mischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Sutterpflanzen	Gesamt- fläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamt- fläche	Torf- land allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
55,0	33,0	11,0	2,7	5,0	3,3	60,0	30,0	18,0	12,0	.	.	9
133,7	123,7	4,0	2,0	.	2,0	125,3	18,8	75,2	31,3	12,00	.	10
34,2	23,3	5,1	0,7	3,4	1,7	20,0	8,0	8,0	4,0	2,00	0,75	11
193,0	135,1	19,3	19,3	19,3	.	120,0	84,0	36,0	.	0,36	0,36	12
48,3	31,4	9,7	.	7,2	.	5,9	2,9	1,8	1,2	.	.	13
102,0	71,4	15,3	10,2	5,1	.	7,5	3,7	3,0	0,8	7,00	.	14
36,7	33,8	.	2,2	.	0,7	128,1	46,1	66,6	15,4	0,94	.	15
122,0	85,4	12,2	6,1	18,3	.	17,0	8,5	5,1	3,4	.	.	16
139,4	55,8	41,8	.	39,0	2,8	230,0	69,0	115,0	46,0	0,50	0,50	17
77,0	.	61,6	2,3	13,1	.	48,6	9,7	29,2	9,7	.	.	18
200,0	80,0	60,0	.	60,0	.	270,0	135,0	81,0	51,0	.	.	19
779,0	389,5	155,8	15,6	218,1	.	267,0	80,1	106,8	80,1	.	.	20
170,0	102,0	40,8	8,5	8,5	10,2	90,0	49,5	27,0	13,5	.	.	21
33,0	16,5	9,9	.	6,6	.	477,0	95,4	143,1	233,5	.	.	22
135,0	87,7	20,3	13,5	13,5	.	105,0	63,6	26,3	15,7	.	.	23
125,0	53,7	37,5	15,0	12,5	6,3	54,0	16,2	27,0	10,8	5,00	.	24
108,0	95,0	3,6	4,3	2,2	2,9	32,0	4,8	8,0	19,2	.	.	25
35,0	7,0	18,6	1,7	7,0	0,7	587,0	293,5	176,1	117,4	1,00	.	26
177,0	85,0	21,2	1,8	69,0	.	316,0	126,4	126,4	63,2	1,80	1,40	27
4055,8	2133,7	789,0	237,2	789,4	101,5	4045,7	1584,0	1520,9	940,8	70,60	24,01	
643,0	482,3	160,7	.	.	.	555,0	138,7	277,5	138,8	10,00	5,00	1
35,0	31,5	2,8	0,7	.	.	2000,0	700,0	700,0	600,0	.	.	2
756,0	680,4	22,7	.	15,1	37,8	136,0	20,4	47,6	68,0	.	.	3
138,0	131,1	6,9	.	.	.	786,0	196,5	393,0	196,5	.	.	4
698,0	691,0	.	.	.	7,0	157,0	117,7	39,3	.	.	.	5
145,0	116,0	29,0	.	.	.	425,0	110,5	157,3	157,2	1,05	.	6
238,1	166,7	59,5	7,1	4,8	.	1092,0	122,3	659,6	310,1	.	.	7
15,0	9,7	5,3	.	.	.	1015,0	203,0	558,3	253,7	2,00	.	8
285,0	270,7	14,3	.	.	.	30,0	18,0	7,5	4,5	7,10	.	9
2953,1	2579,4	301,2	7,8	19,9	44,8	6196,0	1627,1	2840,1	1728,8	20,15	5,00	
.	.	.	.	.	.	477,0	209,9	143,1	124,0	3,60	.	1
.	.	.	.	.	.	1160,0	580,0	348,0	232,0	50,00	.	2
2,2	1,0	0,7	0,2	0,3	.	536,5	348,7	134,1	53,7	.	.	3
4,0	2,8	0,8	0,2	0,2	.	116,0	58,0	23,2	34,8	5,60	.	4
10,4	6,2	2,1	0,5	1,6	.	105,0	63,0	31,5	10,5	.	.	5
.	.	.	.	.	.	721,0	201,9	288,4	230,7	75,00	.	6

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Messen	Getreide						Sackfrüchte				
				Gesamtfläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rüben)	Zucker- rüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
7	Reutigen . .	465,0	.	59,0	11,8	23,0	11,8	.	11,8	35,0	28,0	4,2	2,8	.
8	Spiez . .	1005,0	1,0	150,0	22,5	75,0	22,5	7,5	22,5	73,0	69,3	3,7	.	.
9	Wimmis . .	644,0	.	37,0	14,8	13,0	1,8	.	7,4	40,0	39,2	0,8	.	.
	Total	5457,6	1,0	333,0	78,4	131,0	43,1	9,1	71,4	255,3	230,6	18,3	6,4	.
	Amt Obersimmenthal													
1	Boltigen . .	1332,0	.	20,0	8,0	10,0	.	.	2,0	42,0	25,2	12,6	4,2	.
2	Lenz . .	1786,0	.	.	.	.	.	.	.	17,0	16,3	0,5	0,2	.
3	St. Stephan . .	1500,0	.	.	.	.	.	.	.	19,0	19,0	.	.	.
4	Zweifsimmen . .	1855,0	.	.	.	.	.	.	.	15,0	14,2	0,5	0,3	.
	Total	5973,0	.	20,0	8,0	10,0	.	.	2,0	93,0	74,7	13,6	4,7	.
	Amt Thun													
1	Amsoldingen . .	333,2	.	50,0	12,5	20,0	2,5	.	15,0	22,0	19,8	2,0	0,2	.
2	Blumenstein . .	410,0	.	25,0	2,5	7,5	1,3	1,2	12,5	40,0	36,0	2,4	1,6	.
3	Buchholterberg . .	881,5	.	150,0	3,0	75,0	18,0	15,0	39,0	110,0	82,5	22,0	5,5	.
4	Eriz . .	300,0	.	50,0	9,0	30,0	2,0	1,5	7,5	20,0	17,2	1,6	0,8	0,4
5	Fahrni . .	496,8	.	88,0	6,2	52,8	6,2	2,6	20,2	28,0	26,6	1,4	.	.
6	Forst . .	158,5	.	27,0	8,1	6,7	3,5	1,4	7,3	15,0	13,8	0,7	0,5	.
7	Goldwil . .	302,7	.	232,3	23,2	139,4	13,9	9,8	46,5	7,7	6,2	1,1	0,4	.
8	Heiligenschwendli . .	302,0	.	32,0	3,8	20,5	1,0	0,8	6,4	25,0	23,7	1,0	0,3	.
9	Heimberg . .	295,0	.	66,0	13,2	23,1	19,8	.	9,9	19,0	14,2	3,8	1,0	.
10	Hilterfingen . .	103,0	0,1	3,6	0,8	0,8	1,1	0,1	1,0	5,8	4,6	1,1	0,1	.
11	Höfen . .	383,7	.	45,0	4,5	22,5	4,5	.	13,5	20,0	18,0	2,0	.	.
12	Homburg . .	431,1	.	60,0	6,0	27,0	8,4	0,6	18,0	22,0	21,1	0,8	0,1	.
13	Horrenbachs-Buchen . .	342,0	.	63,0	3,2	25,2	8,8	0,6	25,2	10,0	9,0	0,8	0,2	.
14	Jängenbühl . .	186,3	.	34,0	10,2	8,5	3,4	1,7	10,2	20,0	18,0	1,6	0,4	.
15	Oberhofen . .	112,0	.	11,3	4,0	4,5	1,5	.	1,3	11,0	8,8	1,9	0,3	.
16	Oberlangenegg . .	430,7	.	57,5	5,8	23,0	5,7	5,7	17,3	34,5	27,6	3,5	3,4	.
17	Pohlern . .	209,4	.	23,0	4,6	13,1	0,5	0,2	4,6	8,0	7,6	0,3	0,1	.
18	Schwendibach . .	120,9	.	18,0	3,6	7,2	1,8	0,5	4,9	7,4	6,7	0,6	0,1	.
19	Sigriswil . .	1208,2	1,8	250,0	62,5	137,5	25,0	5,0	20,0	60,0	54,0	4,8	1,2	.
20	Steffisburg . .	818,3	0,3	96,0	14,4	43,2	14,4	.	24,0	60,0	51,0	9,0	.	.
21	Strättligen . .	675,0	.	120,0	42,0	30,0	24,0	6,0	18,0	68,0	40,8	20,4	6,8	.
22	Teuffenthal . .	148,3	.	18,0	0,9	8,1	0,9	0,9	7,2	10,0	9,5	0,4	0,1	.
23	Thierachern . .	616,9	.	101,0	35,3	20,2	10,1	5,1	30,3	33,9	33,6	0,2	0,1	.
24	Thun . .	368,0	.	80,0	11,2	27,6	20,1	1,0	20,1	47,3	43,8	3,3	0,5	.
25	Uebeschi . .	426,1	.	80,0	24,0	28,0	4,0	4,0	20,0	28,0	19,6	7,0	1,4	.
26	Ueten Dorf . .	873,0	.	159,6	11,2	98,0	6,4	4,8	38,3	118,3	112,4	4,7	1,2	.
27	Unterlangenegg . .	540,0	.	108,0	5,4	78,9	4,3	3,2	16,2	55,0	48,4	5,5	1,1	.
28	Wachfeldorn . .	223,2	.	30,0	.	15,0	6,0	.	9,0	15,0	14,3	0,7	.	.
29	Zwieselberg . .	175,0	.	8,0	1,5	3,0	2,0	.	1,5	8,0	7,0	0,5	0,5	.
	Total	11,870,7	2,2	2086,3	332,6	997,0	221,1	70,7	464,9	928,9	795,5	105,1	27,9	0,4

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstp Futter						Wiesland (ohne Weiden und Alpen)				Möser, Streu. u. Torfland		Nr. der Gemeinde
Gesamt- fläche	Sutter- mischungen	Klee	Luzerne	Esparfette	Uebrig Sutterpflanzen	Gesamt- fläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamt- fläche	Torf- land allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
60,0	24,0	18,0	.	18,0	.	305,0	152,5	91,5	61,0	5,00	.	7
72,0	57,6	3,6	3,6	3,6	3,6	704,0	422,4	211,2	70,4	15,00	.	8
51,0	43,3	7,7	.	.	.	514,0	205,6	205,6	102,8	.	.	9
199,6	134,9	32,9	4,5	23,7	3,6	4638,5	2242,0	1476,6	919,9	154,20	.	
.	.	.	.	.	.	1260,0	252,0	504,0	504,0	70,87	.	1
.	.	.	.	.	.	1766,0	441,5	529,8	794,7	3,00	.	2
.	.	.	.	.	.	1480,0	518,0	592,0	370,0	.	.	3
.	.	.	.	.	.	1335,0	400,5	534,0	400,5	10,00	.	4
.	.	.	.	.	.	5841,0	1612,0	2159,8	2069,2	83,87	.	
25,0	23,8	1,0	.	.	0,2	233,2	93,3	128,3	11,8	1,00	.	1
5,0	4,0	1,0	.	.	.	335,0	201,0	83,7	50,3	10,00	.	2
505,3	353,7	101,1	10,1	40,4	.	110,0	19,8	68,2	22,0	52,50	36,00	3
48,0	37,0	10,6	.	0,4	.	180,0	81,0	72,2	27,0	.	.	4
280,0	263,2	5,6	2,8	5,6	2,8	96,8	48,4	24,2	24,2	.	.	5
31,0	11,8	9,9	1,6	6,2	1,5	83,5	20,9	41,7	20,9	1,00	.	2
15,5	9,3	3,1	1,5	0,8	0,8	44,6	17,9	17,8	8,9	11,00	.	7
28,5	19,9	5,7	0,6	1,7	0,6	211,0	42,2	88,6	80,2	7,00	.	8
175,0	96,2	26,3	26,3	8,7	17,5	30,0	21,0	7,5	1,5	.	.	9
14,6	0,8	11,0	2,8	.	.	77,1	50,1	27,0	.	.	.	10
10,0	2,5	6,0	1,0	0,5	.	303,7	151,9	91,1	60,7	5,20	0,60	11
89,0	81,9	4,4	0,9	0,9	0,9	256,1	115,3	76,8	64,0	.	.	12
75,0	67,5	6,0	.	.	1,5	192,0	38,4	96,0	57,6	0,80	.	13
42,0	16,8	16,8	4,2	2,1	2,1	86,3	34,5	34,5	17,3	5,40	3,60	14
33,2	13,6	7,3	6,6	5,0	0,7	51,3	31,3	16,4	3,6	0,24	.	15
192,5	115,5	19,3	.	.	57,7	143,0	71,5	57,2	14,3	3,00	2,00	16
42,0	37,4	3,4	.	1,2	.	134,4	33,6	33,6	67,2	7,60	.	17
54,0	45,3	.	2,2	5,4	1,1	40,9	16,3	12,3	12,3	0,70	.	18
703,0	646,7	28,1	14,1	14,1	.	173,4	104,0	26,0	43,4	176,00	2,50	19
547,0	382,9	27,4	136,7	.	.	100,0	70,0	25,0	5,0	.	.	20
305,0	152,5	61,0	58,0	21,3	12,2	175,0	105,0	52,5	17,5	4,60	.	21
53,0	53,0	.	.	.	0,9	66,2	13,3	13,2	39,7	10,00	5,00	22
46,9	.	42,2	1,9	1,9	0,9	430,0	193,5	150,5	86,0	12,70	3,70	23
204,0	160,0	23,0	15,0	1,0	5,0	33,0	23,1	6,6	3,3	.	.	24
84,1	67,3	12,6	.	4,2	.	226,0	113,0	90,4	22,6	15,33	5,00	25
229,0	160,3	38,9	.	22,9	6,9	363,0	199,6	116,2	47,2	8,80	.	26
260,0	192,4	52,0	2,6	7,8	5,2	110,0	33,0	49,5	27,5	12,00	6,00	27
113,0	113,0	.	.	.	.	63,2	25,3	19,0	18,9	30,00	10,00	28
18,0	13,0	2,5	0,5	1,5	0,5	140,0	56,0	56,0	28,0	3,00	2,00	29
4228,6	3141,3	526,2	289,4	153,6	118,1	4488,7	2024,2	1581,8	882,7	378,27	76,4	

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamt- fläche des eigent- lichen Kultur- landes	Beben	Getreide						Sackfrüchte				
				Gesamt- fläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamt- fläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rübi)	Zucker- rüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
Amt Trachselwald														
1	Affoltern . . .	904,7	.	270,0	8,1	135,0	67,5	5,4	54,0	72,0	61,2	10,1	0,7	.
2	Dürrenroth . . .	1057,0	.	210,0	6,3	105,0	52,5	8,4	37,8	105,0	84,0	18,9	2,1	.
3	Grismil . . .	762,1	.	151,0	.	90,7	30,3	.	30,2	90,8	81,7	9,1	.	.
4	Huttwil . . .	1326,0	.	260,8	13,0	156,5	65,2	5,2	20,9	155,2	149,0	4,6	1,6	.
5	Lüggstüh . . .	1947,0	.	437,5	21,9	249,4	78,7	4,1	83,1	194,4	165,3	27,2	1,9	.
6	Rüeggsau . . .	1132,0	.	190,0	28,5	95,0	28,5	.	38,0	90,0	79,2	10,8	.	.
7	Sumiswald . . .	2316,0	.	343,2	6,9	164,7	96,1	6,9	68,6	214,5	195,2	17,2	2,1	.
8	Trachselwald . . .	962,8	.	150,0	7,5	60,0	37,5	7,5	37,5	145,0	123,3	21,7	.	.
9	Walterswil . . .	593,4	.	76,0	3,8	33,5	30,4	3,0	5,3	92,8	74,2	13,9	4,7	.
10	Wyßbach . . .	914,0	.	444,0	22,2	222,0	88,8	22,2	88,8	222,0	177,6	40,0	4,4	.
Total		11915,0	.	2532,7	118,2	1311,8	575,5	63,0	464,2	1381,7	1190,7	173,5	17,5	.
Amt Wangen														
1	Attiswil . . .	513,0	.	140,0	28,0	35,0	35,0	2,8	39,2	45,0	33,7	9,0	2,3	.
2	Berfen . . .	89,6	.	22,1	0,4	6,6	11,1	.	4,0	8,0	6,4	1,6	.	.
3	Bettenhausen . . .	152,0	.	46,0	6,9	9,2	16,1	.	13,8	20,5	15,4	3,5	1,6	.
4	Bollodigen . . .	126,9	.	17,0	2,4	5,6	5,6	.	3,4	8,0	4,8	2,4	0,8	.
5	Garnern . . .	290,0	.	25,0	2,5	7,5	1,3	1,2	12,5	15,0	14,3	0,7	.	.
6	Graben . . .	196,5	.	51,7	5,2	20,7	15,5	.	10,3	34,9	27,9	5,2	1,8	.
7	Heimenhausen . . .	182,8	.	28,2	2,8	7,9	9,0	.	8,5	35,0	31,5	3,5	.	.
8	Hermiswil . . .	62,0	.	6,0	0,6	2,1	1,8	.	1,5	4,0	3,4	0,4	.	0,2
9	Herzogenbuchsee . . .	380,0	.	55,0	2,7	11,0	22,0	.	19,3	62,0	43,4	15,5	3,1	.
10	Intwil . . .	204,3	.	55,0	.	20,0	20,0	.	15,0	23,2	20,0	3,2	.	.
11	Niederbipp . . .	1032,5	.	230,2	57,6	46,0	69,1	11,5	46,0	272,8	218,2	27,3	27,3	.
12	Niederönz . . .	188,0	.	28,0	0,3	9,8	11,2	.	6,7	31,0	24,8	4,7	1,5	.
13	Oberbipp . . .	506,5	.	89,7	21,5	23,3	18,0	1,8	25,1	52,0	41,6	9,4	1,0	.
14	Oberönz . . .	178,8	.	34,0	1,7	13,6	11,9	.	6,8	32,0	25,6	4,8	1,6	.
15	Ochlenberg . . .	787,0	.	198,0	7,9	79,2	59,4	.	51,5	127,0	95,3	29,2	2,5	.
16	Röthenbach . . .	128,2	.	21,0	0,6	6,3	7,8	.	6,3	21,5	19,8	1,7	.	.
17	Rumisberg . . .	273,0	.	43,0	6,5	17,2	1,7	0,4	17,2	38,3	32,7	5,4	0,4	.
18	Seeberg . . .	986,3	.	199,0	36,4	57,5	67,0	.	38,1	110,5	99,6	10,9	.	.
19	Thörigen . . .	275,7	.	50,8	2,5	22,9	12,7	.	12,7	39,1	29,3	9,0	0,8	.
20	Walliswil-Bipp . . .	85,0	.	14,0	1,6	4,2	4,0	.	4,2	12,0	9,7	1,8	0,5	.
21	Walliswil-Wangen . . .	196,0	.	50,0	1,0	17,5	18,0	0,5	13,0	30,0	27,0	2,7	0,3	.
22	Wangen . . .	304,0	.	40,0	8,0	6,0	11,2	0,8	14,0	46,0	37,7	6,9	1,4	.
23	Wangenried . . .	213,0	.	50,0	5,0	14,0	17,5	1,0	12,5	21,0	17,4	3,2	0,4	.
24	Wanzwil . . .	39,2	.	5,5	.	1,4	2,2	0,3	1,6	5,0	4,2	0,5	0,3	.
25	Wiedlisbach . . .	513,0	.	97,0	31,0	16,5	22,3	.	27,2	60,0	48,0	10,2	1,8	.
26	Wolfisberg . . .	118,3	.	19,5	3,0	7,0	2,0	.	7,5	10,0	8,0	1,5	0,5	.
Total		8021,6	.	1615,7	236,1	468,0	473,4	20,3	417,9	1164,0	939,7	174,2	49,9	0,2

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstsutter						Wiesland (ohne Weiden und Alpen)				Wälder, Nied., Streut. u. Torf- u. Torf- land		Nr. der Gemeinde
Gesamt- fläche	Sutter- mischungen	Klee	Luferne	Erparlette	Uebrig Sutterpflanzen	Gesamt- fläche	Gutes	Mittleres	Gerings	Gesamt- fläche	Torf- land allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
504,5	353,2	151,3	.	.	.	54,5	19,1	19,1	16,3	.	.	1
649,0	324,5	324,5	.	.	.	73,0	25,5	36,5	11,0	.	.	2
352,5	211,5	141,0	.	.	.	157,6	63,0	47,3	47,3	.	.	3
608,0	535,0	60,8	.	.	12,2	287,0	57,4	157,8	71,8	.	.	4
1095,4	383,4	219,1	109,5	153,4	230,0	197,0	59,1	98,5	39,4	.	.	5
660,0	462,0	198,0	.	.	.	180,0	72,0	90,0	18,0	4,20	.	6
1544,4	1420,9	61,8	15,4	15,4	30,9	171,0	25,6	85,5	59,9	1,00	.	7
591,0	384,2	177,3	.	29,5	.	61,8	21,6	21,6	18,6	.	.	8
85,7	64,3	17,1	.	.	4,3	330,9	99,3	165,4	66,2	.	.	9
203,0	121,8	81,2	.	.	.	25,0	7,5	10,0	7,5	.	.	10
6293,5	4260,8	1432,1	124,9	198,3	277,4	1537,8	450,1	731,7	356,0	5,20	.	
162,8	32,6	40,7	65,1	16,3	8,1	163,0	106,0	48,9	8,1	.	.	1
21,0	16,8	4,2	.	.	.	38,0	9,5	14,4	14,1	.	.	2
28,0	14,5	12,9	0,3	.	0,3	55,0	38,5	13,7	2,8	.	.	3
23,0	3,4	15,0	.	.	4,6	76,9	26,9	30,8	19,2	.	.	4
59,0	17,7	35,4	5,9	.	.	190,0	95,0	57,0	38,0	.	.	5
40,8	4,1	36,7	.	.	.	67,2	16,8	33,6	16,8	.	.	6
70,0	38,5	28,0	.	.	3,5	47,6	33,3	11,9	2,4	.	.	7
13,0	6,5	5,2	.	.	1,3	38,0	28,5	7,6	1,9	.	.	8
130,0	58,5	65,0	.	.	6,5	130,0	65,0	32,5	32,5	.	.	9
44,0	13,0	27,0	.	.	4,0	80,1	56,1	20,0	4,0	3,60	3,60	10
306,9	76,7	92,1	107,4	15,3	15,4	180,0	18,0	144,0	18,0	.	.	11
33,0	13,2	19,8	.	.	.	92,0	59,8	27,6	4,6	.	.	12
220,4	110,2	66,1	44,1	.	.	132,7	39,8	39,8	53,1	3,60	.	13
40,0	.	40,0	.	.	.	66,9	33,4	20,1	13,4	.	.	14
357,0	178,5	178,5	.	.	.	87,0	34,8	34,8	17,4	.	.	15
53,5	39,1	14,4	.	.	.	31,3	22,8	8,5	.	.	.	16
100,0	35,0	15,0	44,0	6,0	.	90,0	45,0	27,0	18,0	.	.	17
147,5	73,8	73,7	.	.	.	520,6	312,4	208,2	.	.	.	18
101,7	45,8	55,9	.	.	.	80,2	64,2	16,0	.	.	.	19
37,5	21,0	11,2	5,3	.	.	18,0	6,1	8,3	3,6	.	.	20
62,0	8,7	53,8	.	.	.	51,0	.	30,6	20,4	.	.	21
146,0	70,1	40,9	17,5	10,2	7,3	68,0	35,4	22,4	10,2	1,50	.	22
42,0	16,8	25,2	.	.	.	98,0	19,6	49,0	29,4	3,00	.	23
14,3	8,6	5,7	.	.	.	13,9	8,3	5,6	.	.	.	24
217,9	119,9	58,8	39,2	.	.	135,0	67,5	47,2	20,3	.	.	25
18,5	7,8	2,0	6,7	1,5	0,5	68,3	30,0	14,3	24,0	.	.	26
2489,8	1030,8	1022,7	335,5	49,3	51,5	2618,7	1272,7	973,8	372,2	11,70	3,60	

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen												
		Ge- samt- fläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen					
			Gemüse- gärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrig Gemüse- arten	Gesamt- fläche	Raps	Kanf	Stachs	Cichorie	Tabak
Hektaren														
Amt Marberg														
1	Marberg . . .	3,0	3,0	1,0	0,3	0,2	1,0	0,5	.	.	.	.	.	.
2	Bargen . . .	6,4	6,4	1,5	2,0	1,0	1,5	0,4	.	.	.	.	.	.
3	Großaffoltern . .	14,2	14,0	5,0	.	3,0	5,0	1,0	0,2	.	.	0,2	.	.
4	Kallnach . . .	6,0	6,0	1,65	.	1,25	1,65	1,45	.	.	.	.	.	.
5	Kappelen . . .	6,0	5,0	1,0	0,5	1,0	1,5	1,0	1,0	.	0,3	0,7	.	.
6	Loß . . .	12,0	11,4	2,6	1,5	0,8	3,0	3,5	0,6	0,15	0,35	0,1	.	.
7	Meikirch . . .	10,0	10,0	4,0	1,0	1,0	3,0	1,0	.	.	.	.	.	.
8	Niederried . . .	2,1	1,95	0,6	0,35	0,3	0,6	0,1	0,15	0,15	.	.	.	.
9	Nadelfingen . .	9,0	7,92	1,8	1,0	1,6	1,8	1,62	1,18	0,08	0,7	0,4	.	.
10	Rapperswil . . .	10,7	9,2	2,5	.	3,0	2,5	1,2	1,5	0,2	.	1,0	0,3	.
11	Schüpfen . . .	4,5	4,1	1,44	.	1,08	1,44	0,14	0,4	.	.	0,4	.	.
12	Seedorf . . .	44,7	35,9	6,5	.	4,9	8,2	16,3	8,8	0,5	1,47	6,73	0,1	.
Total		128,6	114,77	29,39	6,65	19,13	31,19	25,21	13,83	1,08	2,82	9,53	0,4	.
Amt Marwangen														
1	Marwangen . . .	5,0	5,0	0,5	0,3	0,2	2,0	2,0	.	.	.	.	.	.
2	Auswil . . .	5,0	4,5	1,3	0,2	0,5	2,1	0,4	0,5	.	0,2	0,3	.	.
3	Bannwil . . .	1,6	1,6	0,3	.	0,05	0,8	0,15	.	.	.	.	.	.
4	Bienbach . . .	5,0	5,0	2,0	0,05	0,25	2,0	0,7	.	.	.	.	.	.
5	Bukwil . . .	1,0	1,0	0,2	0,2	0,1	0,3	0,2	.	.	.	.	.	.
6	Gondiswil . . .	3,0	2,8	1,2	0,4	0,4	0,6	0,2	0,2	.	.	0,2	.	.
7	Gutenburg . . .	2,0	2,0	0,36	0,18	0,36	0,9	0,2	.	.	.	.	.	.
8	Kleindietwil . .	3,0	2,9	0,7	0,05	0,2	1,0	0,95	0,1	.	0,03	0,05	0,02	.
9	Langenthal . . .	10,0	9,95	3,05	0,95	0,3	3,8	1,85	0,05	.	.	.	0,05	.
10	Leimiswil . . .	5,0	5,0	1,2	0,3	0,6	2,0	0,9	.	.	.	.	.	.
11	Loßwil . . .	5,0	5,0	2,5	0,1	0,3	1,5	0,6	.	.	.	.	.	.
12	Madiswil . . .	23,7	20,0	6,0	1,0	3,0	7,0	3,0	3,7	.	.	3,0	0,7	.
13	Meisnau . . .	3,0	3,0	1,0	.	0,1	1,5	0,4	.	.	.	.	.	.
14	Oberstedholz . .	1,7	1,7	0,7	0,05	0,12	0,5	0,3	.	.	.	.	.	.
15	Deschenbach . .	3,0	3,0	0,5	0,4	0,25	0,5	1,35	.	.	.	.	.	.
16	Reiswil . . .	3,0	2,8	0,65	0,6	0,15	0,8	0,6	0,2	.	0,05	0,1	0,05	.
17	Roggwil . . .	5,0	5,0	1,5	.	0,2	2,8	0,5	.	.	.	.	.	.
18	Rohrbach . . .	2,4	2,4	1,0	.	.	1,0	0,4	.	.	.	.	.	.
19	Rohrbachgraben .	12,5	11,0	4,1	1,1	1,7	3,3	0,8	1,5	.	0,5	1,0	.	.
20	Rüttschelen . .	11,5	11,5	6,0	.	.	4,0	1,5	.	.	.	.	.	.
21	Schwarzhäusern .	2,0	2,0	0,7	0,1	0,2	0,8	0,2	.	.	.	.	.	.
22	Thunfitten . . .	3,0	2,8	1,3	0,18	0,22	1,1	.	0,2	.	.	0,2	.	.
23	Unterstedholz . .	1,5	1,5	0,4	0,06	0,06	0,8	0,18	.	.	.	.	.	.
24	Ursenbach . . .	1,0	1,0	0,25	.	0,1	0,6	0,05	.	.	.	.	.	.
25	Wynau . . .	7,0	7,0	2,5	0,75	0,75	2,5	0,5	.	.	.	.	.	.
Total		125,9	119,45	39,91	7,0	10,11	44,2	18,23	6,45	.	0,78	4,85	0,82	.

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen												
		Ge- samt- fläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen					
			Gemüse- gärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrig Gemüse- arten	Gesamt- fläche	Raps	Kanf	Stachs	Cichorie	Tabak
		Hektaren												
Amt Bern														
1	Bern	12,0	11,95	3,38	0,27	1,11	2,96	4,23	0,05	.	.	0,05	.	.
2	Bolligen . . .	40,0	39,7	20,0	.	1,7	12,1	6,0	0,3	.	0,15	0,15	.	.
3	Bremgarten . .	4,0	4,0	1,0	0,8	0,4	0,5	1,3	.	.	.	.	.	.
4	Bümpliz . . .	20,0	19,9	8,0	6,0	2,5	2,5	0,9	0,1	.	0,1	.	.	.
5	Kirch Lindach .	8,0	8,0	3,2	0,96	0,4	3,36	0,08	.	.	.	.	.	.
6	Köniz	78,8	78,8	30,12	8,28	16,56	16,56	7,28	.	.	.	.	.	.
7	Muri	16,2	15,3	5,4	4,2	0,8	2,5	2,4	0,9	0,8	0,05	0,05	.	.
8	Oberbalm . . .	10,0	9,28	3,74	0,54	1,26	3,74	.	0,72	.	0,36	0,36	.	.
9	Stettlen . . .	3,1	3,1	0,9	0,1	0,5	1,0	0,6	.	.	.	.	.	.
10	Wädigen . . .	14,0	10,0	3,0	1,0	1,0	3,0	2,0	4,0	.	2,0	2,0	.	.
11	Wohlen . . .	32,0	30,0	10,0	2,0	2,0	10,0	6,0	2,0	.	1,0	1,0	.	.
12	Zollikofen . .	5,1	5,1	2,6	0,3	0,2	0,9	1,1	0,3	0,18	.	0,12	.	.
Total		243,5	235,13	91,34	24,45	28,43	59,02	31,59	8,37	0,98	3,66	3,73	.	.
Amt Biel														
1	Biel	7,5	7,5	2,7	1,35	0,85	1,35	1,25	.	.	.	.	.	.
2	Bözingen . . .	7,0	7,0	3,65	2,2	0,2	0,25	0,7	.	.	.	.	.	.
3	Evilard . . .	3,2	3,2	1,5	1,3	.	0,37	0,03	.	.	.	.	.	.
Total		17,7	17,7	7,85	4,85	1,05	1,97	1,98	.	.	.	.	.	.
Amt Büren														
1	Arch	9,2	9,2	2,7	1,5	0,9	1,4	2,7	.	.	.	.	.	.
2	Bietigen . . .	2,0	2,0	0,5	0,17	0,6	0,55	0,18	.	.	.	.	.	.
3	Büren	5,0	5,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	.	.	.	.	.	.
4	Buchwil . . .	2,6	2,2	0,6	0,1	0,8	0,6	0,1	0,4	.	.	0,4	.	.
5	Dießbach . . .	2,5	2,4	0,65	0,3	0,8	0,4	0,25	0,1	.	.	0,1	.	.
6	Dönggen . . .	2,1	2,1	0,9	.	0,55	0,45	0,2	.	.	.	.	.	.
7	Lengnau . . .	2,7	2,7	0,8	0,5	0,5	0,6	0,3	.	.	.	.	.	.
8	Leuzigen . . .	19,5	18,0	5,0	3,0	1,0	5,0	4,0	1,5	0,1	0,3	1,1	.	.
9	Mettenried . .	2,0	2,0	0,6	.	0,4	0,6	0,4	.	.	.	.	.	.
10	Meinisberg . .	4,0	4,0	1,08	1,08	0,54	0,54	0,76	.	.	.	.	.	.
11	Oberwil . . .	9,0	4,05	1,2	0,2	0,5	1,5	0,65	4,95	.	1,2	3,7	0,05	.
12	Peterslen . . .	9,0	9,0	4,0	1,2	0,2	1,8	1,8	.	.	.	.	.	.
13	Reihen . . .	1,6	1,6	0,6	0,1	.	0,6	0,3	.	.	.	.	.	.
14	Rüti	3,9	3,9	1,4	0,2	0,2	1,5	0,6	.	.	.	.	.	.
15	Wengi	8,9	7,9	1,98	0,52	1,6	1,9	1,9	1,0	.	.	0,99	0,01	.
Total		84,0	76,05	23,01	9,87	9,59	18,44	15,14	7,95	0,1	1,5	6,29	0,06	.
Amt Burgdorf														
1	Aefligen . . .	2,1	2,1	0,8	0,05	0,25	1,0	.	.	.	.	.	.	.
2	Alchenstorf . .	5,0	5,0	1,4	0,2	1,0	1,3	1,1	.	.	.	.	.	.
3	Bärswil . . .	0,7	0,7	0,36	.	.	0,34	.	.	.	.	.	.	.

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen												
		Ge- samt- fläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen					
			Gemüse- gärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrig Gemüse- arten	Gesamt- fläche	Raps	Kanf	Stachs	Sichorie	Tabak
Hektaren														
4	Widigen-Schwanden	2,7	2,7	1,0	0,03	0,4	1,0	0,27	.	.	.	.	.	.
5	Burgdorf . .	26,2	26,2	8,0	2,0	1,0	10,0	5,2	.	.	.	.	.	.
6	Erstgen . . .	5,1	5,1	2,0	0,2	0,6	2,3	.	.	.	.	.	.	.
7	Ha-le . . .	12,6	11,3	6,0	0,5	0,5	3,5	0,8	1,3	.	0,43	0,87	.	.
8	Heimiskwil . .	15,0	13,0	3,5	1,0	1,5	5,0	2,0	2,0	.	1,0	1,0	.	.
9	Hellsau . . .	0,9	0,9	0,25	.	.	0,25	0,4	.	.	.	.	.	.
10	Hindelbant . .	17,7	16,7	3,0	0,7	1,0	5,0	7,0	1,0	.	0,5	0,5	.	.
11	Höchstetten . .	3,0	3,0	1,0	0,5	0,5	1,0	.	.	.	.	.	.	.
12	Kernenried . .	1,1	1,1	0,57	0,04	0,05	0,42	0,02	.	.	.	.	.	.
13	Kirchberg . . .	5,4	5,13	1,28	0,25	0,26	1,28	2,06	0,27	0,18	.	0,09	.	.
14	Koppigen . . .	2,0	2,0	0,8	0,2	0,05	0,9	0,05	.	.	.	.	.	.
15	Krauchthal . .	9,0	8,0	2,2	1,0	0,5	3,2	1,1	1,0	.	0,3	0,7	.	.
16	Lhisch . . .	4,0	4,0	1,5	.	0,5	1,5	0,5	.	.	.	.	.	.
17	Mötschwil-Schleunen	1,0	1,0	0,4	0,1	.	0,5	.	.	.	.	.	.	.
18	Niederösch . .	3,0	3,0	2,0	.	0,4	0,6	.	.	.	.	.	.	.
19	Oberburg . . .	9,5	9,5	2,5	1,0	1,0	2,5	2,5	.	.	.	.	.	.
20	Oberösch . . .	0,4	0,39	0,17	0,01	0,02	0,17	0,02	0,01	.	.	.	0,01	.
21	Rüdtligen . . .	6,2	6,2	3,0	0,12	0,53	2,2	0,35	.	.	.	.	.	.
22	Rumendingen . .	1,0	1,0	0,4	0,02	0,32	0,26	.	.	.	.	.	.	.
23	Rütt . . .	0,6	0,6	0,2	0,1	.	0,3	.	.	.	.	.	.	.
24	Willadingen . .	2,4	2,04	0,36	0,14	0,18	0,36	1,0	0,36	.	0,16	0,2	.	.
25	Wynigen . . .	13,0	12,5	4,0	1,9	2,0	4,0	1,5	0,5	.	0,15	0,3	0,05	.
Total		149,6	143,16	46,69	9,16	12,56	48,88	25,87	6,44	0,18	2,54	3,66	0,06	.
Amt Courtelary														
1	Corgémont . .	4,0	4,0	3,52	.	0,25	0,08	0,15	.	.	.	.	.	.
2	Cormoret . . .	0,6	0,6	0,4	0,02	0,02	0,04	0,12	.	.	.	.	.	.
3	Cortébert . . .	3,0	3,0	2,0	0,25	0,1	0,4	0,25	.	.	.	.	.	.
4	Courtelary . .	5,0	5,0	3,6	0,4	0,47	0,5	0,03	.	.	.	.	.	.
5	La Ferrière . .	1,4	1,4	0,9	.	0,1	.	0,4	.	.	.	.	.	.
6	La Heutte . . .	1,5	1,5	0,74	0,16	0,12	0,4	0,08	.	.	.	.	.	.
7	Mont-Tramelan .	1,7	1,7	0,4	0,3	0,01	0,03	0,96	.	.	.	.	.	.
8	Orvin . . .	5,0	5,0	3,0	0,5	0,5	0,5	0,5	.	.	.	.	.	.
9	Péry . . .	1,5	1,5	0,7	0,1	0,15	0,35	0,2	.	.	.	.	.	.
10	Plagne . . .	5,1	5,1	2,3	.	2,7	0,1	.	.	.	.	.	.	.
11	Renan . . .	1,4	1,4	1,07	0,06	0,25	0,01	0,01	.	.	.	.	.	.
12	Romont . . .	0,8	0,8	0,3	0,05	0,4	0,05	.	.	.	.	.	.	.
13	St-Imier . . .	7,0	7,0	2,5	.	1,85	0,7	1,95	.	.	.	.	.	.
14	Souceboz-Sombeval	3,0	3,0	1,5	0,7	0,1	0,4	0,3	.	.	.	.	.	.
15	Sonvilier . . .	3,9	3,9	2,7	0,7	0,25	0,25	.	.	.	.	.	.	.
16	Tramelan-dessous .	8,0	8,0	6,2	0,05	0,3	0,05	1,4	.	.	.	.	.	.
17	Tramelan-dessus .	6,3	6,3	3,5	1,4	0,5	0,2	0,7	.	.	.	.	.	.
18	Vaufelin . . .	2,0	1,93	0,9	0,1	0,2	0,3	0,45	0,05	.	.	0,05	.	.
19	Villeret . . .	1,0	1,0	0,8	0,1	0,05	0,05	.	.	.	.	.	.	.
Total		62,2	62,15	37,08	4,89	8,32	4,41	7,5	0,05	.	.	0,05	.	.

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen												
		Ge- samt- fläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen					
			Gemüse- gärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrig Gemüse- arten	Gesamt- fläche	Raps	Sanf	Stachs	Cichorie	Tabak
Hektaren														
Amt Delsberg														
1	Bassecourt . .	3,2	3,2	1,7	0,7	0,05	0,25	0,5	.	.	.	.	.	.
2	Boécourt . .	5,7	5,7	1,95	0,92	0,5	0,8	1,53	.	.	.	.	.	.
3	Bourrignon . .	8,0	8,0	3,5	0,25	3,25	1,0	.	.	.	.	.	.	.
4	Courfaivre . .	3,0	3,0	1,0	0,2	0,2	0,8	0,8	.	.	.	.	.	.
5	Courroux . .	10,5	10,3	3,0	0,5	0,8	1,8	4,2	0,2	.	.	0,2	.	.
6	Courtételle . .	9,0	9,0	1,75	0,65	1,6	2,6	2,4	.	.	.	.	.	.
7	Delémont . .	3,5	3,5	1,6	0,8	0,6	0,3	0,2	.	.	.	.	.	.
8	Develier . .	3,0	3,0	1,5	0,35	0,25	0,25	0,65	.	.	.	.	.	.
9	Ederswiler . .	0,5	0,5	0,3	.	0,05	0,05	0,1	.	.	.	.	.	.
10	Glovelier . .	6,0	6,0	3,8	0,2	0,8	1,0	0,2	.	.	.	.	.	.
11	Mettemberg . .	2,0	2,0	0,6	0,3	0,1	0,2	0,8	.	.	.	.	.	.
12	Montsevelier . .	2,0	2,0	0,45	0,1	0,1	0,15	1,2	.	.	.	.	.	.
13	Movelier . .	3,4	3,4	1,8	0,6	0,4	0,4	0,2	.	.	.	.	.	.
14	Pleigne . .	2,0	2,0	1,4	0,1	0,2	0,1	0,2	.	.	.	.	.	.
15	Rebeuvelier . .	2,0	2,0	0,8	0,15	0,3	0,25	0,5	.	.	.	.	.	.
16	Rebévelier . .	0,7	0,7	0,5	0,1	0,03	.	0,07	.	.	.	.	.	.
17	Roggenburg . .	2,0	2,0	0,6	0,4	0,2	0,2	0,6	.	.	.	.	.	.
18	Saulcy . .	5,0	5,0	1,5	1,15	1,36	0,4	0,59	.	.	.	.	.	.
19	Soulce . .	2,0	2,0	1,2	.	.	0,6	0,2	.	.	.	.	.	.
20	Soyhières . .	2,0	2,0	0,7	0,2	0,3	0,5	0,3	.	.	.	.	.	.
21	Undervelier . .	2,0	2,0	1,0	0,4	0,5	.	0,1	.	.	.	.	.	.
22	Vermes . .	5,0	5,0	2,5	0,5	0,5	1,0	0,5	.	.	.	.	.	.
23	Vicques . .	5,0	5,0	0,5	0,25	2,0	2,0	0,25	.	.	.	.	.	.
Total		87,5	87,3	33,65	8,82	14,09	14,65	16,09	0,2	.	.	0,2	.	.
Amt Erlach.														
1	Brüttelen . .	15,3	12,4	3,5	1,5	1,6	4,0	1,8	2,8	.	1,8	1,0	.	.
2	Erlach . .	3,6	3,6	0,7	0,72	0,18	2,0	.	.	.	.	.	.	.
3	Finstershennen . .	8,3	8,3	3,6	.	1,9	2,2	0,6	.	.	.	.	.	.
4	Gäfers . .	1,2	1,0	0,15	0,3	0,2	0,35	.	0,2	.	0,15	0,05	.	.
5	Gals . .	5,0	5,0	1,0	1,8	0,2	2,0	.	.	.	.	.	.	.
6	Gampelen . .	10,0	9,95	4,32	1,0	2,53	1,2	0,9	0,05	.	.	0,05	.	.
7	Jns . .	26,0	25,5	6,5	2,0	3,0	6,0	8,0	0,5	0,2	0,2	0,1	.	.
8	Lüscherz . .	3,0	3,0	1,0	0,5	.	1,50	.	.	.	.	.	.	.
9	Müntschemier . .	20,0	19,0	6,0	1,0	5,0	5,0	2,0	1,0	.	0,6	0,4	.	.
10	Mullen . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
11	Eiselen . .	16,7	16,7	8,0	2,2	1,5	3,5	1,5	.	.	.	.	.	.
12	Treiten . .	6,0	5,6	0,8	3,0	0,7	0,1	1,0	0,4	.	.	.	.	0,4
13	Tschugg . .	2,8	2,6	0,6	0,1	0,1	0,8	1,0	0,2	0,05	0,1	0,05	.	.
14	Binels . .	10,2	10,2	2,65	1,3	1,5	2,8	1,95	.	.	.	.	.	.
Total		128,0	122,85	38,82	15,42	18,41	31,45	18,75	5,15	0,25	2,85	1,65	.	0,4

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen												
		Ge- samt- fläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen					
			Gemüse- gärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrig Gemüse- arten	Gesamt- fläche	Reps	Kanf	Stachs	Cichorie	Tabak
		Hektaren							Hektaren					
Amt Fraubrunnen														
1	Bätterkinden .	5,0	5,0	1,7	0,3	0,3	2,0	0,7	.	.	.	.	.	.
2	Pallmoos . .	1,4	1,4	0,42	.	0,15	0,56	0,27	.	.	.	.	.	.
3	Bangerten . .	2,0	1,96	0,3	0,15	0,1	0,6	0,81	0,04	.	.	0,04	.	.
4	Büren z. Hof .	1,5	1,49	0,4	0,08	0,6	0,4	0,01	0,01	.	.	.	0,01	.
5	Deißwil . . .	1,4	1,4	0,42	0,14	0,28	0,42	0,14	.	.	.	.	.	.
6	Diemerstwil .	2,5	2,49	0,69	0,12	0,4	0,4	0,88	0,01	.	.	0,01	.	.
7	Egelfosfen . .	1,0	1,0	0,4	0,1	0,1	0,4	.	.	.	.	.	.	.
8	Fraubrunnen .	3,1	3,07	0,85	0,2	0,15	0,92	0,95	0,03	.	.	.	0,3	.
9	Grafenried . .	2,0	2,0	0,66	0,1	0,2	0,68	0,36	.	.	.	.	.	.
10	Jegenstorf . .	10,0	10,0	3,5	.	0,73	3,75	2,0	.	.	.	.	.	.
11	Jöffwil . . .	2,4	2,4	0,5	0,25	0,3	1,2	0,15	.	.	.	.	.	.
12	Kimpach . . .	4,0	4,0	1,2	0,7	0,3	1,3	0,5	.	.	.	.	.	.
13	Mattstetten . .	1,5	1,5	0,3	0,3	0,2	0,4	0,3	.	.	.	.	.	.
14	Messen-Scheunen	0,9	0,9	0,2	0,1	0,14	0,28	0,18	.	.	.	.	.	.
15	Moosseedorf .	1,0	1,0	0,4	0,05	0,1	0,4	0,05	.	.	.	.	.	.
16	Mülchi	4,0	4,0	1,8	.	.	2,2	.	.	.	.	.	.	.
17	Münchenbuchsee	10,0	10,0	4,0	1,0	1,0	3,0	1,0	.	.	.	.	.	.
18	Münchringen .	5,0	5,0	1,5	0,5	0,5	1,5	1,0	.	.	.	.	.	.
19	Ober-scheunen .	0,5	0,5	0,13	0,04	0,06	0,17	0,1	.	.	.	.	.	.
20	Ruppoldsried .	2,0	1,8	0,7	.	0,45	0,45	0,2	0,2	.	0,08	0,1	0,02	.
21	Schalunen . .	1,0	1,0	0,3	.	.	0,3	0,4	.	.	.	.	.	.
22	Urtenen . . .	2,5	2,2	0,8	0,35	0,2	0,7	0,45	0,3	.	0,1	0,2	.	.
23	Uhenstorf . .	6,0	6,0	2,2	0,8	0,8	2,2	.	.	.	.	.	.	.
24	Wiggiswil . .	0,8	0,8	0,18	.	.	0,12	0,5	.	.	.	.	.	.
25	Wiler	1,0	1,0	0,2	0,1	0,05	0,3	0,35	.	.	.	.	.	.
26	Zuggenried . .	2,2	2,2	1,04	0,03	0,15	1,04	0,04	.	.	.	.	.	.
27	Zielebach . .	1,0	1,0	0,05	.	0,05	0,8	0,1	.	.	.	.	.	.
28	Zuzwil	0,8	0,8	0,28	.	0,1	0,37	0,05	.	.	.	.	.	.
Total		76,5	75,91	25,12	5,11	7,33	26,86	11,49	0,59	.	0,18	0,35	0,06	.
Amt Freibergen														
1	Bémont	8,0	7,9	3,0	2,19	0,72	0,01	1,98	0,1	.	.	0,1	.	.
2	Les Bois . . .	5,0	5,0	4,0	.	.	.	1,0	.	.	.	.	.	.
3	Les Breuleux .	5,0	5,0	3,5	.	.	.	1,5	.	.	.	.	.	.
4	La Chaux . . .	1,8	1,8	1,55	0,15	.	.	0,1	.	.	.	.	.	.
5	Les Enfers . .	3,0	2,5	1,5	0,3	.	.	0,7	0,5	.	.	0,5	.	.
6	Epauvillers . .	3,0	3,0	0,95	0,15	0,85	0,4	0,65	.	.	.	.	.	.
7	Epiquez . . .	3,0	3,0	2,2	.	0,2	0,2	0,4	.	.	.	.	.	.
8	Goumois . . .	2,1	2,1	0,8	.	0,4	0,6	0,3	.	.	.	.	.	.
9	Montfaucon . .	3,0	3,0	1,6	0,15	0,4	0,1	0,75	.	.	.	.	.	.
10	Montfauvergier	1,3	1,3	0,9	0,02	0,12	0,04	0,22	.	.	.	.	.	.
11	Muriaux . . .	4,0	4,0	2,4	0,6	0,5	.	0,5	.	.	.	.	.	.
12	Noirmont . . .	6,0	6,0	5,0	0,5	0,45	0,05	.	.	.	.	.	.	.

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen												
		Gesamt- fläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen					
			Gemüse- gärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrig Gemüse- arten	Gesamt- fläche	Raps	Kanf	Stachs	Cichorie	Tabak
		Hektaren												
13	Peuchapatte .	2,0	2,0	1,6	0,2	.	.	0,2	.	.	.	.	.	.
14	Pommerats .	1,2	1,2	0,85	0,1	0,05	0,12	0,18	.	.	.	.	.	.
15	Saignelégier .	2,2	2,2	1,5	.	.	.	0,7	.	.	.	.	.	.
16	St-Brais . .	6,0	6,0	3,3	0,1	0,1	0,03	2,47	.	.	.	.	.	.
17	Soubey . . .	6,2	6,2	1,7	0,87	0,93	1,3	1,4	.	.	.	.	.	.
Total		62,8	62,2	36,35	5,33	4,72	2,75	13,05	0,6	.	.	0,6	.	.
Amt Frutigen														
1	Adelboden . .	12,0	11,0	2,82	2,5	1,4	1,58	2,7	1,0	.	.	1,0	.	.
2	Reichi . . .	5,0	3,5	2,0	0,5	0,5	0,25	0,25	1,5	.	0,5	1,0	.	.
3	Frutigen . . .	5,0	4,5	1,5	0,25	0,25	1,0	1,5	0,5	.	.	0,5	.	.
4	Randergrund .	1,2	1,2	0,7	0,2	0,08	0,17	0,05	.	.	.	.	.	.
5	Randersteg . .	2,0	2,7	0,9	0,6	.	0,04	0,46	.	.	.	.	.	.
6	Krattigen . .	7,0	7,0	2,3	2,5	0,6	0,5	1,1	.	.	.	.	.	.
7	Reichenbach .	10,0	9,0	5,0	1,0	0,5	0,5	2,0	1,0	.	0,5	0,5	.	.
Total		42,2	38,2	15,22	7,55	3,33	4,04	8,08	4,0	.	1,0	3,0	.	.
Amt Interlaken														
1	Beatenberg . .	4,7	2,7	2,0	0,2	.	.	0,5	2,0	.	0,4	1,6	.	.
2	Fönigen . . .	12,0	12,0	5,0	3,0	1,5	0,5	2,0	.	.	.	.	.	.
3	Brienz	7,0	7,0	3,0	1,0	1,0	1,0	1,0	.	.	.	.	.	.
4	Brienzwiler .	1,1	1,1	0,82	0,05	0,03	0,05	0,15	.	.	.	.	.	.
5	Därfligen . .	0,8	0,8	0,5	.	.	0,1	0,2	.	.	.	.	.	.
6	Ebligen . . .	0,3	0,3	0,05	0,05	.	.	0,2	.	.	.	.	.	.
7	Grindelwald .	5,5	5,5	4,0	.	0,3	0,5	0,7	.	.	.	.	.	.
8	Gsteigwiler .	2,0	2,0	1,5	0,02	0,1	0,08	0,3	.	.	.	.	.	.
9	Gündlischwand	2,0	2,0	1,0	0,5	0,2	0,2	0,1	.	.	.	.	.	.
10	Habern	5,0	4,0	1,4	0,8	0,5	1,0	0,3	1,0	.	0,25	0,75	.	.
11	Hofstetten . .	1,0	1,0	0,95	0,01	0,02	0,01	0,01	.	.	.	.	.	.
12	Interlaken . .	30,0	30,0	8,0	5,0	3,0	8,0	6,0	.	.	.	.	.	.
13	Iseltwald . .	2,2	2,2	1,6	0,1	0,1	0,2	0,2	.	.	.	.	.	.
14	Jenfluh . . .	4,0	3,8	2,0	0,4	0,3	0,5	0,6	0,2	.	0,1	0,1	.	.
15	Lauterbrunnen	7,2	7,2	4,8	0,5	0,3	0,4	1,2	.	.	.	.	.	.
16	Leizigen . . .	3,0	3,0	1,8	0,1	0,5	0,1	0,5	.	.	.	.	.	.
17	Lüttschenthal	4,0	4,0	2,0	1,0	0,5	0,5	.	.	.	.	.	.	.
18	Matten	2,0	2,0	1,2	0,1	0,3	0,3	0,1	.	.	.	.	.	.
19	Niederried . .	0,5	0,5	0,3	0,08	0,04	0,04	0,04	.	.	.	.	.	.
20	Oberried . . .	2,0	2,0	0,4	0,4	0,1	.	1,1	.	.	.	.	.	.
21	Ringgenberg .	4,0	4,0	3,1	0,1	0,25	0,2	0,35	.	.	.	.	.	.
22	Sagetan . . .	0,8	0,6	0,2	.	0,1	0,3	.	.	.	.	.	.	.
23	Schwanden . .	0,5	0,5	0,25	0,05	0,05	0,05	0,1	.	.	.	.	.	.
24	Unterseen . .	14,4	14,4	6,0	4,0	0,8	2,0	1,6	.	.	.	.	.	.
25	Wilderswil . .	8,0	8,0	4,0	0,5	1,0	1,0	1,5	.	.	.	.	.	.
Total		123,8	120,6	55,87	17,96	10,99	17,03	18,75	3,2	.	0,75	2,45	.	.

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen															
		Ge- samt- fläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen								
			Gemüse- gärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrig Gemüse- arten	Gesamt- fläche	Raps	Kanf	Stachs	Cichorie	Tabak			
Hektaren													Hektaren				
Amt Ronolfingen																	
1	Neschen . . .	0,9	0,9	0,3	0,1	0,15	0,2	0,15	.	.	.	.	.	.			
2	Arni . . .	10,0	9,0	4,0	0,5	1,5	2,0	1,0	1,0	.	.	1,0	.	.			
3	Außerbirrmoos	7,0	5,3	2,5	0,3	0,35	1,5	0,65	1,7	0,05	0,65	1,0	.	.			
4	Biglen . . .	3,0	2,7	0,7	0,1	0,1	0,7	1,1	0,3	.	.	0,3	.	.			
5	Bleien . . .	4,0	3,7	1,0	0,05	1,15	1,0	0,5	0,3	.	0,1	0,2	.	.			
6	Bomil . . .	4,7	3,7	1,0	0,1	0,7	1,0	0,9	1,0	.	0,3	0,7	.	.			
7	Brenzifosen . .	2,3	2,0	0,6	0,4	0,2	0,5	0,3	0,3	0,02	0,08	0,2	.	.			
8	Freimettigen . .	1,0	0,9	0,45	0,02	.	0,28	0,15	0,1	.	.	0,1	.	.			
9	Großhöchstetten	2,4	2,3	0,98	.	0,07	0,92	0,33	0,1	.	.	0,1	.	.			
10	Gylenstein . . .	3,2	2,8	1,01	.	0,41	1,07	0,31	0,4	.	0,11	0,29	.	.			
11	Häutligen . . .	1,0	0,95	0,25	0,07	0,05	0,15	0,43	0,05	.	.	0,05	.	.			
12	Herbligen . . .	2,0	1,98	0,75	.	0,3	0,75	0,1	0,02	.	0,01	0,01	.	.			
13	Innerbirrmoos	3,8	3,0	1,2	0,2	0,35	0,3	0,95	0,8	.	0,32	0,48	.	.			
14	Kiesen . . .	2,5	2,5	0,75	0,06	0,7	0,9	0,09	.	.	.	.	.	.			
15	Landiswil . . .	9,1	7,1	2,2	0,91	0,6	2,5	0,89	2,0	.	0,9	1,1	.	.			
16	Mirchel . . .	0,3	0,77	0,37	.	0,07	0,33	.	0,08	.	.	0,03	.	.			
17	Münsingen . . .	8,0	8,0	3,2	0,4	1,3	2,5	0,8	.	.	.	.	.	.			
18	Niederhünigen .	2,0	1,85	0,45	0,05	0,05	0,45	0,85	0,15	.	.	0,15	.	.			
19	Niederwichtlach	5,0	4,64	1,0	0,12	0,18	0,8	2,54	0,38	.	0,08	0,3	.	.			
20	Oberdießbach . .	4,0	4,0	2,0	0,3	0,5	0,7	0,5	.	.	.	.	.	.			
21	Oberthal . . .	11,0	10,0	4,0	0,5	1,0	4,0	0,5	1,0	.	0,2	0,8	.	.			
22	Oberwichtlach .	3,0	3,0	2,8	0,1	0,3	0,5	0,1	.	.	.	.	.	.			
23	Oppligen . . .	2,2	1,54	0,5	0,15	0,25	0,6	0,04	0,66	.	0,3	0,36	.	.			
24	Otterbach . . .	3,6	3,0	1,1	0,3	0,38	0,32	0,92	0,6	.	0,22	0,38	.	.			
25	Rubigen . . .	9,1	9,1	4,8	0,4	3,2	.	0,7	.	.	.	.	.	.			
26	Schloßwil . . .	16,0	14,32	5,1	2,25	3,17	3,1	0,7	1,68	.	0,48	1,2	.	.			
27	Stalden . . .	2,5	2,0	0,8	0,05	0,2	0,7	0,25	0,5	.	0,05	0,45	.	.			
28	Tägertschi . . .	1,2	1,2	0,5	.	0,1	0,5	0,1	.	.	.	.	.	.			
29	Waltringen . . .	8,0	7,1	2,1	.	1,3	2,6	1,1	0,9	.	.	0,9	.	.			
30	Worb . . .	13,0	12,31	5,14	0,16	0,54	3,86	2,61	0,69	.	.	0,69	.	.			
31	Zäziwil . . .	2,7	2,52	1,56	.	0,08	0,83	0,05	0,18	.	0,01	0,17	.	.			
Total		149,0	14,18	52,31	7,59	19,23	35,56	19,49	14,82	0,07	3,79	10,96	.	.			
Amt Laufen																	
1	Blauen . . .	2,0	2,0	0,6	0,2	0,1	1,0	0,1	.	.	.	.	.	.			
2	Brislach . . .	2,0	2,0	0,8	0,03	0,08	0,8	0,29	.	.	.	.	.	.			
3	Burg . . .	2,0	2,0	0,5	0,4	0,1	0,4	0,6	.	.	.	.	.	.			
4	Dittingen . . .	1,8	1,8	0,2	0,36	0,18	0,28	0,8	.	.	.	.	.	.			
5	Duggingen . . .	5,0	5,0	1,1	1,25	0,3	1,25	1,1	.	.	.	.	.	.			
6	Grellingen . . .	3,3	3,3	0,65	1,0	.	1,32	0,33	.	.	.	.	.	.			
7	Laufen . . .	3,0	3,0	1,4	0,1	0,7	0,7	0,1	.	.	.	.	.	.			
8	Liesberg . . .	4,0	4,0	1,5	0,5	0,5	1,0	0,5	.	.	.	.	.	.			
9	Nenzlingen . . .	2,5	2,5	0,75	1,0	0,3	0,35	0,1	.	.	.	.	.	.			

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen												
		Gesamt- fläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen					
			Gemüse- gärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Nebige Gemüse- arten	Gesamt- fläche	Raps	Kanf	Stachs	Cichorie	Tabak
		Hektaren							Hektaren					
10	Röschenz . . .	2,1	2,1	0,2	0,1	0,1	0,1	1,6	.	.	.	.	.	.
11	Wahlen . . .	2,0	2,0	0,9	.	0,1	0,9	0,1	.	.	.	.	.	.
12	Zwingen. . .	3,0	3,0	0,35	1,5	0,15	1,0	.	.	.	.	.	.	.
Total		32,7	32,7	8,95	6,44	2,61	9,08	5,62	.	.	.	.	.	.
Amt Laupen														
1	Clavaleyres .	3,0	2,5	0,6	0,1	0,2	0,45	1,15	0,5	.	.	.	.	0,5
2	Didi	2,5	2,5	1,0	0,1	0,35	1,0	0,05	.	.	.	.	.	.
3	Ferenbalm . .	13,4	12,35	3,25	1,03	2,02	3,64	2,41	1,05	0,1	.	0,18	0,05	0,72
4	Frauentappelen	5,0	4,0	2,0	0,05	0,35	1,5	0,1	1,0	.	0,4	0,6	.	.
5	Golaten	5,0	5,0	1,44	0,68	0,36	1,44	1,08	.	.	.	.	.	.
6	Gurbrü	1,5	0,7	0,2	.	0,35	0,15	.	0,8	.	.	.	.	0,8
7	Laupen	7,8	7,8	2,2	1,2	1,2	2,2	1,0	.	.	.	.	.	.
8	Mühleberg . .	6,4	5,2	1,46	1,42	0,73	1,47	0,12	1,2	.	.	1,2	.	.
9	Münchenwiler .	5,0	2,0	0,8	0,4	0,15	0,45	0,2	3,0	.	.	.	.	3,0
10	Neuenegg . . .	20,0	12,0	4,0	2,0	4,0	.	2,0	8,0	1,4	2,0	3,2	1,4	.
11	Wileroltigen .	4,0	3,5	1,1	0,7	0,5	0,95	0,25	0,5	.	0,1	0,1	0,05	0,25
Total		73,6	57,55	18,05	7,68	10,21	13,25	8,36	16,05	1,5	2,5	5,28	1,5	5,27
Amt Münster														
1	Belprahon . .	1,0	1,0	0,6	0,01	0,15	0,2	0,04	.	.	.	.	.	.
2	Bévilard . . .	1,0	1,0	0,3	0,1	.	.	0,6	.	.	.	.	.	.
3	Champoz . . .	1,0	1,0	0,5	0,1	0,1	0,05	0,25	.	.	.	.	.	.
4	Châtelat . . .	1,4	1,4	0,8	0,15	0,25	0,15	0,05	.	.	.	.	.	.
5	Châtillon . . .	2,0	2,0	1,0	0,3	0,15	0,3	0,25	.	.	.	.	.	.
6	Corban	3,6	3,4	1,35	0,45	0,4	0,4	0,8	0,2	.	.	0,2	.	.
7	Corcelles . . .	1,0	1,0	0,8	0,04	0,03	0,1	0,03	.	.	.	.	.	.
8	Courchapoix .	3,0	3,0	2,5	0,01	0,18	0,2	0,11	.	.	.	.	.	.
9	Courrendlin .	15,0	14,0	5,0	2,5	2,0	4,0	0,5	1,0	.	.	1,0	.	.
10	Court	2,0	2,0	1,1	0,01	0,3	0,25	0,34	.	.	.	.	.	.
11	Crémines . . .	2,5	2,3	1,3	0,3	0,2	0,3	0,2	0,2	.	.	0,2	.	.
12	Elay (Seehof)	2,0	2,0	0,6	0,3	0,5	0,3	0,3	.	.	.	.	.	.
13	Eschert	2,0	2,0	0,38	0,37	0,25	0,25	0,75	.	.	.	.	.	.
14	Genevez	5,4	5,4	1,5	0,9	1,5	.	1,5	.	.	.	.	.	.
15	Grandval . . .	3,0	2,95	2,0	0,1	0,15	0,5	0,2	0,05	.	.	0,03	0,02	.
16	Lajoux	2,3	2,3	1,0	0,25	0,2	0,1	0,75	.	.	.	.	.	.
17	Loveresse . . .	1,0	1,0	0,7	0,1	0,05	0,05	0,1	.	.	.	.	.	.
18	Malleray	4,5	4,4	2,4	0,8	0,3	0,7	0,2	0,1	.	.	.	0,1	.
19	Mervelier . . .	3,0	3,0	1,0	0,4	0,2	0,2	1,2	.	.	.	.	.	.
20	Monible	1,0	1,0	0,92	0,01	0,03	0,02	0,02	.	.	.	.	.	.
21	Moutier	2,0	2,0	1,5	0,01	0,15	0,2	0,14	.	.	.	.	.	.
22	Perrefitte . . .	2,0	2,0	0,7	0,1	0,04	0,16	1,0	.	.	.	.	.	.

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen													
		Ge- samt- fläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen						
			Gemüse- garten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrig- e Gemüse- arten	Gesamt- fläche	Raps	Kanf	Stachs	Cichorie	Tabak	
		Hektaren							Hektaren						
23	Pontenet . .	0,6	0,6	0,3	0,02	0,18	0,1	.	.	.	.	.	.		
24	Reconvilier . .	2,4	2,4	1,7	0,03	0,12	0,18	0,37	.	.	.	.	.		
25	Roches . . .	1,0	1,0	0,5	0,2	.	0,3	.	.	.	.	.	.		
26	Rossemaison . .	1,0	1,0	0,3	0,1	0,1	0,1	0,4	.	.	.	.	.		
27	Saïcourt . . .	2,0	2,0	1,0	0,15	0,15	0,15	0,55	.	.	.	.	.		
28	Saules . . .	1,8	1,8	0,45	.	0,8	0,18	0,37	.	.	.	.	.		
29	Schelten . . .	3,0	3,0	1,0	1,0	0,2	.	0,8	.	.	.	.	.		
30	Sornetan . . .	2,0	2,0	0,5	0,2	0,4	0,25	0,65	.	.	.	.	.		
31	Sorvilier . . .	3,0	3,0	1,4	0,6	0,15	0,25	0,6	.	.	.	.	.		
32	Souboz . . .	4,4	4,4	1,28	0,2	0,74	0,8	1,38	.	.	.	.	.		
33	Tavannes . . .	5,8	5,8	3,7	.	0,8	0,5	0,8	.	.	.	.	.		
34	Vellerat . . .	1,0	1,0	0,4	0,1	0,15	0,15	0,2	.	.	.	.	.		
Total		89,7	88,15	40,48	9,91	10,92	11,39	15,15	1,55	.	.	1,43	0,12	.	
Amt Neuenstadt															
1	Diesse . . .	2,0	2,0	1,2	0,23	0,02	0,1	0,45	.	.	.	.	.	.	
2	Lamboing . . .	2,2	2,2	1,57	0,03	0,05	0,1	0,15	.	.	.	.	.	.	
3	Neuveville . .	1,0	1,0	0,38	0,02	0,1	0,3	0,2	.	.	.	.	.	.	
4	Nods . . .	5,0	5,0	3,0	0,1	0,1	0,3	1,5	.	.	.	.	.	.	
5	Prêles . . .	4,0	4,0	1,0	0,8	0,2	0,6	1,4	.	.	.	.	.	.	
Total		14,2	14,2	7,15	1,18	0,47	1,4	4,0	.	.	.	.	.	.	
Amt Nidau															
1	Negerten . . .	3,0	3,0	0,6	0,1	0,1	0,6	1,6	.	.	.	.	.	.	
2	Bellmund . . .	2,7	2,7	0,5	0,5	.	0,7	1,0	.	.	.	.	.	.	
3	Brügg . . .	8,0	8,0	1,0	2,0	1,0	3,0	1,0	.	.	.	.	.	.	
4	Bühl . . .	2,4	2,1	0,7	0,3	0,2	0,7	0,2	0,3	.	0,2	0,1	.	.	
5	Epfach . . .	6,0	6,0	2,0	1,0	1,0	1,0	1,0	.	.	.	.	.	.	
6	Hagneß . . .	2,0	2,0	0,8	0,8	0,02	0,3	0,08	.	.	.	.	.	.	
7	Hermrigen . . .	4,0	4,0	0,61	0,8	0,76	0,86	0,94	.	.	.	.	.	.	
8	Jens . . .	9,0	9,0	1,62	1,62	1,08	3,15	1,53	.	.	.	.	.	.	
9	Jpfach . . .	3,0	3,0	0,75	0,75	0,1	0,6	0,8	.	.	.	.	.	.	
10	Ligerz . . .	0,8	0,8	0,1	0,1	0,1	0,1	0,4	.	.	.	.	.	.	
11	Madretsch . . .	3,0	3,0	0,6	0,5	0,2	0,3	1,4	.	.	.	.	.	.	
12	Merzligen . . .	6,5	6,2	1,75	1,75	0,4	1,5	0,8	0,3	.	0,2	0,1	.	.	
13	Mett . . .	4,5	4,5	1,5	1,3	0,3	0,9	0,5	.	.	.	.	.	.	
14	Mörigen . . .	2,5	2,5	0,75	0,25	0,25	0,85	0,4	.	.	.	.	.	.	
15	Nidau . . .	11,0	11,0	3,0	1,0	1,0	3,0	3,0	.	.	.	.	.	.	
16	Orpund . . .	5,0	5,0	1,8	1,0	0,5	1,4	0,5	.	.	.	.	.	.	
17	Port . . .	3,0	3,0	1,35	0,25	0,15	1,25	.	.	.	.	.	.	.	
18	Safnern . . .	9,4	9,4	2,8	1,7	0,45	3,2	1,85	.	.	.	.	.	.	

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen																
		Gesamt- fläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen									
			Gemüse- gärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrig Gemüse- arten	Gesamt- fläche	Kaps	Kanf	Stachs	Cichorie	Tabak				
Hektaren														Hektaren				
19	Scheuren . . .	1,5	1,5	0,6	.	0,2	0,6	0,1	.	.	.	.	.	.				
20	Schwadernau . .	5,0	5,0	2,0	.	.	2,0	1,0	.	.	.	.	.	.				
21	Studen . . .	3,2	3,2	0,48	0,85	0,4	0,92	0,55	.	.	.	.	.	.				
22	Suz-Batrigen . .	5,0	5,0	1,05	0,95	.	0,75	2,25	.	.	.	.	.	.				
23	Täuffelen . . .	3,6	3,6	1,28	0,3	0,25	1,05	0,72	.	.	.	.	.	.				
24	Lüscherz-Alfermée	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.				
25	Twann . . .	1,0	1,0	0,4	0,1	0,1	0,4	.	.	.	.	.	.	.				
26	Walperswil . .	9,4	9,4	1,88	1,88	3,29	1,41	0,94	.	.	.	.	.	.				
27	Worben . . .	4,0	4,0	1,0	1,0	0,6	0,7	0,7	.	.	.	.	.	.				
Total		118,5	117,9	30,15	20,80	12,45	31,24	23,26	0,6	.	0,4	0,2	.	.				
Amt Oberhasle																		
1	Gadmen . . .	1,0	1,0	0,9	.	.	0,1	.	.	.	.	.	.	.				
2	Guttannen . . .	0,5	.	.	.	.	.	.	0,5	.	.	0,5	.	.				
3	Hasleberg . . .	1,8	1,8	0,5	0,2	0,25	0,25	0,6	.	.	.	.	.	.				
4	Innertkirchen . .	1,0	1,0	0,6	0,04	0,02	0,03	0,31	.	.	.	.	.	.				
5	Meringen . . .	8,0	7,5	4,0	1,0	1,0	1,0	0,5	0,5	.	0,25	0,25	.	.				
6	Schattenhalb . .	2,5	2,5	1,8	.	0,1	0,5	0,1	.	.	.	.	.	.				
Total		14,8	13,8	7,8	1,24	1,37	1,88	1,51	1,0	.	0,25	0,75	.	.				
Amt Pruntrut																		
1	Alle . . .	11,9	11,9	5,45	3,4	0,7	0,13	2,22	.	.	.	.	.	.				
2	Asuel . . .	5,0	5,0	2,0	1,0	1,0	1,0	.	.	.	.	.	.	.				
3	Beurnevésin . .	4,0	4,0	1,6	0,5	0,5	0,5	0,9	.	.	.	.	.	.				
4	Boncourt . . .	5,9	5,9	3,0	0,9	0,6	0,9	0,5	.	.	.	.	.	.				
5	Bonfol . . .	4,0	4,0	1,4	0,7	0,5	0,5	0,9	.	.	.	.	.	.				
6	Bressaucourt . .	1,0	1,0	0,43	0,1	0,13	0,14	0,2	.	.	.	.	.	.				
7	Buix . . .	4,0	4,0	3,0	0,4	0,25	0,36	.	.	.	.	.	.	.				
8	Bure . . .	25,0	25,0	15,76	3,16	1,8	1,5	2,78	.	.	.	.	.	.				
9	Charmoilie . . .	6,0	6,0	1,5	1,0	0,5	0,95	2,05	.	.	.	.	.	.				
10	Chevenez . . .	17,7	17,0	4,5	3,5	0,5	1,0	7,5	0,7	.	0,7	.	.	.				
11	Cœuve . . .	3,0	2,45	2,0	0,15	0,35	0,2	0,15	0,15	.	0,13	0,02	.	.				
12	Cornol . . .	6,0	6,0	3,0	0,05	0,95	1,0	1,0	.	.	.	.	.	.				
13	Courchavon . .	5,0	5,0	2,0	0,5	0,5	1,0	1,0	.	.	.	.	.	.				
14	Courgenay . . .	4,0	4,0	2,3	0,38	0,22	0,05	1,05	.	.	.	.	.	.				
15	Courtedoux . .	1,0	1,0	0,6	0,1	.	0,2	0,1	.	.	.	.	.	.				
16	Courtemaiche . .	5,0	5,0	1,3	0,6	0,7	0,5	1,9	.	.	.	.	.	.				
17	Dampfreux . . .	10,0	9,45	2,25	1,5	1,5	0,8	3,4	0,55	0,3	0,25	.	.	.				
18	Damvant . . .	2,0	2,0	0,3	.	0,15	0,3	1,25	.	.	.	.	.	.				
19	Fahy . . .	4,6	4,6	2,1	1,0	0,4	0,4	0,7	.	.	.	.	.	.				
20	Fontenais . . .	7,0	7,0	4,0	1,0	0,5	0,5	1,0	.	.	.	.	.	.				
21	Fregécourt . . .	1,5	1,5	0,64	0,06	0,8	0,4	0,1	.	.	.	.	.	.				

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen												
		Ge- samt- fläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen					
			Gemüse- gärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrig Gemüse- arten	Gesamt- fläche	Keps	Kanf	Slachs	Cichorie	Tabak
		Hektaren							Hektaren					
22	Grandfontaine	7,1	4,0	2,6	0,1	0,2	1,05	0,05	3,1	3,0	0,08	0,02	.	.
23	Lugnez . . .	2,0	2,0	0,9	0,1	0,8	0,1	0,1	.	.	.	.	.	.
24	Miécourt . . .	5,0	5,0	3,0	0,5	0,5	0,5	0,5	.	.	.	.	.	.
25	Montenol . . .	2,0	2,0	1,2	0,02	0,02	0,7	0,06	.	.	.	.	.	.
26	Montignez. . .	4,0	4,0	2,4	0,2	0,66	0,64	0,1	.	.	.	.	.	.
27	Montmelon . .	4,6	4,6	2,8	0,15	0,15	0,45	1,05	.	.	.	.	.	.
28	Ocourt . . .	1,0	1,0	0,2	0,1	0,05	0,1	0,55	.	.	.	.	.	.
29	Pleujouse . . .	1,0	1,0	0,3	0,1	0,2	0,25	0,15	.	.	.	.	.	.
30	Porrentruy . .	7,9	7,9	2,28	1,22	0,83	1,34	2,23	.	.	.	.	.	.
31	Réclère . . .	5,0	4,35	1,3	1,0	0,5	0,2	1,35	0,65	0,4	.	0,25	.	.
32	Roche-d'Or . .	1,0	1,0	0,1	0,3	0,2	0,1	0,3	.	.	.	.	.	.
33	Rocourt . . .	5,6	5,6	1,5	0,7	0,8	0,5	2,1	.	.	.	.	.	.
34	St. Ursanne . .	1,5	1,5	0,5	0,1	0,2	0,4	0,3	.	.	.	.	.	.
35	Seleute . . .	3,7	3,7	1,65	0,6	0,3	0,2	0,95	.	.	.	.	.	.
36	Vendlincourt	1,6	1,6	0,94	0,18	0,25	0,12	0,11	.	.	.	.	.	.
Total		186,6	181,45	80,8	25,37	17,71	18,97	38,6	5,15	3,7	1,16	0,29	.	.
Amt Saanen														
1	Östeig . . .	2,0	2,0	0,5	0,4	0,1	0,2	0,8	.	.	.	.	.	.
2	Lauenen . . .	2,2	2,2	0,5	0,45	0,25	0,25	0,75	.	.	.	.	.	.
3	Saanen . . .	14,0	14,0	4,0	2,0	2,0	1,0	5,0	.	.	.	.	.	.
Total		18,2	18,2	5,0	2,85	2,35	1,45	6,55	.	.	.	.	.	.
Amt Schwarzenburg														
1	Albligen . . .	2,0	2,0	0,5	0,25	0,5	0,5	0,25	.	.	.	.	.	.
2	Guggisberg . .	5,0	4,35	1,5	2,2	0,2	0,15	0,3	0,65	.	.	0,65	.	.
3	Rufegg . . .	7,0	5,6	2,0	0,5	2,0	1,05	0,05	1,4	.	0,3	1,1	.	.
4	Wahlern . . .	20,9	17,37	4,3	1,5	2,52	4,5	4,55	3,53	.	1,53	2,0	.	.
Total		34,9	29,32	8,3	4,45	5,22	6,2	5,15	5,58	.	1,83	3,75	.	.
Amt Seltigen														
1	Belp . . .	4,4	4,4	2,0	0,25	0,25	1,5	0,4	.	.	.	.	.	.
2	Belpberg . . .	12,0	10,0	4,8	1,1	2,1	1,5	0,5	2,0	.	1,3	0,7	.	.
3	Burgisfein . . .	10,0	10,0	8,0	.	0,01	1,0	0,99	.	.	.	.	.	.
4	Englisberg . . .	2,2	2,1	0,9	0,1	0,4	0,5	0,2	0,1	.	.	0,05	0,05	.
5	Gelterfingen . .	4,0	3,5	2,2	0,15	0,15	0,85	0,15	0,5	.	0,2	0,9	.	.
6	Gurzensee . . .	6,6	6,0	2,2	.	1,2	2,0	0,6	0,6	.	0,18	0,42	.	.
7	Gurzelen . . .	12,5	12,5	7,0	.	2,0	2,0	1,5	.	.	.	.	.	.
8	Zaberg . . .	4,0	4,0	1,1	0,1	1,1	1,4	0,3	.	.	.	.	.	.

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen																
		Ge- samt- fläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen									
			Gemüse- gärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrig Gemüse- arten	Gesamt- fläche	Raps	Sanf	Stachs	Cichorie	Tabak				
Hektaren														Hektaren				
9	Raufdorf . .	5,5	5,48	5,0	0,02	0,1	0,3	0,06	0,02	.	.	0,02	.	.				
10	Rehrisag . .	1,2	1,18	0,6	0,01	0,04	0,35	0,18	0,02	.	0,01	0,01	.	.				
11	Rienersrüti . .	0,3	0,3	0,15	.	.	0,08	0,07	.	.	.	.	.	.				
12	Rirschdorf . .	4,0	4,0	2,8	0,1	0,5	0,3	0,3	.	.	.	.	.	.				
13	Rirchenturnen . .	3,7	3,69	3,2	0,21	0,04	0,06	0,18	0,01	.	.	0,01	.	.				
14	Lohnstorf . .	2,0	2,0	1,2	.	0,04	0,1	0,66	.	.	.	.	.	.				
15	Mühledorf . .	1,5	1,5	1,0	0,03	0,12	0,28	0,07	.	.	.	.	.	.				
16	Mühlethurnen . .	13,0	13,0	12,45	.	0,09	0,18	0,28	.	.	.	.	.	.				
17	Niedermühlern . .	3,8	3,55	1,4	0,3	0,2	1,2	0,45	0,25	.	0,05	0,15	0,05	.				
18	Noflen . .	0,4	0,4	0,32	.	0,02	0,06	.	.	.	.	.	.	.				
19	Riggisberg . .	10,0	9,4	6,0	.	2,0	1,0	0,4	0,6	.	0,5	0,1	.	.				
20	Rüeggisberg . .	14,0	12,0	3,6	0,5	1,9	1,5	4,5	2,0	.	0,5	1,5	.	.				
21	Rümligen . .	3,0	2,99	2,47	0,03	0,1	0,3	0,09	0,01	.	.	0,01	.	.				
22	Rüti . .	4,0	3,0	1,0	.	0,25	0,25	1,5	1,0	.	0,5	0,5	.	.				
23	Seftigen . .	1,0	1,0	0,72	.	0,09	0,09	0,1	.	.	.	.	.	.				
24	Toffen . .	44,0	40,0	25,0	0,5	2,0	3,0	9,5	4,0	.	1,0	3,0	.	.				
25	Uttigen . .	1,4	1,4	0,54	0,12	.	0,54	0,2	.	.	.	.	.	.				
26	Wattenwil . .	13,0	10,0	4,0	0,5	2,0	3,0	0,5	3,0	.	1,0	2,0	.	.				
27	Zimmerwald . .	4,8	3,8	1,6	0,4	0,5	0,9	0,4	1,0	.	0,25	0,7	0,05	.				
Total		186,3	171,19	101,25	4,42	17,20	24,24	24,08	15,11	.	5,49	9,47	0,15	.				
Amt Signau																		
1	Eggwil . .	8,0	6,0	1,2	1,2	1,0	2,1	0,5	2,0	.	1,0	1,0	.	.				
2	Langnau . .	25,0	23,0	5,0	2,0	5,0	7,5	3,5	2,0	.	0,5	1,5	.	.				
3	Lauerswil . .	24,0	16,0	4,0	2,0	2,0	6,0	2,0	8,0	.	3,0	5,0	.	.				
4	Röthenbach . .	4,0	3,0	1,0	0,07	0,15	0,13	1,65	1,0	.	0,5	0,5	.	.				
5	Rüderswil . .	40,0	35,0	10,0	2,0	3,0	18,0	2,0	5,0	.	1,0	4,0	.	.				
6	Schangnau . .	10,0	7,5	3,0	0,5	1,0	1,0	2,0	2,5	.	0,5	2,0	.	.				
7	Signau . .	3,4	2,7	1,65	0,1	0,15	0,7	0,1	0,7	.	0,1	0,6	.	.				
8	Trub . .	10,0	7,0	1,5	1,5	1,0	2,5	0,5	3,0	.	1,0	2,0	.	.				
9	Trubschachen . .	5,0	4,0	1,1	0,1	0,4	1,1	1,3	1,0	.	.	1,0	.	.				
Total		129,4	104,2	28,45	9,47	13,7	39,03	13,55	25,2	.	7,6	17,6	.	.				
Amt Nieder- simmenthal																		
1	Därstetten . .	3,0	2,5	0,8	0,8	0,4	0,4	0,1	0,5	.	0,2	0,3	.	.				
2	Diemtigen . .	5,0	5,0	2,0	1,0	1,0	1,0	.	.	.	.	.	.	.				
3	Erlenbach . .	5,0	4,75	3,34	0,25	0,37	0,27	0,32	0,25	.	0,98	0,17	.	.				
4	Niederstocken . .	1,0	1,0	0,36	0,2	.	0,1	0,34	.	.	.	.	.	.				
5	Oberstocken . .	0,6	0,5	0,2	0,05	0,1	0,1	0,05	0,1	.	.	0,1	.	.				
6	Oberwil . .	2,6	2,6	1,0	0,3	0,1	0,4	0,8	.	.	.	.	.	.				

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen												
		Ge- samt- fläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen					
			Gemüse- gärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrig Gemüse- arten	Gesamt- fläche	Raps	Senf	Flachs	Storrie	Tabak
		Hektaren							Hektaren					
7	Reutigen . .	6,0	6,0	2,3	0,6	1,0	0,4	1,7	.	.	.	.	.	.
8	Spiez . .	5,0	5,0	1,5	1,5	0,5	0,8	0,7	.	.	.	.	.	.
9	Wimmis . .	2,0	2,0	1,5	0,2	0,15	0,15	.	.	.	.	.	.	.
	Total	30,2	29,35	13,0	4,9	3,62	3,62	4,21	0,85	.	0,28	0,57	.	.
Amt Obersimmenthal														
1	Boltigen . .	10,0	9,3	2,8	2,5	2,0	2,0	.	0,7	.	0,3	0,4	.	.
2	Leut . .	3,0	2,5	1,0	0,5	0,2	0,2	0,6	0,5	.	0,2	0,3	.	.
3	St. Stephan . .	1,0	1,0	0,5	0,2	0,05	0,05	0,2	.	.	.	.	.	.
4	Zweimimmen . .	5,0	5,0	1,2	1,0	1,0	1,0	0,8	.	.	.	.	.	.
	Total	19,0	17,8	5,5	4,2	3,25	3,25	1,6	1,2	.	0,5	0,7	.	.
Amt Thun														
1	Amfoldingen . .	3,0	3,0	1,8	0,3	.	0,5	0,4	.	.	.	.	.	.
2	Blumenstein . .	5,0	4,5	1,8	0,2	0,5	0,4	1,6	0,5	.	0,2	0,3	.	.
3	Buchholterberg . .	6,2	5,3	3,0	0,3	1,0	1,0	.	0,9	.	0,3	0,6	.	.
4	Eriz . .	2,0	1,46	0,8	0,05	0,25	0,3	0,06	0,54	.	0,18	0,36	.	.
5	Fahrni . .	4,0	3,9	1,6	0,15	0,25	1,4	0,5	0,1	.	0,04	0,06	.	.
6	Forst . .	2,0	1,75	0,7	0,2	0,4	.	0,45	0,25	.	0,1	0,15	.	.
7	Goldwil . .	2,6	2,1	0,7	0,2	0,2	0,4	0,6	0,5	0,1	0,2	0,2	.	.
8	Heiligenschwendi . .	5,5	5,0	1,9	0,3	0,9	0,7	1,2	0,5	.	0,2	0,3	.	.
9	Heimberg . .	5,0	5,0	1,5	0,5	1,0	1,5	0,5	.	.	.	.	.	.
10	Hilterfingen . .	1,8	1,8	0,5	.	0,14	0,48	0,68	.	.	.	.	.	.
11	Höfen . .	5,0	5,0	2,8	0,2	0,6	1,0	0,4	.	.	.	.	.	.
12	Homburg . .	4,0	3,5	1,0	.	0,4	0,9	1,2	0,5	.	0,3	0,2	.	.
13	Horrenbach-Buchen . .	2,0	1,8	0,5	0,1	0,3	0,5	0,4	0,2	.	0,05	0,15	.	.
14	Längenbühl . .	4,0	3,0	2,0	0,2	0,2	0,3	0,3	1,0	.	0,4	0,6	.	.
15	Oberhofen . .	5,2	5,2	2,5	0,05	0,2	1,0	1,45	.	.	.	.	.	.
16	Oberlangenegg . .	3,2	3,15	1,2	0,11	0,5	0,5	0,84	0,05	.	.	0,05	.	.
17	Bohlern . .	2,0	2,0	0,68	0,2	0,02	0,37	0,73	.	.	.	.	.	.
18	Schwendibach . .	0,6	0,55	0,2	0,05	0,07	0,2	0,03	0,05	.	0,03	0,02	.	.
19	Sigriswil . .	20,0	19,5	5,5	1,0	4,5	4,0	4,5	0,5	.	0,2	0,3	.	.
20	Steifisburg . .	15,0	12,0	3,0	1,0	2,0	3,0	3,0	3,0	.	2,0	1,0	.	.
21	Strättligen . .	7,0	7,0	2,45	0,35	0,7	2,45	1,05	.	.	.	.	.	.
22	Teuffenthal . .	1,0	0,7	0,2	0,15	0,12	0,03	0,2	0,3	.	0,15	0,15	.	.
23	Thierachern . .	5,1	4,95	1,3	0,4	0,3	0,3	2,15	0,15	.	.	0,15	.	.
24	Thun . .	3,7	3,65	1,62	.	0,37	1,53	0,13	0,05	.	0,02	0,03	.	.
25	Uebeschi . .	8,0	7,5	4,0	0,4	1,1	1,5	0,5	0,5	.	0,18	0,3	0,02	.
26	Uetendorf . .	3,1	3,1	1,2	0,1	.	1,1	0,7	.	.	.	.	.	.
27	Unterlangenegg . .	7,0	5,0	1,8	0,6	1,0	1,2	0,4	2,0	.	1,2	0,8	.	.
28	Wachfeldorn . .	2,0	1,5	0,2	.	0,1	0,2	1,0	0,5	.	0,2	0,3	.	.
29	Zwieselberg . .	1,0	0,75	0,3	0,1	0,1	0,15	0,1	0,25	.	0,1	0,15	.	.
	Total	136,0	123,66	47,25	7,21	17,22	26,91	25,07	12,34	0,1	6,05	6,17	0,02	.

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen												
		Gesamts- fläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen					
			Gemüse- gärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrig- e Gemüse- arten	Gesamts- fläche	Raps	Kartf	Stachys	Cichorie	Tabak
		Hektaren							Hektaren					
Amt Trachselwald														
1	Affoltern . . .	3,7	3,7	1,4	0,2	0,5	1,6	.	.	.	.	.	.	.
2	Dürrenroth . .	20,0	19,0	9,0	0,5	0,4	8,5	0,6	1,0	.	0,5	.	.	.
3	Grismil . . .	10,0	10,0	4,0	0,5	0,5	4,0	1,0	.	.	.	0,5	.	.
4	Huttwil . . .	15,0	14,6	7,6	.	1,0	5,8	0,2	0,4	.	0,2	0,2	.	.
5	Kügelshüh . .	22,7	17,0	6,0	3,0	1,6	5,0	1,4	5,7	0,3	2,5	2,9	.	.
6	Rüeggsau . . .	12,0	9,6	2,8	0,6	2,0	3,2	1,0	2,4	.	1,5	0,9	.	.
7	Sumiswald . .	42,9	39,9	15,0	2,0	8,0	14,0	0,9	3,0	.	2,0	1,0	.	.
8	Trachselwald .	15,0	13,8	4,0	2,0	1,3	4,5	2,0	1,2	.	0,5	0,7	.	.
9	Walterswil . .	8,0	6,0	1,0	1,0	1,0	2,0	.	2,0	.	1,0	1,0	.	.
10	Wykachen . . .	20,0	16,94	8,0	0,62	0,72	7,0	0,6	3,06	.	1,26	1,8	.	.
Total		169,3	150,54	59,8	10,42	17,02	55,6	7,7	18,76	0,3	9,46	9,0	.	.
Amt Wangen														
1	Attiswil . . .	2,2	2,2	0,8	0,15	0,15	0,8	0,3	.	.	.	.	.	.
2	Benken . . .	0,5	0,5	0,12	0,03	.	0,35	.	.	.	.	.	.	.
3	Bettenhausen .	2,5	2,5	0,9	0,05	0,4	1,0	0,15	.	.	.	.	.	.
4	Bollodingen . .	2,0	2,0	1,0	0,25	0,08	0,6	0,07	.	.	.	.	.	.
5	Farnern . . .	1,0	1,0	0,5	.	.	0,3	0,2	.	.	.	.	.	.
6	Graben . . .	1,9	1,9	0,3	0,15	0,15	0,4	0,9	.	.	.	.	.	.
7	Heimenhausen .	2,0	2,0	0,5	0,3	0,1	0,7	0,4	.	.	.	.	.	.
8	Hermiswil . . .	1,0	0,99	0,15	0,05	0,1	0,25	0,44	0,01	.	.	.	0,01	.
9	Herzogenbuchsee	3,0	3,0	1,1	0,18	0,1	1,14	0,48	.	.	.	.	.	.
10	Inwil . . .	2,0	2,0	0,5	0,2	0,3	0,5	0,5	.	.	.	.	.	.
11	Niederbipp . .	42,6	42,1	15,0	1,1	10,0	13,0	3,0	0,5	.	.	0,5	.	.
12	Niederönz . . .	4,0	4,0	0,8	0,05	0,05	1,8	1,3	.	.	.	.	.	.
13	Oberbipp . . .	11,7	11,7	3,0	0,4	0,8	2,5	5,0	.	.	.	.	.	.
14	Oberönz . . .	5,9	5,9	0,5	0,5	0,16	1,0	3,74	.	.	.	.	.	.
15	Ochlenberg . .	18,0	17,3	8,0	0,15	1,6	7,55	.	0,7	.	.	0,7	.	.
16	Röthenbach . .	0,9	0,9	0,27	0,09	0,12	0,33	0,09	.	.	.	.	.	.
17	Rumisberg . . .	1,5	1,3	0,1	0,3	0,2	0,4	0,3	0,2	.	.	0,15	0,05	.
18	Seeberg . . .	8,7	8,6	3,8	.	0,2	4,6	.	0,1	.	.	0,1	.	.
19	Thörigen . . .	3,9	3,9	0,8	0,13	0,2	1,0	1,77	.	.	.	.	.	.
20	Walliswil-Bipp	3,5	3,5	1,4	0,3	0,1	1,6	0,1	.	.	.	.	.	.
21	Walliswil-Wangen	3,0	2,68	0,75	0,5	0,2	1,2	0,03	0,32	.	.	0,31	0,01	.
22	Wangen . . .	4,0	3,9	1,1	0,32	0,72	1,15	0,61	0,1	.	.	0,1	.	.
23	Wangenried . .	2,0	1,95	0,5	0,2	0,3	0,7	0,25	0,05	.	.	.	0,05	.
24	Wangwil . . .	0,5	0,5	0,2	0,03	0,04	0,2	0,03	.	.	.	.	.	.
25	Wiedlisbach . .	3,1	3,1	1,1	0,2	0,3	1,5	.	.	.	.	.	.	.
26	Wolfisberg . . .	2,0	2,0	0,7	0,4	0,1	0,4	0,4	.	.	.	.	.	.
Total		133,4	131,42	34,89	6,03	16,17	44,97	20,36	1,98	.	.	1,86	0,12	.

Das Kulturland und dessen Flächen-Verteilung

Rekapitulation der pro 1910 gemeindeweise ermittelten

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamt- fläche des eigent- lichen Kultur- landes	Messen	Getreide					
			Gesamt- fläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer
	Ha.	Ha.	Hektaren					
Oberhasle	3,384,4	.	10,0	0,5	0,6	5,8	.	3,1
Interlaken	7,583,9	.	81,2	35,3	19,9	9,7	9,7	6,6
Frutigen	5,217,5	.	118,7	30,5	49,2	7,2	2,1	29,7
Saanen	3,447,0	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal .	5,973,0	.	20,0	8,0	10,0	.	.	2,0
Niedersimmenthal .	5,457,6	1,0	333,0	78,4	131,0	43,1	9,1	71,4
Thun	11,870,7	2,2	2,086,8	332,6	997,0	221,1	70,7	464,9
Oberland	42,934,1	3,2	2,649,2	485,3	1,207,7	286,9	91,6	577,7
Signau	11,548,0	.	1,544,6	69,3	908,4	260,0	31,2	275,7
Trachselwald . .	11,915,0	.	2,532,7	118,2	1,311,8	575,5	63,0	464,2
Emmenthal	23,463,0	.	4,077,3	187,5	2,220,2	835,5	94,2	739,9
Ronolfingen . . .	14,440,3	.	2,899,7	375,8	1,280,2	487,4	76,7	679,6
Seftigen	12,597,6	.	2,774,0	550,4	1,049,2	377,4	163,4	633,6
Schwarzenburg . .	5,290,3	.	1,570,0	419,5	465,5	169,4	22,1	493,5
Laupen	5,325,4	0,7	1,383,1	610,0	130,7	350,6	10,2	231,6
Bern	14,606,9	.	2,572,5	626,3	658,6	694,2	70,7	522,7
Fraubrunnen . . .	8,224,5	.	1,816,8	384,3	436,4	634,1	4,1	357,9
Burgdorf	12,308,9	.	2,544,1	313,7	912,6	777,0	25,4	515,4
Mittelland	72,793,9	0,7	15,560,2	3,280,0	4,933,2	3,490,1	372,6	3,484,3
Arwangen	9,909,2	.	2,307,6	159,8	927,5	708,1	26,0	486,2
Wangen	8,021,6	.	1,615,7	236,1	468,0	473,4	20,3	417,9
Oberaargau	17,930,8	.	3,923,3	395,9	1,395,5	1,181,5	46,3	904,1
Büren	5,291,2	9,1	1,135,6	276,3	236,0	333,2	23,9	266,2
Biel	727,1	17,0	94,2	24,4	3,4	21,5	1,8	43,1
Nidau	6,138,4	169,6	1,118,8	483,3	27,2	276,6	41,5	290,2
Narberg	10,129,7	.	2,073,5	628,4	398,3	563,0	32,3	451,5
Erlach	5,595,7	148,8	1,032,6	353,0	9,9	306,4	35,2	328,1
Seeland	27,882,1	344,5	5,454,7	1,765,4	674,8	1,500,7	134,7	1,379,1
Neuenstadt	2,429,3	135,0	285,0	118,5	.	41,9	42,6	82,0
Courtellary	8,897,0	.	759,8	250,1	48,5	81,5	81,6	298,1
Münster	9,966,3	.	1,223,6	436,3	70,5	41,4	186,8	489,1
Freibergen	8,152,4	.	939,6	328,5	2,0	4,3	134,1	470,7
Bruntrut	17,677,2	.	4,154,6	1,901,4	29,0	193,7	344,3	1,686,2
Delsberg	11,523,0	.	1,803,6	706,2	222,3	60,9	135,4	678,8
Laufen	3,770,2	9,9	849,7	385,3	119,8	46,1	20,7	277,8
Jura	62,415,4	144,9	10,015,9	4,126,3	492,1	469,8	945,0	3,982,7
Kanton	247,419,3	493,3	41,680,6	10,240,4	10,923,5	7,764,5	1,684,4	11,067,8

auf die verschiedenen Kulturgewächse.

Anbaubehältnisse (nach Amtsbezirken und Landesteilen).

Sackfrüchte					Kunstsutter						Amtsbezirke und Landesteile
Gesamt- fläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rübi)	Zucker- rüben	Gesamt- fläche	Sutter- mischungen	Klee	Luzerne	Eiparfette	Uebrig Sutterpflanzen	
Hektaren					Hektaren						
299,2	248,2	34,0	17,0	.	15,0	13,5	1,5	.	.	.	Oberhasle
659,8	557,4	69,9	32,5	.	47,6	26,5	14,7	3,0	1,7	1,7	Interlaken
313,2	258,5	36,2	16,7	1,8	59,9	46,0	7,6	0,5	3,9	1,9	Frutigen
85,5	79,0	3,6	2,9	.	0,3	0,3	.	.	.	.	Saanen
93,0	74,7	13,6	4,7	.	.	.	.	.	.	.	N.-Simmenthal
255,3	230,6	18,3	6,4	.	199,6	134,9	32,9	4,5	23,7	3,6	N.-Simmenthal
928,9	795,5	105,1	27,9	0,4	4,228,6	3,141,3	526,2	289,4	153,6	118,1	Thun
2,634,9	2,243,9	280,7	108,1	2,2	4,551,0	3,362,5	582,9	297,4	182,9	125,3	Oberland
724,9	643,8	67,3	12,8	1,0	2,953,1	2,579,4	301,2	7,8	19,9	44,8	Signau
1,381,7	1,190,7	173,5	17,5	.	6,293,5	4,260,8	1,432,1	124,9	198,3	277,4	Trachselwald
2,106,6	1,834,5	240,8	30,3	1,0	9,246,6	6,840,2	1,733,3	132,7	218,2	322,2	Emmenthal
1,340,3	1,211,1	115,0	14,0	0,2	6,898,5	5,220,5	1,007,6	98,2	272,4	299,8	Ronolfingen
1,535,8	1,328,4	157,1	40,3	10,0	4,055,8	2,138,7	789,0	237,2	789,4	101,5	Sestigen
553,5	517,1	30,3	6,1	.	1,614,5	1,176,3	198,7	0,3	44,1	195,1	Schwarzenburg
607,5	499,4	73,3	29,4	5,4	1,646,4	1,245,3	211,0	45,1	75,1	69,9	Laupen
1,472,3	1,213,6	215,7	41,9	1,1	6,290,1	3,754,4	1,622,0	274,2	301,0	338,5	Bern
1,097,3	930,7	147,8	18,8	.	3,081,9	1,603,7	973,5	279,5	78,1	147,1	Fraubrunnen
1,653,0	1,365,9	246,4	40,7	.	4,910,5	3,245,9	1,210,9	238,2	68,0	147,6	Burgdorf
8,259,7	7,066,2	985,6	191,2	16,7	28,497,7	18,384,7	6,012,7	1,172,7	1,628,1	1,299,5	Mittelland
1,539,0	1,297,0	204,5	37,5	.	3,049,9	2,001,4	972,9	14,0	3,1	58,5	Narwangen
1,164,0	939,7	174,2	49,9	0,2	2,489,8	1,030,8	1,022,7	335,5	49,3	51,5	Wangen
2,703,0	2,236,7	378,7	87,4	0,2	5,539,7	3,032,2	1,995,6	349,5	52,4	110,0	Oberaargau
870,5	648,7	164,7	37,0	20,1	1,171,1	497,8	435,8	164,2	33,4	39,9	Büren
110,4	73,3	26,7	10,4	.	160,2	47,5	26,0	69,0	13,3	4,4	Biel
983,3	675,7	228,1	34,3	45,2	1,119,8	433,7	354,9	226,0	52,4	52,8	Nidau
1,526,0	1,152,9	147,2	27,3	198,6	3,068,1	1,631,6	1,001,9	216,5	120,8	97,3	Narberg
936,3	616,2	123,1	66,1	130,6	1,131,6	608,6	224,7	253,3	22,3	22,7	Erlach
4,426,5	3,166,8	690,1	175,1	394,5	6,650,8	3,219,2	2,043,3	929,0	242,2	217,1	Seeland
112,0	92,5	17,5	2,0	.	494,0	95,9	51,5	17,3	328,7	0,6	Neuenstadt
387,3	315,3	58,8	12,9	0,3	2,119,7	1,261,7	250,0	149,2	452,7	6,1	Courtellary
621,7	501,8	104,3	15,6	.	1,864,9	1,000,9	286,3	138,2	430,1	9,4	Münster
257,5	207,7	37,1	12,7	.	62,0	55,6	4,4	.	2,0	.	Freibergen
2,170,3	1,712,0	407,7	50,6	.	3,812,8	1,909,8	680,8	390,1	823,1	9,0	Bruntrut
1,131,2	921,2	172,6	37,2	.	1,176,1	660,2	176,2	176,8	152,7	10,2	Delsberg
537,3	414,8	113,6	8,9	.	356,6	118,5	136,4	80,5	15,2	6,0	Laufen
5,217,3	4,165,3	911,8	139,9	0,3	9,886,1	5,102,6	1,585,6	952,1	2,204,5	41,3	Jura
25,348,0	20,713,4	3,487,7	732,0	414,9	64,371,9	39,941,4	13,953,4	3,833,4	4,528,3	2,115,4	Kanton

Das Kulturland und dessen Flächen-Verteilung

Rekapitulation der pro 1910 gemeindeweise ermittelten

Amtsbezirke und Landesteile	Verschiedene								
	Gesamt- fläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handels-	
		Gemüse- gärten	Kohl (Kabis)	Knaut	Erbsen	Bohnen	Uebrig Gemüse- arten	Gesamt- fläche	Raps Sant
		Hektaren						Hektaren	
Oberhasle . . .	14,8	13,8	7,8	1,24	1,37	1,88	1,51	1,0	0,25
Interlaken . . .	123,8	120,6	55,87	17,96	10,99	17,03	18,75	3,2	0,75
Frutigen . . .	42,2	38,2	15,22	7,55	3,33	4,04	8,06	4,0	1,0
Saanen . . .	18,2	18,2	5,0	2,85	2,35	1,45	6,55	.	.
Obersimmenthal .	19,0	17,8	5,5	4,2	3,25	3,25	1,6	1,2	0,5
Niedersimmenthal .	30,2	29,35	13,0	4,9	3,62	3,62	4,21	0,85	0,28
Thun . . .	136,0	123,66	47,25	7,21	17,22	26,91	25,07	12,34	6,05
Oberland	384,2	361,61	149,64	45,91	42,13	58,18	65,75	22,59	8,83
Signau . . .	129,4	101,2	28,45	9,17	13,7	39,03	13,55	25,2	7,6
Trachselwald . .	169,3	150,54	59,8	10,42	17,02	55,6	7,7	18,76	9,46
Emmenthal	298,7	254,74	88,25	19,59	30,72	94,63	21,25	43,96	17,06
Konolfingen . .	149,0	134,18	52,31	7,59	19,23	35,56	19,49	14,82	3,79
Seftigen . . .	186,3	171,19	101,25	4,42	17,20	24,24	24,08	15,11	5,49
Schwarzenburg .	34,9	29,32	8,3	4,45	5,22	6,2	5,15	5,58	1,83
Laupen . . .	73,6	57,55	18,05	7,68	1,21	13,25	8,36	16,05	2,5
Bern . . .	243,5	235,13	91,34	24,45	28,43	59,02	31,89	8,37	3,66
Fraubrunnen . .	76,5	75,91	25,12	5,11	7,33	26,86	11,49	0,69	0,18
Burgdorf . . .	149,6	143,16	46,69	9,16	12,56	48,88	25,87	6,44	2,54
Mittelland	913,4	846,44	343,06	62,86	100,18	214,01	126,33	66,96	19,99
Narwangen . . .	125,9	119,45	39,91	7,0	10,11	44,2	18,23	6,45	0,78
Wangen . . .	133,4	131,42	43,89	6,03	16,17	44,97	20,36	1,98	.
Oberaargau	259,3	250,87	83,8	13,03	26,28	89,17	38,59	8,43	0,78
Büren . . .	81,0	76,05	23,01	9,87	9,59	18,44	15,14	7,95	1,5
Biel . . .	17,7	17,7	7,85	4,85	1,05	1,97	1,98	.	.
Nidau . . .	118,5	117,9	30,15	20,8	12,45	31,24	23,26	0,6	0,4
Narberg . . .	128,6	114,77	29,59	6,65	19,13	31,19	28,21	13,83	2,82
Urtach . . .	128,0	122,85	38,82	15,12	18,41	31,45	18,75	5,15	2,85
Seeland	476,8	449,27	129,42	57,59	60,63	114,29	87,34	27,53	7,57
Neuenstadt . . .	14,2	14,2	7,15	1,18	0,47	1,4	4,0	.	.
Courtellary . . .	62,2	62,15	37,03	4,89	8,32	4,41	7,5	0,05	.
Münster . . .	89,7	88,15	40,48	9,91	10,92	11,39	15,46	1,55	.
Freibergen . . .	62,8	62,2	36,35	5,33	4,72	2,75	13,05	0,6	.
Bruntrut . . .	186,6	181,43	80,8	25,37	17,71	18,97	38,6	5,15	1,16
Delsberg . . .	87,5	87,3	33,65	8,82	14,09	14,65	16,09	0,2	.
Laufen . . .	32,7	32,7	8,95	6,44	2,61	9,08	5,62	.	.
Jura	535,7	528,15	244,41	61,94	58,84	62,65	100,31	7,55	1,16
Kanton	2,868,1	2,691,08	1038,58	261,22	318,78	632,93	439,57	177,02	55,39

auf die verschiedenen Kulturgewächse.

Anbauverhältnisse (nach Amtsbezirken und Landes teilen).

Pflanzungen			Biesland (ohne Weiden und Alpen)				Möser, Bied., Streuz u. Vorstand		Amtsbezirke und Landesteile	
pflanzen			Gesamt- fläche	Gutes	Mittleres	Gerignes	Gesamt- fläche	Torf- land allein		
Slachs	Cichorie	Tabak								
Hektaren			Hektaren				Hektaren			
0,75	.	.	3,045,4	1,271,7	1,013,9	759,8	68,51	.		Oberhasle
2,45	.	.	6,671,5	2,698,5	2,092,5	1,880,5	104,00	.		Interlaken
3,0	.	.	4,683,5	2,468,0	1,503,1	712,4	41,33	.		Frutigen
.	.	.	3,343,0	1,026,2	1,689,8	627,0	2,33	.		Saanen
0,7	.	.	5,841,0	1,612,0	2,159,8	2,069,2	83,87	.		N. Simmenthal
0,57	.	.	4,638,5	2,242,0	1,476,6	919,9	154,20	.		N. Simmenthal
6,17	0,02	.	4,488,7	2,024,2	1,581,8	882,7	378,27	76,40		Thun
13,64	0,02	.	32,711,6	13,342,6	11,517,5	7,851,5	832,51	76,4		Oberland
17,6	.	.	6,196,0	1,627,1	2,840,1	1,728,8	20,15	5,00		Signau
9,0	.	.	1,537,8	450,1	731,7	356,0	5,20	.		Trachselwald
26,6	.	.	7,733,8	2,077,2	3,571,8	2,084,8	25,35	5,00		Emmenthal
10,96	.	.	3,152,8	1,636,4	1,153,5	362,9	183,28	67,83		Ronolfingen
9,47	0,15	.	4,045,7	1,584,0	1,520,9	940,8	70,60	24,01		Seftigen
3,75	.	.	1,517,4	728,8	576,1	212,5	25,30	6,50		Schwarzenburg
5,28	1,5	5,27	1,614,1	753,5	615,2	245,4	.	.		Laupen
3,73	.	.	4,028,5	1,908,9	1,495,5	624,1	18,10	3,50		Bern
0,35	0,06	.	2,152,0	1,123,4	743,3	285,8	98,28	24,00		Fraubrunnen
3,66	0,06	.	3,051,7	1,244,2	1,216,2	591,3	3,65	.		Burgdorf
27,2	1,77	5,27	19,562,2	8,979,2	7,320,7	3,262,3	399,21	125,84		Mittelland
4,85	0,82	.	2,886,8	1,314,1	1,131,1	441,6	9,30	.		Narwangen
1,86	0,12	.	2,618,7	1,272,7	973,8	372,2	11,70	3,60		Wangen
6,71	0,94	.	5,505,5	2,586,8	2,104,9	813,8	21,00	3,60		Oberaargau
6,29	0,06	.	2,020,9	991,5	747,5	281,9	30,60	16,00		Büren
.	.	.	327,6	148,3	121,4	57,9	.	.		Biel
0,2	.	.	2,628,4	1,168,2	931,7	528,5	105,50	37,98		Nidau
9,53	0,4	.	3,333,5	1,309,4	1,315,5	708,6	27,30	12,60		Narberg
1,65	.	0,4	2,218,4	861,0	955,4	402,0	456,18	87,03		Erlach
17,67	0,46	0,4	10,528,8	4,478,4	4,071,5	1,978,9	619,58	153,61		Seeland
.	.	.	1,389,1	322,8	499,9	566,4	4,03	.		Neuenstadt
0,05	.	.	5,568,0	2,185,3	1,663,4	1,719,3	10,56	4,53		Courtellary
1,43	0,12	.	6,166,4	1,925,8	2,286,2	1,954,4	56,10	49,10		Münster
0,6	.	.	6,830,5	2,342,4	2,531,6	1,956,5	73,00	45,72		Freibergen
0,29	.	.	7,352,9	2,506,2	3,039,5	1,807,2	2,51	.		Bruntrut
0,2	.	.	7,324,6	2,716,1	2,428,8	2,179,7	11,80	.		Delsberg

Bodenfläche des Kantons Bern pro 1910.

(Approximativ, weil noch nicht alles genau vermessen).

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamt- fläche in Sektaren	Produktives Land in Sektaren.							Un- produktives Land ¹⁾ Ha.
		Total	Acker	Wiesen	Weiden und Alpen	Streu- ried und Möser usw.	Reb- land	Wald- fläche	
Oberhasle	55,200	16,403	339	3,045	8,050	69	.	4,900	38,797
Interlaken	68,175	36,838	912	6,672	17,240	104	.	11,910	31,337
Frutigen	48,830	30,829	534	4,684	21,300	41	.	4,270	18,001
Saanen	24,150	14,999	104	3,343	9,050	2	.	2,500	9,151
Oberfimmmenthal .	33,260	28,637	132	5,841	18,330	84	.	4,200	4,623
Niederfimmmenthal .	30,710	23,120	818	4,638	11,429	154	1	6,080	7,590
Thun	26,802	23,927	7,380	4,489	4,648	378	2	7,030	2,875
Oberland	287,127	174,753	10,219	32,712	90,097	832	3	40,890	112,374
Signau	31,933	26,328	5,352	6,196	6,760	20	.	8,000	5,605
Trachselwald . . .	19,101	18,773	10,378	1,538	1,624	5	.	5,228	328
Emmenthal	51,034	45,101	15,730	7,734	8,384	25	.	13,228	5,933
Ronolfingen	21,330	20,445	11,287	3,153	82	183	.	5,740	885
Seftigen	18,953	17,529	8,552	4,046	240	71	.	4,620	1,424
Schwarzenburg . .	15,629	12,595	3,773	1,517	3,270	25	.	4,010	3,034
Laupen	8,680	8,228	3,711	1,614	.	.	1	2,902	452
Bern	23,315	21,433	10,578	4,028	.	18	.	6,809	1,882
Fraubrunnen . . .	12,366	11,847	6,072	2,152	.	98	.	3,525	519
Burgdorf	19,741	18,783	9,258	3,052	.	4	.	6,469	958
Mittelland	120,014	110,860	53,231	19,562	3,592	399	1	34,075	9,154
Narwangen	15,380	14,529	7,022	2,887	.	9	.	4,611	851
Wangen	12,853	12,301	5,403	2,618	258	12	.	4,013	549
Oberaargau	28,233	26,833	12,425	5,505	258	21	.	8,624	1,400
Büren	8,742	8,229	3,261	2,021	.	31	9	2,907	513
Biel	1,889	1,629	383	328	130	.	17	771	260
Nidau	9,442	8,674	3,340	2,628	40	106	169	2,391	768
Narberg	15,336	14,336	6,796	3,334	.	27	.	4,179	1,000
Erlach	8,607	8,413	3,229	2,218	364	456	149	1,997	194
Seeland	44,016	41,281	17,009	10,529	534	620	344	12,245	2,735
Neuenstadt	5,888	5,634	905	1,389	1,354	4	135	1,847	254
Courtclary	26,613	25,583	3,329	5,568	8,709	11	.	1,966	1,030
Münster	28,358	27,817	3,800	6,166	8,275	56	.	9,520	541
Freibergen	19,198	18,702	1,322	6,830	5,495	73	.	4,982	496
Bruntrut	31,691	31,077	10,323	7,353	3,152	2	.	10,245	614
Delsberg	26,912	26,668	4,198	7,325	5,969	12	.	9,164	244
Laufen	8,275	7,957	1,776	1,984	772	.	10	3,415	318
Jura	146,935	143,438	25,655	36,615	33,726	158	145	47,139	3,497
Seefläche	11,220								11,220
Kanton	688,579	542,266	134,269	112,657	136,591	2,055	493	156,201	146,313

¹⁾ Bei den Amtsbezirken, deren Gemeinden alle vermessen sind, wurde das Areal der Hausplätze und Hofräume, abzüglich der Hausgärten und Anlagen, zum unproduktiven Areal gezählt.

Anmerkung: Die Arealangaben sind fortwährenden Änderungen unterworfen und zwar sowohl durch neue als durch Revision bestehender Katastervermessungen. Seit der im Jahre 1902 erschienenen Vpstatistik mußte namentlich in den Gebirgs-gegenden des Oberlandes, wo noch wenige Gemeinden vermessen sind, ein neuer Ausgleich zwischen den Alpen und Waldungen einerseits, sowie zwischen dem produktiven und unproduktiven Areal andererseits stattfinden.

Das Kulturland und die Verteilung desselben auf die Kulturarten.

(Nach der gemeindeweisen Arealermittlung pro 1910.)

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamt- fläche des eigentl. Kultur- landes Ha.	Davon entfallen auf					
		Reben	Getreide	Sack- früchte	Kunst- futter	Uebrige Kultur- pflanzen	Wiesen (ohne Weiden und Alpen)
		Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Oberhasle . . .	3,384,4	.	10,0	299,2	15,0	14,8	3,045,4
Interlaken . . .	7,583,9	.	81,2	659,8	47,6	123,8	6,671,5
Frutigen . . .	5,217,5	.	118,7	313,2	59,9	42,2	4,683,5
Saanen . . .	3,447,0	.	.	85,5	0,3	18,2	3,343,0
Obersimmenthal .	5,973,0	.	20,0	93,0	.	19,0	5,841,0
Niedersimmenthal .	5,457,6	1,0	333,0	255,3	199,6	30,2	4,638,5
Thun . . .	11,870,7	2,2	2,086,3	928,9	4,228,6	136,0	4,488,7
Oberland	42,934,1	3,2	2,649,2	2,634,9	4,551,0	384,2	32,711,6
Signau . . .	11,548,0	.	1,544,6	724,9	2,953,1	129,4	6,196,0
Trachselwald . .	11,915,0	.	2,532,7	1,381,7	6,293,5	169,3	1,537,8
Emmenthal	23,463,0	.	4,077,3	2,106,6	9,246,6	298,7	7,733,8
Konolfingen . . .	14,440,3	.	2,899,7	1,340,3	6,898,5	149,0	3,152,8
Effingen . . .	12,597,6	.	2,774,0	1,535,8	4,055,8	186,3	4,045,7
Schwarzenburg . .	5,290,3	.	1,570,0	553,5	1,614,5	34,9	1,517,4
Laupen . . .	5,325,4	0,7	1,383,1	607,5	1,646,4	73,6	1,614,1
Bern . . .	14,606,9	.	2,572,5	1,472,3	6,290,1	243,5	4,028,5
Fraubrunnen . . .	8,224,5	.	1,816,8	1,097,3	3,081,9	76,5	2,152,0
Burgdorf . . .	12,308,9	.	2,544,1	1,653,0	4,910,5	149,6	3,051,7
Mittelland	72,793,9	0,7	15,560,2	8,259,7	28,497,7	913,4	19,562,2
Narwangen . . .	9,909,2	.	2,307,6	1,539,0	3,049,9	125,9	2,886,8
Wangen . . .	8,021,6	.	1,615,7	1,164,0	2,489,8	133,4	2,618,7
Oberaargau	17,930,8	.	3,923,3	2,703,0	5,539,7	259,3	5,505,5
Büren . . .	5,291,2	9,1	1,135,6	870,5	1,171,1	84,0	2,020,9
Biel . . .	727,1	17,0	94,2	110,4	160,2	17,7	327,6
Nidau . . .	6,138,4	169,6	1,118,8	983,3	1,119,8	118,5	2,628,4
Narberg . . .	10,129,7	.	2,073,5	1,526,0	3,068,1	128,6	3,333,5
Olten . . .	5,595,7	148,8	1,032,6	936,3	1,131,6	128,0	2,218,4
Seeland	27,882,1	344,5	5,454,7	4,426,5	6,650,8	476,8	10,528,8
Neuenstadt . . .	2,429,3	135,0	285,0	112,0	494,0	14,2	1,389,1
Courtellary . . .	8,897,0	.	759,8	387,3	2,119,7	62,2	5,568,0
Münster . . .	9,966,3	.	1,223,6	621,7	1,864,9	89,7	6,166,4
Freibergen . . .	8,152,4	.	939,6	257,5	62,0	62,8	6,830,5
Bruntrut . . .	17,677,2	.	4,154,6	2,170,3	3,812,8	186,6	7,352,9
Delsberg . . .	11,523,0	.	1,803,6	1,131,2	1,176,1	87,5	7,324,6
Laufen . . .	3,770,2	9,9	849,7	537,3	356,6	32,7	1,984,0
Jura	62,415,4	144,9	10,015,9	5,217,3	9,886,1	535,7	36,615,5
Kanton	247,419,3	493,3	41,680,6	25,348,0	64,371,9	2,868,1	112,657,4

A. Getreideernte im Jahr 1910.

Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektar und per Jucharte nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke und Landesteile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer		Gesamt- durchschnitt	
	Ertrag in Doppelzentnern per											
	hekt.	Juch.	hekt.	Juch.	hekt.	Juch.	hekt.	Juch.	hekt.	Juch.	hekt.	Juch.
Oberhasle . . .	12,5	4,5	10,0	3,6	11,3	4,1	.	.	14,0	5,0	12,1	4,4
Interlaken . . .	21,3	7,7	18,5	6,7	15,7	5,7	11,2	4,0	17,3	6,2	18,4	6,6
Frutigen . . .	19,7	7,1	25,3	9,1	19,5	7,0	?	.	19,0	6,8	21,9	7,9
Saanen . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal .	7,0	2,5	6,0	2,2	.	.	.	.	.	.	5,8	2,1
Niedersimmenthal .	12,0	4,3	12,1	4,4	12,0	4,3	14,0	5,0	12,1	4,4	12,1	4,4
Thun . . .	16,4	5,9	18,9	6,8	15,6	5,6	12,4	4,5	16,6	6,0	17,4	6,3
Oberland	16,1	5,8	18,3	6,6	15,1	5,4	12,4	4,5	16,1	5,8	16,9	6,1
Signau . . .	9,0	3,2	15,0	5,4	13,4	4,8	8,0	2,9	12,2	4,4	13,8	5,0
Trachselwald . .	10,5	3,8	15,6	5,6	14,8	5,3	17,0	6,1	16,9	6,1	15,4	5,5
Emmenthal	10,0	3,6	15,3	5,5	14,3	5,1	14,0	5,0	15,1	5,4	14,8	5,3
Konolfingen . .	17,4	6,3	18,5	6,7	16,0	5,8	13,8	5,0	19,3	6,9	18,0	6,5
Settigen . . .	14,2	5,1	15,8	5,7	13,9	5,0	14,6	5,3	16,8	6,0	15,4	5,5
Schwarzenburg .	11,3	4,1	11,5	4,1	9,3	3,3	9,5	3,4	18,0	6,5	13,2	4,8
Laupen . . .	13,2	4,8	16,7	6,0	13,4	4,8	19,0	6,8	19,0	6,8	14,8	5,3
Bern . . .	18,8	6,8	23,7	8,5	19,5	7,0	18,7	6,7	27,4	9,9	21,8	7,8
Fraubrunnen . .	15,0	5,4	17,7	6,4	17,8	6,4	?	?	20,5	7,4	19,9	7,2
Burgdorf . . .	14,7	5,3	16,7	6,0	15,2	5,5	13,9	5,0	18,4	6,6	15,9	5,7
Mittelland	15,0	5,4	17,4	6,3	15,7	5,7	15,0	5,4	19,8	7,1	17,0	6,1
Narwangen . .	12,1	4,4	17,4	6,3	15,8	5,7	12,3	4,4	18,6	6,7	16,9	6,0
Wangen . . .	15,5	5,6	18,9	6,8	20,7	7,5	11,0	4,0	21,9	7,9	19,6	7,1
Oberaargau	14,1	5,1	18,0	6,5	17,7	6,4	11,7	4,2	20,1	7,2	17,9	6,4
Büren . . .	12,8	4,6	16,5	5,9	15,5	5,6	13,5	4,9	18,4	6,6	15,8	5,7
Viel . . .	13,3	4,8	17,0	6,1	18,3	6,6	14,0	5,0	18,0	6,5	16,7	6,0
Nidau . . .	16,4	5,9	21,0	7,6	17,4	6,3	15,5	5,6	22,0	7,9	18,2	6,6
Narberg . . .	15,3	5,5	17,3	6,2	16,6	6,0	14,0	5,0	23,8	8,6	17,9	6,4
Erlach . . .	13,3	4,8	?	?	15,0	5,4	15,5	5,6	20,2	7,3	16,1	5,8
Seeland	14,8	5,3	17,5	6,3	16,2	5,8	14,8	5,3	21,4	7,7	17,1	6,2
Neuenstadt . . .	11,4	4,1	.	.	11,3	4,1	15,4	5,5	17,8	6,4	13,8	5,0
Courtellary . .	12,6	4,5	12,7	4,0	12,4	4,5	12,9	4,6	13,9	5,0	13,1	4,7
Münster . . .	11,7	4,2	12,0	4,3	11,3	4,1	12,5	4,5	15,2	5,5	13,2	4,8
Freibergen . . .	19,9	7,2	16,5	5,9	11,0	4,0	20,1	7,2	20,8	7,5	20,3	7,3
Bruntrut . . .	13,6	4,9	17,3	6,2	11,1	4,0	12,3	4,4	14,9	5,4	14,0	5,0
Delsberg . . .	14,7	5,3	15,8	5,7	16,2	5,8	14,4	5,2	19,4	7,0	16,6	6,0
Laufen . . .	11,2	4,0	11,4	4,1	13,5	4,9	13,3	4,8	12,3	4,4	11,7	4,2
Jura	13,7	4,9	14,0	5,0	12,2	4,4	14,0	5,0	16,2	5,8	14,7	5,3
Santon	14,5	5,2	16,9	6,1	15,7	5,7	14,1	5,1	18,2	6,6	16,3	5,9

A. Getreideernte im Jahr 1910.

Durchschnittserträge der Fruchtarten an **Stroh** per Hektar und
per Fruchtarte nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke und Landesteile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer		Gesamt- durchschnitt	
	Ertrag in Doppelzentnern per											
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle	30,0	10,8	30,0	10,8	22,0	7,9	.	.	28,0	10,1	24,8	8,9
Interlaken	37,5	13,5	29,3	10,5	29,3	10,5	18,2	6,6	20,5	7,4	30,8	11,1
Frutigen	47,0	16,9	46,3	16,7	50,0	18,0	?	.	43,0	15,5	46,1	16,6
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberfimmernthal .	10,5	3,8	10,5	3,8	.	.	.	.	.	.	10,5	3,8
Niederfimmernthal .	18,1	6,5	17,8	6,4	24,0	8,6	28,0	10,1	14,4	5,2	18,2	6,6
Thun	27,3	9,8	29,1	10,5	32,8	11,8	15,9	5,7	21,9	7,9	27,2	9,8
Oberland	27,5	9,9	28,4	10,2	31,6	11,4	17,3	6,2	22,0	7,9	26,9	9,7
Signau	21,0	7,6	29,6	10,4	31,8	11,4	14,0	5,0	19,1	6,9	27,1	9,8
Truchselwald . . .	29,0	10,4	24,5	8,8	26,4	9,5	18,0	6,5	21,4	7,7	24,4	8,8
Emmenthal	26,1	9,1	26,3	9,5	28,1	10,1	16,6	6,0	20,5	7,4	25,4	9,1
Ronolfingen	32,7	11,8	29,6	10,7	37,0	13,3	19,8	7,1	26,5	9,5	30,4	10,9
Sestigen	24,6	8,9	23,3	8,4	29,0	10,4	15,0	5,4	19,5	7,0	23,0	8,3
Schwarzenbourg . .	19,5	7,0	18,0	6,5	20,5	7,4	11,0	4,0	20,5	7,4	19,3	6,9
Laupen	25,0	9,0	22,1	8,0	28,1	10,1	17,0	6,1	20,4	7,3	24,6	8,9
Bern	37,7	13,6	37,0	13,3	45,3	16,3	21,0	7,6	36,0	13,0	38,8	14,0
Fraubrunnen	32,4	11,7	30,5	11,0	38,9	14,0	?	.	26,1	9,4	37,1	13,4
Burgdorf	28,7	10,3	26,9	9,7	35,8	12,9	20,0	7,2	23,6	8,5	29,1	10,5
Mittelland	28,7	10,3	27,5	9,9	36,2	13,0	17,3	6,2	24,8	8,9	29,0	10,4
Narwangen	28,7	10,3	28,7	10,3	34,1	12,3	14,0	5,0	22,4	8,1	28,9	10,4
Wangen	27,3	9,8	26,2	9,4	37,5	13,5	16,5	5,9	25,0	9,0	29,3	10,5
Oberaargau	27,9	10,0	27,9	10,0	35,5	12,8	15,1	5,4	23,6	8,5	29,0	10,4
Büren	30,1	10,8	29,0	10,4	37,7	13,6	14,0	5,0	26,7	9,6	31,1	11,2
Biel	31,3	11,3	17,0	6,1	31,3	11,3	14,0	5,0	26,7	9,6	28,3	10,2
Nidau	39,0	14,0	32,0	11,5	44,0	15,8	22,3	8,0	33,3	12,0	34,0	12,2
Narberg	33,8	12,2	31,8	11,4	42,9	15,4	20,6	7,4	33,2	12,0	35,6	12,8
Erlach	30,6	11,0	?	?	39,3	14,1	18,0	6,5	27,8	10,0	31,9	11,5
Seeland	34,0	12,2	30,7	11,1	38,0	13,7	19,3	6,9	30,6	11,0	33,5	12,1
Neuenstadt	33,2	12,0	.	.	36,0	13,0	26,4	9,5	32,6	11,7	32,4	11,7
Courtellary	34,6	12,5	40,7	14,7	36,6	13,2	21,0	7,6	27,9	10,0	31,1	11,2
Münster	31,0	11,2	29,3	10,5	36,1	13,0	21,4	7,7	24,9	9,0	27,2	9,8
Freibergen	35,3	12,7	34,5	12,4	33,0	11,9	28,2	10,2	32,1	11,6	32,6	11,7
Bruntrut	26,4	9,5	34,8	12,5	24,3	8,7	18,0	6,5	22,4	8,1	24,0	8,6
Delsberg	31,3	11,3	29,0	10,4	37,2	13,4	20,8	7,5	25,7	9,3	28,3	10,2
Laufen	30,1	10,8	25,3	9,1	36,5	13,1	16,7	6,0	20,3	7,3	26,2	9,4
Jura	29,5	10,6	29,6	10,7	31,5	11,3	21,1	7,6	24,9	9,0	26,9	9,7
Kanton	29,9	10,8	27,7	10,0	35,1	12,6	19,6	7,1	25,0	9,0	28,6	10,3

A. Getreideernte

Gesamtertrag der einzelnen Frucht-

Amtsbezirke und Landesteile	Ertrag in					
	Weizen		Korn		Roggen	
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle	6	15	6	18	66	128
Interlaken	752	1,324	368	583	152	284
Frutigen	601	1,433	1,245	2,278	140	360
Saanen	.	.	.	.	.	.
Oberfimmienthal . .	56	84	60	105	.	.
Niederfimmienthal .	941	1,419	1,585	2,332	517	1,034
Thun	5,455	9,080	18,843	29,013	3,449	7,252
Oberland	7,811	13,355	22,107	34,329	4,324	9,058
Signau	624	1,455	13,626	26,344	3,484	8,268
Trachselwald . . .	1,241	3,428	20,464	32,139	8,517	15,193
Emmenthal	1,865	4,883	34,090	58,483	12,001	23,461
Konolfingen	6,539	12,289	23,684	37,894	7,798	18,104
Seftigen	7,814	13,540	16,577	24,446	5,246	10,945
Schwarzenburg . . .	4,740	8,180	5,353	8,379	1,575	3,473
Laupen	8,052	15,250	2,183	2,888	4,698	9,852
Bern	11,774	23,612	15,109	24,368	13,537	31,447
Fraubrunnen	5,764	12,451	7,724	13,310	11,287	24,666
Burgdorf	4,611	9,003	15,240	24,549	10,800	27,817
Mittelland	49,294	94,325	85,870	135,834	54,941	126,304
Narwangen	1,934	4,586	16,138	26,619	11,188	24,146
Wangen	3,460	6,446	8,845	12,262	9,799	17,752
Oberaargau	5,594	11,032	24,983	38,881	20,987	41,898
Büren	3,537	8,317	3,894	6,844	5,165	12,562
Biel	325	764	58	58	393	673
Ridau	7,926	18,849	571	870	4,813	7,770
Narberg	9,615	21,240	6,891	12,666	9,346	24,153
Erlach	4,695	10,802	.	.	4,596	12,042
Seeland	26,098	59,972	11,414	20,438	24,313	57,200
Neuenstadt	1,351	3,934	.	.	473	1,508
Courtellary	3,151	8,653	616	1,974	1,011	2,983
Münster	5,105	13,525	846	2,066	468	1,495
Freibergen	6,537	11,596	33	69	47	142
Bruntrut	25,859	50,197	508	1,009	150	4,707
Delßberg	10,381	22,104	3,512	6,447	987	2,265
Laufen	4,315	11,598	1,366	3,031	622	1,683
Jura	56,699	121,607	6,881	14,596	5,758	14,783
Kanton	147,361	305,174	185,345	302,561	122,324	272,704

im Jahr 1910.

arten an Körnern und Stroh.

Doppelzentnern						Amtsbezirke und Landesteile
Gerste		Hafer		Total		
Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	
109	177	43 114 564	87 135 1,277	121 1,495 2,550	248 2,503 5,348	Oterhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmenthal Niedersimmenthal Thun Oberland
127	255	864	1,028	4,034	6,068	
877	1,124	7,717	10,181	36,341	56,650	
1,113	1,556	9,302	12,708	44,657	71,006	
250	437	3,364	5,266	21,348	41,770	Signau
1,071	1,134	7,845	9,934	39,138	61,828	Trachselwald
1,321	1,571	11,209	15,200	60,486	103,598	Emmenthal
1,058	1,519	13,116	18,009	52,195	87,815	Ronolfingen
2,386	2,451	10,644	12,355	42,667	63,737	Seftigen
210	242	8,883	10,117	20,761	30,391	Schwarzenburg
194	173	5,350	5,745	20,477	33,908	Laupen
1,322	1,485	14,322	18,817	56,064	99,729	Bern
353	508	7,337	9,341	32,112	59,768	Fraubrunnen
5,523	6,378	9,483	12,163	40,487	74,040	Burgdorf
320	364	9,043	10,891	38,623	66,606	Mittelland
223	335	9,152	10,447	31,679	47,242	Narwangen
543	699	18,195	21,338	70,302	113,848	Wangen Oberrargau
323	335	4,898	7,108	17,817	35,166	Büren
25	25	776	1,151	1,577	2,671	Biel
643	925	6,384	9,664	20,337	38,078	Nidau
452	665	10,746	14,990	37,050	73,714	Narberg
546	634	6,628	9,121	16,465	32,599	Erlach
1,989	2,584	29,432	42,034	93,246	182,228	Seeland
656	1,125	1,460	2,673	3,940	9,240	Neuenstadt
1,053	1,714	4,144	8,317	9,975	23,641	Courtclary
2,329	3,987	7,434	12,179	16,182	33,252	Münster
2,695	3,782	9,791	15,109	19,103	30,698	Freibergen
4,235	6,197	25,124	37,771	57,876	99,881	Bruntrut
1,950	2,816	13,169	17,445	29,999	51,077	Delsberg
275	346	3,417	5,639	9,995	22,297	Laufen
13,193	19,967	64,539	99,133	147,070	270,086	Jura
23,682	32,755	201,812	276,960	680,524	1,190,154	Santon

A. Getreideernte im Jahr 1910.

**Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh
nach Amtsbezirken und Landesteilen.**

Amtsbezirke und Landesteile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer	
	Durchschnittspreis per Doppelzentner in Franken									
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberbasle	33	8	30	8	24,5	7	.	.	?	?
Interlaken	23,3	9	18,2	8	19,8	7,5	19,3	7,1	19,6	7,6
Frutigen	23,5	7,7	15,3	7,8	17,5	8	.	.	21	6,3
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal . .	19	8,3	19	8,3	.	.	?	7,5	.	.
Niedersimmenthal .	22,6	7,6	17,8	7,2	17,7	7,6	16	7	20,3	6,5
Thun	22,3	7,1	17,6	7,1	19,2	7,4	17	6,3	18,9	6,3
Oberland	24,0	8	19,7	7,7	19,7	7,5	17,4	7	20	6,7
Signau	21,7	6,7	15,7	6,4	18,1	6,6	.	.	17,9	5,6
Trachselwald . .	20,3	6,5	15,5	6,6	16,8	6,8	15	6	16,7	5,6
Emmenthal	21,0	6,6	15,6	6,5	17,5	6,7	15	6	17,3	5,6
Ronolfingen . . .	22,2	6,7	17,2	6,6	18,3	6,9	17,8	5,4	17,6	5,6
Seftigen	21,2	6,5	15,6	6,5	17,2	6,9	17,3	5,2	18	5,4
Schwarzenburg . .	21,8	6,5	17,5	6,5	17	6,6	15,5	4,5	14,5	5,6
Saupen	24,7	6,5	18,8	6,7	19,5	7,4	18	6	19,4	5,5
Bern	23,0	6,3	17,6	6,3	17,4	6,7	17,3	5,7	17,8	5,5
Fraubrunnen . .	23,1	6,2	16,0	5,9	17,8	6,6	.	.	17,5	5,3
Burgdorf	22,6	6,2	16,4	6,1	17,6	6,5	16,3	5,8	17,5	5,5
Mittelland	22,9	6,4	17	6,4	17,8	6,8	17	5,4	17,5	5,5
Aarwangen . . .	23,2	6,3	17,9	6,4	18,6	6,6	16,1	5,6	17,3	5,4
Wangen	22,6	6,7	17,6	6,6	18,5	6,8	18	6	17	5,7
Oberaargau	22,9	6,5	17,8	6,5	18,6	6,7	17,1	5,8	17,2	5,6
Büren	23,7	6,3	17,6	6,1	18,4	6,7	18,1	5,4	18,7	5,3
Biel	23,7	7,7	22	8	20,7	9,2	20	7	21	6,5
Nidau	26,1	6,6	22	5,5	22,6	7,5	19	5,5	19,1	5,7
Narberg	22,9	6,6	16,5	6,3	18,8	6,8	17	5,4	19,2	5,6
Erlach	24,6	6	.	.	20	7,3	17,8	4,5	18,4	5,2
Seeland	24,2	6,6	19,6	6,5	20,1	7,5	18,4	5,6	19,3	5,7
Neuenstadt . . .	23,8	6	.	.	20	7,3	20	4,8	19,2	5,1
Courtclary . . .	21,9	6,3	18	6,3	19,9	6,7	17,5	5,1	19,6	5,5
Münster	24,1	6,6	20,9	6,6	20,1	7,4	19	5,2	19	5,1
Freibergen . . .	23,7	6,8	22	6,2	20	5,4	20	5,7	19,2	5,4
Bruntrut	22,3	5,1	15	4,3	18,9	5,1	18,4	3,9	17,3	4,1
Delsberg	25,1	6	20,4	6	21,4	6,7	18,3	4,6	18,7	4,9
Laufen	23,3	6,3	17,1	6,2	19,4	7	19,5	5,5	17,3	5,6
Jura	23,5	6,2	18,9	5,9	20	6,5	19	5	18,6	5,1
Kanton	23,1	6,7	18,1	6,6	19	7	17,3	5,8	18,3	5,7

Die Ernteschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit
pro 1910.

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Gemeinden mit Schadenangaben										Total Gemeinden		
	Keine Schadenangaben	— 5 %	6—10 %	11—15 %	16—20 %	21—30 %	31—40 %	41—50 %	51—60 %	61 % u. mehr	ohne Schaden	mit Schaden	Zusammen
Oberhasle	5	.	.	.	1	.	.	.	.	.	5	1	6
Interlaken	13	.	1	.	.	4	2	2	3	.	13	12	25
Krutigen	4	.	2	.	.	.	.	1	.	.	4	3	7
Saanen	1	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	2	3
Obersimmenthal	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	4	4
Niedersimmenthal	5	.	1	.	1	.	.	.	.	2	5	4	9
Thun	6	.	1	1	1	1	5	7	5	2	6	23	29
Oberland	34	.	5	1	3	5	7	14	8	6	34	49	83
Signau	3	.	.	.	1	.	2	3	.	1	3	6	9
Trachselwald	2	.	.	1	1	.	.	3	2	1	2	8	10
Emmenthal	5	.	.	1	1	.	2	6	2	2	5	14	19
Ronolfingen	6	1	.	.	1	4	4	6	4	5	6	25	31
Seftigen	2	.	.	.	1	1	4	1	5	13	2	25	27
Schwarzenburg	0	.	.	.	.	.	.	1	2	1	0	4	4
Laupen	0	.	.	.	.	1	1	.	3	6	0	11	11
Bern	3	.	2	.	.	1	.	1	4	1	3	9	12
Fraubrunnen	11	.	1	.	1	1	.	3	6	5	11	17	28
Burgdorf	7	.	.	.	.	.	.	2	6	10	7	18	25
Mittelland	29	1	3	.	3	8	9	14	30	41	29	109	138
Arwangen	7	.	1	1	.	1	.	2	3	10	7	18	25
Wangen	11	.	.	.	.	1	.	4	3	7	11	15	26
Oberaargau	18	.	1	1	.	2	.	6	6	17	18	33	51
Füren	3	.	.	.	1	1	.	4	1	5	3	12	15
Biel	2	.	.	.	.	1	.	.	.	.	2	1	3
Nidau	8	2	1	.	.	.	2	5	3	6	8	19	27
Narberg	1	.	.	1	2	.	.	3	1	4	1	11	12
Erlach	6	.	.	.	1	.	.	1	3	3	6	8	14
Seeland	20	2	1	1	4	2	2	13	8	18	20	51	71
Neuenstadt	0	.	1	.	.	2	.	1	.	1	0	5	5
Courtellary	5	.	2	.	.	2	3	1	2	6	5	14	19
Münster	6	2	2	.	3	2	2	3	4	10	6	28	34
Freibergen	4	.	1	.	2	1	4	1	1	3	4	13	17
Bruntrut	8	.	2	2	4	5	1	4	2	8	8	28	36
Delsberg	3	1	1	.	1	4	5	1	3	4	3	20	23
Laufen	7	.	.	.	1	.	.	.	2	2	7	5	12
Jura	33	3	7	2	11	16	15	11	14	34	33	113	146
Kanton	139	6	17	6	22	33	35	64	68	118	139	369	508
		1,2	3,3	1,2	4,3	6,5	6,9	12,6	13,4	23,2	27,4	72,6	100

B. Hackfrüchte im Jahr 1910.

Durchschnittsertrag und Preise der einzelnen Hackfruchtarten
nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittsertrag der Hauptfrucht in Doppelzentnern								Durchschnittspreise per Doppelzentner in Franken					Areal für Zucker- rüben
	Kartoffeln per		Runkeln und Kohlrüben per		Möhren per		Zucker- rüben per		Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Zuckerrüben	Möhren	Zuckerrüben	
	Sekt.	Juch.	Sekt.	Juch.	Sekt.	Juch.	Sekt.	Juch.						
Oberhasle . . .	74,4	26,8	47,3	17,0	13,9	5,0	.	.	10,3	6,5	5	8	.	.
Interlaken . . .	101,8	36,6	150,6	54,2	76,7	27,6	.	.	11,2	4,2	3,3	6,9	.	.
Frutigen . . .	91,5	32,9	167,0	60,1	43,0	15,5	.	.	11,1	3,5	5,5	7	.	.
Saanen . . .	14,7	5,3	82,0	29,5	55,5	20,0	.	.	11,9	8	?	11	.	.
Obersimmenthal .	30,3	10,9	?	.	?	.	.	.	11,1	.	.	.	.	.
Niedersimmenthal .	56,4	20,3	137,8	49,6	101,4	36,5	.	.	10,2	4,3	3	7	.	.
Thun . . .	70,0	25,2	200,3	72,1	75,0	27,0	.	.	11,2	4	4,5	6,7	.	.
Oberland	76,3	27,5	157,4	56,7	61,7	22,2	.	.	11,0	5,1	4,3	7,8	.	.
Signau . . .	81,6	29,4	77,8	28,0	8,5	3,1	.	.	10,3	3,7	3,5	7,5	.	.
Trachselwald . .	55,3	19,9	103,3	37,2	49,7	17,9	.	.	10,3	2,8	3,2	5,5	.	.
Emmenthal	64,6	23,3	96,0	34,6	32,3	11,6	.	.	10,3	3,3	3,4	6,5	.	.
Ronolfingen . . .	72,8	26,2	233,0	83,9	125,0	45,0	.	.	10,8	2,6	2,9	6,7	.	.
Seftigen . . .	55,8	20,1	161,8	58,2	85,1	30,6	222,2	80,0	11,7	3,2	2,8	5,4	2,40	4,00
Schwarzenburg . .	49,0	17,6	52,0	18,7	25,0	9,0	.	.	11,0	4,5	?	6,5	.	.
Vaupen . . .	61,1	22,0	183,1	65,9	46,1	16,6	.	.	11,1	2,9	2,4	5,9	.	.
Bern . . .	74,3	26,7	372,7	134,2	148,5	53,5	138,8	50,0	11,6	2,3	2,4	6	2,40	0,90
Fraubrunnen . .	64,9	23,4	206,0	74,2	94,1	33,9	.	.	9,9	2,3	2,3	6,2	.	.
Burgdorf . . .	67,3	24,2	204,9	73,8	92,6	33,3	.	.	9,3	2,6	2,3	5,9	.	.
Mittelland	65,2	23,5	231,8	83,4	96,5	34,7	207,0	74,5	10,8	2,9	2,5	6,1	2,40	4,90
Narwangen . . .	57,3	20,6	144,9	52,2	86,8	31,2	.	.	9,6	2,9	2,6	6,3	.	.
Wangen . . .	58,8	21,2	216,0	77,8	88,6	31,9	.	.	10,0	2,8	2,2	5,8	.	.
Oberaargau	58,1	20,9	177,7	64,0	87,8	31,6	.	.	9,8	2,9	2,4	6,1	.	.
Büren . . .	63,0	22,7	349,0	125,6	67,6	24,3	190,7	68,7	10,2	2,3	2,9	5,5	2,50	12,76
Biel . . .	38,6	13,7	196,3	70,7	38,0	13,7	.	.	11,0	2,2	4,0	7	.	.
Nidau . . .	70,2	25,3	361,9	130,3	100,0	36,0	302,8	109,0	11,1	2,4	2,6	6,4	2,50	49,90
Narberg . . .	71,2	25,6	413,2	148,8	141,6	51,0	301,6	108,6	10,0	2,2	2	5,8	2,50	164,50
Erlach . . .	67,5	24,3	221,2	79,6	92,2	33,2	236,1	85,0	11,0	2,8	2,3	7,5	2,40	145,97
Seeland	67,9	24,4	338,2	121,8	93,0	33,5	272,3	98,0	10,7	2,9	2,8	6,4	2,48	373,13
Neuenstadt . . .	31,6	11,4	131,2	47,2	159,5	57,4	.	.	11,0	5,1	5	8,5	.	.
Courtellary . . .	42,7	15,4	118,4	42,6	71,4	25,7	.	.	10,9	5,3	4,9	6,8	.	.
Münster . . .	42,1	15,2	179,0	64,4	61,1	22,0	.	.	10,5	5,1	4,9	7,1	.	.
Freibergen . . .	49,0	16,2	114,0	41,0	65,1	23,4	.	.	10,2	5,7	4,9	7,1	.	.
Bruntrut . . .	40,4	14,5	114,4	41,2	54,0	19,4	.	.	9,7	3,8	4,3	6,3	.	.
Delsberg . . .	38,9	14,0	157,0	56,5	49,0	17,6	.	.	10,0	4,4	4,7	6,4	.	.
Laufen . . .	32,1	11,6	148,8	53,5	22,2	8,0	.	.	9,6	2,6	3,2	5	.	.
Jura	40,0	14,4	134,7	48,5	55,9	20,1	.	.	10,3	4,6	4,6	6,7	.	.
Kanton	60,9	21,9	206,4	74,3	79,1	28,5	271,5	97,7	10,5	3,6	3,3	6,6	2,44	378,03

B. Hackfrüchte.

Gesamtertrag der einzelnen Hackfruchtarten pro 1910.

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamtertrag in Doppelzentnern						Zucker- rüben zur Zucker- fabrikation verwertet nach Angaben der Gemeinden q.
	Hauptfrucht				Nachfrucht		
	Kartoffeln	Runkeln und Rohlrüben	Möhren	Zucker- rüben	Möhren	Acker- rüben	
Oberhasle . . .	18,466	1,608	236	.	5	505	.
Interlaken . . .	56,743	10,527	2,493	.	801	1,255	.
Frutigen . . .	23,653	6,045	718	.	8	15	.
Saanen . . .	1,161	295	161	.	.	.	.
Oberstimmthal . .	2,263	?	?	.	.	.	.
Niederstimmthal .	13,006	2,522	649	.	10	20	.
Thun . . .	55,685	21,052	2,093	.	291	258	.
Oberland	170,977	42,049	6,350	.	1,115	2,053	.
Signau . . .	52,534	5,236	109	.	.	.	.
Trachselwald . .	65,846	17,922	870	.	2	224	.
Emmenthal	118,380	23,158	979	.	2	224	.
Ronolfingen . .	88,168	26,795	1,750	.	45	598	.
Seftigen . . .	74,125	25,419	3,430	889	15	113	800
Schwarzenburg . .	25,338	1,576	153	.	.	.	.
Baupen . . .	30,513	13,421	1,355	.	1,042	5,795	.
Vern . . .	90,170	80,391	6,222	125	420	1,490	120
Fraubrunnen . .	60,402	30,447	1,769	.	1,053	5,790	.
Burgdorf . . .	91,925	50,487	3,769	.	995	4,400	.
Mittelland	460,641	228,536	18,448	1,014	3,570	18,186	920
Narwangen . . .	74,318	29,632	3,255	.	1,110	2,726	.
Wangen . . .	55,254	37,627	4,421	.	1,520	8,537	.
Oberaargau	129,572	67,259	7,676	.	2,630	11,263	.
Büren . . .	40,868	57,480	2,501	2,433	1,190	2,400	1,970
Biel . . .	2,785	5,241	395	.	220	46	.
Nidau . . .	47,334	82,549	3,430	15,110	1,719	3,960	14,450
Narberg . . .	82,086	60,823	3,856	49,613	1,315	13,151	29,470
Erlach . . .	41,594	27,296	6,094	34,464	1,905	4,890	24,380
Seeland	214,667	233,389	16,276	101,620	6,349	24,447	70,270
Neuenstadt . . .	2,923	2,296	319	.	.	.	.
Courtellary . . .	13,463	6,962	921	.	15	.	.
Münster . . .	21,126	18,670	953	.	182	715	.
Freibergen . . .	10,177	4,229	827	.	1191	1,539	.
Bruntrot . . .	69,185	46,641	2,732	.	347	269	.
Delsberg . . .	35,835	27,130	1,823	.	537	776	.
Laufen . . .	13,315	16,881	198	.	.	82	.
Jura	166,024	122,809	7,773	.	2,272	3,381	.
Kanton	1,260,261	717,200	57,502	102,634	15,938	59,554	71,190

C. Kunstfütterernte im Jahr 1910.

Durchschnittsertrag per Hektar und per Sucharte nach
Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke und Landesteile	Futter- mischungen		Klee		Luzerne		Espar- lette		Nebrige Futter- pflanzen		Gesamt- durch- schnitt	
	Ertrag in Doppelzentnern											
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle . . .	69,4	25,0	?	?	101,8	36,6	71,7	25,8	52,8	19,0	69,4	25,0
Interlaken . . .	81,8	29,4	93,3	33,6	?	?	69,5	35,0	11,1	3,9	85,2	30,7
Frutigen . . .	64,7	23,3	41,5	14,9	?	?	?	?	?	?	55,4	19,9
Saanen . . .	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
Obersimmenthal . .	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
Niedersimmenthal .	80,1	28,8	74,4	26,8	62,5	22,5	55,5	20,0	69,0	24,8	75,8	27,3
Thun . . .	77,4	27,9	87,9	31,6	83,5	30,1	63,2	22,8	58,7	21,1	78,2	28,2
Oberland	77,4	27,9	86,7	31,2	83,6	30,1	61,2	22,0	58,2	21,0	77,7	28,0
Signau . . .	58,7	21,1	61,5	22,1	?	?	?	?	?	?	59,0	21,2
Trachselwald . .	78,6	28,3	78,9	28,4	?	?	83,3	30,0	42,7	15,4	77,3	27,8
Emmenthal	71,7	25,8	76,0	27,4	?	?	83,3	30,0	42,7	15,4	71,4	25,7
Ronolfingen . .	84,9	30,6	92,8	33,4	88,9	32,0	73,2	26,4	68,9	24,8	85,0	30,6
Seftigen . . .	72,5	26,1	74,3	26,7	62,5	24,7	64,1	23,1	62,2	22,4	70,8	25,5
Schwarzenburg . .	54,3	19,5	57,8	20,8	?	?	61,0	23,8	45,3	16,3	53,9	19,4
Laupen . . .	84,6	30,5	88,9	32,0	79,7	28,7	74,0	26,6	54,5	19,6	83,5	30,1
Bern . . .	92,6	33,3	93,3	33,6	87,0	31,3	74,0	26,6	63,8	23,0	90,1	32,4
Fraubrunnen . .	88,6	31,9	84,1	30,3	76,0	27,4	87,5	31,5	71,1	25,6	85,2	30,7
Burgdorf . . .	84,6	30,5	90,6	32,6	90,3	32,5	62,5	22,5	68,0	24,5	85,5	30,8
Mittelland	83,7	30,1	87,4	31,5	81,3	29,3	69,2	24,9	63,4	22,8	82,6	29,7
Narwangen . . .	82,9	29,8	89,0	32,0	61,7	22,2	?	?	75,1	27,0	84,8	30,5
Wangen . . .	76,7	27,6	83,4	30,0	61,8	22,2	55,3	19,9	61,1	22,0	76,9	27,7
Oberaargau	80,8	29,1	86,3	31,1	61,8	22,2	55,3	19,9	68,5	24,7	81,1	29,2
Büren . . .	96,0	34,6	91,3	32,9	98,1	35,3	59,8	21,5	53,7	19,3	91,7	33,0
Biel . . .	92,7	33,4	79,7	28,7	95,3	34,3	69,5	25,0	?	?	90,8	32,7
Ridau . . .	104,1	37,5	106,0	38,2	92,3	33,2	78,7	28,3	94,2	33,9	100,7	36,3
Narberg . . .	97,2	35,0	100,9	36,3	132,3	47,6	60,7	21,9	76,5	27,5	99,0	35,6
Erlach . . .	78,8	28,4	88,8	32,0	91,3	32,9	83,5	30,1	65,8	23,7	83,5	30,1
Seeland	94,5	34,0	98,3	35,4	109,5	39,4	67,1	24,2	75,7	27,3	95,1	34,2
Neuenstadt . . .	61,8	22,2	75,0	27,0	84,3	30,3	74,4	26,8	?	?	72,4	26,1
Courtellary . . .	77,2	27,8	79,2	27,5	84,1	30,3	59,6	21,5	?	?	74,3	26,7
Münster . . .	62,2	22,4	68,4	24,6	76,4	27,5	64,1	23,1	68,8	24,8	64,8	23,3
Freibergen . . .	53,6	19,3	76,5	27,5	?	?	?	?	?	?	55,3	19,9
Bruntrut . . .	40,7	14,7	46,3	16,7	46,2	16,6	36,5	13,1	50,8	18,3	41,4	14,9
Delsberg . . .	70,6	25,4	76,1	27,4	79,4	28,6	72,2	26,0	54,8	19,7	73,2	26,4
Laufen . . .	66,4	23,9	85,6	30,8	70,6	25,4	62,0	22,3	56,9	20,5	74,4	26,8
Jura	58,9	21,2	63,4	22,8	65,4	23,5	54,8	16,1	57,9	20,8	59,1	21,4
Kanton	78,3	28,2	84,8	30,5	80,8	29,1	62,0	22,3	61,4	22,1	78,1	28,1

C. Kunstfutterbau im Jahr 1910.

Gesamtertrag des Kunstfutters.

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamtertrag in Doppelzentnern							
	Sutter- mischun- gen	Klee	Luzerne	Espar- sette	Uebrige Sutter- pflanzen	Zu- sammen	Vor- oder Nach- frucht	Total
Oberhasle . . .	927	?	.	122	90	937	.	937
Interlaken . . .	2,168	1,372	305	122	90	4,057	350	4,407
Frutigen . . .	2,976	315	.	.	.	3,291	14	3,305
Saanen . . .	?	.	.	.	.	.	.	.
Oberfimmmenthal .	10,805	2,448	221	1,315	248	15,097	.	15,097
Niederfimmmenthal .	243,137	46,253	24,165	9,708	6,932	330,195	9,325	339,520
Oberland	260,023	50,388	24 751	11,145	7,270	353,577	9,689	363,266
Signau . . .	151,411	18,524	?	?	?	169,935	.	169,935
Trachselwald . .	334,901	112,993	?	16,518	11,845	476,257	900	477,157
Emmenthal	486,312	131,517	?	16,518	11,845	646,192	900	647,092
Konolfingen . .	443,220	93,505	8,730	19,940	20,656	586,051	8,870	594,921
Seftigen . . .	155,056	58,623	16,218	50,601	6,313	286,841	6,720	293,561
Schwarzenburg . .	63,873	11,485	?	2,690	8,838	86,886	90	86,976
Laupen . . .	105,352	18,758	3,594	5,557	3,803	137,064	2,760	139,824
Bern . . .	347,657	151,333	23,855	22,274	21,596	566,715	17,500	584,215
Fraubrunnen . .	142,088	81,871	21,242	6,834	10,459	262,494	4,291	266,784
Burgdorf . . .	274,595	109,708	21,509	4,250	10,037	420,099	14,638	434,737
Mittelland	1,531,841	525,283	95,178	112,146	81,702	2,346,150	54,868	2,401,018
Narwangen . . .	165,916	86,588	864	?	4,393	257,761	1,665	259,426
Wangen . . .	79,062	85,293	20,734	2,726	3,147	190,962	4,795	195,757
Oberaargau	244,978	171,881	21,598	2,726	7,540	448,723	6,460	455,183
Büren . . .	47,789	39,789	15,508	1,997	2,143	107,226	1,700	108,926
Biel . . .	4,403	2,172	6,576	924	?	14,075	450	14,525
Nidau . . .	45,148	37,619	20,860	4,124	4,974	112,725	1,965	114,690
Narberg . . .	158,592	101,092	28,642	7,333	7,443	303,102	1,445	304,547
Erlach . . .	47,958	19,953	23,126	1,862	1,494	94,393	2,020	96,413
Seeland	303,890	200,625	49,712	16,240	16,054	631,521	7,580	639,101
Neuenstadt . . .	5,927	3,862	1,458	24,455	?	35,702	.	35,702
Courtellary . . .	97,403	19,800	12,548	26,981	?	156,732	.	156,732
Münster . . .	62,256	19,583	10,558	27,569	647	120,613	575	121,188
Freibergen . . .	2,980	337	.	?	.	3,317	200	3,517
Bruntut . . .	77,729	31,521	18,023	30,043	457	157,773	135	157,908
Delsberg . . .	46,610	13,409	14,038	11,025	559	85,641	80	85,721
Laufen . . .	7,868	11,676	5,683	942	341	26,510	.	26,510
Jura	300,773	100,188	62,308	121,015	2,004	586,288	990	587,278
Santon	3,127,817	1,179,882	298,547	279,790	126,415	5,012,451	80,487	5,092,938

D. Verschiedene Pflanzungen pro 1910.

a. Durchschnitts- und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Gemüse und Hülsenfrüchte.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittsertrag per Are				Gesamterträge				Durchschnittspreise		
	Rohl (Rabis)	Kraut	Erbsen	Acker- bohnen	Rohl (Rabis)	Kraut	Erbsen	Acker- bohnen	Rohl (Rabis)	Erbsen	Acker- bohnen
	Vierling= 25 Köpfe	q.	Viertel = 15 Liter		Vierling= 25 Köpfe	q.	Viertel = 15 Liter		Vierling= 25 Köpfe	Viertel = 15 Liter	
Oberhasle . . .	6,5	160	3	4,5	6,470	198	411	816	Fr. 5	Fr. 4,5	Fr. 4,5
Interlaken . . .	8,8	191	3,1	3,3	49,166	3,430	3,407	5,620	4,8	6,5	7,5
Frutigen . . .	6,1	133	3,7	?	9,284	1,004	1,232	.	3,8	5	.
Saanen . . .	?	?	?	?	.	.	.	.	.	.	.
Oberfimmenthäl .	5,3	?	1,0	1,0	2,915	.	325	325	4,5	10	8
Niederfimmenthäl .	4,4	173	2,6	2,4	5,720	848	941	8,9	3,7	7	7
Thun . . .	8,5	146	3,2	2,8	40,163	1,053	5,510	7,535	3,8	4,9	6
Oberland	7,9	168	3,0	2,9	113,718	6,533	11,826	15,195	4,3	6,3	6,6
Signau . . .	5,5	175	1,9	5,0	15,648	1,657	2,603	19,515	4,9	4	3
Trachselwald . .	6,6	143	3,1	2,3	39,468	2,532	5,276	12,788	4,5	5,3	6,8
Emmenthal	6,2	211	2,6	3,4	55,116	4 189	7,879	32,303	4,7	4,7	4,9
Ronolfingen . . .	6,8	184	3,0	3,6	35,571	1,397	5,769	12,802	4,1	4,7	4,6
Seftigen . . .	6,1	144	2,5	3,3	61,763	636	4,300	7,999	3,5	4,4	4,6
Schwarzenburg . .	7,0	173	3,2	2,8	5,810	770	1,670	1,736	4	4,8	5,3
Laupen . . .	6,0	216	2,6	2,1	10,830	1,658	2,655	2,783	4,4	4,2	4
Bern . . .	6,8	197	3,2	2,6	62,111	4,817	9,098	15,345	4,3	4,7	4,7
Fraubrunnen . . .	5,6	242	1,8	2,3	14,067	1,237	1,319	6,178	4	4,3	4,7
Burgdorf . . .	5,8	150	2,6	3,7	27,080	1,374	3,266	18,086	4,7	4,6	4,3
Mittelland	6,3	190	2,2	3,0	217,232	11,889	28,077	64,929	4,1	4,5	4,6
Narwangen . . .	6,2	130	3,0	3,5	24,744	910	3,033	15,470	5,4	3,8	4,4
Wangen . . .	4,9	225	1,9	2,8	21,506	1,357	3,072	12,592	5,6	3,7	4
Oberaargau	5,5	174	2,3	3,1	46,250	2,267	6,105	28,062	5,5	3,8	4,2
Büren . . .	5,9	213	2,1	4,1	13,576	2,102	2,014	7,560	4	3,9	5,6
Biel . . .	6	200	?	3,0	4,710	970	.	591	4,3	.	5,9
Nidau . . .	10,0	214	4,9	4,9	30,150	4,451	6,101	15,308	3,9	4,6	3,5
Narberg . . .	5,6	140	2,4	3,6	16,570	931	4,591	11,228	4,4	3,7	4,1
Erlach . . .	8,5	155	2,6	1,7	32,997	2,853	4,787	5,347	3,6	4,5	4,3
Seeland	7,6	196	2,9	3,5	98,003	11,307	17,493	40,034	4	4,2	4,7
Neuenstadt . . .	5,6	300	1,5	2,0	3,504	354	81	280	4,7	5	4,5
Courtellary . . .	7,2	143	3,1	3	26,662	699	2,579	1,323	4,8	4,6	4
Münster . . .	6,3	208	2,4	3,5	25,502	2,061	2,621	3,987	4,9	4,8	3,7
Freibergen . . .	5,6	130	3,3	2,2	20,356	693	1,558	605	4,1	4,9	3
Bruntrut . . .	9,3	116	3,4	3,5	75,144	2,943	6,021	6,640	2,7	3,8	4,2
Delsberg . . .	6,2	142	2,8	3,1	20,863	1,252	3,945	4,542	3,7	5	4,9
Laufen . . .	6,5	212	2,1	2	5,818	1,365	448	1,816	3,4	7	6
Jura	7,3	151	2,9	3,1	177,849	9,367	17,253	19,193	4	5	4,3
Kanton	6,9	179	2,8	3,2	708,168	45,552	88,633	199,716	4,4	4,8	4,9

D. Verschiedene Pflanzungen pro 1910.

b. Durchschnitts- und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Handelspflanzen.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittsertrag per Acre					Gesamtertrag					Durchschnittspreise per Kilo				
	Raps	Kanf	Slachs	Cichorie	Tabak	Raps	Kanf	Slachs	Cichorie	Tabak	Raps	Kanf	Slachs	Cichorie	Tabak
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	q	q	q	q	q	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.
Oberhasle	?	?	3,0	.	.	.	.	2,3	.	.	.	.	250	.	.
Interlaken	.	?	12,0	.	.	.	.	29,4	.	.	.	150	190	.	.
Frutigen	.	6,0	6,0	.	.	.	6,0	18,0	.	.	.	.	.	.	.
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberfimmethal	.	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niederfimmethal	.	5,0	4	.	.	.	1,4	2,3	.	.	.	200	225	.	.
Thun	10,0	6,4	6,9	?	.	1,0	38,7	42,6	.	.	?	210	240	.	.
Oberland	10,0	6,3	7,3	.	.	1,0	46,1	94,6	.	.	.	187	228	.	.
Signau	.	3,8	5,5	.	.	.	28,9	96,8	.	.	.	138	150	.	.
Trachselwald	?	5,8	5,5	.	.	.	54,9	49,5	.	.	.	160	180	.	.
Emmenthal	.	4,9	5,5	.	.	.	83,8	146,3	.	.	.	149	165	.	.
Ronolfingen	?	10,5	9,3	.	.	.	39,8	101,9	.	.	.	124	149	.	.
Seftigen	.	6,0	8,3	?	.	.	32,9	78,6	.	.	.	150	180	.	.
Schwarzenburg	.	4,0	7,5	.	.	.	7,3	28,1	.	.	.	130	155	.	.
Laupen	?	20,0	7,5	?	16,0	.	50,0	39,6	.	84,3	40	150	175	45	73
Bern	17,5	5,0	4,0	.	.	17,2	18,3	14,9	.	.	50	.	.	?	.
Fraubrunnen	.	?	?	10,0	.	.	.	.	0,6	.	.	.	.	.	.
Burgdorf	20,5	11,3	11,3	?	.	3,7	28,7	41,4	.	.	33	170	176	.	.
Mittelland	18,1	8,9	8,3	10,0	16,0	20,9	177,0	304,5	0,6	84,3	41	145	167	45	73
Narwangen	.	4,0	5,7	50,0	.	.	1,1	23,7	101,0	.	?	130	125	80	.
Wangen	.	.	6,0	40,0	.	.	.	11,2	4,8	.	.	.	.	?	.
Oberaargau	.	4,0	5,8	49,4	.	.	1,1	34,9	105,8	.	.	130	125	80	.
Büren	?	?	4,3	10,0	.	.	.	27,0	0,6	.	.	.	175	?	.
Biel	.	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidau	.	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Narberg	19,0	5,0	8,0	?	.	20,5	14,1	76,2	.	.	35	200	177	.	.
Erlach	?	?	?	.	25,0	.	.	.	.	10,0	.	.	.	.	70
Seeland	19,0	5,0	6,5	10,0	25,0	20,5	14,1	103,2	0,6	10,0	35	200	176	?	70
Neuenstadt	.	.	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Courtellary	.	.	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Münster	.	.	15,5	?	.	.	.	17,9	.	.	.	.	235	.	.
Freibergen	.	.	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bruntrut	?	8,3	?	.	.	.	9,6	.	.	.	.	140	.	.	.
Delsberg	.	.	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Laufen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Jura	.	8,3	12,5	.	.	.	9,6	17,9	.	.	.	140	235	.	.
Kanton	18,1	6,8	7,1	47,3	16,6	42,4	331,7	701,4	107,0	94,8	38	159	183	63	72

E. Wiesenbau

Gesamtertrag der Heuernte in gutem, mittlerem

Amtsbezirke und Landesteile	Es wurden geerntet								
	in gutem			in mittlerem			in geringem		
	Wiesland								
	Heu	Emd	Herbstgras	Heu	Emd	Herbstgras	Heu	Emd	Herbstgras
Oberhasle . . .	77,319	60,694	17,550	42,076	16,730	7,908	18,959	6,838	3,571
Interlaken . . .	154,084	74,748	43,176	80,980	30,340	19,670	36,670	6,394	1,504
Frutigen . . .	131,050	55,336	24,186	51,236	16,684	6,764	8,762	2,493	2,707
Saanen . . .	52,336	13,340	3,592	54,580	14,363	2,535	9,844	1,881	.
Oberfimmthal . .	78,988	32,724	3,224	65,874	15,118	.	27,520	.	.
Niederfimmthal .	102,235	48,651	17,936	44,150	21,115	8,268	14,994	5,651	2,575
Thun.	122,261	55,260	34,309	66,277	27,365	17,083	22,244	9,180	6,620
Oberland	718,273	320,453	143,973	405,193	141,715	62,228	139,029	32,437	16,977
Signau	83,307	27,172	12,366	93,723	29,537	8,804	27,315	9,508	.
Trachselwald . .	28,896	13,323	6,416	32,048	14,341	6,439	7,226	3,773	2,776
Emmenthal	112,203	40,495	18,782	125,771	43,878	15,243	34,541	13,281	2,776
Ronolfingen . . .	101,947	45,492	28,637	50,715	20,417	12,458	9,362	3,629	2,649
Seftigen.	90,604	36,747	30,571	61,900	23,218	19,771	22,767	8,655	6,868
Schwarzenburg . .	43,363	16,034	7,288	26,232	7,777	3,168	4,934	1,168	170
Laupen	67,740	28,934	18,611	42,141	15,750	10,481	10,282	3,485	2,626
Bern	134,196	55,931	52,112	83,150	33,500	29,461	22,405	7,801	7,801
Fraubrunnen . . .	68,078	26,737	18,761	34,415	12,190	7,730	8,816	2,996	2,111
Burgdorf	71,293	33,095	23,888	51,567	20,675	15,689	16,330	6,445	4,376
Mittelland	577,221	242,970	179,868	350,120	133,527	98,758	94,956	34,179	26,601
Narwangen	86,731	39,423	31,670	58,591	23,414	15,722	12,674	4,858	2,473
Wangen	88,198	36,908	19,345	53,364	20,450	11,880	13,846	5,322	3,303
Oberaargau	174,929	76,331	51,015	111,955	43,864	27,602	26,520	10,180	5,776
Buren	76,445	31,430	18,244	44,327	16,669	10,988	11,502	3,975	2,763
Biel	9,343	4,642	2,299	4,613	2,914	910	955	.	.
Nidau	90,886	37,850	18,224	53,573	19,658	10,435	21,246	7,716	4,175
Narberg	103,704	40,591	33,552	84,850	32,361	25,258	32,808	12,400	5,952
Erlach	60,787	26,519	9,901	50,350	17,675	8,025	13,186	5,789	1,125
Seeland	341,165	141,032	82,220	237,713	89,277	55,616	79,697	29,880	14,115
Neuenstadt	22,983	7,844	2,582	23,095	7,498	1,509	13,480	3,965	1,133
Courtclary	162,804	76,703	28,408	83,003	41,918	11,477	41,951	3,439	6,533
Münster	105,915	39,671	23,110	85,732	26,291	12,574	39,479	5,863	4,886
Freibergen	109,390	41,226	9,370	74,935	33,670	7,595	28,369	6,065	1,370
Fruntrut	119,044	66,163	20,300	111,550	56,838	15,198	40,481	22,048	5,795
Delsberg	174,374	74,693	29,606	114,882	44,447	20,159	63,311	26,156	13,950
Laufen	52,530	26,462	16,588	24,478	10,246	5,692	7,792	2,548	1,092
Jura	747,044	332,762	129,964	517,675	220,908	74,195	234,863	70,084	32,759
Kanton	2,670,835	1,154,043	605,822	1,748,427	673,169	333,642	609,606	190,041	98,904

im Jahr 1910.

und geringem Wiesland.

Doppelzentner					Amtsbezirke und Landesteile
Heu	Emd	Herbst- gras	Heu und Emd zusammen	Total	
138,300	64,262	29,029	202,652	231,681	Ober aale
271,734	111,422	64,350	383,216	447,566	Interlaken
191,068	74,213	33,657	265,281	298,938	Frutigen
116,700	29,584	6,127	146,344	152,471	Saanen
172,382	47,812	3,224	220,224	223,448	Obersimmenthal
161,379	75,417	28,779	236,766	265,575	Nidersimmenthal
210,782	91,805	58,012	302,587	360,599	Thun
1,262,495	494,605	223,178	1,757,100	1,980,278	Oberland
204,345	66,217	21,170	270,562	291,732	Signau
68,170	31,437	15,631	99,607	115,238	Erach elwald
272,515	97,654	36,801	370,169	406,970	Emmenthal
162,024	69,538	43,744	231,562	275,306	Konolfingen
175,271	68,620	57,210	243,891	301,101	Sefligen
74,589	24,979	10,626	99,568	110,194	Schwarzenburg
120,163	48,169	31,718	168,332	200,050	Laupen
239,751	97,232	89,374	336,983	426,357	Bern
111,309	41,923	28,602	153,232	181,834	Fraubrunnen
139,190	60,215	43,953	199,405	243,358	Baradorf
1,022,297	410,676	305,227	1,432,973	1,738,200	Mittelland
157,996	67,695	49,865	225,691	275,556	Arwangen
155,408	62,680	34,528	218,088	252,616	Wangen
313,404	130,375	84,393	443,779	528,172	Oberaargau
132,274	52,074	31,995	184,348	216,343	Buren
14,911	7,556	3,209	22,467	25,676	Biel
165,705	65,224	32,834	230,929	263,763	Nidau
221,362	85,352	64,762	306,714	371,476	Arberg
124,323	49,983	19,051	174,306	193,357	Erlach
658,575	260,189	151,851	918,764	1,070,615	Seeland
59,558	19,307	5,215	78,865	84,080	Neuenstadt
287,758	122,060	46,418	409,818	456,233	Courtenary
231,130	71,825	40,570	302,955	343,525	Münster
212,694	80,961	18,335	293,655	311,990	Freibergen
271,075	145,049	39,293	416,124	455,417	Bruntrut
352,567	145,296	63,715	497,863	561,578	Deisberg
84,800	39,256	23,372	124,056	147,428	Laufen
1,499,582	623,754	236,918	2,123,336	2,360,254	Jura
5,028,868	2,017,253	1,038,368	7,046,121	8,084,489	Kanton

E. Wiesenbau im Jahr 1910.

Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektar und per Fucharte nebst Futterpreisen
im Durchschnitt nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke und Landesteile	Es wurden durchschnittlich geerntet (Heu, Emd, Herbstgras oder Herbstweide) Doppelzentner								Preise per Doppelzentner in Franken			
	in gutem		in mittlerem		in geringem		überhaupt per		Heu		Emd	Heu und Emd gemischt
	Wiesland per								Gutes	Geringes		
	hekt.	Fuch.	hekt.	Fuch.	hekt.	Fuch.	hekt.	Fuch.				
Oberhasle . . .	106,6	38,4	65,8	23,7	38,7	13,9	76,2	27,4	9,8	7,4	10,3	9,5
Interlaken . . .	100,8	36,3	62,6	22,5	23,7	8,5	67,1	24,2	9,5	7,9	10,4	9,8
Frutigen . . .	85,2	30,7	49,7	17,9	19,6	7,1	63,8	23,0	10	7,5	11,1	10,3
Saanen . . .	67,5	24,3	42,3	15,2	18,7	6,7	45,6	16,4	9,5	7,3	12	10
Obersimmenthal .	71,3	25,7	37,5	13,5	13,3	4,8	38,2	13,8	10,6	8,9	11,3	10,5
Niedersimmenthal .	75,3	27,1	49,8	17,9	24,7	8,9	57,3	20,6	9,9	8	10,2	10,1
Tgun . . .	104,5	37,6	70,0	25,2	43,1	15,5	80,4	28,9	9,8	7,7	10,6	9,9
Oberland	88,9	32,0	52,9	19,0	24,0	8,6	60,5	21,8	9,9	7,8	10,8	10
Signau . . .	75,5	27,2	46,5	16,7	21,3	7,7	47,1	17,0	10,5	8,3	11,4	10,6
Trachselwald . .	108,5	39,1	72,2	26,0	38,7	13,9	75,3	27,1	9,6	7,4	10,6	10
Emmenthal	82,8	29,8	51,7	18,6	24,3	8,7	52,6	18,9	10	7,9	11	10,3
Ronolfingen . . .	107,6	38,7	74,2	26,7	43,1	15,5	87,4	31,5	10,3	8,2	11,5	10,6
Sestigen . . .	99,7	35,9	68,9	24,8	40,7	14,7	74,5	26,8	10,5	8,3	11,7	10,8
Schwarzenburg . .	91,5	32,9	64,5	23,2	29,8	10,7	72,9	26,2	11,1	8,3	12,5	10,8
Laupen . . .	153,0	55,1	111,3	40,1	66,8	24,0	124,0	44,6	10,6	7,3	11,6	10,6
Bern . . .	125,9	45,7	97,7	35,2	60,9	21,9	105,8	38,1	9,9	7,9	10,8	9,9
Fraubrunnen . . .	101,1	36,4	73,1	26,3	48,8	17,6	84,6	30,5	9,6	7,6	10,5	9,8
Burgdorf . . .	103,1	37,1	72,3	26,0	45,9	16,5	79,8	28,7	9,4	7,4	9,9	9,5
Mittelland	111,3	40,1	79,5	28,6	47,7	17,2	89,1	32,1	10,2	7,9	11,2	10,3
Narwangen . . .	120,1	43,2	86,4	31,1	45,3	16,3	95,6	34,4	8,9	6,7	9,6	8,9
Wangen . . .	113,5	40,9	88,0	31,7	60,4	21,7	96,8	34,8	10	7,9	10,7	10
Oberaargau	116,8	42,0	87,1	31,4	52,2	18,8	95,8	34,5	9,5	7,3	10,2	9,5
Büren . . .	127,2	45,8	96,3	34,7	64,7	23,3	106,1	38,2	9,2	7	9,9	9,2
Biel . . .	109,8	39,5	69,5	25,0	16,5	5,9	78,4	28,2	10,3	8,7	10,7	10
Nidau . . .	125,8	45,3	89,8	32,3	62,7	22,6	100,2	36,1	9,5	7,4	10,1	9,6
Narberg . . .	135,9	48,9	108,3	39,0	72,2	26,0	111,4	40,1	9,8	7,6	10,5	9,3
Erlach . . .	112,9	40,6	79,6	28,7	50,0	18,0	87,5	31,5	7,7	5,6	8,3	7,6
Seeland	126,0	45,4	94,0	33,8	62,7	22,6	101,7	36,6	9,3	7,3	9,9	9,2
Neuenstadt . . .	103,5	37,3	64,2	23,1	32,8	11,8	60,9	21,9	8,2	7,8	8,8	8,3
Courtellary . . .	122,6	44,1	82,0	29,5	30,2	10,9	82,0	29,5	8,5	7,1	9,3	8,7
Münster . . .	87,6	31,5	54,5	19,6	25,7	9,3	55,7	20,1	8,7	7	9,8	8,9
Freibergen . . .	68,3	24,6	45,9	16,5	15,3	5,5	45,6	16,4	8,9	7,4	10	8,7
Bruntrut . . .	82,0	29,5	60,4	21,7	38,3	13,8	62,0	22,3	6,8	5,5	6,6	6,7
Delsberg . . .	102,6	36,9	73,9	26,6	47,1	17,1	76,7	27,6	8,1	6,5	8,7	8
Laufen . . .	96,8	34,8	63,9	23,0	31,4	11,3	74,4	26,8	7,5	6	7,4	7,2
Jura	93,7	33,7	62,0	22,3	32,0	11,5	64,5	23,2	8,1	6,8	8,7	8,1
Santon	99,7	35,9	66,2	23,8	33,9	12,2	72,2	26,0	9,5	7,5	10,3	9,6

F. Obsternte im Jahre 1910.

a. Berechnung des Obstertrages.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittlicher Ertrag per tragfähigen Baum in Kilogramm					Gesamtertrag in Kilozentnern				
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zweitschigen	Nüsse	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zweitschigen	Nüsse
Oberhasle . . .	72,5	17,5	18,8	1,3	2,5	4,232	496	813	28	67
Interlaken . . .	27,7	30,5	5,9	2	2,5	6,779	4,545	1,135	398	344
Frutigen . . .	19,4	17,3	7,4	4,6	4,2	1,647	689	1,051	268	46
Saanen . . .	22,5	18,8	7,5	3,8	.	791	260	634	62	.
Oberjimmthal . .	74,2	48,3	24,6	2,9	19,2	12,477	4,055	6,043	324	555
Niederjimmthal .	45,9	51,3	13,2	5,5	6,7	29,656	15,988	5,622	1,354	332
Thun . . .	45,2	41,5	13,5	3,7	5,3	55,582	26,033	15,298	2,434	1,344
Oberland										
Signau . . .	21,3	13,5	1,8	1,3	.	16,093	2,829	638	91	.
Trachselwald . .	93,3	61,3	22,0	2	0,7	72,291	16,021	7,827	157	9
Emmenthal	57,7	40,0	11,9	1,7	0,7	88 384	18,850	8,465	248	9
Ronofingen . . .	50,7	55,4	13,5	4,4	5,8	48,634	16,243	6,070	644	130
Seftigen . . .	55,3	41,6	17,1	7,8	14,1	30,311	7,445	4,593	1,928	477
Schwarzenburg . .	34,0	37,0	6,3	0,5	0,5	6,147	3,510	1,028	29	4
Laupen . . .	66,7	46,7	29,4	11,8	6,5	17,591	4,208	3,610	1,477	148
Fern . . .	80,2	72,6	15,9	6,1	8,1	62,640	15,742	4,596	1,266	274
Fraubrunnen . . .	92,3	48,6	9,4	6,5	12,7	38,753	3,041	793	528	170
Burgdorf . . .	89,5	81,8	15,8	4,8	7,5	75,093	15,806	4,668	446	157
Mittelland	70,0	58,4	15,2	6,6	8,7	279,169	65,995	25,358	6,318	1,360
Narwangen . . .	76,5	54,3	28,8	5,8	8,6	57,862	11,162	10,106	553	207
Wangen . . .	87,8	58,6	20,3	8,6	7,7	50,759	7,150	5,525	1,343	270
Oberaargau	81,7	56,0	24,8	7,6	8,1	108,621	18,312	15,631	1,896	477
Büren . . .	92,9	62,2	19,4	7,1	16,5	25,483	4,037	1,631	836	385
Biel . . .	20	20	15	1	10	828	271	288	30	76
Nidau . . .	131,4	115,6	78,5	21,8	30,0	36,666	10,821	15,380	4,182	1,070
Narberg . . .	100,1	54,7	3,3	7,9	16,5	44,702	7,305	7,846	1,652	546
Erlach . . .	46,7	25,0	8,7	0,3	19,8	7,269	928	375	38	478
Seeland	96,6	68,3	47,1	10,0	20,7	114,948	23,362	25,520	6,738	2,555
Neuenstadt . . .	14,0	14,0	0,5	.	.	453	20	6	.	.
Courtelary . . .	29,3	16,1	9,3	2,6	.	2 406	367	588	259	.
Münster . . .	19,1	13,2	4,7	7,5	2,8	3,826	1,122	511	1,462	20
Freibergen . . .	18,2	26,2	5	4,6	2,3	974	939	126	226	10
Bruntrut . . .	53,8	43,9	19,3	23,6	11,6	18,534	8,932	4,909	6,406	381
Delsberg . . .	46,1	51,0	15,7	20,6	7,1	13,120	7,357	2,877	4,846	133
Laufen . . .	79,5	39,8	24,0	19,9	1,8	10,728	2,342	2,223	2,368	29
Jura	44,3	37,3	15,2	16,0	7,2	50,041	21,079	11,240	15,567	573
Kanton	67,0	50,2	18,7	9,1	9,2	696,745	173,631	101,512	33,201	6,318

F. Obsternte im Jahr 1910.

b. Preise und Geldwert des Obstertrages.

Landesteile	Preise für Wirtschaftsobst pro 100 Kilos				
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland	14,6	11,3	30,9	22,2	36,2
Emmenthal	14,0	9,1	35,2	17,5	(31,2)
Mittelland	13,6	11,6	35,1	26,3	32,6
Oberaargau	13,3	11,3	30,7	21,7	29
Seeland	15,5	14,7	32,7	24,7	29,3
Jura	14,9	16,1	33,9	16,6	29,1
Kanton	14,3	12,4	33,1	21,5	31,2

Landesteile	Geldwert des Obstertrages					Gesamt- wert
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland	811 497	294 173	472 708	54 035	48 653	1 681 066
Emmenthal	123 738	171 535	297 968	4 340	281	597 862
Mittelland	3 793 708	765 542	890 066	166 163	44 336	5 662 815
Oberaargau	1 444 659	206 926	479 872	41 143	13 033	2 185 633
Seeland	1 781 694	343 421	834 504	166 429	74 862	3 200 910
Jura	745 611	339 372	381 036	258 412	16 674	1 741 105
Kanton	8 703 907	2 120 969	3 356 154	690 522	197 839	15 069 391

F. Obsternte im Jahr 1910.

c. Obsthandel und Most- und Branntweinbereitung.

Amtsbezirke und Landesteile	Im Handel wurden verkauft Doppelzentner						Es wurde bereitet	
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zweitsch- gen	Nüsse	Total	Most	Brannt- wein
							Hektoliter	
Oberhasle								
Interlaken	140	100	26	31	.	297	38,5	3
Frutigen	60	150	15	.	.	225	83	11
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Niedersimmenthal .	315	137	110	5	10	577	83,2	.
Thun	2,830	2,423	63	18	25,5	5,359,5	1,774,5	178,5
Oberland	3,345	2,810	214	54	35,5	6,458,5	2,727	196,1
Signau	1,285	.	.	.	.	1,285	344	19
Trachselwald . .	8,430	2,047	20	5	.	10,502	4,435	139
Emmenthal	9,715	2,047	20	5	.	11,787	4,779	158
Konolfingen . . .	9,910	1,505	38	3	3	11,459	2,848	121,9
Seftigen	6,470	1,010	210	60	14	7,764	1,108	55,5
Schwarzenburg . .	75	70	5,5	.	.	150,5	78	4,5
Laupen	2,780	285	105	61	10	3,241	2,730	44
Bern	3,615	328	45	7	.	3,995	4,780	432
Fraubrunnen . . .	3,465	139	.	1	.	3,605	1,517	241,5
Burgdorf	11,535	558	169	.	5	12,267	3,297	114,5
Mittelland	37,850	3,895	572,5	132	32	42,481,5	16,358	1,013,9
Narwangen	7,700	2,400	316	13	3	10,432	4,665	80,5
Wangen	8,080	300,5	284	40,5	15	8,720	3,624,5	78,5
Oberaargau	15,780	2,700,5	600	53,5	18	19,152	8,289,5	159
Püren	1,731	144,5	18	2	.	1,895,5	1,667	43
Viel	.	.	.	.	.	.	.	.
Ridau	2,425	724	2,073	144	17,5	5,383,5	4,408	127,5
Narberg	4,480	525	208	70	6	5,289	4,970	132
Erlach	1,195	196	53	2	18	1,464	350	9,4
Seeland	9,831	1,589,5	2,352	218	41,5	14,032	11,395	311,9
Neuenstadt	.	.	.	.	.	.	400	.
Courtellary	.	.	12	.	.	12	4	.
Münster	131	41,5	34,5	151	2	360	.	10,5
Freibergen	80	155	2	11	2	250	.	3,5
Bruntrut	952	376	176	120	7	1,631	677	62,5
Delsberg	180	137	3	47	8	375	33	40,5
Laufen	105	78	145	90	.	418	45	14
Jura	1,448	787,5	372,5	419	19	3,046	1,159	131
Santon	77,969	13,829,5	4,131	881,5	146	96,957	44,707,5	1,970
Geldwert in Fr.	1,114,957	171,486	136,736	18,952	4,555	1,446,686	1)894,150	2)492,500

1) Nach angenommenem Ansatz von Fr. 20 per Hektoliter.

2) Nach angenommenem Ansatz von Fr. 250 per Hektoliter.

G. Weinernte

Gemeinden	Reben- besitzer	Anbaufläche			Weinertrag				Preise per Hektoliter	
		für Weissen	für Roten	im ganzen	Weisser	Roter	im ganzen	per Hektar	Weisser	Roter
Amt Biel	Zahl-	ha.	ha.	ha.	hl.	hl.	hl.	hl.	Sr.	Sr.
1. Biel	27	14,85	0,45	15,30	66	1	67	4,38	60	80
2. Bözingen	20	2,00	.	2,00	Kein Ertrag				.	.
Amt Büren										
3. Dögigen	2	0,11	.	0,11	.	.	.	.	.	.
4. Lengnau	53	3,20	.	3,20	.	.	.	.	.	.
5. Meinisberg	58	3,58	.	3,58	.	.	.	.	.	.
6. Pieterlen	47	2,38	.	2,38	.	.	.	.	.	.
Amt Erlach										
7. Brüttelen	156	7,63	2,39	10,02	.	.	.	.	.	.
8. Erlach	198	32,00	.	32,00	8	.	8	0,25	?	.
9. Fensterhenne	11	.	0,32	0,32	.	.	.	.	.	.
10. Gäfers	45	2,25	1,35	3,60	.	.	.	.	.	.
11. Gais	50	3,27	.	3,27	.	.	.	.	.	.
12. Gampelen	110	16,65	0,45	17,10	.	.	.	.	.	.
13. Ins	200	36,90	1,35	38,25	.	.	.	.	.	.
14. Lüscherz	50	2,00	.	2,00	.	.	.	.	.	.
15. Müntschemier	13	0,32	0,18	0,50	.	.	.	.	.	.
16. Siefen	5	0,36	.	0,36	.	.	.	.	.	.
17. Treiten	Keine Reben mehr				.	.	.	.	.	.
18. Tschugg	181	31,05	0,45	31,50	2	.	2	0,06	?	.
19. Vinelz	44	5,00	.	5,00	.	.	.	.	.	.
Amt Laufen										
20. Duggingen	35	5,00	.	5,00	9	.	9	1,80	?	.
21. Grestingen	50	4,94	.	4,94	8	.	8	1,62	30	.
Amt Laupen										
22. Wünchenwiler	1	0,10	.	0,10	.	.	.	.	.	.
Amt Neuenstadt										
23. Neuenstadt	325	130,00	1,00	131,00	100	.	100	0,76	65	.
Amt Nidau										
24. Betsmünd	51	3,70	.	3,70	.	.	.	.	.	.
25. Bühl	14	1,26	.	1,26	.	.	.	.	.	.
26. Jenz	55	3,24	.	3,24	.	.	.	.	.	.
27. Ipsach	8	0,43	.	0,43	.	.	.	.	.	.
28. Rigerz	320	61,47	0,45	61,92	30	.	30	0,48	64	.
29. Madretsch	3	0,45	.	0,45	.	.	.	.	.	.
30. Mergligen	3	0,39	.	0,39	.	.	.	.	.	.
31. Sutz-Battrigen	19	1,13	.	1,13	.	.	.	.	.	.
32. Tüscherz-Alfermée . .	59	29,70	0,45	30,15	30	.	30	0,99	?	.
33. Twann	201	66,42	0,54	66,96	7	1	8	0,12	60	80
34. Walperswil	35	2,00	.	2,00	.	.	.	.	.	.
Amt Niederrimentthal										
35. Spiez	25	1,80	.	1,80	.	.	.	.	.	.
Amt Thun										
36. Hilterfingen	1	0,09	.	0,09	.	.	.	.	.	.
37. Eigrißwil	20	0,94	0,07	1,01	2	1	3	2,97	20	30
38. Steffisburg	4	0,30	.	0,30	.	.	.	.	.	.
Kanton	2499	476,91	9,45	486,36	262	3	265	0,55	60,4	63,3

im Jahre 1910.

Geldwert				Kaufpreise der Reben			Kapitalwert		Gemeinden
Weisser	Roter	im ganzen	per Hektar	per Mannwerk			im ganzen	durch- schnittlich per Hektar	
				beste	mitt- lere	ger- inge			
Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	
3,960	80	4,040	264	700	400	200	166,000	10,850	Amt Biel
.	.	.	.	100	60	30	6,500	3,250	1. Biel
.	.	.	.	?	?	?	460	4,162	2. Bözingen
.	.	.	.	100	.	.	6,200	1,938	Amt Büren
.	.	.	.	?	?	?	5,761	1,609	3. Dohigen
.	.	.	.	200	160	120	8,500	3,571	4. Lengnau
.	.	.	.	.	.	.	.	.	5. Weinisberg
.	.	.	.	.	.	.	.	.	6. Pieterlen
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Amt Erlach
346	.	346	11	100	70	45	15,415	1,538	7. Brüttelen
.	.	.	.	280	150	100	120,900	3,778	8. Erlach
.	.	.	.	20	.	.	650	2,031	9. Finkenbennen
.	.	.	.	?	?	?	6,000	1,667	10. Gäserz
.	.	.	.	?	?	?	13,300	4,067	11. Gals
.	.	.	.	200	80	30	39,200	2,292	12. Gampelen
.	.	.	.	?	?	?	188,750	4,935	13. Ins
.	.	.	.	?	?	?	17,000	8,500	14. Lüscherz
.	.	.	.	250	100	50	1,900	3,800	15. Müntschemier
.	.	.	.	?	?	?	1,200	3,333	16. Siefelen
87	.	87	3	200	100	80	100,000	3,175	17. Treiten
.	.	.	.	120	100	80	20,000	4,000	18. Tschugg
.	.	.	.	.	.	.	.	.	19. Vinelz
270	.	270	54	?	?	?	10,000	2,000	Amt Laufen
240	.	240	50	110	90	.	12,000	2,430	20. Duggingen
.	.	.	.	.	225	.	450	4,500	21. Grellingen
6,500	.	6,500	50	400	300	175	800,000	6,107	Amt Laupen
.	.	.	.	?	?	?	22,200	6,000	22. Münchenwiler
.	.	.	.	?	?	?	4,900	3,889	Amt Neuenstadt
.	.	.	.	100	80	50	25,000	7,716	23. Neuenstadt
1,920	.	1,920	31	?	?	?	4,000	9,302	Amt Nidau
.	.	.	.	450	300	150	475,000	7,671	24. Bellmund
.	.	.	.	?	?	?	5,000	11,111	25. Bühl
.	.	.	.	?	?	?	2,180	5,590	26. Jenz
1,890	.	1,890	63	?	?	?	13,500	11,947	27. Ipsach
560	80	640	10	400	300	200	200,000	6,633	28. Ligerz
.	.	.	.	450	300	150	590,000	8,811	29. Madretsch
.	.	.	.	200	120	70	6,000	3,000	30. Meryligen
.	.	.	.	?	?	?	5,000	2,778	31. Suß-Latringen
.	.	.	.	?	?	?	800	8,889	32. Tüschert-Alfermée
40	30	70	70	350	250	150	3,750	3,713	33. Twann
.	.	.	.	*300	?	?	2,020	6,733	34. Walperswil
15,813	190	16,003	33	267	199	119	2,899,536	5,962	Amt Niederfimenthal
.	.	.	.	?	?	?	5,000	2,778	35. Spiez
.	.	.	.	?	?	?	800	8,889	Amt Thun
40	30	70	70	350	250	150	3,750	3,713	36. Hilterfingen
.	.	.	.	*300	?	?	2,020	6,733	37. Sigriswil
.	.	.	.	.	.	.	.	.	38. Steffisburg
15,813	190	16,003	33	267	199	119	2,899,536	5,962	Kanton

* Zum Ausrotten.

G. Weinernte im Jahr 1910.

Rentabilitätsrechnung der Weinernte pro 1910.

a. Absolute Ergebnisse.

Amtsbezirke (resp. Weinbaugegend)	Zahl der Reben- besitzer	Anbaufläche in		Wein- ertrag	Durch- schnittspreis per Hektoliter		Geld- wert	Kaufpreise per Mannwerk für			Kapital- wert des Reblandes
		Mann- werk	Hekt- aren		Weißer	Roter		beste Reben	mittlere Reben	geringe Reben	
				Hektoliter	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.
1. Biel . . .	47	384	17,80	67	60	80	4,040	400	230	115	172,500
2. Neuenstadt .	325	2,912	131,00	100	65	.	6,500	400	800	175	800,000
3. Erlach . . .	1,063	3,198	143,92	10	?	.	433	167	100	64	524 315
4. Nidau . . .	768	3,814	171,03	68	63	80	4,450	320	220	124	1,347,780
5. Büren . . .	160	206	9,27	.	.	.	.	150	120	85	20,921
6. Laufen . . .	85	221	9,94	17	30	.	510	110	90	?	22,000
7. Laupen . . .	1	2	0,10	.	.	.	.	?	225	?	450
8. Thun . . .	25	31	1,40	3	20	30	70	325	250	150	6,570
9. Niederfimmern- thal (Spiez) .	25	40	1,80	.	.	.	.	?	?	?	5,000
Kanton	2,499	10,808	486,36	265	60,4	63,3	16,003	267	199	119	2,899,536

b. Relative Ergebnisse.

Amtsbezirke (resp. Weinbaugegend)	Reben- areal per Besitzer	Wein- ertrag		Geldwert		Kulturkosten)		Kapitalwert		Netto-Ertrag (bzw. Verlust —)		
		per Mannwerk	per Hektar	per Mannwerk	per Hektar	per Mannwerk	per Hektar	per Mannwerk	per Hektar	per Mannwerk	per Hektar	per 100 Sr. Kapital
	Ha.	hl.	hl.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.
1. Biel . . .	0,37	0,17	3,87	10,5	234	47,7	1060	447	9971	— 37,2	— 8,6	— 8,3
2. Neuenstadt .	0,40	0,03	0,76	2,2	50	50,0	1111	275	6107	— 47,8	— 1061	— 17,4
3. Erlach . . .	0,14	0,003	0,07	0,1	3	35,8	795	164	3643	— 35,7	— 792	— 21,7
4. Nidau . . .	0,22	0,03	0,40	1,2	26	33,6	747	353	7853	— 32,4	— 721	— 9,2
5. Büren . . .	0,06	.	.	.	.	42,3	940	102	2257	.	.	.
6. Laufen . . .	0,12	0,08	1,71	2,3	51	34,0	755	100	2213	— 31,7	— 704	— 31,8
7. Laupen . . .	0,10	.	.	.	.	20,0	444	225	4500	.	.	.
8. Thun . . .	0,06	0,10	2,14	2,3	50	28,7	638	212	4693	— 26,4	— 588	— 12,5
9. Niederfimmern- thal (Spiez) .	0,07	.	.	.	.	38,0	844	125	2778	.	.	.
Kanton	0,19	0,02	0,55	1,5	33	36,5	811	268	5962	— 35,0	— 778	— 13,1

*) Nach den Ermittlungen von 1899.

Gesamtübersicht der Ernteergebnisse pro 1910.

Kulturarten und Gewächse	Anbau- fläche Hektaren	Durch- schnitts- ertrag per Hektar	Gesamt- ertrag in Doppel- zentnern	Durch- schnitts- preise per Doppel- zentner	Geldwert	
					im ganzen	per Flächen- einheit
A. Getreide.						
Weizen	10,240,4	K ₁) 14,5 S ₁) 29,9	147,361 305,174	Fr. 23,1 6,7	Fr. 3,447,464 1,964,234	Fr. 337 192
Rorn	10,923,5	K 16,9 S 27,7	185,345 302,561	18,1 6,6	3,225,564 1,985,501	295 182
Roggen	7,764,5	K 15,7 S 35,1	122,824 272,704	19 7	2,267,360 1,889,798	292 243
Gerste	1,684,4	K 14,1 S 19,6	23,682 32,755	17,3 5,8	429,622 173,118	255 103
Hafer	11,067,8	K 18,2 S 25,0	201,812 276,960	18,3 5,7	3,671,236 1,511,038	332 136
Total	41,680,6	K 16,3 S 28,6	680,524 1,190,154	19,1 6,3	13,041,246 7,523,689	313 180
B. Hackfrüchte.						
Kartoffeln	20,713,4	60,9	1,260,261	10,5	13,351,774	645
Runkeln und Kohlrüben	3,487,7	206,4	717,200	3,6	2,264,286	646
Möhren	732,0	79,1	57,502	6,6	371,496	507
als Nachfrucht	.	.	15,938		102,386	.
Akerrüben	.	.	59,554	3,3	166,091	.
Zuckerrüben	414,9	271,5	102,634	2,4	254,452	673
Total	25,348,0	.	.	.	16,510,485	4) 642
C. Kunstfutter.						
Futtermischungen	39,941,4	78,3	3,127,817	9,6	30,946,546	775
Klee	13,953,4	84,8	1,179,882		11,559,063	828
Luzerne	3,833,4	80,8	298,547		2,809,069	733
Esparsette	4,528,3	62,0	279,790		2,592,216	572
Uebrige Futterpflanzen	2,115,1	61,4	126,415		1,271,794	601
Verschiedene Futterpflanzen als Vor- oder Nachfrucht	.	.	80,487	.	810,425	.
Total	64,371,9	78,0	5,092,938	.	49,989,113	4) 764
D. Verschiedene Pflanzungen.						
Gemüse	Kohl (Rabis)	1,038,58	Ertrag p. Are Bierling=	Bierling=		
und Hülsenfrüchte	Kraut	261,22	6,9 25 Köpfe	4,4 25 Köpfe	2,996,466	2,885
	Erbsen	318,78	179 q	20	911,040	3,483
Handels- Pflanzen	Ackerbohnen	632,93	2,8 Viertel=	4,8) Viertel=	420,817	1,320
	Raps	8,26	3,2) 15 Liter	4,9) 15 Liter	945,795	1,494
	Hanf	55,39	18,1 Kilo	38 Cts.	1,613	195
	Flachs	104,39	6,8 „	159 „	51,079	922
	Cichorie	3,31	7,1 „	183 „	121,294	1,181
Tabak	5,67	47,9 „	107	63 „	8,529	2,577
Total	.	16,6 „	94,3	72 „	6,854	1,209
E. Wiesenbau (ohne Weiden)						
Gutes Wiesland	40,450,2	Heu, Emd und Herbstgras zusammen	4,430,700	Gutes Heu 9,5	42,944,777	967
Mittleres „	41,668,3	99,7	2,755,238	Emd 10,3	26,403,114	634
Geringes „	26,538,9	66,2	898,551	.	7,893,222	298
Total	112,657,4	33,9	8,084,489	9,6	77,241,113	686
F. Obstbau.						
Apfel	1,042,949	Tragfähige Bäume	696,745	14,3 Durchweg Bürschelsohn verhanden	8,703,907	8,34
Birnen	346,314	67,0	173,631	12,4	2,120,969	6,13
Rirschen	546,339	50,2	101,512	33,1	3,356,154	6,14
Zwetschen und Pflaumen	371,492	18,7	30,201	21,5	690,522	1,86
Baumrüsse	69,708	9,1	6,318	31,2	197,839	2,84
Total	2,376,802	9,2	1,011,407	14,9	15,069,391	6,34
G. Weinbau.						
	486,86	0,55 hl	265 hl	60,4	18,003	33

¹) K = Kömer; S = Stroh. ²) Bierling = 25 Köpfe. ³) Viertel = 15 Liter. ⁴) Hauptfrucht.

Ein- und Ausfuhr der Schweiz an landwirtschaftlichen Produkten im Jahr 1910.
(Zusammengestellt nach der schweizerischen Handelsstatistik.)

Bezeichnung der Ware	Einfuhr		Ausfuhr		Mehr-Einfuhr — Mehr-Ausfuhr +	
	Menge	Franken	Menge	Franken	Menge	Franken
I. Vieh.						
	Stück		Stück		Stück	
Pferde	17,520	12,632,746	1,273	1,102,356	—	16,247
Ochsen	54,973	37,952,539	95	45,130	—	54,878
Stiere	10,990	6,909,570	3,434	2,518,631	—	7,556
Rinder	305	153,250	1,752	1,040,214	+	1,447
Kühe	1,097	529,167	6,016	4,201,535	+	4,919
Jungvieh	841	279,390	7,893	2,060,826	+	7,052
Mastkälber	28,545	3,511,229	97	10,825	—	28,448
Andere Kälber	54	3,162	1,284	83,366	+	1,230
Schweine über 60 kg	110,752	14,252,383	34	3,926	—	110,718
Schweine bis und mit 60 kg	566	37,832	2,391	52,473	+	1,825
Schafe	125,338	5,021,879	494	16,787	—	124,844
II. Fleisch und Fett.						
	q	q	q	q	q	
Fleisch, frisch	71,349	12,312,156	5,516	1,336,944	—	65,833
Fleischkonserven	13,141	2,471,710	301	88,493	—	12,840
Schweineeschmalz	11,084	1,617,262	114	17,885	—	10,970
Wurstwaren	11,379	3,167,155	233	73,642	—	11,146
III. Milchprodukte.						
Harthäse	10,783	2,463,545	314,359	62,429,654	+	303,576
Weichkäse	17,833	2,694,690	399	68,424	—	17,434
Butter, frisch	50,048	14,343,250	769	159,508	—	49,279
Butter, gesotten, gesalzen, Kunstbutter	10,496	1,508,970	1,168	166,763	—	9,328
Kondensierte Milch	561	56,100	315,644	31,132,933	+	315,083
IV. Wildpret und Geflügel.						
Wildpret	7,246	1,291,800	38	14,155	—	7,208
Getödtetes Geflügel	36,874	9,715,090	48	14,771	—	36,826
Lebendes Geflügel	6,132	1,439,440	146	41,544	—	5,986
Eier	125,752	16,347,760	416	60,277	—	125,336
V. Obst und Wein.						
Frisches Obst	143,777	4,747,487	418,553	5,255,250	+	274,776
Obst, gedörrt u.; eingestampfte Früchte u. zur Destillation	26,016	1,651,025	1,888	130,966	—	24,128
Getrocknete Weintrauben zur Weinbereitung	4,001	250,130	—	—	—	4,001
Naturwein in Fässern hl	1,692,504	58,143,784	2,344	159,736	—	1,690,160
VI. Mehlsfrüchte und Futtermittel.						
Weizen	3,990,151	96,772,746	4,367	95,812	—	3,985,784
Hafer	1,771,209	28,007,904	1,969	37,644	—	1,769,240
Mais	915,824	14,332,293	361	6,727	—	915,463
Mehl	509,644	15,044,283	27,077	819,033	—	482,567
Gerste	226,461	3,818,771	143	2,762	—	226,318
Kartoffeln	1,207,370	10,566,763	12,268	119,557	—	1,195,102
Heu	326,070	2,526,396	54,018	577,042	—	272,052
Stroh	858,901	4,750,300	7,465	35,221	—	851,436
Kraftfutter	1,000,257	17,447,929	149,326	1,826,842	—	850,931
VII. Sämereien, Düngstoffe und Maschinen.						
Gras- und Kleeaat	9,572	1,517,380	27	3,694	—	9,545
Handelsdünger, nicht aufgelassen	770,418	5,594,664	4,253	44,083	—	766,165
Handelsdünger, aufgelassen	255,158	2,577,773	33,120	375,267	—	222,038
Land- u. hauswirtschaftl. Maschinen	26,645	2,563,876	4,998	655,010	—	21,652
		421,025,579		116,885,708		304,139,871

Verteilung des Getreides nach den Fruchtarten in Hektaren pro 1910 und 1911.¹⁾

Amtsbezirke und Landesteile	Anbau- fläche des Getreides Hekt.	Davon entfallen auf							
		Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Gerste	Hafer
		Weizen		Korn		Roggen			
		Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.		
Oberhasle . . .	10,0	.	0,5	.	0,6	.	5,8	.	3,1
Interlaken . . .	81,2	6,6	28,7	10,1	9,8	0,8	8,9	9,7	6,6
Frutigen . . .	118,7	14,2	16,3	46,3	2,9	0,8	6,4	2,1	29,7
Saanen . . .	.	.	8,0	.	10,0	.	.	.	2,0
Oberfimmmenthal .	20,0	38,2	40,2	125,0	6,0	23,8	19,3	9,1	71,1
Niederfimmmenthal .	333,0	240,0	92,6	927,9	69,1	139,5	81,6	70,7	464,5
Thun . . .	2,086,3	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberland	2,649,2	299,0	186,3	1,109,3	98,4	164,9	122,0	91,6	577,7
Signau . . .	1,544,6	31,2	38,1	906,4	2,0	100,2	159,8	31,2	275,7
Trachselwald . .	2,532,7	82,3	35,9	1,310,8	1,0	464,4	111,1	63,0	464,2
Emmenthal	4,077,3	113,5	74,0	2,217,2	3,1	564,6	270,9	94,2	739,9
Konolfingen . . .	2,899,7	327,2	48,6	1,240,9	39,3	397,0	90,4	76,7	679,6
Sestigen . . .	2,774,0	386,7	163,7	1,045,4	3,8	262,1	115,3	163,4	633,6
Schwarzenburg . .	1,570,0	251,4	168,1	439,4	26,1	102,0	67,4	22,1	493,5
Laupen . . .	1,383,1	589,5	20,5	130,7	.	330,9	19,7	10,2	281,6
Bern . . .	2,572,5	556,4	69,9	658,6	.	612,1	82,1	70,7	522,7
Fraubrunnen . . .	1,816,8	365,8	18,5	436,4	.	620,0	14,1	4,1	357,9
Burgdorf . . .	2,544,1	292,9	20,8	912,6	.	726,2	50,8	25,4	515,4
Mittelland	15,560,2	2769,9	510,1	4,864,0	69,2	3050,3	439,8	372,6	3484,3
Narwangen . . .	2,307,6	156,1	3,7	927,5	.	688,0	20,1	26,0	486,2
Wangen . . .	1,615,7	223,6	12,5	468,0	.	449,9	23,5	20,3	417,9
Obernargau	3,923,3	379,7	16,2	1,395,5	.	1137,9	43,6	46,3	904,1
Büren . . .	1,135,6	267,3	9,0	233,7	2,3	331,5	1,7	23,9	266,2
Biel . . .	94,2	19,3	5,1	3,4	.	20,2	1,3	1,8	43,1
Nidau . . .	1,118,8	469,6	13,7	25,1	2,1	272,5	4,1	41,5	290,2
Narberg . . .	2,073,5	607,5	20,9	395,6	2,7	541,8	21,2	32,3	451,5
Erlach . . .	1,032,6	339,6	13,4	9,9	.	290,5	15,9	35,2	328,1
Seeland	5,454,7	1703,3	62,1	667,7	7,1	1456,5	44,2	134,7	1379,1
Neuenstadt . . .	285,0	102,1	16,4	.	.	37,2	4,7	42,6	82,0
Courtellary . . .	759,8	205,8	44,3	48,5	.	41,7	30,8	81,6	298,1
Münster . . .	1,223,6	402,8	33,5	67,6	2,9	35,4	6,0	186,3	489,1
Freibergen . . .	939,6	304,1	24,4	1,8	0,2	0,2	4,1	134,1	470,7
Bruntrut . . .	4,154,6	1765,0	136,4	19,2	9,8	184,7	9,0	344,3	1686,2
Delsberg . . .	1,803,6	653,6	52,6	214,9	7,4	58,4	2,5	135,4	678,8
Laufen . . .	849,7	378,5	6,8	119,8	.	46,1	.	20,7	277,8
Jura	10,015,9	3811,9	314,4	471,8	20,3	403,7	66,1	945,0	3982,7
Kanton	41,680,6	9077,3	1163,1	10,725,5	198,0	6777,9	986,6	1684,4	11,067,8

¹⁾ Diese Darstellung liegt auch in gemeindewelter Uebersicht im Manuskript vor. Die Unterscheidung zwischen Winters und Sommerfrucht wurde erstmals i. J. 1911 vorgenommen; im übrigen basieren die Angaben auf der Arealermittlung pro 1910.

A. Getreideernte

Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektar und

Amtsbezirke und Landesteile	Winter- Weizen		Sommer- Weizen		Winter- Korn		Sommer- Korn		Winter- Roggen	
	Ertrag in									
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle . . .	.	.	14,0	5,0	.	.	?	?	.	.
Interlaken . . .	24,0	8,8	24,0	8,6	25,0	9,0	21,0	7,6	25,0	9,0
Frutigen . . .	16,5	5,9	19,0	6,8	25,3	9,1	22,0	7,9	11,0	4,0
Saanen . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberfimmmenthal . .	.	.	7,0	2,5	.	.	6,0	2,2	.	.
Niederfimmmenthal .	14,8	5,3	14,0	5,0	17,0	6,1	10,7	3,9	16,3	5,9
Thun . . .	17,2	6,2	15,5	5,6	24,4	8,8	17,0	6,1	19,2	6,9
Oberland	17,0	6,1	16,5	5,9	23,6	8,5	16,0	5,8	18,5	6,7
Signau . . .	17,3	6,2	15,0	5,4	20,3	7,3	14,0	5,0	19,0	6,8
Trachselwald . .	19,8	7,1	13,3	4,9	19,8	7,1	14,0	5,0	17,6	6,8
Emmenthal	19,1	6,9	14,3	5,1	20,0	7,2	14,0	5,0	17,8	6,4
Konolfingen . .	22,0	7,9	15,6	5,6	22,7	8,2	16,6	6,0	19,8	7,1
Seftigen . . .	18,5	6,7	14,5	5,2	19,7	7,1	11,0	4,0	17,0	6,4
Schwarzenburg . .	14,3	5,1	13,0	4,7	13,8	5,0	11,0	4,0	15,3	5,5
Laupen . . .	18,8	6,8	16,8	6,0	18,4	6,6	.	.	17,5	6,3
Bern . . .	23,0	8,3	17,6	6,3	28,6	10,3	.	.	23,4	8,4
Fraubrunnen . .	19,9	7,2	14,1	5,1	22,5	8,1	.	.	20,7	7,5
Burgdorf . . .	19,8	7,1	11,6	4,2	22,4	8,1	.	.	19,6	7,1
Mittelland	19,8	7,1	14,5	5,2	21,8	7,8	14,1	5,1	20,0	7,2
Marwangen . .	17,6	6,3	16,0	5,8	22,6	8,1	.	.	19,8	6,8
Wangen . . .	17,2	6,2	14,5	5,2	21,8	7,8	.	.	18,8	6,8
Oberaargau	17,4	6,3	14,8	5,3	22,3	8,0	.	.	19,0	6,8
Büren . . .	15,6	5,6	16,0	5,8	17,6	6,8	14,0	5,0	15,5	5,6
Viel . . .	14,7	5,3	10,3	3,7	17,0	6,1	.	.	19,0	6,8
Nidau . . .	17,8	6,4	12,8	4,6	18,7	6,7	19,0	6,8	18,4	6,6
Harberg . . .	20,6	7,4	15,3	5,5	24,0	8,6	14,0	5,0	22,0	7,9
Erlach . . .	18,5	6,7	15,2	5,5	?	?	.	.	18,5	6,7
Seeland	18,5	6,7	14,4	5,2	21,5	7,7	15,3	5,5	19,1	6,9
Neuenstadt . . .	17,4	6,3	15,0	5,4	.	.	.	.	16,0	5,8
Courtclary . . .	14,5	5,2	14,4	5,2	17,8	6,4	.	.	15,0	5,4
Münster . . .	17,6	6,3	14,1	5,1	15,3	5,5	18,3	6,6	16,3	5,9
Freibergen . . .	26,4	9,5	21,2	7,6	22,0	7,9	19,0	6,8	22,0	7,0
Bruntrut . . .	16,5	5,9	17,7	6,4	22,5	8,4	16,8	5,9	15,3	5,5
Delsberg . . .	19,0	6,8	16,3	5,9	19,1	6,9	21,0	7,6	20,5	7,4
Baufen . . .	14,7	5,3	9,7	3,5	14,0	5,0	.	.	14,4	5,2
Jura	17,5	6,3	16,6	6,0	17,3	6,2	18,4	6,6	16,1	5,8
Santon	18,4	6,6	15,4	5,5	21,5	7,7	15,6	5,6	19,2	6,9

im Jahr 1911.

per Fruchtarte nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Sommer- Koggen		Gerste		Hafer		Gesamt- durchschnitt		Amtsbezirke und Landesteile
Doppelzentnern per								
Sekt.	Juch.	Sekt.	Juch.	Sekt.	Juch.	Sekt.	Juch.	
10,0	3,6	.	.	?	?	10,3	3,7	Oberhasle
16,5	5,9	13,3	4,8	19,0	6,8	21,2	7,6	Interlaken
14,7	5,3	?	?	20,3	7,3	21,3	7,7	Frutigen
.	.	.	.	.	.	.	.	Saanen
.	.	.	.	?	?	7,0	2,5	Obersimmenthal
13,5	4,9	14,0	5,0	11,9	4,3	14,9	5,4	Niedersimmenthal
15,3	5,5	15,8	5,7	19,6	7,1	21,9	7,9	Thun
15,1	5,4	15,3	5,5	18,7	6,7	20,0	7,2	Oberland
16,6	6,0	13,0	4,7	15,6	5,6	18,7	6,7	Signau
12,5	4,5	11,0	4,0	19,2	6,9	18,6	6,7	Trachselwald
14,5	5,2	11,6	4,2	17,8	6,4	18,6	6,7	Emmenthal
14,1	5,1	17,5	6,3	22,2	8,0	21,5	7,7	Konolfingen
13,8	5,0	17,6	6,3	20,5	7,4	18,9	6,8	Seftigen
14,0	5,0	10,5	3,8	18,5	6,7	15,2	5,5	Schwarzenburg
18,8	5,0	19,0	6,8	20,8	7,5	18,8	6,8	Laupen
17,3	6,2	21,3	7,7	26,8	9,6	25,0	9,0	Bern
15,0	5,4	26,0	9,4	23,5	8,5	21,5	7,7	Fraubrunnen
12,4	4,5	17,0	6,1	20,5	7,1	20,6	7,4	Burgdorf
14,4	5,2	18,0	6,5	21,8	7,8	20,6	7,4	Mittelland
14,1	5,1	13,0	4,7	19,2	6,9	20,2	7,3	Narwangen
18,3	6,6	8,5	3,0	20,4	7,3	19,8	7,1	Wangen
16,3	5,9	11,0	4,0	19,5	7,0	20,0	7,2	Oberaargau
15,5	5,6	19,7	7,1	19,7	7,1	17,1	6,2	Büren
8,0	2,9	17,0	6,1	18,7	6,7	17,2	6,2	Biel
14,3	5,1	16,4	5,9	21,6	7,8	19,0	6,8	Nidau
15,4	5,5	19,2	6,9	26,7	9,6	22,8	8,2	Narberg
14,0	5,0	19,5	7,0	22,3	8,0	19,8	7,1	Erlach
14,5	5,2	18,5	6,7	23,0	8,3	20,1	7,2	Seeland
13,7	4,9	18,3	6,6	17,2	6,2	17,1	6,2	Neuenstadt
15,3	5,5	13,0	4,7	15,1	5,4	14,8	5,3	Courtclary
16,0	5,8	17,4	6,3	17,3	6,2	17,2	6,2	Münster
15,0	5,4	20,0	7,2	22,2	8,0	23,2	8,4	Freibergen
14,0	5,0	17,9	6,4	17,0	6,1	16,8	6,0	Bruntrut
19,0	6,8	16,5	5,9	19,1	6,9	18,8	6,8	Delsberg
.	.	14,0	5,0	14,2	5,1	14,3	5,1	Laufen
15,1	5,4	17,4	6,3	17,6	6,3	17,4	6,3	Jura
14,7	5,3	17,0	6,1	19,9	7,2	19,5	7,0	Kanton

A. Getreideernte

Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektar und

Amtsbezirke und Landesteile	Winter- Weizen		Sommer- Weizen		Winter- Korn		Sommer- Korn		Winter- Roggen	
	Ertrag in									
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle	.	.	25,0	9,0	.	.	?	?	.	.
Interlaken	55,5	20,0	40,3	14,5	33,8	12,2	37,3	13,4	56,0	20,2
Frutigen	45,5	16,4	47,0	16,9	47,7	17,2	42,0	15,1	47,0	16,9
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberfimmmenthal . .	.	.	10,0	3,6	.	.	10,0	3,6	.	.
Niederfimmmenthal .	21,5	7,7	20,7	7,9	25,6	9,2	14,0	5,0	27,0	9,7
Thun	33,0	11,9	26,8	9,6	33,6	12,1	23,5	8,5	41,0	14,8
Oberland	32,6	11,7	28,6	10,3	33,3	12,0	23,5	8,5	39,7	14,3
Signau	33,3	12,0	26,0	9,4	35,8	12,9	29,0	10,4	35,5	12,8
Truchselwald . . .	35,3	12,7	29,0	10,4	31,0	11,2	17,0	6,1	34,3	12,3
Emmenthal	35,0	12,6	27,5	9,9	33,0	11,9	25,0	9,0	34,5	12,4
Ronolfingen	37,9	13,6	28,7	10,3	35,8	12,9	23,9	8,6	42,9	15,4
Seftigen	29,3	10,5	23,7	8,5	28,0	10,1	19,0	6,8	33,5	12,2
Schwarzenburg . . .	24,3	8,7	23,3	8,4	20,0	7,2	22,0	7,9	22,3	8,0
Laupen	32,0	11,5	34,8	12,5	23,8	8,6	.	.	38,5	13,9
Bern	41,8	15,0	32,6	11,7	40,7	14,7	.	.	50,5	18,2
Fraubrunnen	37,7	13,6	29,5	10,6	35,2	12,7	.	.	43,6	15,7
Burgdorf	35,3	12,7	24,2	8,7	35,0	12,6	.	.	41,5	14,9
Mittelland	34,7	12,5	25,9	9,3	32,8	11,8	22,9	8,2	42,2	15,2
Narwangen	31,7	11,4	27,3	9,8	33,0	11,9	.	.	38,2	13,8
Wangen	28,4	10,2	21,2	7,6	27,4	9,9	.	.	36,7	13,2
Oberaargau	29,8	10,7	22,6	8,1	31,3	11,3	.	.	37,6	13,5
Büren	27,9	10,0	28,7	10,3	26,4	9,5	22,0	7,9	37,7	13,6
Biel	29,3	10,5	23,3	8,4	17,0	6,1	.	.	33,0	11,9
Nidau	39,8	14,3	28,5	10,3	32,9	11,8	28,0	10,1	48,6	17,5
Narberg	41,1	14,8	32,0	11,5	38,0	13,7	36,0	13,0	53,6	19,3
Erlach	37,5	13,5	28,4	10,2	?	?	.	.	45,5	16,5
Seeland	37,8	13,6	29,2	10,5	33,6	12,1	29,2	10,5	47,2	17,0
Neuenstadt	41,0	14,8	44,7	16,1	.	.	.	.	35,0	12,6
Courtellary	35,2	12,7	34,5	12,1	39,4	14,2	.	.	37,2	13,4
Münster	37,1	13,4	33,0	11,9	34,8	12,5	29,0	10,1	45,7	16,5
Freibergen	32,7	11,8	32,4	11,7	28,0	10,1	25,0	9,0	25,0	9,0
Bruntrut	27,8	10,0	31,5	11,3	43,0	15,5	28,0	10,1	27,7	10,0
Delsberg	36,1	13,0	34,6	12,5	33,4	12,0	42,0	15,1	43,7	15,7
Laufen	36,8	13,2	27,0	9,7	31,7	11,4	.	.	39,6	14,3
Jura	32,2	11,6	33,3	12,0	34,2	12,3	33,2	12,0	34,6	12,5
Kanton	34,0	12,2	28,6	10,3	32,8	11,8	24,6	8,9	41,4	14,9

im Jahr 1911.

per Fucharte nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Sommer- Roggen		Gerste		Hafer		Gesamt- durchschnitt		Amtsbezirke und Landesteile
Doppelzentnern per								
Sekt.	Juch.	Sekt.	Juch.	Sekt.	Juch.	Sekt.	Juch.	
19,0	6,8	.	.	?	?	20,3	7,3	Oberhasle
33,5	12,1	23,0	8,3	24,3	8,7	36,4	13,1	Interlaken
49,3	17,7	?	?	43,0	15,5	46,1	16,6	Frutigen
.	.	.	.	?	?	10,0	3,6	Saanen
19,8	7,1	19,0	6,8	17,4	6,3	22,2	8,0	Obersimmenthal
32,3	11,6	17,3	6,2	26,1	9,4	31,2	11,2	Niedersimmenthal
30,7	11,1	18,1	6,5	25,9	9,3	30,6	11,0	Thun
35,0	12,9	22,0	7,0	25,2	9,1	33,5	12,1	Oberland
25,0	9,0	25,0	9,0	24,0	8,1	30,0	10,8	Signau
31,4	11,3	24,0	8,6	24,5	8,8	31,3	11,3	Trachselwald
37,0	13,3	23,0	8,3	29,2	10,5	35,0	12,6	Emmenthal
27,6	9,9	17,3	6,2	22,7	8,2	26,6	9,6	Konolfingen
21,3	7,3	12,0	4,3	20,8	7,5	21,4	7,7	Seftigen
36,6	13,2	17,0	6,1	24,4	8,8	31,3	11,3	Schwarzenburg
38,3	13,8	26,0	9,4	35,4	12,7	41,5	14,9	Laupen
33,0	11,9	25,0	9,0	28,9	10,4	37,4	13,5	Bern
33,4	12,0	22,3	8,0	28,5	10,3	35,3	12,7	Fraubrunnen
31,7	11,1	20,2	7,3	27,2	9,8	33,2	12,0	Burgdorf
25,7	9,8	14,5	5,2	23,5	8,5	32,1	11,6	Mittelland
30,7	11,1	11,0	4,0	23,7	8,5	29,0	10,4	Narwangen
28,4	10,2	13,0	4,7	23,6	8,5	30,8	11,1	Wangen
41,5	14,9	14,4	5,2	23,7	8,5	29,3	10,5	Oberaargau
39,0	14,1	17,0	6,1	28,0	10,1	28,6	10,3	Büren
31,7	11,4	22,0	7,9	34,2	12,5	39,6	14,3	Biel
41,8	15,0	22,2	8,0	36,8	13,2	42,5	15,3	Nidau
35,5	12,8	25,0	9,0	33,4	12,0	38,3	13,8	Narberg
38,5	13,9	21,4	7,7	32,6	11,7	38,0	13,7	Erlach
38,0	13,7	27,0	9,7	26,0	9,4	34,0	12,2	Seeland
38,1	13,7	19,8	7,1	24,2	8,7	29,7	10,7	Neuenstadt
40,3	14,5	24,1	8,7	24,0	8,6	30,0	10,8	Courtellary
27,5	9,9	27,6	9,9	28,3	10,2	29,7	10,7	Münster
23,5	8,5	19,5	7,0	23,6	8,5	25,8	9,2	Freibergen
56,0	20,2	22,3	8,0	27,4	9,9	31,6	11,4	Bruntrut
.	.	21,3	7,7	27,3	9,8	32,7	11,8	Delsberg
36,4	13,1	22,3	8,0	25,2	9,1	28,8	10,4	Laufen
32,0	11,5	21,4	7,7	26,6	9,6	32,2	11,6	Jura
								Kanton

A. Getreideernte

Gesamtertrag der einzelnen Frucht-

Amtsbezirke und Landesteile	Ertrag in									
	Winter- Weizen		Sommer- Weizen		Winter- Korn		Sommer- Korn		Winter- Roggen	
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle			7	12			?	?		
Interlaken	158	366	689	1,157	252	341	206	366	20	45
Frutigen	234	646	310	766	1,171	2,209	64	122	9	38
Saanen										
Obersimmenthal . .			56	80			60	100		
Niedersimmenthal .	565	821	563	832	2,125	3,200	64	84	888	643
Thun	4,128	7,920	1,435	2,482	22,641	31,177	1,175	1,624	2,678	5,719
Oberland	5,085	9,753	3,060	5,329	26,189	36,927	1,569	2,296	3,095	6,445
Signau	540	1,039	571	991	18,400	32,449	28	58	1,904	3,557
Trachselwald . .	1,630	2,932	485	1,041	25,954	40,635	14	17	8,173	15,929
Emmenthal	2,170	3,971	1,056	2,032	44,354	73,084	42	75	10,077	19,486
Ronolfingen . . .	7,198	12,401	758	1,395	28,168	44,424	652	939	7,861	17,031
Seftigen	7,154	11,330	2,374	3,879	20,594	29,271	42	72	4,692	8,859
Schwarzenburg . .	3,595	6,109	2,185	3,917	6,064	8,788	287	574	1,561	2,275
Laupen	11,083	18,864	344	713	2,405	3,111			5,791	12,740
Bern	12,797	23,258	1,230	2,279	18,836	26,805			14,323	30,911
Fraubrunnen . . .	7,279	13,791	261	546	9,819	15,361			12,834	27,032
Burgdorf	5,799	10,339	241	503	20,442	31,941			14,234	30,137
Mittelland	54,905	96,092	7,393	13,232	106,328	159,701	981	1,585	61,296	128,985
Narwangen	2,747	4,948	59	101	20,961	30,607			13,072	26,282
Wangen	3,846	6,350	181	265	10,202	12,823			8,458	16,511
Oberaargau	6,593	11,298	240	366	31,163	43,430			21,530	42,793
Büren	4,170	7,458	144	258	4,113	6,170	32	51	5,138	12,498
Biel	284	565	53	119	58	58			384	667
Nidau	8,359	18,690	175	389	469	826	40	59	5,014	13,243
Narberg	12,454	24,968	320	669	9,494	15,033	38	97	11,920	29,040
Erlach	6,283	12,735	204	381	?	?			5,374	13,305
Seeland	31,550	64,416	896	1,816	14,134	22,087	110	207	27,830	68,753
Neuenstadt	1,777	4,186	246	733					595	1,302
Courtellary	2,984	7,244	638	1,528	863	1,911			626	1,551
Münster	7,089	14,944	472	1,105	1,034	2,352	53	84	577	1,618
Freibergen	8,028	9,944	517	791	40	50	4	5	4	5
Bruntrut	29,122	49,067	2,414	4,297	432	826	162	274	2,826	5,116
Delsberg	12,418	23,595	857	1,820	4,105	7,178	155	311	1,197	2,552
Laufen	5,564	13,927	66	184	1,677	3,798			664	1,826
Jura	66,982	122,907	5,210	10,458	8,151	16,115	374	674	6,489	13,970
Kanton	167,285	308,437	17,855	33,233	230,319	351,344	3,076	4 837	130 317	280,432

im Jahr 1911.

arten an Körnern und Stroh.

Doppelzentnern								Amtsbezirke und Landesteile
Sommer- Koggen		Gerste		Hafer		Total		
Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	
58 147 94	110 298 316	. 129 ?	. 223 ?	? 125 603	? 160 1,277	65 1,726 2,485	122 2,956 5,374	Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen O.-Simmenthal N.-Simmenthal Thun
. 261 1,284	. 382 2,636	. 127 1,117	. 173 1,223	? 850 9,112	? 1,242 12,134	116 4,943 43,570	180 7,377 64,915	
1,844	3,742	1,373	1,619	10,690	14,813	52,905	80,924	
2,653 1,389	5,737 2,777	407 693	686 1,575	4,301 8,913	6,984 11,141	28,804 47,251	51,501 76,047	Oberrhein
4,042	8,514	1,100	2,261	13,214	18,125	76,055	127,548	Emmenthal
1,275 1,591 944 272 1,420 211 630	3,345 3,182 1,368 721 3,144 465 1,697	1,342 2,876 232 194 1,506 107 432	1,764 2,827 265 173 1,838 102 566	15,087 12,989 9,130 5,857 14,008 8,411 10,566	19,844 14,383 10,265 6,871 18,504 10,343 14,689	62,341 52,312 23,998 25,946 64,120 38,922 52,344	101,143 73,803 33,561 43,193 106,739 67,640 89,872	Basel
6,343	13,922	6,689	7,535	76,048	94,899	319,983	515,951	Mittelland
283 430	517 721	338 173	377 223	9,335 8,525	11,426 9,904	46,795 31,815	74,258 46,797	Narwangen Wangen
713	1,238	511	600	17,860	21,330	78,610	121,055	Oberaargau
26 10 59 326 223	71 51 130 886 564	471 31 681 620 686	344 31 913 717 880	5,244 806 6,268 12,055 7,317	6,309 1,207 9,925 16,615 10,959	19,338 1,626 21,065 47,227 20,087	33,159 2,698 44,175 88,025 38,824	Büren Biel Nidau Narberg Erlach
644	1,702	2,489	2,885	31,690	45,015	109,343	206,881	Seeland
64 609 96 61 126 47	189 1,516 242 113 211 140	780 1,061 3,242 2,682 6,163 2,234 290	1,150 1,616 4,490 3,701 6,714 3,019 441	1,410 4,501 8,461 10,450 28,665 12,965 3,945	2,132 7,214 11,738 13,321 39,794 18,599 7,584	4,872 11,282 21,024 21,786 69,910 33,978 12,206	9,692 22,580 36,573 27,930 106,299 57,214 27,760	Neuenstadt Courtclary Münster Freibergen Bruntrut Delsberg Laufen
1,003	2,411	16,452	21,131	70,397	100,382	175,058	288,048	Jura
14,589	31,529	28,614	36,031	219,899	294,564	811,954	1,340,407	Kanton

A. Getreideernte im Jahr 1911.

Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh
nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke und Landesteile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer	
	Durchschnittspreis per Doppelzentner in Franken									
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle	33	8	.	.	16	7,5	.	.	.	.
Interlaken	24	8,8	18,4	7,9	19,8	7,8	18,8	7,5	22,3	8,3
Frutigen	23,3	8,1	15,7	8	18,5	8,2	.	.	19,3	7,4
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal . .	19	8,5	19	8,5	.	.	.	.	.	.
Niedersimmenthal .	23,4	8,3	20,1	7,6	18,5	8,6	18	7,2	20,3	6,2
Thun	23,5	7,7	18,2	7,9	19,8	8,1	18,4	6,8	20,5	6,8
Oberland	24,4	8,2	18,3	8	18,5	8	18,4	7,2	20,6	7,2
Signau	25	7,5	17,3	7,2	17,5	7,4	20	6,5	19,8	6,4
Trachselwald . . .	22,3	6,8	17,1	7	18,6	7,2	19	6,5	19,3	6
Emmenthal	23,7	7,2	17,2	7,1	18,1	7,3	19,5	6,5	19,6	6,2
Ronolzingen	23,8	7,2	28,1	7	19,3	7,4	19,3	5,9	19,6	6,2
Seftigen	22,9	7,1	17,1	7	18,6	7,6	19	5,6	19,9	5,9
Schwarzenburg . . .	24,4	7,6	20	7,6	18,9	7,6	19,5	6,3	20,3	6,5
Laupen	25	6,8	19,5	7,1	20,2	7,5	18	6	19,9	5,9
Bern	23,8	6,9	18,4	7	19,5	7,4	19,7	6,2	20,4	6,1
Graubrunnen	23,8	7,1	17,3	6,9	18,4	7,5	20,5	6,5	19,3	6
Burgdorf	23,8	7,2	17,5	7	19	7,3	19,3	6,3	19,8	6,4
Mittelland	23,9	7,1	19,7	7,1	19,1	7,5	19,3	6,1	19,9	6,1
Warwangen	24,6	7	19	7	19,3	7,5	18,3	6	19,2	6
Wangen	23,9	7,3	18,3	7,1	19,4	7,5	19	7	19,3	6,3
Oberaargau	24,3	7,2	18,7	7,1	19,4	7,5	18,7	6,5	19,3	6,2
Büren	25,0	7,1	19	6,3	21,3	7,5	19,6	6,1	20,2	6,2
Biel	26	7,7	22	8	22,7	9,3	21	7,5	21,3	7
Nidau	27,1	7	21,8	6,4	23,2	7,9	20,2	5,6	20,1	6
Arberg	24,2	7,5	18,1	7,4	20	7,7	18,2	6,2	20,4	6,3
Erlach	25,0	6,7	.	.	20,8	8,1	19,5	5	19,7	5,4
Seeland	25,5	7,2	20,3	7	21,6	8,1	19,7	6,1	20,3	6,2
Neuenstadt	24,6	6,8	.	.	21,5	8,1	19,8	5,1	19,6	5,5
Courtellary	24	7	19,1	6,8	20,8	7,4	19	5,8	20,5	6
Münster	24,1	6,9	20,6	6,8	21,5	7,4	19,9	5,4	19,9	5,5
Freibergen	23,8	7,2	21	7	20	7	20,4	6,2	20,2	6,1
Bruntrut	22,2	5,6	17,3	5,3	19,4	5,5	19,1	4,3	18,1	4,5
Delsberg	24,9	6,5	19,8	6,1	20,5	6,8	19,1	5	20	5,3
Laufen	22,6	6,5	18,3	6,2	20,1	7,1	19,5	5	18,8	5,7
Jura	23,7	6,6	19,4	6,4	20,5	7	19,5	5,3	19,6	5,5
Kanton	24,3	7,3	18,9	7,5	19,5	7,6	19,2	6,3	19,9	6,2

B. Hackfrüchte im Jahr 1911.

**Durchschnittsertrag und -Preise der einzelnen Hackfruchtarten
nach Amtsbezirken und Landesteilen.**

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittsertrag der Hauptfrucht in Doppelzentnern								Durchschnittspreise per Doppelzentner in Franken					Areal für Zucker- rüben Sekt.
	Kartoffeln per		Runkeln und Kohlrüben per		Möhren per		Zucker- rüben per		Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Ackerrüben	Möhren	Zuckerrüben	
	Sekt.	Juch.	Sekt.	Juch.	Sekt.	Juch.	Sekt.	Juch.	Sekt.	Juch.	Sekt.	Juch.	Sekt.	
Oberhasle	136,2	49,0	124,0	44,6	?	.	.	.	11,4	7	5	.	.	.
Interlaken	131,5	47,2	173,3	62,4	54,8	19,7	.	.	11,2	4,7	3,6	8,7	.	.
Frutigen	96,0	34,6	168,7	60,7	47,0	16,9	.	.	10,9	4	10	7	.	.
Saanen	89,0	32,0	83,3	30,0	64,7	23,3	.	.	11,3	8	.	10,7	.	.
Oberfimmthal . . .	60,3	21,7	?	.	?	.	.	.	11,6	.	.	.	.	.
Niederfimmthal . .	86,8	31,2	95,6	34,4	61,8	22,2	.	.	10,3	6,8	4,5	9,5	.	.
Thun	114,7	41,3	210,4	75,7	68,6	24,7	.	.	10,3	4,3	5,6	9,2	.	.
Oberland	104,6	37,7	174,4	62,8	58,6	21,1	.	.	11	5,8	5,7	9	.	.
Signau	120,3	43,3	143,5	51,7	8,5	3,1	.	.	9,8	3,5	3,5	9,5	.	.
Trachselwald . . .	133,3	48,0	136,1	49,1	57,3	20,6	.	.	9,2	3,3	2	10	.	.
Emmenthal	128,8	46,4	138,1	49,7	36,7	13,2	.	.	9,5	3,4	2,8	9,8	.	.
Ronolfingen	135,8	48,9	271,9	97,9	97,3	35,0	.	.	9,9	3	4,3	10,1	.	.
Seftigen	94,2	33,9	159,1	57,3	35,0	12,6	194,5	70,0	9,9	2,9	4,1	5,6	2,55	4,09
Schwarzenburg . . .	82,3	29,6	48,5	17,5	18,0	6,5	.	.	9,8	6,5	.	9,5	.	.
Paupen	162,9	58,6	178,0	64,1	29,9	10,8	.	.	9,5	3,4	6,4	11,6	.	.
Bern	136,6	49,2	292,8	105,4	66,2	23,8	333,3	120,1	10,0	2,9	5,5	9,6	2,70	0,80
Fraubrunnen	137,9	49,6	197,4	71,1	83,4	30,0	.	.	8,8	2,9	5	9,6	.	.
Burgdorf	157,9	56,8	216,8	78,0	72,0	25,9	.	.	8,8	4	5,1	10,2	.	.
Mittelland	130,6	47,0	219,7	79,1	57,8	20,8	217,4	78,3	9,5	3,7	5,1	9,5	2,63	4,89
Narwangen	139,7	50,3	179,2	64,5	68,1	24,5	.	.	9,5	3,6	4,5	11,1	.	.
Wangen	127,4	45,9	263,1	94,7	53,4	19,2	.	.	9,3	4,1	4,5	10,1	.	.
Oberaargau	134,6	48,5	217,8	78,4	59,7	21,5	.	.	9,4	3,9	4,5	10,6	.	.
Büren	154,8	55,7	399,8	143,9	86,4	31,1	211,2	76,0	9	2,7	5	9,8	2,64	15,76
Biel	44,3	15,9	189,7	68,3	13,0	4,7	.	.	10	2,6	8	10	.	.
Nidau	150,0	54,0	367,5	132,3	96,7	34,8	334,0	120,2	10	3,2	5,3	8,5	2,68	47,41
Narberg	163,8	59,0	361,1	130,0	97,3	35,0	328,1	118,1	8,7	2,8	4,5	9,3	2,71	172,95
Erlach	174,2	62,7	237,2	85,4	108,3	39,0	291,0	105,0	9,1	3,3	5,6	9,5	2,62	141,50
Seeland	158,4	57,0	343,6	123,7	94,1	33,9	310,3	111,7	9,4	2,9	5,7	9,1	2,66	377,62
Neuenstadt	88,8	32,0	78,4	28,2	30,5	11,0	.	.	9,9	5,1	6	12	.	.
Courtellary	76,3	27,5	109,0	39,2	60,8	21,9	.	.	10,8	5	8,3	10,4	.	.
Münster	88,6	31,9	205,5	74,0	69,9	25,2	.	.	10,3	5,5	5,6	10,4	.	.
Freibergen	68,0	24,5	88,2	31,8	49,0	17,6	.	.	11,1	6,6	6,1	9,8	.	.
Bruntrut	73,5	26,5	177,2	63,8	36,4	13,1	.	.	9,6	4,4	5,8	9,9	.	.
Delsberg	73,0	26,3	162,4	58,5	43,6	15,7	.	.	10,1	4	5,5	8,8	.	.
Laufen	70,6	25,4	171,1	61,6	62,5	22,5	.	.	9,3	2,6	3,7	5	.	.
Jura	75,3	27,1	166,9	60,1	47,3	17,0	.	.	10,2	4,7	5,9	9,5	.	.
Kanton	121,2	43,6	221,1	79,6	64,0	23,0	309,1	111,3	9,8	4,1	5	9,6	2,65	382,51

B. Hackfrüchte.

Gesamtertrag der einzelnen Hackfruchtarten pro 1911.

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamtertrag in Doppelzentnern						Zucker- rüben zur Zucker- fabrikation verwertet nach Angaben der Gemeinden q.
	Hauptfrucht				Nachfrucht		
	Kartoffeln	Runkeln und Rohlrüben	Möhren	Zucker- rüben	Möhren	Acker- rüben	
Oberhasle	33,805	4,216	.	.	.	.	.
Interlaken	53,298	12,114	1,781	.	399	987	.
Frutigen	24,816	6,107	785	.	5	10	.
Saanen	7,031	300	188	.	.	.	.
Oberfimmtal . .	4,504	.	.	.	.	.	.
Niederfimmtal .	20,016	1,749	395	.	15	.	.
Thun	91,244	22,113	1,914	.	560	739	.
Oberland	234,714	46,599	5,063	.	979	1,736	.
Signau	77,449	9,657	109	.	.	.	.
Trachselwald . .	158,720	23,613	1,003	.	5	190	.
Emmenthal	236,169	33,270	1,112	.	5	190	.
Konolfingen . .	164,467	31,269	1,362	.	55	115	.
Seftigen	125,135	24,995	1,411	796	10	60	709
Schwarzenburg . .	42,557	1,470	110	.	.	.	.
Laupen	81,352	13,047	879	.	410	1,500	.
Pern	165,778	63,157	2,774	267	120	297	250
Fraubrunnen . .	128,344	29,176	1,568	.	272	875	.
Burgdorf	215,676	53,420	2,930	.	640	410	.
Mittelland	923,309	216,534	11,034	1,063	1,507	3,257	959
Narwangen	181,191	36,646	2,554	.	893	1,250	.
Wangen	119,718	45,832	2,665	.	1,046	3,845	.
Oberaargau	300,909	82,478	5,219	.	1,939	5,095	.
Büren	100,419	65,847	3,197	3,329	687	843	2,390
Biel	3,247	5,065	135	.	110	15	.
Nidau	101,355	83,827	3,317	15,835	1,600	1,565	14,010
Narberg	188,845	53,154	2,656	56,745	320	990	48,280
Erlach	107,342	29,270	7,159	41,261	1,920	2,790	38,150
Seeland	501,208	237,163	16,464	117,170	4,637	6,203	102,830
Neuenstadt	8,214	1,372	61	.	.	50	.
Courtelary	24,057	6,409	784	.	.	.	.
Münster	44,459	21,434	1,090	.	14	83	.
Freibergen	14,124	3,272	622	.	77	61	.
Bruntrut	125,832	72,144	1,842	.	303	333	.
Delsberg	67,248	28,063	1,622	.	452	875	.
Laufen	29,285	19,437	556	.	30	235	.
Jura	313,219	152,131	6,577	.	876	1,637	.
Kanton	2,509,528	768,175	45,469	118,233	9,943	18,118	103,789

Die Ernteschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit pro 1911.

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Gemeinden mit Schadenangaben										Total Gemeinden		
	keine Schadenangaben	— 5 %	6—10 %	11—15 %	16—20 %	21—30 %	31—40 %	41—50 %	51—60 %	61 % u. mehr	ohne Schaden	mit Schaden	Zusammen
Oberhasle	4	.	.	.	1	.	1	.	.	.	4	2	6
Interlaken	18	3	.	1	1	1	.	.	1	.	18	7	25
Frutigen	4	.	1	.	.	2	.	.	.	.	4	3	7
Saanen	2	.	.	.	.	1	.	.	.	.	2	1	3
Obersimmenthal	2	1	.	.	1	.	.	.	.	.	2	2	4
Niedersimmenthal	3	1	.	.	.	1	1	3	.	.	3	6	9
Thun	13	2	3	.	2	5	1	3	.	.	13	16	29
Oberland	46	7	4	1	5	10	3	6	1	.	46	37	83
Signau	3	.	1	.	1	4	.	.	.	.	3	6	9
Trachselwald	3	1	2	1	1	1	1	.	.	.	3	7	10
Emmenthal	6	1	3	1	2	5	1	.	.	.	6	13	19
Ronolfingen	8	2	.	.	5	11	3	2	.	.	8	23	31
Seftigen	3	.	4	.	3	9	3	4	.	1	3	24	27
Schwarzenburg	0	.	1	.	.	1	1	.	.	1	0	4	4
Laupen	5	1	.	.	1	3	1	.	.	.	5	6	11
Bern	4	1	1	.	1	2	1	2	.	.	4	8	12
Fraubrunnen	15	.	.	1	2	7	.	3	.	.	15	13	28
Burgdorf	9	.	2	2	1	6	2	.	2	.	9	15	24
Mittelland	44	4	8	3	13	39	11	11	2	2	44	93	137
Narwangen	8	3	2	.	3	8	.	1	.	.	8	17	25
Wangen	7	.	1	3	4	7	1	3	.	.	7	19	26
Oberaargau	15	3	3	3	7	15	1	4	.	.	15	36	51
Büren	6	.	2	2	.	3	.	1	.	.	6	8	14
Biel	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	0	3
Nidau	13	2	3	.	3	3	2	1	.	.	13	14	27
Narberg	5	1	.	.	1	3	1	.	.	.	5	6	11
Erlach	11	1	.	.	1	1	.	.	.	.	11	3	14
Seeland	38	4	5	2	5	10	3	2	.	.	38	31	69
Neuenstadt	4	.	1	.	.	.	.	.	.	.	4	1	5
Courtelary	10	2	3	.	1	1	1	.	1	.	10	9	19
Münster	24	4	2	1	.	2	1	.	.	.	24	10	34
Freibergen	11	1	1	.	.	.	1	2	1	.	11	6	17
Bruntrut	21	6	1	.	3	3	.	1	1	.	21	15	36
Delsberg	17	1	2	.	.	.	.	2	.	1	17	6	23
Laufen	6	1	.	.	2	2	1	.	.	.	6	6	12
Jura	93	15	10	1	6	8	4	5	3	1	93	53	146
Kanton	242	34	33	11	38	87	23	28	6	3	242	263	505
		6,7	6,5	2,2	7,5	17,2	4,6	5,6	1,2	0,6	47,9	52,1	100

C. Kunstfütterernte im Jahr 1911.

Durchschnittsertrag per Hektar und per Zucharte nach
Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke und Landesteile	Sutter- mischungen		Klee		Luzerne		Espar- lette		Nebrige Sutter- pflanzen		Gesamt- durch- schnitt	
	Ertrag in Doppelzentnern											
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle	97,2	35,0	?								97,2	35,0
Interlaken	85,9	30,9	84,0	30,2	95,3	34,3	60,3	21,7	56,0	20,2	84,0	30,2
Frutigen	64,3	23,1	82,0	29,5	?		62,5	22,5	11,1	4,0	64,3	23,1
Saanen	?											
Oberfimmmenthal . .												
Niedersimmmenthal .	85,2	30,7	86,4	31,1	69,0	24,8	55,5	20,0	55,6	20,0	81,2	29,2
Thun	72,5	26,1	85,1	30,6	77,4	27,9	59,8	21,5	58,3	21,0	78,4	28,2
Oberland	73,1	26,3	85,1	30,6	77,7	28,0	59,6	21,5	57,5	20,7	73,9	26,6
Signau	56,3	20,3	59,3	21,3	?		?		?		56,6	20,4
Trachselwald . . .	76,7	27,6	76,7	27,6	?		72,0	25,9	35,3	12,7	74,9	26,9
Emmenthal	69,0	24,8	73,8	26,6	?		72,0	25,9	35,3	12,7	69,0	24,8
Ronolfingen	79,2	28,5	86,3	31,1	92,9	33,4	70,8	25,5	76,4	27,5	80,0	28,9
Seftigen	70,7	25,5	74,6	26,9	71,2	25,6	65,7	23,7	56,1	20,2	70,2	25,3
Schwarzenburg . . .	56,3	20,3	60,5	21,8	?		53,7	19,3	46,7	16,8	55,7	20,1
Laupen	80,3	28,9	88,0	31,7	80,6	29,0	69,3	24,9	60,3	21,7	80,3	28,9
Bern	76,1	27,4	81,0	29,2	89,1	32,1	71,1	25,6	54,7	19,7	76,5	27,5
Fraubrunnen	81,8	29,4	79,9	28,6	78,3	22,2	87,5	31,5	67,3	24,2	80,3	28,9
Burgdorf	75,3	27,1	86,7	31,2	89,9	32,3	61,1	22,0	75,8	27,3	78,6	28,8
Mittelland	76,1	27,4	81,6	29,1	83,2	30,0	68,6	24,7	63,2	22,8	76,5	27,5
Narwangen	75,3	27,1	83,6	30,1	111,0	40,0	?		63,3	22,8	78,1	28,1
Wangen	70,6	25,4	77,8	28,0	54,5	19,6	48,0	17,3	68,0	24,5	71,1	25,6
Oberaargau	73,7	26,5	80,9	29,1	56,8	20,4	48,0	17,3	65,5	23,6	74,8	26,9
Büren	103,1	37,1	101,0	36,4	88,0	31,7	51,0	13,4	57,0	20,5	97,2	35,0
Biel	67,7	24,4	54,7	19,7	77,0	27,7	97,0	34,9	?		72,5	26,1
Nidau	83,7	30,1	89,7	32,3	90,5	32,6	72,0	25,9	73,6	26,5	85,9	30,9
Narberg	96,3	34,7	94,4	34,0	129,7	46,7	66,2	23,8	67,3	24,2	96,2	34,6
Erlach	73,2	26,4	74,2	26,7	78,5	28,3	91,5	32,9	64,3	23,1	74,9	27,0
Seeland	91,1	32,8	92,1	33,3	95,0	34,2	69,4	25,0	66,8	24,0	90,3	32,5
Neuenstadt	78,5	28,3	82,2	29,6	87,0	31,3	70,0	25,2	55,6	20,0	73,5	26,5
Courtellary	72,0	25,9	77,2	27,8	85,7	30,9	50,8	18,3	?		69,1	24,9
Münster	59,3	21,3	70,6	25,4	74,0	26,6	62,8	22,6	60,3	21,7	63,1	22,7
Freibergen	46,3	16,7	55,6	20,0			?				47,0	16,9
Bruntrut	44,2	15,9	46,8	16,8	46,8	16,8	39,3	14,1	38,0	13,7	43,9	15,8
Delsberg	72,0	25,9	80,1	28,8	87,1	31,4	74,3	26,7	62,0	22,3	76,1	27,4
Laufen	62,3	22,4	73,8	26,6	68,3	24,6	58,3	21,0	63,0	22,7	68,0	24,5
Jura	58,7	21,1	63,3	22,9	66,8	24,0	53,3	19,2	55,4	19,9	59,0	21,2
Kanton	73,1	26,4	80,4	28,9	79,1	28,5	60,6	21,8	59,1	21,3	73,5	26,5

C. Kunstfutterbau im Jahr 1911.

Gesamtertrag des Kunstfutters.

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamtertrag in Doppelzentnern							
	Futter- mischun- gen	Klee	Luzerne	Espar- sette	Uebrige Futter- pflanzen	Zu- sammen	Vor- oder Nach- frucht	Total
Oberhasle	1,312	?	.	.	.	1,312	.	1,312
Interlaken	2,276	1,235	286	103	95	3,995	170	4,165
Frutigen	2,955	623	?	244	.	3,822	.	3,822
Saanen	?	.	.	.	.	.	.	.
Oberfimmmenthal . .	11,493	2,843	310	1,315	200	16,161	200	16,261
Niederfimmmentha .	227,744	44,780	22,400	9,185	6,885	310,994	8,404	319,398
Thun	245,780	49,481	22,996	10,847	7,180	336,284	8,774	345,058
Signau	145,220	17,871	?	?	?	163,091	.	163,091
Trachselwald . .	326,803	109,842	?	14,278	9,792	460,715	1,900	462,615
Gmmenthal	472,023	127,713	?	14,278	9,792	623,806	1,900	625,706
Konolfingen	413,464	86,956	9,123	19,286	22,905	551,734	10,645	562,379
Sestigen	151,206	58,859	16,889	51,864	5,694	284,512	17,835	302,347
Schwarzenburg . . .	66,226	12,021	?	2,368	9,111	89,726	130	89,856
Laupen	99,998	18,568	3,635	5,204	4,215	131,620	3,620	135,240
Bern	285,710	131,382	24,431	21,401	18,516	481,440	37,550	518,990
Fraubrunnen	131,183	77,783	21,885	6,834	9,900	247,585	3,670	251,255
Burgdorf	244,409	104,985	21,390	4,155	11,188	386,127	25,868	411,995
Mittelland	1,392,196	490,554	97,353	111,112	81,529	2,172,744	99,318	2,272,062
Narwangen	150,705	81,334	1,554	?	3,703	237,296	2,505	239,801
Wangen	72,774	79,566	18,285	2,366	3,502	176,493	6,609	183,102
Oberaargau	223,479	160,900	19,839	2,366	7,205	413,789	9,114	422,903
Büren	51,323	44,016	14,450	1,703	2,274	113,766	2,390	116,156
Biel	3,216	1,422	5,313	1,290	?	11,241	500	11,741
Nidau	36,301	31,835	20,453	3,773	3,886	96,248	2,927	99,175
Narberg	157,123	94,579	28,080	7,997	6,548	204,327	2,860	207,187
Erlach	44,550	16,673	19,884	2,040	1,460	84,607	2,300	86,907
Seeland	292,513	188,525	88,180	16,803	14,168	600,189	10,977	611,166
Neuenstadt	7,528	4,233	1,505	23,009	33	36,308	10	36,318
Courtetary	90,842	19,300	12,786	22,997	?	145,925	.	145,925
Münster	95,353	20,213	10,227	27,010	567	117,370	3,780	121,150
Freibergen	2,574	245	.	?	.	2,819	.	2,819
Bruntrut	84,413	31,861	18,257	32,347	342	167,220	43	167,263
Delsberg	47,534	14,114	15,399	11,346	632	89,025	95	89,120
Laufen	7,383	10,066	5,498	886	378	24,211	.	24,211
Jura	299,627	100,032	63,672	117,595	1,952	582,878	3,928	586,806
Santon	2,925,618	1,117,205	292,040	273,001	121,826	4,729,690	134,011	4,863,701

D. Verschiedene Pflanzungen pro 1911.

a. Durchschnitts- und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Gemüse- und Hülsenfrüchte.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittsertrag per Are				Gesamterträge				Durchschnittspreise		
	Rohl (Rabis)	Kraut	Erbſen	Acker- bohnen	Rohl (Rabis)	Kraut	Erbſen	Acker- bohnen	Rohl (Rabis)	Erbſen	Acker- bohnen
	Vierling= 25 Köpfe	q.	Viertel = 15 Liter		Vierling= 25 Köpfe	q.	Viertel = 15 Liter		Vierling= 25 Köpfe	Viertel = 15 Liter	
Oberhasle . . .	3,8	120	4	6	2,964	149	548	1,128	Fr. 6,5	Fr. 2	Fr. 2
Interlaken . . .	7,6	180	3,3	2,8	42,461	3,233	3,627	4,768	7,1	7,6	10,5
Frutigen . . .	6,2	110	6,5	?	9,436	831	2,165	.	7,7	5	.
Saanen . . .	?	?	?	?	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal .	4,3	?	1,2	1,2	2,365	.	390	390	5,5	6	5
Niedersimmenthal .	4,6	168	2,8	2,7	5,980	823	773	977	7	7,3	8,5
Thun . . .	7,9	153	3,6	3,3	37,328	1,103	6,200	8,880	7,9	5,4	7,1
Oberland	7	158	3,4	3,1	100,534	6,139	13,703	16,143	7	5,6	6,6
Signau . . .	5,8	170	2,4	3,6	16,501	1,610	3,288	14,051	8,2	4	4
Trachselwald . .	6,4	243	3,2	2,6	38,272	2,532	5,446	14,456	6,8	5,4	7,3
Emmenthal	6,2	209	2,8	3,0	54,773	4,142	8,734	28,507	7,5	4,7	5,7
Ronolfingen . . .	5,8	214	3,1	3,5	30,340	1,624	5,961	12,446	8	5,1	5,5
Seftigen . . .	5,8	125	2,5	2,7	58,725	553	4,300	6,545	9	4,1	5
Schwarzenburg . .	4,7	153	2,6	2,2	3,901	681	1,357	1,364	8,5	5,2	5,7
Laupen . . .	4,2	205	3,1	2,2	7,581	1,574	3,165	2,915	7	5	5,4
Bern . . .	4,3	180	3,7	3,1	39,276	4,401	10,519	18,296	9,1	4,1	4,4
Fraubrunnen . . .	3,5	165	2,1	2,1	8,792	843	1,539	5,641	7,5	4,4	5,6
Burgdorf . . .	4	150	2,6	2,5	18,676	1,053	3,266	12,220	8,2	5,7	4,4
Mittelland	4,9	170	3,0	2,8	167,291	10,729	30,107	59,427	8,2	4,8	5,1
Narwangen . . .	5,3	145	2,9	3,9	21,152	1,015	2,932	17,238	9,6	4,3	5,3
Wangen . . .	4,7	158	3,4	3,2	20,628	953	5,498	14,390	8,4	3	6,1
Oberaargau	5,0	151	3,2	3,5	41,780	1,968	8,430	31,628	9	3,7	5,7
Witren . . .	4,5	175	2,1	2,6	10,355	1,727	1,914	4,794	7	4,7	4,9
Biel . . .	4	100	?	3	3,140	485	.	591	7	.	4
Nidau . . .	7,7	207	4,2	4,5	23,216	4,306	5,229	14,058	6,3	4	4
Narberg . . .	3,3	130	2,7	2,9	9,765	865	5,165	9,045	6,9	4,1	4,1
Erlach . . .	6,3	225	3	2,9	24,457	3,470	5,523	9,121	6,1	4,9	4,8
Seeland	5,5	188	3,0	3,3	70,933	10,853	17,831	37,609	6,7	4,4	4,4
Neuenstadt . . .	5,3	300	1,5	1	3,790	354	71	140	5	6	2
Courtelary . . .	4	180	2,5	2,8	14,812	880	2,080	1,235	7	5,4	5,1
Münster . . .	7,9	211	3,9	4,1	31,979	2,091	4,259	4,670	6,7	5,1	4,5
Freibergen . . .	3,8	160	4,8	4	13,813	853	2,266	1,100	5,8	5	.
Bruntrut . . .	5,1	176	3,3	3,6	41,208	4,465	5,844	6,829	5,7	4,7	5,4
Delsberg . . .	4,2	136	3,1	2,5	14,133	1,200	4,368	3,663	5,3	5,3	5,1
Laufen . . .	6	343	3,1	2,8	5,370	2,209	1,996	2,542	5,4	5	6,5
Jura	5,1	194	3,5	3,2	125,105	12,052	20,884	20,179	5,8	5,2	4,4
Santon	5,4	180	3,2	3,1	560,416	45,883	99,689	193,493	7,4	4,7	5,4

D. Verschiedene Pflanzungen pro 1911.

b. Durchschnitts- und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Handelspflanzen.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittsertrag per Acre					Gesamtertrag					Durchschnittspreise per Kilo				
	Raps	Kanf	Stachs	Lichorie	Tabak	Raps	Kanf	Stachs	Lichorie	Tabak	Raps	Kanf	Stachs	Lichorie	Tabak
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	q	q	q	q	q	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.
Oberhasle	.	?	4	.	.	.	.	3,0	.	.	.	.	250	.	.
Interlaken	.	10	10	.	.	.	7,5	24,5	.	.	.	200	215	.	.
Frutigen	.	6	6	.	.	.	6	18,0	.	.	.	?	?	.	.
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberfimmmenthal	.	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niederfimmmenthal	.	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Thun	8	7,5	5,9	?	.	0,8	45,4	36,4	.	.	?	230	252	.	.
Oberland	8	7,5	6,7	.	.	0,8	58,9	81,9	.	.	?	215	239	.	.
Signau	.	3,5	5,3	.	.	.	26,6	93,3	.	.	.	138	150	.	.
Trachselwald	?	5	4,5	.	.	.	47,3	40,5	.	.	.	170	182	.	.
Emmenthal	.	4,3	5,0	.	.	.	73,9	133,8	.	.	.	154	166	.	.
Ronolfingen	?	11,9	10,1	.	.	.	45,1	110,7	.	.	.	156	176	.	.
Seftigen	.	6	8,3	?	.	.	32,9	78,6	.	.	.	150	180	.	.
Schwarzenburg	.	8,5	8,5	.	.	.	15,6	31,9	.	.	.	135	135	.	.
Laupen	?	?	7	?	11	.	.	37,0	.	58,0	.	.	170	.	75
Bern	20	?	4	.	.	19,6	.	14,9	.	.	40	.	?	.	.
Fraubrunnen	.	?	?	8	.	.	.	.	0,5	.	.	.	?	.	.
Burgdorf	26	?	16,3	?	.	4,7	.	59,7	.	.	30	.	180	.	.
Mittelland	21	8,4	9,0	8	11	24,3	93,6	332,8	0,5	58,0	35	147	168	.	75
Narwangen	.	?	6,5	40	.	.	.	27,0	80,8	.	.	.	165	80	.
Wangen	.	.	6	30	.	.	.	11,2	3,6	.	.	.	160	.	.
Oberaargau	.	.	6,3	39,4	.	.	.	38,2	84,4	.	.	.	163	80	.
Büren	?	?	5	?	.	.	.	31,5	.	.	.	.	160	.	.
Biel	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidau	.	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Narberg	7	4	4	?	.	7,6	11,3	38,1	.	.	30	250	250	.	.
Erlach	?	?	?	.	20	.	.	.	.	8,0	.	.	.	.	80
Seeland	7	4	3,8	.	20	7,6	11,3	69,6	.	8,0	30	250	205	.	80
Neuenstadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Courtclary	.	.	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Münster	.	.	17,0	?	.	.	.	24,3	.	.	.	.	260	.	.
Freibergen	.	.	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bruntrut	?	15	?	.	.	.	17,4	.	.	.	.	150	.	.	.
Delsberg	.	.	2,0	.	.	.	.	0,4	.	.	.	.	.	.	.
Laufen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Jura	.	15	15,2	.	.	.	17,4	24,7	.	.	.	150	260	.	.
Ranton	14,0	6,4	6,9	38,6	11,6	32,7	255,1	681,0	84,9	66,0	33	183	200	80	78

E. Wiesenbau

Gesamtertrag der Genernte in gutem, mittlerem

Amtsbezirke und Landesteile	Es wurden geerntet								
	in gutem			in mittlerem			in geringem		
	Wiesland								
	Heu	Emd	Herbstgras	Heu	Emd	Herbstgras	Heu	Emd	Herbstgras
Oberhasle	86,859	32,428	11,826	48,870	15,411	4,258	15,424	2,811	1,368
Interlaken	168,926	50,173	29,953	82,235	19,042	15,484	38,926	376	1,504
Frutigen	134,238	33,812	22,212	55,314	7,966	7,215	10,472	.	1,496
Saanen	33,151	15,700	4,412	42,752	12,335	4,055	8,778	.	.
Oberfimmenthal .	92,368	17,410	645	86,392	10,367	864	35,176	.	.
Niederfimmenthal .	97,078	21,075	23,989	41,640	10,632	8,712	14,994	1,012	2,024
Thun.	127,727	32,185	32,792	66,594	15,976	18,191	20,655	3,266	6,533
Oberland	740,347	202,783	125,829	423,797	91,729	58,779	144,425	7,465	12,925
Signau	87,863	17,410	22,942	93,071	17,607	17,325	26,969	.	1,902
Trachselwald . . .	27,861	7,336	4,951	33,305	6,292	4,682	6,870	2,350	997
Emmenthal	115,724	24,746	27,893	126,376	23,899	22,007	33,839	2,350	2,899
Konolfingen	101,620	26,673	26,671	52,945	10,958	12,112	8,456	2,068	2,504
Seftigen.	97,574	23,443	32,505	66,007	18,251	23,118	23,802	5,550	8,090
Schwarzenburg . . .	43,000	9,474	8,600	25,233	4,033	3,802	4,420	.	212
Laupen	64,801	17,029	15,220	39,926	8,613	7,690	8,086	2,233	2,037
Bern	131,141	29,779	39,514	80,009	16,151	23,928	22,842	3,495	4,806
Fraubrunnen	69,670	16,841	26,849	35,455	7,210	12,190	9,928	1,084	3,424
Burgdorf	70,546	19,658	18,663	52,053	11,797	11,775	17,148	4,198	4,198
Mittelland	578,352	142,897	168,022	351,628	77,013	94,615	94,682	18,628	25,271
Narwangen	89,359	24,988	30,093	59,270	15,157	18,663	12,983	3,753	4,018
Wangen	81,453	17,054	23,163	48,105	8,862	13,341	12,618	2,419	3,982
Oberaargau	170,812	42,042	53,256	107,375	24,019	32,004	25,601	6,172	8,000
Ähren	76,147	18,244	15,368	44,402	9,568	7,998	12,206	2,142	2,480
Biel	7,815	1,231	2,744	3,484	1,032	1,335	909	284	405
Ridau	91,322	17,056	22,897	54,970	10,621	13,975	25,315	7,082	7,399
Narberg	97,550	18,332	24,617	76,036	13,286	16,838	30,682	6,660	4,393
Erlach	60,184	15,584	14,809	51,496	12,229	11,369	14,190	2,010	2,532
Seeland	333,018	70,447	80,435	230,388	46,736	51,515	83,302	18,178	17,209
Neuenstadt	21,369	4,939	2,034	21,096	4,149	2,150	10,988	1,586	1,416
Courtclary	163,460	40,210	20,542	82,172	20,958	10,313	43,670	2,407	3,954
Münster	105,341	30,428	32,553	82,989	32,006	13,031	40,065	1,368	8,980
Freibergen	124,616	31,622	21,550	87,340	16,202	13,164	33,847	.	4,108
Bruntrut	121,300	36,089	47,618	114,589	33,738	50,760	45,541	6,506	15,915
Delsberg	182,250	34,222	40,642	120,468	17,730	25,017	60,814	8,065	14,820
Laufen	46,704	14,120	17,773	22,011	5,755	6,262	7,755	837	2,440
Jura	765,040	191,630	182,712	530,665	130,538	120,697	242,680	20,769	49,633
Kanton	2,703,293	674,545	638,147	1,770,229	393,934	379,617	624,529	73,562	115,937

im Jahr 1911.

und geringem Wiesland.

Doppelzentner					Amtsbezirke und Landesteile
Heu	Emd	Herbst- gras	Heu und Emd zusammen	Total	
151,153	50,650	17,452	201,803	219,255	Oberhasle
290,087	69,591	46,941	359,678	406,619	Interlaken
200,024	41,778	30,923	241,802	272,725	Frutigen
84,681	28,035	8,467	112,716	121,183	Saanen
213,936	27,777	1,509	241,713	243,222	Obersimmenthal
153,712	32,719	34,725	186,431	221,156	Niedersimmenthal
214,976	51,427	57,516	266,403	323,919	Thun
1,308,569	301,977	197,533	1,610,546	1,808,079	Oberland
207,903	35,017	42,169	242,920	285,089	Signau
68,036	15,978	10,630	84,014	94,644	Trachselwald
275,939	50,995	52,799	326,934	379,733	Emmenthal
163,021	39,699	41,287	202,720	244,007	Konolfingen
187,383	47,244	63,713	234,627	298,340	Seftigen
72,653	13,507	12,614	86,160	98,774	Schwarzenburg
112,813	27,875	24,947	140,688	165,635	Laupen
233,992	49,425	68,248	283,417	351,665	Fern
115,053	25,135	42,463	140,188	182,651	Fraubrunnen
139,747	35,653	34,636	175,400	210,036	Burgdorf
1,024,662	238,538	287,908	1,263,200	1,551,108	Mittelland
161,612	43,898	52,774	205,510	258,284	Narwangen
142,176	28,335	40,486	170,511	210,997	Wangen
303,788	72,233	93,260	376,021	469,281	Oberaargau
132,755	29,954	25,846	162,709	188,555	Büren
12,208	2,547	4,484	14,755	19,239	Biel
171,607	34,759	44,271	206,366	250,637	Nidau
204,268	38,278	45,848	242,546	288,394	Narberg
125,870	29,823	28,710	155,693	184,403	Erlach
646,708	135,361	149,159	782,069	931,228	Seeland
53,453	10,674	5,600	64,127	69,727	Neuenstadt
289,302	63,575	34,809	352,877	387,686	Courtetard
228,395	63,802	54,564	292,197	346,761	Münster
245,803	47,824	38,822	293,627	332,449	Freibergen
281,430	76,333	112,293	357,763	470,056	Bruntrot
363,532	60,017	80,479	423,549	504,028	Delberg
76,470	20,712	26,475	97,182	123,657	Laufen
1,538,385	342,937	353,042	1,881,322	2,234,364	Jura
5,098,051	1,142,041	1,133,701	6,240,092	7,373,793	Kanton

E. Wiesenbau im Jahr 1911.

Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektar und per Fucharte nebst Futterpreisen im Durchschnitt nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke und Landesteile	Es wurden durchschnittlich geerntet (Heu, Emd, Herbstgras oder Herbstweide) Doppelzentner								Preise per Doppelzentner in Franken			
	in gutem		in mittlerem		in geringem		überhaupt per		Heu		Emd	Heu und Emd gemischt
	Wiesland per								Gutes	Geringes		
	Hekt.	Fuch.	Hekt.	Fuch.	Hekt.	Fuch.	Hekt.	Fuch.				
Oberhasle . . .	103,1	37,1	67,6	24,3	25,8	9,3	72,1	26,0	10,6	7,6	11,3	10,3
Interlaken . . .	91,7	33,0	55,8	20,1	21,7	7,8	61,0	22,0	9,7	7,9	11,1	10,1
Frutigen . . .	76,8	27,6	46,9	16,9	16,8	6,0	58,2	21,0	11,7	9,1	12,1	11,6
Saanen . . .	51,9	18,7	35,0	12,6	14,0	5,0	36,2	13,0	10,7	7,5	12,3	11,8
Obersimmenthal .	68,5	24,7	45,2	16,3	17,0	6,1	41,6	15,0	11,5	9	13	11,6
Niedersimmenthal .	63,4	22,8	41,3	14,9	19,6	7,1	47,7	17,2	11	8,8	11,7	11,4
Thun . . .	95,2	34,3	63,7	22,9	34,5	12,4	72,3	26,0	11,1	8,9	12	11,5
Oberland	80,3	28,9	50,0	18,0	21,0	7,6	55,3	19,9	10,9	8,4	11,9	11,2
Signau . . .	78,8	28,4	45,0	16,2	16,7	6,0	46,0	16,6	11,9	9,4	12,7	11,8
Trachselwald . .	89,2	32,1	56,5	20,3	28,7	10,3	60,3	21,7	11,1	8,8	12,3	11,4
Emmenthal	81,3	29,3	48,2	17,4	18,7	6,7	49,1	17,7	11,5	9,1	12,5	11,6
Ronolfingen . .	94,7	34,1	65,9	23,7	35,9	12,9	77,4	27,9	11	9	12,8	11,8
Seltigen . . .	97,3	35,0	70,6	25,4	39,8	14,3	73,8	26,6	11	9	13,1	11,8
Schwarzenburg .	83,8	30,2	57,4	20,7	21,8	7,8	65,3	23,5	12,3	8,8	13,8	12,5
Laupen . . .	128,8	46,1	91,4	32,9	58,5	21,1	102,6	36,9	10,6	7,6	11,3	11
Bern . . .	105,0	37,8	80,3	28,9	49,9	18,0	87,4	31,5	10,8	8,6	12	11,3
Fraubrunnen . .	100,9	36,3	73,8	26,6	50,8	18,2	84,9	30,6	11	8,6	11,5	10,9
Burgdorf . . .	87,5	31,5	62,1	22,1	43,2	15,6	68,8	24,8	10,6	8,6	11,4	10,7
Mittelland	99,1	35,7	71,4	25,7	42,5	15,3	79,5	28,6	11	8,6	12,3	11,4
Narwangen . . .	110,6	39,8	82,3	29,6	47,0	16,9	89,6	32,3	10,4	7,6	11,3	10,7
Wangen . . .	95,6	34,4	72,7	26,0	51,1	18,4	80,8	29,1	11,1	8,9	12,1	11,5
Oberaargau	102,9	37,0	77,6	27,9	49,0	17,6	85,1	30,6	10,8	8,3	11,7	11,1
Büren . . .	110,7	39,9	82,9	29,8	59,7	21,5	93,3	33,6	10	8,2	10,6	10,3
Biel . . .	79,5	28,6	48,2	17,1	27,6	9,9	58,7	21,1	12	10	12,7	11,3
Nidau . . .	112,2	40,4	85,4	30,7	75,3	27,1	95,6	34,4	11	9	11,8	11,1
Narberg . . .	107,3	38,6	80,7	29,1	58,9	21,2	86,6	31,2	10,6	8,5	11,1	10,7
Erlach . . .	105,2	39,9	78,6	28,3	46,6	16,8	83,4	30,0	9,8	7,3	10,2	9,7
Seeland	108,1	38,9	80,7	29,1	60,0	21,6	88,5	31,9	10,7	8,6	11,7	10,6
Neuenstadt . . .	87,8	31,6	54,8	19,7	24,7	8,9	50,4	18,1	9,9	8	10,6	9,8
Courtellary . . .	102,6	36,9	68,2	24,6	29,1	6,9	69,7	25,1	9,7	7,8	12	10,4
Münster . . .	87,3	31,4	56,0	20,2	25,8	9,3	56,2	20,2	9,7	7,9	11,5	10,2
Freibergen . . .	75,9	27,3	46,1	16,6	19,4	7,0	48,6	17,5	9,7	7,8	11,3	9,8
Bruntrut . . .	81,8	29,4	65,5	23,6	36,6	13,2	64,0	23,0	7,8	6,6	7,7	7,6
Delsberg . . .	94,7	34,1	67,2	24,2	38,4	13,8	68,8	24,8	9	7,3	10,7	9,3
Laufen . . .	79,6	28,7	53,8	19,4	30,3	10,9	62,4	22,5	7,9	6,7	8,1	7,9
Jura	88,0	31,7	59,7	21,5	29,8	10,7	61,0	22,0	9,1	7,4	10,1	9,3
Santon	90,4	32,5	61,1	22,0	30,7	11,1	65,5	23,6	10,7	8,4	11,7	10,9

F. Obsternte im Jahre 1911.

a. Berechnung des Obstertrages.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittlicher Ertrag per tragfähigen Baum in Kilogramm					Gesamtertrag in Kilogramm				
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zweifelhagen	Nüsse	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zweifelhagen	Nüsse
Oberhasle . . .	10,0	7,5	26,3	.	.	584	212	1,138	.	.
Interlaken . . .	19,3	11,4	11,8	3,3	2,3	4,723	1,699	2,173	657	316
Frutigen . . .	7,3	12,5	8,5	5,2	0,4	620	498	1,208	303	4
Saanen . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberfimmmenthal . . .	16,3	7,3	5	5	.	573	101	423	82	.
Niederfimmmenthal . . .	6	4,7	15,8	5	1,6	1,009	395	3,881	559	46
Thun . . .	6,2	7,3	12,5	5,7	5,8	4,006	2,275	5,324	1,403	289
Oberland	9,4	8,8	12,5	4,8	2,9	11,515	5,180	14,147	3,004	655
Signal . . .	7,3	3,6	2,8	1,3	.	5,515	754	992	91	.
Trachselwald . . .	31,0	20,0	17,0	2	0,6	24,019	5,227	6,048	157	7
Emmenthal	19,3	12,7	9,9	1,7	0,6	29,534	5,981	7,040	248	7
Ronolfingen . . .	21,6	9,3	10,8	3,3	6,0	20,720	2,727	4,896	483	134
Seftigen . . .	9,9	11,8	6,8	5,4	4	5,426	2,112	1,826	1,335	135
Schwarzenburg . . .	10,5	8,5	.	.	.	1,898	806	.	.	.
Laupen . . .	2,2	4,1	7,3	2	1,5	580	369	896	250	34
Vern . . .	10,9	10,6	5,2	4	3	8,513	2,298	1,503	830	101
Fraubrunnen . . .	4,5	6	4,4	2,1	4,3	1,889	375	371	171	58
Burgdorf . . .	13,3	16,0	13,4	4,5	1,2	11,159	3,092	3,958	419	25
Mittelland	12,5	10,4	8,9	3,9	3,3	50,185	11,779	13,450	3,488	487
Narwangen . . .	13,7	12,9	22,0	3,4	5,5	10,362	2,652	7,856	324	132
Wangen . . .	7,7	5	13,6	2,6	1,4	4,451	610	3,702	406	49
Oberaargau	11,2	10,0	18,3	2,9	3,1	14,813	3,262	11,558	730	181
Büren . . .	5,1	17,7	14,4	12,7	4,4	1,399	1,149	1,211	1,495	103
Biel . . .	5	16,7	21,7	4,7	5	207	226	416	141	38
Nidau . . .	10,4	33,4	50,2	17,5	13,1	2,902	3,127	9,835	3,357	467
Narberg . . .	4,1	11,2	16,3	2,3	6,6	1,831	1,496	3,254	481	218
Erlach . . .	4,9	20,7	19,4	21,8	9,2	763	768	837	2,748	220
Seeland	5,9	19,7	28,7	12,2	8,5	7,102	6,766	15,553	8,222	1,046
Neuenstadt . . .	18,3	24,0	2,5	8,8	7,5	592	337	29	479	28
Courtellary . . .	11,7	8,2	12,7	4,8	.	961	187	803	478	.
Münster . . .	29,8	17,8	9,8	3	0,7	5,970	1,513	1,064	585	5
Freibergen . . .	14,9	22,5	2	2,5	0,3	797	807	50	123	1
Bruntrut . . .	33,5	24,0	34,0	10,4	9,2	11,540	4,883	8,648	2,832	302
Delsberg . . .	52,7	51,0	19,0	11,1	14,1	14,998	7,357	3,482	2,611	265
Laufen . . .	20,3	24,0	44,0	7,1	0,6	2,739	1,412	4,075	845	10
Jura	33,2	29,2	24,6	7,8	7,4	37,597	16,496	18,151	7,953	611
Santon	14,5	14,3	15,1	6,5	4,6	150,748	49,464	79,899	23,645	2,987

F. Obsternte im Jahr 1911.

b. Preise und Geldwert des Obstertrages.

Landesteile	Preise für Wirtschaftsobst pro 100 Kilos				
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland	26,4	19,8	33,7	26,6	37,3
Emmenthal	21,9	16,2	29,5	15	(34)
Mittelland	30,1	23,7	32,2	27	31,3
Oberaargau	26,1	21,1	29,1	25,2	36,7
Seeland	29,7	25,8	31,7	26,6	34
Jura	23,9	23	31,9	22,8	30,5
Kanton	26,1	21,6	31,1	24	34

Landesteile	Geldwert des Obstertrages					Gesamt- wert
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland	303,996	102,564	476,754	79,906	24,431	987,651
Emmenthal	646,795	96,892	207,680	3,720	238	955,325
Mittelland	1,510,568	279,162	433,090	94,176	15,243	2,332,239
Oberaargau	386,619	68,828	336,338	18,396	6,643	816,824
Seeland	210,929	174,563	493,030	218,705	35,564	1,132,791
Jura	898,568	379,408	579,017	181,328	18,635	2 056,956
Kanton	3,957,475	1,101,417	2,525,909	596,231	100,754	8,281,786

F. Obsternte im Jahr 1911.

c. Obsthandel und Most- und Branntweinbereitung.

Amtsbezirke und Landesteile	Im Handel wurden verkauft Doppelzentner						Es wurde bereitet	
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetsch- gen	Nüsse	Total	Most	Brannt- wein
							Hektoliter	
Oberhasle								
Interlaken	101	82	41	18	3	245	1	2
Frutigen	20	40	200	.	.	260	58	10
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Niedersimmenthal .	5	2	200	2	5	214	5	5
Thun	982	403	227	30	6	1,648	25	10,5
Oberland	1,108	527	668	50	14	2,367	89	27,5
Signau	205	.	.	10	.	205	5	.
Trachselwald . . .	2,020	585	60	10	.	2,675	2,606,5	89
Emmenthal	2,225	585	60	10	.	2,880	2,611,5	89
Ronolfingen	923	119	33	10	.	1,085	221	37
Sestigen	332,5	263	152,5	56	4	808	223	16,5
Schwarzenburg . . .	45	.	.	.	.	45	20	1,5
Laupen	200	39	66	24	7	336	24	6,5
Bern	340	230	56	18	3	647	1,777	74
Fraubrunnen	123	25	.	.	.	148	19	3,5
Burgdorf	2,344	196	657	.	.	3,197	732	75,5
Mittelland	4,307,5	872	964,5	108	14	6,266	3,016	214,5
Narwangen	635	142	393	3	2	1,175	1,380	58,5
Wangen	380	81	285	28	.	774	52	10,5
Oberaargau	1,015	223	678	31	2	1,949	1,432	69
Büren	46	7,5	8	5	.	66,5	421	7,5
Biel	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidau	243	283	1,945	211	29,5	2,711,5	457	20
Narberg	215	141	419	134	7	916	962	33,5
Erlach	133	92	147	238	11	621	71	1
Seeland	637	523,5	2,519	588	47,5	4,315	1,911	62
Neuenstadt	.	.	.	.	.	.	.	.
Courtellary	6	.	40	2	.	48	.	2
Münster	301,5	91	11	55,5	1	460	4	5,5
Freibergen	50	150	2	8	.	210	.	6
Bruntrut	608	236	35	61	4,5	944,5	181	49,5
Delsberg	172	22	2	4	2	202	22	35
Laufen	195	117	365	137	.	814	25	10,5
Jura	1,332,5	616	455	267,5	7,5	2,678,5	232	108,5
Santon	10,625	3,346,5	5,344,5	1,054,5	85	20,455,5	9,291,5	570,5
Geldwert in Fr.	280,500	72,284	167,817	25,308	2,890	548,799	1)185,830	2)142,625

1) Nach angenommenem Ansaß von Fr. 20 per Hektoliter.

2) Nach angenommenem Ansaß von Fr. 250 per Hektoliter.

G. Weinernte

Gemeinden	Reben- besitzer	Anbaufläche			Weinertrag				Preise per Hektoliter	
		für Weissen	für Roten	im ganzen	Weisser	Roter	im ganzen	per Hektar	Weisser	Roter
Amt Biel	Zahl	ha.	ha.	ha.	hl.	hl.	hl.	hl.	Sr.	Sr.
1. Biel	26	14,17	0,45	14,62	567	8	575	39,33	68	100
2. Bözigen	15	1,80	.	1,80	20	.	20	11,11	51	.
Amt Büren										
3. Dogigen		Keine Reben mehr				.				
4. Lengnau	48	3,30	.	3,30	20	.	20	6,06	6)	.
5. Meinisberg . . .	59	3,58	.	3,58	20	.	20	5,59	(55)	.
6. Pieterlen	45	2,25	.	2,25	20	.	20	8,89	50	.
Amt Erlach										
7. Brüttelen	129	6,75	1,80	8,55	25	.	25	2,92	60	.
8. Erlach	198	31,50	.	31,50	840	.	840	26,67	60	.
9. Fensterhennen . .		Keine Reben mehr								
10. Gäslerz	45	1,80	0,90	2,70	60	20	80	29,63	70	100
11. Gals	49	2,61	.	2,61	16	.	16	6,13	65	.
12. Gampelen	95	11,88	0,45	12,33	Kein Ertrag					
13. Ins	190	33,30	1,35	34,65	925	30	955	27,56	70	110
14. Lüscherz	37	3,10	.	3,10	30	.	30	9,68	55	.
15. Müntschemier . .	3	0,09	0,07	0,16	Kein Ertrag					
16. Siefelen	5	0,18	0,09	0,27	2	.	2	7,41	(63,8)	.
17. Treiten		Keine Reben mehr								
18. Tschugg	162	28,97	.	28,97	322	.	322	11,11	70	.
19. Vinelz	34	5,00	.	5,00	33	.	33	6,60	60	.
Amt Laufen										
20. Duggingen	35	5,00	.	5,00	60	.	60	12,00	55	.
21. Grestingen	30	2,50	.	2,50	5	.	5	2,00	(55)	.
Amt Laupen										
22. Münchenwiler . .	1	0,09	.	0,09	1	.	1	11,11	(59,8)	.
Amt Neuenstadt										
23. Neuenstadt	325	129,00	1,00	130,00	4302	22	4324	33,26	62	90
Amt Nidau										
24. Bellmund	49	3,52	.	3,52	62	.	62	17,61	(63,7)	.
25. Bühl	12	1,22	.	1,22	40	.	40	32,79	(63,7)	.
26. Jens	51	3,24	.	3,24	36	.	36	11,11	55	.
27. Jplach	8	0,58	.	0,58	10	.	10	17,24	(63,7)	.
28. Nigierz	321	61,24	0,68	61,92	1361	5	1366	22,06	72,5	95
29. Madretsch		Keine Reben mehr								
30. Mergligen	2	0,22	.	0,22	2,5	.	2,5	11,36	(63,7)	.
31. Sug-Battrigen . .	17	0,96	.	0,96	22	.	22	22,92	52	.
32. Tüscherz-Alfermée	40	21,47	0,45	21,92	716	8	724	33,03	69	100
33. Twann	207	63,00	0,54	63,54	1680	6	1686	26,53	70	100
34. Walperswil	26	1,90	.	1,90	67	.	67	35,26	(63,7)	.
Amt Niedersimmenthal										
35. Splez	18	1,50	.	1,50	2	.	2	1,33	(59,8)	.
Amt Thun										
36. Hilterfingen . . .	1	0,06	.	0,06	Kein Ertrag					
37. Sigriswil	9	0,35	.	1,35	4	.	4	11,43	(59,8)	.
38. Steffisburg	2	0,06	.	0,06	0,5	.	0,5	8,33	(59,8)	.
Kanton	2294	446,19	7,78	453,97	11,271	99	11,370	25,05	65,9	100,6

im Jahre 1911.

Geldwert				Kaufpreise der Reben			Kapitalwert		Gemeinden
Weißer	Roter	im ganzen	per Hektar	per Mannwerk			im ganzen	durch- schnittlich per Hektar	
				beste	mitt- lere	ge- ringe			
Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	r.	Sr.	Sr.	Sr.	Amt Biel
38,556	800	39,356	2,692	700	400	200	150,000	10,260	1. Biel
1,020	.	1,020	567	100	50	30	2,000	1,111	2. Bözingen
									Amt Büren
1,200	.	1,200	367	150	.	.	12,000	3,667	3. Döbigen
1,100	.	1,100	307	.	.	.	5,761	1,609	4. Lengnau
1,000	.	1,000	444	200	160	120	8,000	3,556	5. Weinsberg
									6. Pieterlen
									Amt Erlach
1,500	.	1,500	175	95	60	45	12,000	1,404	7. Brüttelen
50,400	.	50,400	1,600	280	150	100	119,000	3,778	8. Erlach
									9. Finsterhennen
4,200	2,000	6,200	2,296	250	150	100	10,000	3,704	10. Gäserz
1,040	.	1,040	398	200	100	50	8,000	3,065	11. Gals
				200	70	30	29,000	2,352	12. Gampelen
64,750	3 300	68,050	1,964	150	.	.	100,000	2,886	13. Ins
1,650	.	1,650	532	250	200	150	13,180	4,252	14. Rüschers
				*250	.	.	875	5,469	15. Müntschemier
128	.	128	474	?	?	?	1,350	5,000	16. Siefen
									17. Treiten
22,540	.	22,540	709	300	200	100	128,800	4,446	18. Eschugg
1,980	.	1,980	396	200	150	100	20,000	4,000	19. Binelz
									Amt Laufen
3,300	.	3,300	660	225	135	90	20,000	4,000	20. Duggingen
275	.	275	110	100	50	(30)	10,000	4,000	21. Grellingen
									Amt Laupen
60	.	60	667	?	?	?	320	3,556	22. Münchenwiler
									Amt Neuenstadt
266,724	1,980	268,704	2,067	400	275	175	750,000	5,770	23. Neuenstadt
									Amt Nidau
3,949	.	3,949	1,122	270	.	.	21,000	5,966	24. Bellmund
2,548	.	2,548	2,089	?	?	?	5,400	4,426	25. Bühl
1,980	.	1,980	611	400	300	200	21,600	6,667	26. Jenz
637	.	637	1,098	?	?	?	4,000	6,897	27. Ipsach
98,673	475	99,148	1,601	600	400	200	550,000	8,882	28. Bägerz
									29. Madretsch
159	.	159	723	?	?	?	1,330	6,045	30. Merzligen
1,144	.	1,144	1,192	?	?	?	5,500	5,729	31. Suhr-Lattrigen
49,404	800	50,204	2,290	?	?	?	200,000	9,124	32. Rüschers-Alfermée
118,020	600	118,620	1,867	450	300	150	550,000	8,656	33. Twann
4,268	.	4,268	2,246	200	180	110	6,000	3,158	34. Walperswil
									Amt Niederfimmtal
120	.	120	80	?	?	?	5,000	3,333	35. Spiez
									Amt Thun
				?	?	?	800	13,333	36. Hilterfingen
239	.	239	683	?	?	?	2,000	5,714	37. Sigriswil
30	.	30	500	?	?	?	500	8,333	38. Steffisburg
742,594	9955	752,549	1,658	290	197	120	2,773,416	6,109	Kanton

* Als Pflanzland berechnet.

G. Weinernte im Jahr 1911.

Rentabilitätsrechnung der Weinernte pro 1911.

a. Absolute Ergebnisse.

Amtsbezirke (resp. Weinbaugegend)	Zahl der Reben- besitzer	Anbaufläche in		Wein- ertrag	Durch- schnittspreis per Hektoliter		Geld- wert	Kaufpreise per Mannwerk für			Kapital- wert des Reblandes
		Mann- werk	Hekt- aren		Weißer	Roter		beste Reben	mittlere Reben	geringe Reben	
				Hektoliter	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.
1. Biel . . .	41	365	16,42	595	59,5	100	40,376	400	225	115	152,000
2. Neuensstadt .	325	2,889	130,00	4,324	62	90	268,704	400	275	175	750,000
3. Erlach . . .	947	2,884	129,84	2,303	63,8	105	153,488	218	135	84	442,205
4. Nidau . . .	733	3,534	159,02	4,015,5	63,7	98,3	282,657	384	295	165	1,364,830
5. Büren . . .	152	203	9,13	60	55	.	3,300	175	160	120	25,761
6. Laufen . . .	65	167	7,50	65	55	.	3,575	477	163	93	30,000
7. Laupen . . .	1	2	0,09	1	59,8	.	60	?	?	?	32)
8. Thun . . .	12	10	0,47	4,5	59,8	.	269	?	?	?	3,300
9. Niederfimmen- thal (Spiez) .	18	33	1,50	2	59,8	.	120	?	?	?	5,000
Kanton	2,294	10,087	453,97	11,370	65,9	100,6	752,549	290	197	120	2,773,416

b. Relative Ergebnisse.

Amtsbezirke (resp. Weinbaugegend)	Reben- areal per Besitzer	Wein- ertrag		Geldwert		Kulturkosten (*)		Kapitalwert		Netto-Ertrag (bez w. Verlust —)		
		per Mannwerk	per Hektar	per Mannwerk	per Hektar	per Mannwerk	per Hektar	per Mannwerk	per Hektar	per Mannwerk	per Hektar	per 100 Sr. Kapital
	ha.	hl.	hl.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.
1. Biel . . .	0,40	1,63	36,24	110,7	2459	47,7	1060	417	9257	+ 63,0	+ 1399	+ 15,1
2. Neuensstadt .	0,40	1,50	33,26	93,0	2067	50,0	1111	260	5770	+ 43,0	+ 956	+ 16,6
3. Erlach . . .	0,14	0,80	17,74	53,2	1182	35,8	795	153	3406	+ 17,4	+ 387	+ 11,4
4. Nidau . . .	0,22	1,14	25,25	80,0	1777	33,6	747	386	8583	+ 46,4	+ 1030	+ 12,0
5. Büren . . .	0,06	0,30	6,57	16,3	362	42,3	940	127	2822	— 26,0	— 578	— 20,5
6. Laufen . . .	0,12	0,39	8,67	21,4	477	34,0	755	180	4000	— 12,6	— 278	— 7,0
7. Laupen . . .	0,09	0,50	11,11	30,0	667	20,0	444	160	3556	+ 10,0	+ 223	+ 6,3
8. Thun . . .	0,04	0,45	9,57	26,9	572	28,7	638	330	7021	— 1,8	— 66	— 0,9
9. Niederfimmen- thal (Spiez) .	0,08	0,06	1,33	3,6	80	38,0	844	151	3333	— 34,4	— 764	— 22,9
Kanton	0,20	1,13	25,05	74,6	1658	36,5	811	275	6109	+ 38,1	+ 847	+ 13,9

*) Nach den Ermittlungen von 1899.

Gesamtübersicht der Ernteergebnisse pro 1911.

Kulturarten und Gewächse	Anbau- fläche Hektaren	Durch- schnitts- ertrag per Hektar	Gesamt- ertrag in Doppel- zentnern	Durch- schnitts- preise per Doppel- zentner	Geldwert		
					im ganzen	per Hektar einheit	
A. Getreide.							
Winterweizen	9,077,3	K ¹⁾ 18,4	167,285	Fr. 24,3	Fr. 4,039,941	Fr. 445	
Sommerweizen	1,163,1	S ¹⁾ 34,0	308,437	7,3	2,147,147	236	
		K 15,4	17,855	24,3	428,541	360	
		S 28,6	33,235	7,3	237,008	204	
Winterforn	10,725,5	K 21,5	230,319	18,9	4,364,607	407	
		S 32,8	351,344	7,5	2,514,287	234	
Sommerforn	198,0	K 15,6	3,076	18,9	60,763	307	
		S 24,6	4,837	7,5	35,918	181	
Winter-Roggen	6,777,9	K 19,2	130,317	19,5	2,562,241	378	
		S 41,4	280,432	7,6	2,136,833	315	
Sommer-Roggen	986,6	K 14,7	14,589	19,5	276,729	280	
		S 32,0	31,529	7,6	236,451	240	
Gerste	1,684,4	K 17,0	28,614	19,2	555,214	330	
		S 21,4	36,031	6,3	205,811	122	
Hafer	11,067,8	K 19,9	219,899	19,9	4,360,537	394	
		S 26,6	294,564	6,2	1,761,352	159	
Total	41,680,6	K 19,5	811,954	20,5	16,648,573	399	
		S 32,2	1,340,407	6,9	9,274,807	222	
B. Hackfrüchte.							
Kartoffeln	20,713,4	121,2	2,509,528	9,8	24,331,630	1175	
Runkeln und Kohlrüben	3,487,7	221,1	768,175	4,1	2,909,021	834	
Möhren	732,0	64,0	45,469	} 9,6	433,853	592	
" als Nachfrucht			9,943		105,640	.	
Ackerrüben			18,118	5	94,981	.	
Zuckerrüben	414,9	309,1	118,233	2,7	314,468	823	
Total	25,348,0				28,189,593	4) 1106	
C. Kunstfutter.							
Futtermischungen	39,941,4	73,3	2,925,618	} 10,9	32,467,023	813	
Klee	13,953,4	80,4	1,117,205		12,342,627	885	
Luzerne	3,833,4	79,1	292,040		3,114,450	812	
Esparglette	4,528,3	60,6	273,001		2,851,797	630	
Uebrigte Futterpflanzen	2,115,4	59,1	121,826		1,371,745	648	
Verschiedene Futterpflanzen als Vor- oder Nachfrucht			134,011		1,506,585	.	
Total	64,371,9	73,5	4,863,701		53,654,227	4) 811	
D. Verschiedene Pflanzungen.							
Gemüse	Kohl (Kabis)	1,038,58	Ertrag p. Are Bierling=	Bierling=			
und Hülsenfrüchte	Kraut	261,22	5,4 25 Köpfe	7,4 25 Köpfe	4,045,804	3,895	
	Erbsen	318,78	180 q	20	917,660	3,513	
	Ackerbohnen	632,93	3,2 Viertel=	a) 99,689	4,7 Viertel=	472,545	1,482
			3,1 15 Liter	b) 193,493	5,4 15 Liter	1,014,731	1,603
	Kaps	8,26	14,0 Kilo	32,7	33 Cts.	1,105	134
Handels- Pflanzen	Hanf	55,39	6,4 "	255,1	183 "	43,239	781
	Flachs	104,39	6,9 "	681,0	200 "	124,402	1,192
	Cichorie	3,31	38,6 "	84,9	80 "	6,792	2,052
	Tabak	5,67	11,6 "	66	78 "	4,990	880
Total					6,641,268	2,723	
E. Wiesenbau (ohne Weiden)							
Gutes Wiesland	44,450,2	90,4	4,015,985	Gutes Heu 10,7	43,185,351	972	
Mittleres "	41,668,3	61,1	2,543,780	Emd 11,7	27,212,849	654	
Geringes "	26,538,9	30,7	814,028		6,879,099	259	
Total	112,657,4	65,5	7,373,793	10,7	77,277,299	686	
F. Obstbau.							
Apfel	1,042,949	Tragsfähige Bäume	14,5	150,746	26,4	3,957,475	per Baum
Birnen	346,314	14,3	49,464	21,6	1,101,417	3,79	
Kirschen	546,339	15,1	79,899	31,4	2,525,909	3,18	
Zwetschgen und Pflaumen	371,492	6,5	23,645	24	596,231	4,62	
Baumnrüsse	69,708	4,6	2,987	34	100,754	1,60	
Total	2,376,802	12,9	306,741	27,0	8,281,786	3,48	
G. Weinbau.							
	453,97	25,05 hl	11,370 hl	66,2	752,549	1658	

¹⁾ K = Körner; S = Stroh. ²⁾ Bierling = 25 Köpfe. ³⁾ Viertel = 15 Liter. ⁴⁾ Hauptfrucht.

Erntewert.

Geldwert der geernteten Produkte nach Landesteilen in den Jahren 1910 und 1911.

a. Im Jahr 1910.

Landesteile	Geldwert ¹⁾ in Franken							
	des Getreides	der Hackfrüchte	des Kunstfutters	der Handelspflanzen	der Gemüse und Hülsenfrüchte	des Wiesen-ertrages	des Weines	des Obstes
Oberland	1,448,805	2,162,252	3,632,660	30,228	794,438	19,958,796	70	1,681,066
Emmenthal	1,658,821	1,302,874	6,665,048	36,626	538,141	4,131,619	—	597,862
Mittelland	7,712,562	5,819,886	24,730,485	83,555	1,553,451	18,137,144	—	5,662,815
Oberaargau	2,014,096	1,554,755	4,324,239	12,970	440,774	5,639,865	—	2,185,633
Seeland	3,160,339	3,435,705	5,879,729	22,439	879,783	10,044,550	8,923	3,200,910
Jura	4,570,312	2,235,013	4,756,952	5,551	1,067,531	19,329,139	7,010	1,741,105
Kanton	20,564,935	16,510,485	49,989,113	191,369	5,274,118	77,241,113	16,003	15,069,391
								184,856,527

b. Im Jahr 1911.

Oberland	1,651,137	2,916,401	3,864,649	32,264	1,009,799	19,845,518	389	987,651	30,337,808
Emmenthal	2,270,187	2,368,203	7,258,190	33,482	689,178	4,389,512	—	955,325	17,964,077
Mittelland	10,155,250	9,711,159	25,901,507	74,810	2,033,958	17,519,331	60	2,332,239	67,728,314
Oberaargau	2,393,467	3,249,011	4,694,224	12,979	626,851	5,153,175	—	816,824	16,946,531
Seeland	3,926,409	5,954,507	6,478,360	17,961	936,249	9,753,627	479,821	1,132,791	28,679,725
Jura	5,496,930	3,990,312	5,457,297	9,032	1,154,705	20,616,136	272,279	2,056,956	39,053,647
Kanton	25,923,380	28,189,593	53,654,227	180,528	6,450,740	77,277,299	752,549	8,281,786	200,710,102

Vergleichung des Geldwertes¹⁾ der geernteten Produkte von 1885—1911

Vergleichung des Geldwertes' der geernteten Produkte von 1885—1911																													
Jahr	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	Durchschnitt der 27 Jahre 1885—1911	In %
	24,727,107	23,787,672	22,381,004	22,422,726	19,809,819	22,345,888	22,955,536	23,064,288	19,921,793	17,616,643	15,660,787	14,784,240	19,613,055	20,233,305	19,657,955	19,480,543	19,001,559	20,509,097	20,171,768	20,014,548	18,741,817	22,010,650	24,087,673	20,236,450	24,084,652	20,564,935	25,923,380	20,881,811	14.46
	18,165,678	16,611,083	17,029,794	15,297,320	15,010,772	17,095,073	15,996,899	17,984,529	21,845,158	15,644,825	16,139,354	13,963,359	16,277,434	17,992,980	18,569,462	17,308,709	17,820,501	20,136,582	18,492,469	21,115,804	18,421,059	22,984,959	22,197,113	21,848,459	21,267,710	16,510,485	28,189,593	18,515,450	12.82
	37,449,971	30,410,096	35,074,720	32,957,878	30,259,244	24,002,119	25,198,061	33,221,709	28,499,578	22,147,940	25,553,327	26,050,696	29,255,327	30,016,853	32,806,087	36,163,632	38,291,263	35,112,561	32,537,705	34,737,637	37,016,104	46,887,490	51,974,408	47,670,006	52,873,070	49,989,113	53,654,227	35,548,549	24.62
	813,762	764,027	769,691	718,077	637,191	901,366	966,552	924,140	775,249	1,093,529	943,938	832,851	1,015,857	896,149	981,569	1,020,556	1,020,111	1,030,101	926,295	422,513	373,394	378,405	405,743	359,604	405,005	191,369	180,528	731,392	0.51
	3,500,000	3,500,000	3,427,722	3,850,488	3,862,795	4,595,711	5,017,472	4,954,508	5,065,393	4,595,616	4,607,514	4,175,972	4,357,176	4,602,463	4,544,549	4,264,950	4,240,043	3,433,852	3,778,074	4,889,031	4,372,709	4,705,776	4,688,449	4,648,332	4,646,560	5,274,118	6,450,740	4,446,296	3.07
	46,732,620	43,512,970	46,273,193	47,377,342	41,292,758	34,977,501	40,002,499	51,585,879	48,100,299	36,746,950	39,158,268	40,375,128	45,796,602	44,816,825	48,681,239	54,671,412	58,543,195	53,565,737	50,338,303	51,574,661	56,579,403	67,168,714	77,161,680	71,731,559	78,634,214	77,241,113	77,277,299	52,959,902	36.68
	1,391,163	1,145,553	473,656	551,212	742,616	982,839	197,800	577,860	1,212,628	849,949	1,083,700	702,816	598,420	1,265,791	885,763	1,360,570	436,176	725,632	1,007,235	1,049,228	1,228,482	646,308	1,085,102	451,034	16,003	752,549	807,965	0.56	
	8,337,102	5,558,068	5,207,106	16,716,789	4,407,459	15,261,574	7,559,702	16,545,250	7,026,298	9,861,641	6,908,575	8,294,073	2,979,928	14,573,931	3,889,952	18,135,978	9,271,953	18,359,518	7,240,109	14,713,131	4,396,704	15,374,051	11,807,401	17,045,637	10,805,569	15,069,391	8,281,786	10,504,761	7.28
	141,117,403	125,289,469	130,636,886	139,891,832	116,022,654	120,162,071	117,894,521	148,858,163	132,446,396	108,557,098	110,055,463	109,179,135	119,893,799	134,398,297	130,016,576	152,406,350	148,624,801	152,873,080	134,491,958	148,516,553	140,296,158	180,738,527	192,968,775	184,625,149	193,167,814	184,856,527	200,710,102	144,396,126	100

1) Hierunter ist natürlich nur der Rohwert der Bodenproduktion (abgelesen von dem Ertrag der Weiden und Alpen, der Viehzucht und Milchwirtschaft, sowie von den wirtschaftlichen Betriebsergebnissen der Landwirtschaft) verstanden.

Bezeichnung der Ware	Einfuhr		Ausfuhr		Mehr-Einfuhr — Mehr-Ausfuhr +	
	Menge	Stranken	Menge	Stranken	Menge	Stranken
I. Vieh.						
Pferde	17,691	12,578,519	1,425	1,251,840	—	16,266 — 11,326,679
Ochsen	51,592	36,452,834	29	15,070	—	51,563 — 36,437,764
Stiere	7,793	5,127,790	3,157	2,680,375	—	4,636 — 2,447,415
Rinder	290	149,920	1,609	984,627	+	1,319 + 834,707
Kühe	799	423,127	6,164	5,030,335	+	5,365 + 4,607,208
Jungvieh	209	78,190	7,023	1,982,692	+	6,814 + 1,904,502
Mastkälber	18,962	2,513,075	409	50,957	—	18,553 — 2,462,118
Andere Kälber	60	4,115	2,513	187,923	+	2,453 + 183,808
Schweine über 60 kg	93,454	11,322,462	26	3,550	—	93,428 — 11,318,912
Schweine bis und mit 60 kg	515	30,482	1,768	43,145	+	1,253 + 12,663
Schafe	105,412	4,161,790	286	8,320	—	105,126 — 4,153,470
II. Fleisch und Fett.						
Fleisch, frisch	163,595	25,073,365	4,282	996,369	—	159,313 — 24,076,996
Fleischkonserven	19,824	3,799,985	254	74,184	—	19,570 — 3,725,801
Schweineschmalz	20,867	2,422,385	42	7,022	—	20,825 — 2,415,363
Wurstwaren	14,490	4,252,875	235	75,032	—	14,255 — 4,177,843
III. Milchprodukte.						
Hartkäse	15,204	3,521,280	301,762	63,102,275	+	286,558 + 59,580,995
Weichkäse	19,468	3,267,810	304	55,071	—	19,164 — 3,212,739
Butter, frisch	54,577	16,102,880	871	190,491	—	53,706 — 15,912,389
Butter, gesotten, gesalzen, Kunstbutter	16,488	2,125,410	1,552	228,263	—	14,936 — 1,897,147
Kondensierte Milch	1,369	205,350	389,984	38,533,098	+	388,615 + 38,327,748
IV. Wildpret und Geflügel.						
Wildpret	7,924	1,322,455	28	9,688	—	7,896 — 1,312,767
Getödtetes Geflügel	39,463	10,661,195	61	18,156	—	39,402 — 10,643,039
Lebendes Geflügel	6,765	1,644,680	131	38,596	—	6,634 — 1,606,084
Eier	143,821	19,559,656	422	60,206	—	143,399 — 19,499,450
V. Obst und Wein.						
Frisches Obst	268,467	9,290,439	101,439	1,833,084	—	167,028 — 7,457,355
Obst, gedörrt, eingestampfte Früchte z. zur Destillation	23,912	1,782,365	2,107	169,766	—	21,805 — 1,612,599
Getrocknete Weintrauben zur Wein- bereitung	4,666	328,908	—	—	—	4,666 — 328,908
Naturwein in Fässern hl	1,373,262	46,588,186	2,006	155,852	—	1,371,256 — 46,432,334
VI. Mehlsfrüchte und Futtermittel.						
Weizen	4,393,211	110,135,036	3,832	84,360	—	4,389,379 — 110,050,676
Hafer	1,826,912	33,147,775	1,484	28,991	—	1,825,428 — 33,118,784
Mais	1,031,194	17,238,756	293	5,533	—	1,030,901 — 17,233,223
Mehl	457,934	13,554,536	30,724	922,251	—	427,210 — 12,632,285
Gerste	242,533	4,620,685	120	2,239	—	242,413 — 4,618,446
Kartoffeln	804,273	7,633,976	16,394	164,867	—	787,879 — 7,469,109
Heu	442,956	3,491,240	43,443	464,990	—	399,513 — 3,026,250
Stroh	809,796	4,379,391	5,342	25,730	—	804,454 — 4,353,661
Kraftfutter	1,149,528	21,417,788	236,422	2,843,949	—	913,106 — 18,573,839
VII. Sämereien, Düngstoffe und Maschinen.						
Gras- und Klee Saat	11,810	2,059,490	83	11,083	—	11,727 — 2,048,407
Handelsdünger, nicht aufgeschlossen	843,183	6,110,293	9,798	115,984	—	833,385 — 5,994,309
" " " aufgeschlossen	243,517	2,499,479	66,784	1,001,665	—	176,733 — 1,497,81